



Stadt Guben



2. Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (INSEK) für die Stadt Guben

AUFTRAGGEBER



Stadt Guben

Bereich Bürgermeister
Stabsstelle Wirtschaftsförderung/Stadtentwicklung
Gasstraße 4
03172 Guben

Ansprechpartnerin:
Marthe Heuer | Sachbearbeiterin Stadtplanung

Telefon: +49 3561 6871-1057
E-Mail: Heuer.M@guben.de

AUFTRAGNEHMER



slapa & die raumplaner gmbh
Geschäftsführerin Sabine Slapa
Kaiser-Friedrich-Straße 90
10585 Berlin

Telefon: +49 162 945 90 90
Internet: www.die-raumplaner.de
E-Mail: info@die-raumplaner.de

Bearbeiter und Bearbeiterinnen:
Sabine Slapa, Konstantin Knabe, Lotta Alber, Jonas Grund, Charlotte Onkelbach, Jesco Genzmer

Berlin, den 28.05.2025

Allgemeiner Hinweis: Zum Zwecke der Vereinfachung und besseren Lesbarkeit wurde auf geschlechterspezifische Formulierungen verzichtet. Alle gewählten personenbezogenen Bezeichnungen beziehen sich auf alle Geschlechter.

INHALT

Abkürzungsverzeichnis	3
Abbildungsverzeichnis	5
Tabellenverzeichnis	7
1 Einleitung	9
1.1 Anlass, Rahmenbedingungen und Zielsetzung	9
1.2 Vorgehensweise und Beteiligung	10
1.2.1 Bürgerrat	12
1.2.2 Erweiterte Steuerungsrunde	12
1.2.3 Online-Beteiligung	13
1.2.4 Beteiligung der Stadtverordneten	14
1.2.5 Öffentlichkeitsarbeit	14
2 Bestandsanalyse	16
2.1 Lage	16
2.2 Übergeordnete Planungen	18
2.3 Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur	25
2.4 Bevölkerungsprognose	29
2.5 Siedlungs- und Stadtstruktur	32
2.6 Wohnen und Stadtumbau	33
2.7 Wirtschaft, Beschäftigung und Handel	39
2.8 Bildung	44
2.9 Soziales	46
2.10 Gesundheit	51
2.11 Kultur	53
2.12 Sport und Freizeit	56
2.13 Freiraumstruktur	57
2.14 Tourismus	60
2.15 Mobilität	63
2.16 Technische Infrastruktur	67
2.17 Energie und Ressourcenmanagement, Klimaschutz und -anpassung	70
2.18 Handel und Stadtmarketing	77
2.19 Grenzübergreifende Stadtentwicklung	79
3 SWOT-Analyse und Handlungsbedarfe	82
3.1 Siedlungs- und Stadtstruktur	82
3.2 Wohnen und Stadtumbau	83
3.3 Wirtschaft, Beschäftigung und Handel	84
3.4 Bildung	85
3.5 Soziales	86
3.6 Gesundheit	87
3.7 Kultur	87

3.8 Sport und Freizeit	88
3.9 Freiraumstruktur	89
3.10 Tourismus	90
3.11 Mobilität	91
3.12 Technische Infrastruktur	92
3.13 Energie und Ressourcenmanagement, Klimaschutz und -anpassung	93
3.14 Handel und Stadtmarketing	93
3.15 Grenzüberschreitende Stadtentwicklung	94
3.16 SWOT-Karten	96
4 Evaluation INSEK 2016	100
4.1 Quantitative Auswertung	100
4.2 Qualitative Auswertung	102
5 Zielsystem	107
5.1 Leitbilder	108
5.2 Strategische Entwicklungsziele	109
5.3 Handlungsfelder und Handlungsfeldziele	110
5.3.1 HF 1 Wohnen und Stadtbild	110
5.3.2 HF 2 Mobilität	112
5.3.3 HF 3 Bildung und Soziales	114
5.3.4 HF 4 Wirtschaft und Versorgung	115
5.3.5 HF 5 Infrastruktur, Energie und Natur	117
5.3.6 HF 6 Kultur, Tourismus und Stadtmarketing	119
5.4 Querschnittsthemen	120
5.4.1 Q1 Inklusion	120
5.4.2 Q2 Grenzüberschreitende Kooperation	121
5.4.3 Q3 Klimaschutz und -anpassung	121
5.4.4 Q4 Bürgermitwirkung	121
5.5 Räumliches Leitbild	123
6 Maßnahmen- und Finanzierungskonzept	124
6.1 Maßnahmenliste	124
6.2 Zentrale Vorhaben – Schlüsselmaßnahmen	132
6.2.1 Aufwertung des Rathausumfeldes in der Altstadt Ost	132
6.2.2 Erstellung eines Mobilitätskonzeptes	135
6.2.3 Realisierung eines Bildungscampus	137
6.2.4 Erstellung eines Sportentwicklungsplan/-konzeption	139
6.2.5 Sicherung der grenzüberschreitenden stationären und ambulanten Gesundheitsversorgung	142
6.2.6 Umsetzung der nachhaltigen Wärmeversorgung für Industrie und Wohnen	143
6.2.7 Fortschreibung des Landschaftsplanes	145
6.2.8 Erstellung eines gesamtstädtischen und zielgruppenübergreifenden Marketingkonzepts	147
6.2.9 Grenzübergreifende Vernetzung der touristischen Infrastruktur	149
6.3 Maßnahmenkarte	151
6.4 Umsetzungsstrategie	152
7 Literaturverzeichnis	153

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AfS	Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
aspn	Abfallwirtschaft Spree-Neiße
BauNVO	Baunutzungsverordnung
BBU	Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V.
BEW	Bundesförderung für effiziente Wärmenetze
BIPoC	Black People, Indigenous People, People of Colour (Schwarze Menschen, Indigene Menschen, Menschen of Colour)
BMDV	Bundesministerium für Digitales und Verkehr
BNetzA	Bundesnetzagentur
B-Plan	Bebauungsplan
EFH	Einfamilienhäuser
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
EH	Einzelhandel
ERA	Empfehlungen für Radverkehrsanlagen
Erw. SR	Erweiterte Steuerungsrunde
EW	Einwohner
EVG	Energieversorgung Guben
FFH	Fauna-Flora-Habitat-Gebiet
FNP	Flächennutzungsplan
GHD	Gewerbe, Handel und Dienstleistung
GuWo	Gubener Wohnungsgesellschaft mbH
GWAZ	Gubener Wasser- und Abwasserzweckverband
GWG	Gubener Wohnungsbaugenossenschaft eG
GÜST	Grenzübergangsstellen
ha	Hektar, Maßeinheit
HF	Handlungsfeld
HFZ	Handlungsfeldziel
ICE	Intercity-Express
ILB	Investitionsbank des Landes Brandenburg
INSEK	Integriertes Stadtentwicklungskonzept
INTERREG	Europäische territoriale Zusammenarbeit
JTF	Just Transition Fund
KEK	Kreisentwicklungskonzept
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
Kfz	Kraftfahrzeug
KuJ	Kinder und Jugendliche
kW	Kilowatt, Maßeinheit
kWh	Kilowattstunde, Maßeinheit
KVBB	Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg
LAP	Lärmaktionsplan

LBV	Landesamt für Bauen und Verkehr
LEP HR	Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion
LGB	Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg
LK	Landkreis
Lkw	Lastkraftwagen
LPG	Liquified Petroleum Gas (Flüssiggas)
LR	Landwirtschaftliche Rentenbank
LSG	Landschaftsschutzgebiet
LZQ	Lebendige Zentren und Quartiere
Mbit	Megabit, Maßeinheit
MBJS	Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
MFH	Mehrfamilienhäuser
MIL	Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung
MIV	Motorisierter Individualverkehr
MN	Maßnahme
MuT	Verein für Marketing und Tourismus in Guben
MWh	Megawattstunde, Maßeinheit
NSG	Naturschutzgebiet
p. a.	per annum
POS	Przedsiębiorstwo Oczyszczania Ścieków Gubin-Guben Sp. z o.o.
PV	Photovoltaik
PV-FFA	Photovoltaik-Freiflächenanlage
RE	Regional-Express
REK	Regionales Entwicklungskonzept
RL-GPB	Goldener Plan Brandenburg
RVK	Radverkehrskonzept
SPA	Vogelschutzgebiet
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
STARK	Stärkung der Transformationsdynamik und Aufbruch in den Revieren und an den Kohlekraftwerkstandorten
SWG	Städtischen Werke Guben
SV-Beschäftigte	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
SVV	Stadtverordnetenversammlung
VBB	Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg
WE	Wohneinheiten
WK	Wohnkomplex
WNE	Wachstum und Nachhaltige Erneuerung
WSBWE	Ausschuss Wirtschaft, Stadtentwicklung, Bauen, Wohnen und Energie
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1: Vorgehensweise und Zeitplan	11
Abb. 2: Alter der Teilnehmenden an der Online-Beteiligung.....	13
Abb. 3: Wohnort der Teilnehmenden an der Online-Beteiligung	14
Abb. 4: Lage der Stadt Guben.....	16
Abb. 5: Stadtgliederung von Guben.....	17
Abb. 6: Guben im LEP HR	19
Abb. 7: Flächennutzungsplan	22
Abb. 8: 4. Änderung des Flächennutzungsplans (Planausschnitt)	23
Abb. 9: Bebauungspläne in Guben	24
Abb. 10: Bevölkerungsentwicklung der Stadt Guben nach Staatsangehörigkeit, 2008-2023.....	26
Abb. 11: Natürliche und räumliche Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Guben, 2009-2023.....	26
Abb. 12: Einwohner nach Altersgruppen in der Stadt Guben, 2019 und 2023	27
Abb. 13: Alters- und Geschlechtergliederung der Bevölkerung der Stadt Guben 2023	28
Abb. 14: Alters- und Geschlechtergliederung der Bevölkerung mit deutscher Nationalität (links) und ausländischer Nationalität (rechts) der Stadt Guben 2023.....	28
Abb. 15: Szenarien zur Einwohnerentwicklung von Guben	31
Abb. 16: Prognose der Entwicklung privater Haushalte (ohne Wohnheime) bis 2035	31
Abb. 17: Anzahl der Wohnungen in Wohngebäuden nach Art des Gebäudes in Guben am 31.12.2022.....	34
Abb. 18: Prozentualer Anteil der Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden nach Anzahl der Räume in Guben, dem LK Spree-Neiße und dem Land Brandenburg am 31.12.2022.....	35
Abb. 19: Leerstandquoten in den Beobachtungsgebieten des Stadtumbaus der Stadt Guben in den Jahren 2012 und 2021.....	36
Abb. 20: Gebietskulissen der Städtebau- und Wohnraumförderung in Guben zum Stichtag 31.12.2021.....	37
Abb. 21: Anzahl sozialversicherungspflichtig (SV) Beschäftigter in Guben am Wohn- und Arbeitsort von 2013 bis 2023.....	40
Abb. 22: Anzahl der Einpendler sowie Auspendler in Guben von 2013 bis 2023	40
Abb. 23: Räumliche Nahversorgungssituation von Guben, Stand: 2020	43

Abb. 24: Kindertageseinrichtungen in Guben mit Kapazitäten, Stand 2024.....	45
Abb. 25: Räumliche Verteilung bestehender Spiel- und Bolzplätze (inkl. Fitnessparkour). 12 öffentliche Spielplätze, 2 Spielplätze in privater/freier Trägerschaft.	48
Abb. 26: Prozentuale Auslastung der Pflege- bzw. Betreuungsplätze der Altenpflegeeinrichtungen bzw. sozialen Einrichtungen in Guben 2024, Stand 25.03.2024	50
Abb. 27: Anzahl an Praxen verschiedener medizinischer Fachrichtungen in Guben, Stand 30.08.2024	52
Abb. 28: Baudenkmäler in Guben.....	55
Abb. 29: Neu gestaltete Sportanlage Kaltenborn	56
Abb. 30: Schutzgebiete in der Region Guben.....	59
Abb. 31: Bettenbelegung in Guben 2019 bis 2023	61
Abb. 32: Gäste in Guben 2019 bis 2023	62
Abb. 33: Übernachtungen in Guben 2019-2023.....	62
Abb. 34: Maßnahmenübersicht des Lärmaktionsplans (LAP) Stufe 4.....	64
Abb. 35: Defizitkarte des Radverkehrsnetzes der Stadt Guben	66
Abb. 36: Breitbandverfügbarkeit in Guben	68
Abb. 37: Verfügbare Mobilfunktechnologien.....	69
Abb. 38: Stromverbrauch nach Sektoren für Guben von 2014 bis 2021. Einheit: MWh	70
Abb. 39: Wärmeverbrauch nach Sektoren für Guben von 2014 bis 2021. Einheit: MWh	71
Abb. 40: Wärmeverbrauch nach Energieträgern für Guben von 2014 bis 2021. Einheit: MWh.....	71
Abb. 41: Wärmeverbrauch in Guben im Jahr 2021 nach Energieträgern	73
Abb. 42: Anteil an erneuerbaren und fossilen Energieträgern an dem Wärmeverbrauch der Stadt Guben 2021	73
Abb. 43: Vergleich von Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien (linker Balken) und Stromverbrauch (rechter Balken) in Guben zwischen 2014 und 2021	74
Abb. 44: Wärmeerzeugung aus EE in Guben im Jahr 2021, nach Energieträger.....	75
Abb. 45: Übersichtskarte HWS Guben, alle Bauabschnitte.....	77
Abb. 46: Stärken-Chancen Karte der Gesamtstadt.....	96
Abb. 47: Schwächen-Risiken Karte der Gesamtstadt.....	97
Abb. 48: Stärken-Chancen Karte der Kernstadt	98

Abb. 49: Schwächen-Risiken Karte der Kernstadt	99
Abb. 50: Umsetzungsstand der Maßnahmen aus dem INSEK 2016	101
Abb. 51: Umsetzungsstand der Schlüsselprojekte (in absoluten Zahlen)	101
Abb. 52: Umsetzungsstand der Maßnahmen, INSEK 2016 Handlungsfeld 1	102
Abb. 53: Umsetzungsstand der Maßnahmen, INSEK 2016 Handlungsfeld 2	103
Abb. 54: Umsetzungsstand der Maßnahmen, INSEK 2016 Handlungsfeld 3	104
Abb. 55: Umsetzungsstand der Maßnahmen, INSEK 2016 Handlungsfeld 4	105
Abb. 56: Umsetzungsstand der Maßnahmen, INSEK 2016 Handlungsfeld 5	106
Abb. 57: Zielsystem INSEK Guben.....	107
Abb. 58: Räumliches Leitbild	123
Abb. 59: Maßnahmenkarte	151

TABELLENVERZEICHNIS

Tab. 1: Einwohner mit ausländischer und deutscher Staatsbürgerschaft in Guben, 2019-2023	25
Tab. 2: NSG, LSG, SPA-Gebiete in der Region Guben.....	58
Tab. 3: Maßnahmenliste	124

1 EINLEITUNG

1.1 Anlass, Rahmenbedingungen und Zielsetzung

Die Stadt Guben ist eine Kleinstadt im Nordosten des Landkreises (LK) Spree-Neiße. Sie liegt in der brandenburgischen Niederlausitz und grenzt an Polen sowie an den Fluss Neiße. Mit der Stadtgemeinde Gubin auf der polnischen Seite bildet sie eine Grenzstadt. Die historisch gewachsene zusammenhängende Stadtstruktur wird entlang der Neiße geteilt. Beide Städte haben Zentren und Wohngebiete, wobei das polnische Gubin die ehemalige Altstadt und damit auch einen großen Denkmalbestand miteinschließt. Die Stadt Guben erstreckt sich über eine Fläche von etwa 44 km² und beherbergte im Jahr 2023 rund 16.000 Einwohner. Neben der Kernstadt gibt es fünf weitere Ortsteile. Die Stadt ist laut Landesentwicklungsplan ein Mittelzentrum, übernimmt entsprechende zentralörtliche Funktionen der Daseinsvorsorge und ist 40 km vom nächstgelegenen Oberzentrum Cottbus entfernt.

Guben liegt eingebettet in die charakteristische Heide- und Seenlandschaft Ostbrandenburgs, welche einen bedeutenden Naherholungsfaktor darstellt. Die innerstädtischen Grünflächen und die Lage am Fluss bieten zusätzliche naturräumliche Aufenthaltsqualitäten. Kulturelle Leuchttürme der Stadt sind unter anderem das Stadt- und Industriemuseum in der ehemaligen Hutfabrik sowie der kulturelle Veranstaltungsort in der Alten Färberei. Die Industriebranche wird durch die Chemie- und Kunststoffindustrie geprägt und bildet so einen bedeutenden Standort für den Landkreis und das Bundesland Brandenburg. Die Stadt ist durch den Regionalverkehr an Berlin und umgebende Städte angebunden. Hervorzuheben ist die infrastrukturelle Anbindung für den Tourismus sowie Gewerbe in das polnische Gubin, welches eine lokalspezifische Besonderheit darstellt.

Auch auf der strategischen Ebene arbeitet die Euromodellstadt über verschiedene europäische Kooperationsprojekte, wie dem „INTERREG V A Brandenburg-Polen“ grenzübergreifend zusammen. Die Stadt Guben hat im Jahr 2017 zudem die Stadtumbaustrategie beschlossen, welche die Attraktivität der Wohnstandorte steigern soll und aktiv auf Leerstandaktivierung setzt. Die Stadtumbaustrategie Guben für die WK II und IV im Rahmen der Städtebauförderung „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ (WNE) wurde im Jahr 2024 fortgeschrieben und eine Städtebauliche Zielplanung Altstadt Ost und West für die Städtebauförderung „Lebendige Zentren“ aufgestellt. Im Jahr 2014 wurde außerdem eine Altbauerhaltungsstrategie verabschiedet.

Im Jahr 2007 hat die Stadt Guben erstmalig ein INSEK erstellt und darin die „Guben Strategie 2020“ erarbeitet, welche 2016 fortgeschrieben wurde. Die aktuelle und zweite Fortschreibung des INSEK baut auf den dort festgehaltenen Erkenntnissen auf und überprüft die Handlungsbedarfe und Maßnahmen. Denn die Stadt Guben sieht sich mit aktuellen Herausforderungen, wie dem Strukturwandel, dem demographischen Wandel und dem damit einhergehenden Fachkräftemangel, der Digitalisierung oder auch den Fragen des Klimawandels konfrontiert.

Demzufolge bedarf es ebenfalls einer Neuausrichtung von Zielen und Perspektiven für eine nachhaltige Guben Strategie mit einem Zeithorizont bis 2035. Unter Berücksichtigung fachübergreifender Belange

und aktueller lokalspezifischer Anforderungen werden in der zweiten Fortschreibung neue Perspektiven und Handlungsbedarfe aufgezeigt und städtebauliche Konzepte entwickelt. Dabei wird die Gesamtstadt mit allen Ortsteilen in den Blick genommen.

Das vorliegende INSEK soll eine Grundlage schaffen, um aktiv Fördermittel, u. a. aus den Programmen der Städtebauförderung zu akquirieren. Dazu orientiert sich das INSEK an der Arbeitshilfe 2021 zur Erstellung und Fortschreibung von Integrierten Stadtentwicklungskonzepten im Land Brandenburg des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung (MIL).

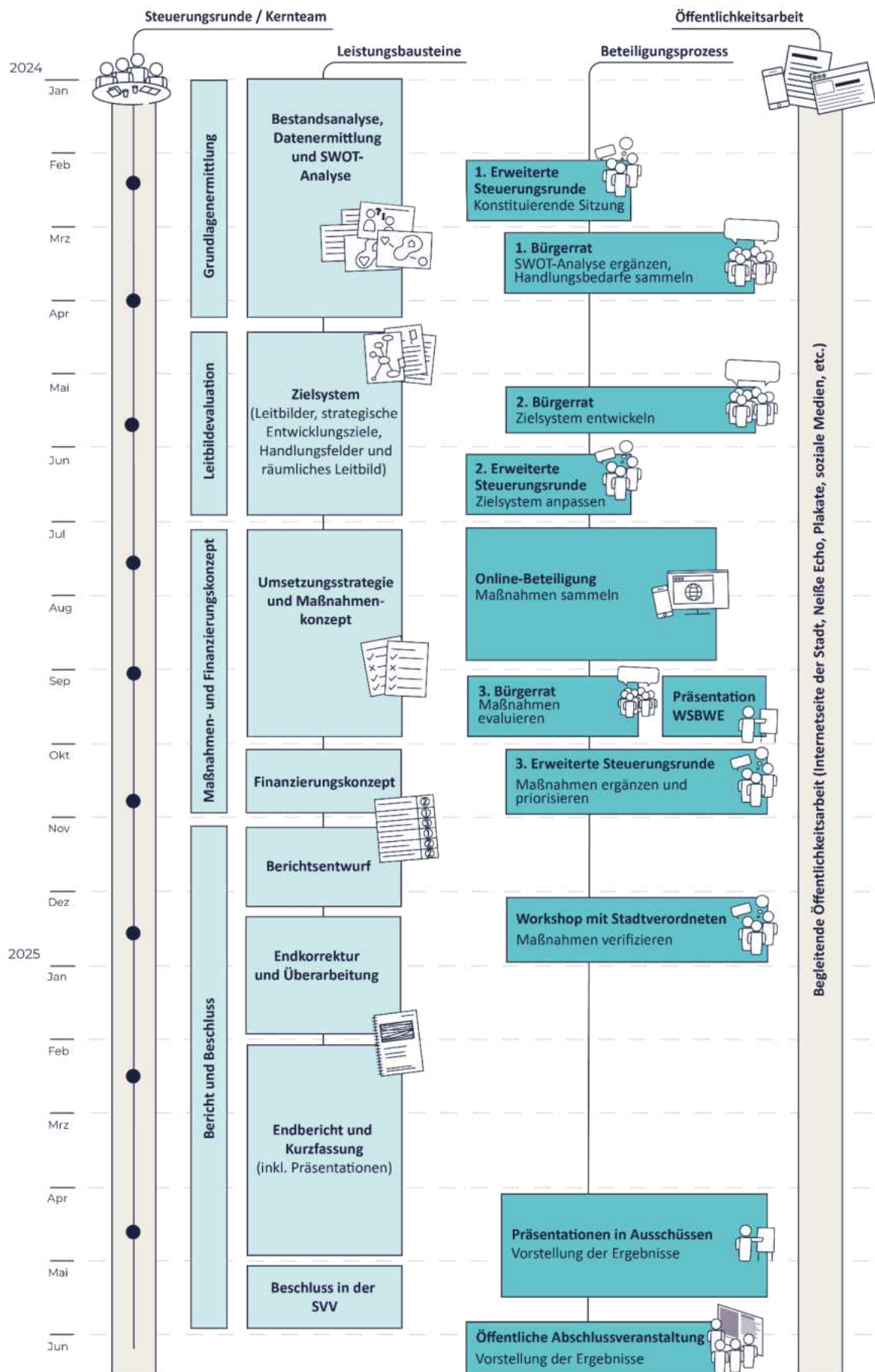
1.2 Vorgehensweise und Beteiligung

Einen Überblick über die Vorgehensweise zur Erarbeitung des INSEK bietet die Abb. 1. Der erste Schritt für die Erarbeitung des INSEK war eine umfassende Bestandsanalyse. Im Fokus lag die Untersuchung vorliegender und aktueller Planungen, Statistiken, Gutachten und Fachkonzepte sowie übergeordneter Rahmenbedingungen und Zielsetzungen. In der Bestandsanalyse wurden die Themen Bevölkerungs- und Gemeindeentwicklung, Siedlungs- und Stadtstruktur, Wohnen und Stadtumbau, Wirtschaft, Handel und Beschäftigung, Bildung und Gesundheit, soziale sowie kulturelle und Sportinfrastruktur, Freiraumstruktur, Tourismus, Mobilität und technische Infrastruktur, Energie und Ressourcen, Klimaschutz und -anpassung, Handel und Stadtmarketing sowie zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit betrachtet. Auf Grundlage einer zusammenfassenden Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken (SWOT-Analyse) wurden Handlungsbedarfe in den verschiedenen Themen abgeleitet. Daran anknüpfend wurde das INSEK 2016 evaluiert und relevante Handlungsbedarfe und -ziele mit aufgenommen.

In der zweiten Phase wurde ein Zielsystem erarbeitet, das ein neues Leitbild umfasst, welches durch strategische Entwicklungsziele und Handlungsfelder ergänzt wird. Jedes Handlungsfeld ist mit spezifischen Handlungsfeldzielen hinterlegt, die mit den identifizierten Querschnittsthemen die operationellen Säulen des Konzepts bilden. Im Anschluss wurden in der dritten Phase als operative und ausführende Handlungsebene konkrete Maßnahmen entwickelt und diese in einem Maßnahmen- und Finanzierungskonzept konkretisiert.

Alle Phasen wurden unter intensiver Beteiligung der Bürger aller Ortsteile durchgeführt und durch eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Insgesamt zeichnet sich der Beteiligungsprozess durch eine ausgewogene Mischung aus exklusiven und offenen Formaten aus, die sicherstellen, dass unterschiedliche Perspektiven und Expertisen in die Fortschreibung des INSEK einfließen. Der Beteiligungsprozess sowie die Öffentlichkeitsarbeit werden im Folgenden beschrieben.

Abb. 1: Vorgehensweise und Zeitplan



Quelle: eigene Darstellung

1.2.1 Bürgerrat

Um eine breite Einbindung der Bürger zu ermöglichen, wurde im Rahmen des INSEK auf unterschiedliche Informations- und Partizipationsformate in allen Phasen der Konzeptentwicklung zurückgegriffen. Dafür wurde das System eines Bürgerrates entwickelt. Insgesamt fanden drei Sitzungen des Bürgerrates statt, die jeweils unterschiedliche inhaltliche Schwerpunkte behandelten:

- › Runde 1: SWOT-Analyse, Handlungsbedarfe und Schwerpunktesetzung
- › Runde 2: Leitbild und Zielsystem
- › Runde 3: Maßnahmen.

Für die Einrichtung des Bürgerrates wurden die Einwohner der Stadt Guben zur Hälfte durch einen öffentlichen Aufruf und zur anderen Hälfte durch eine Zufallsstichprobe aus dem Einwohnermelderegister ausgewählt und eingeladen. Für diese Zusammensetzung wurden Kriterien wie Alter, Geschlecht und Wohnort berücksichtigt sowie mindestens zwei Vertreter pro Ortsteil ausgewählt. Jugendliche unter 18 Jahren wurden aktiv über gesonderte Kanäle für die Teilnahme am Bürgerrat akquiriert. Insgesamt haben 30 Personen im Bürgerrat zur Erarbeitung des INSEK mitgewirkt.

In der ersten Phase fand die konstituierende Sitzung des Bürgerrates im März 2024 statt, in der bereits über die Stärken und Schwächen und z.T. Handlungsbedarfe für die Gesamtstadt diskutiert wurde. In der zweiten Phase wurden im Mai 2024 zunächst die gutachterlich herausgearbeiteten Handlungsfelder und Handlungsfeldziele im Bürgerrat verifiziert und anschließend das Zielsystem und die begleitenden Entwicklungsziele diskutiert und festgesetzt. Den Abschluss bildete in der dritten Phase der Bürgerrat im Oktober 2024, in welchem die gesammelten Maßnahmen aus dem INSEK-Prozess diskutiert und verifiziert wurden.

In einem zweiten Schritt wurden in den drei Phasen jeweils die Ergebnisse aus den Bürgerräten in einer erweiterten Steuerungsrunde diskutiert und verifiziert.

1.2.2 Erweiterte Steuerungsrunde

Die erweiterte Steuerungsrunde ist ein Gremium, das sich aus Experten sowie Vertretern der Verwaltung aus den Themenfeldern Wohnen, Verkehr/Mobilität, Umwelt-, Natur- und Klimaschutz, Kultur, Bildung und Soziales, Industrie und Gewerbe, Tourismus, Vereine/Sport, Gesundheit und Digitalisierung zusammensetzt.

In einer konstituierenden Sitzung (Kennenlernrunde) im Mai 2024 wurde der INSEK-Prozess vorgestellt und Stärken und Schwächen erarbeitet. In den Terminen zwei und drei griff das Expertengremium die Ergebnisse aus den Bürgerratssitzungen auf und verifiziert diese. In der Sitzung im Mai 2024 lag der Fokus auf dem Zielsystem und in den dritten Sitzungen im Oktober und November 2024 wurden die Maßnahmen überprüft und Schlüsselmaßnahmen identifiziert.

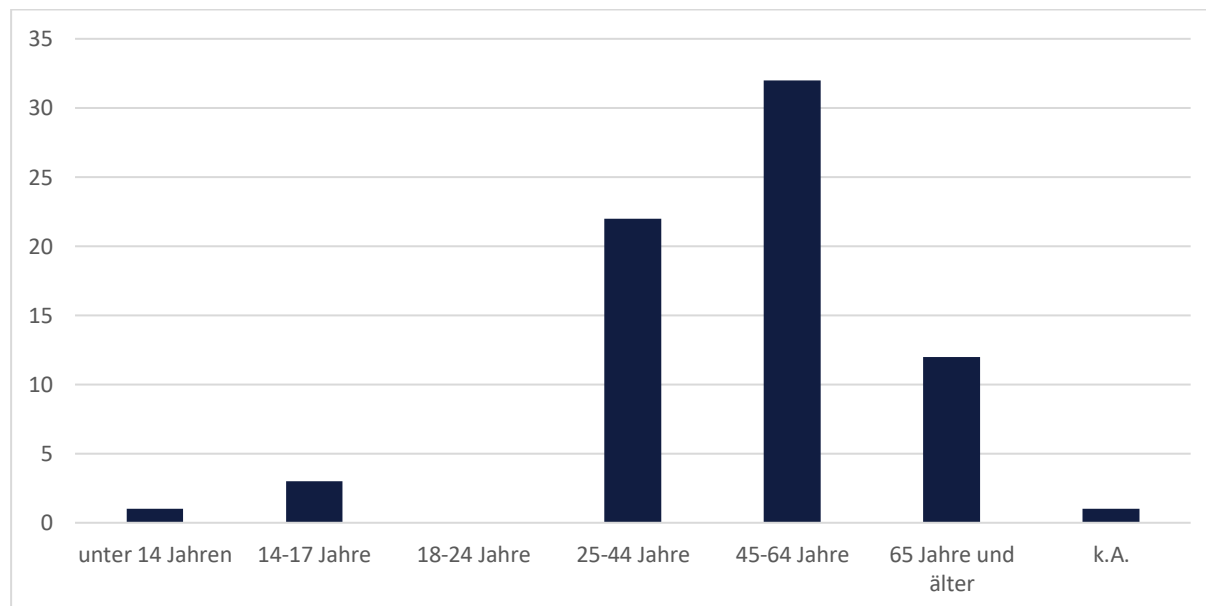
1.2.3 Online-Beteiligung

Die begleitende Online-Beteiligung ermöglichte es allen Bürgern, Ideen und Vorschläge für Maßnahmen auf Grundlage des zuvor erarbeiteten Zielsystems online einzureichen. Dieses Format erlaubte eine breite Partizipation und förderte somit die Transparenz des Prozesses. Bedingt durch die Grenzlage wurde ein mehrsprachiges Format in Deutsch, Englisch sowie Polnisch gewählt. Die Online-Beteiligung wurde über zahlreiche Kanäle, wie die stadteigene Internetseite, die Presse, Plakate sowie auf Social-Media-Kanälen veröffentlicht. Vom 15.07.2024 bis zum 08.09.2024 wurde eine Online-Plattform eingerichtet, um Maßnahmenvorschläge anhand der folgenden Fragen in ein Formular einzutragen:

- › **Welche Ideen** haben Sie für die zukünftige Entwicklung von Guben?
- › **Welche konkrete Maßnahme** sollte Ihrer Meinung nach in Guben in den nächsten Jahren umgesetzt werden?
- › **Wo** sehen Sie besonderen Handlungsbedarf?
- › **Was** wünschen Sie sich für unsere Stadt?

Insgesamt haben 71 Personen an der Online-Beteiligung teilgenommen. Etwa 45 % der Teilnehmenden sind zwischen 45 und 64 Jahre alt, während etwa 30 % der Gruppe der 25- bis 44-Jährigen zuzuordnen ist. Lediglich vier Teilnehmende (etwa 5 %) sind jünger als 18 Jahre. Aus der Gruppe der 18 bis 24-Jährigen haben keine Personen an der Online-Beteiligung teilgenommen (s. Abb. 2).

Abb. 2: Alter der Teilnehmenden an der Online-Beteiligung

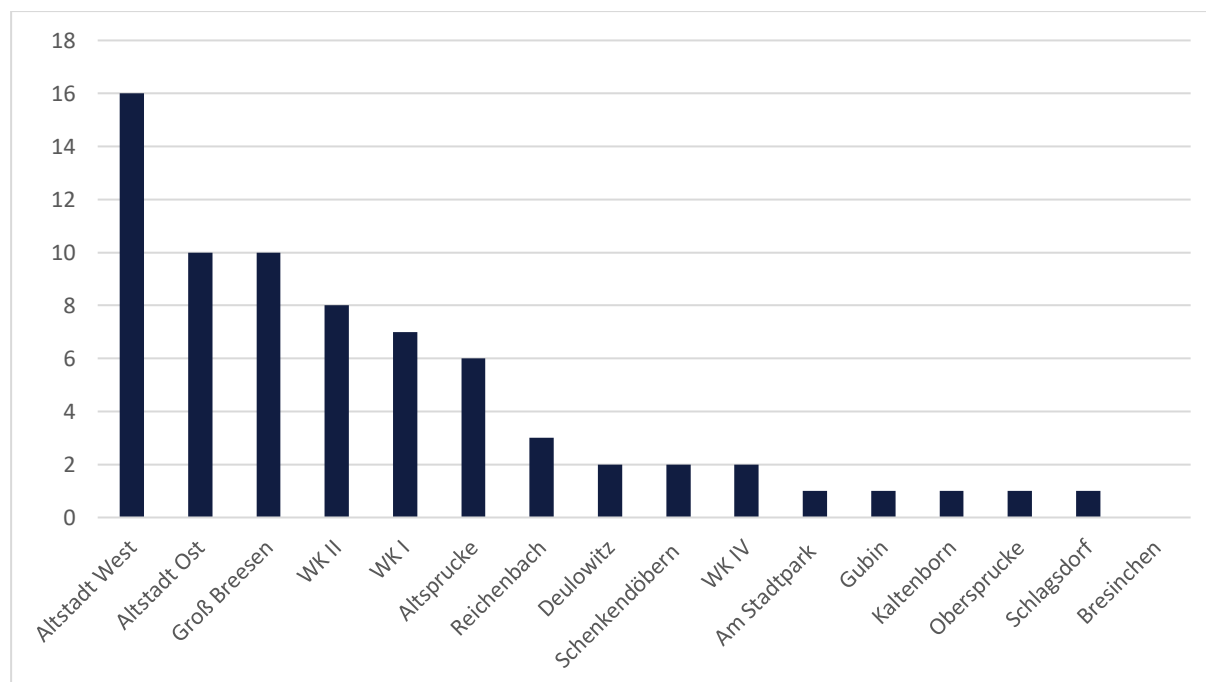


Quelle: eigene Darstellung

Die Teilnehmenden der Online-Beteiligung weisen eine große Vielfalt hinsichtlich des Wohnortes auf (s. Abb. 3). Die meisten Teilnehmenden (knapp 23 %) wohnen in der Altstadt West, gefolgt von der Altstadt Ost (etwa 14 %) sowie Groß Breesen (etwa 14 %). Die WK I, II und IV zählen zusammen knapp 24 % der Teilnehmenden. Von den Einwohnenden der weiteren Ortsteile der Stadt Guben (Kaltenborn,

Deulowitz, Schlagsdorf, Bresinchen) haben nur wenige bis gar keine Personen an der Online-Beteiligung teilgenommen.

Abb. 3: Wohnort der Teilnehmenden an der Online-Beteiligung



Quelle: eigene Darstellung

1.2.4 Beteiligung der Stadtverordneten

Neben der Beteiligung der Öffentlichkeit sowie verschiedener Experten wurden auch die Stadtverordneten explizit in die Erarbeitung des INSEK einbezogen. Nach der Wahl der Stadtverordnetenversammlung (SVV) am 9. Juni 2024 fand die konstituierende Sitzung des Ausschusses Wirtschaft, Stadtentwicklung, Bauen, Wohnen und Energie (WSBWE) am 12. September 2024 statt, in welchem der INSEK-Prozess sowie Zwischenergebnisse vorgestellt und Fragen durch die Teilnehmenden gestellt wurden.

Im Dezember 2024 wurden zudem alle Stadtverordneten zu einem Workshop im Rahmen der Maßnahmenentwicklung eingeladen. Dabei wurde der Entwurf der Maßnahmenliste vorgestellt und mit den Teilnehmenden anhand der sechs entwickelten Handlungsfelder diskutiert und ergänzt.

1.2.5 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit lief über verschiedene analoge und digitale Formate, und sorgte somit für eine kontinuierliche Transparenz während des INSEK-Prozesses.

Im Amtsblatt „Neiße Echo“ wurde regelmäßig über die Beteiligungsmöglichkeiten sowie die Zwischenstände der INSEK Erarbeitung informiert. Auch auf der Website der Verwaltung der Stadt Guben wurden Beteiligungsmöglichkeiten und Hintergrundinformationen zum Prozess bekannt gegeben oder auch das Zielsystem zur Verfügung gestellt (<https://www.guben.de/de/wirtschaft-stadtentwicklung/stadtentwicklung>).

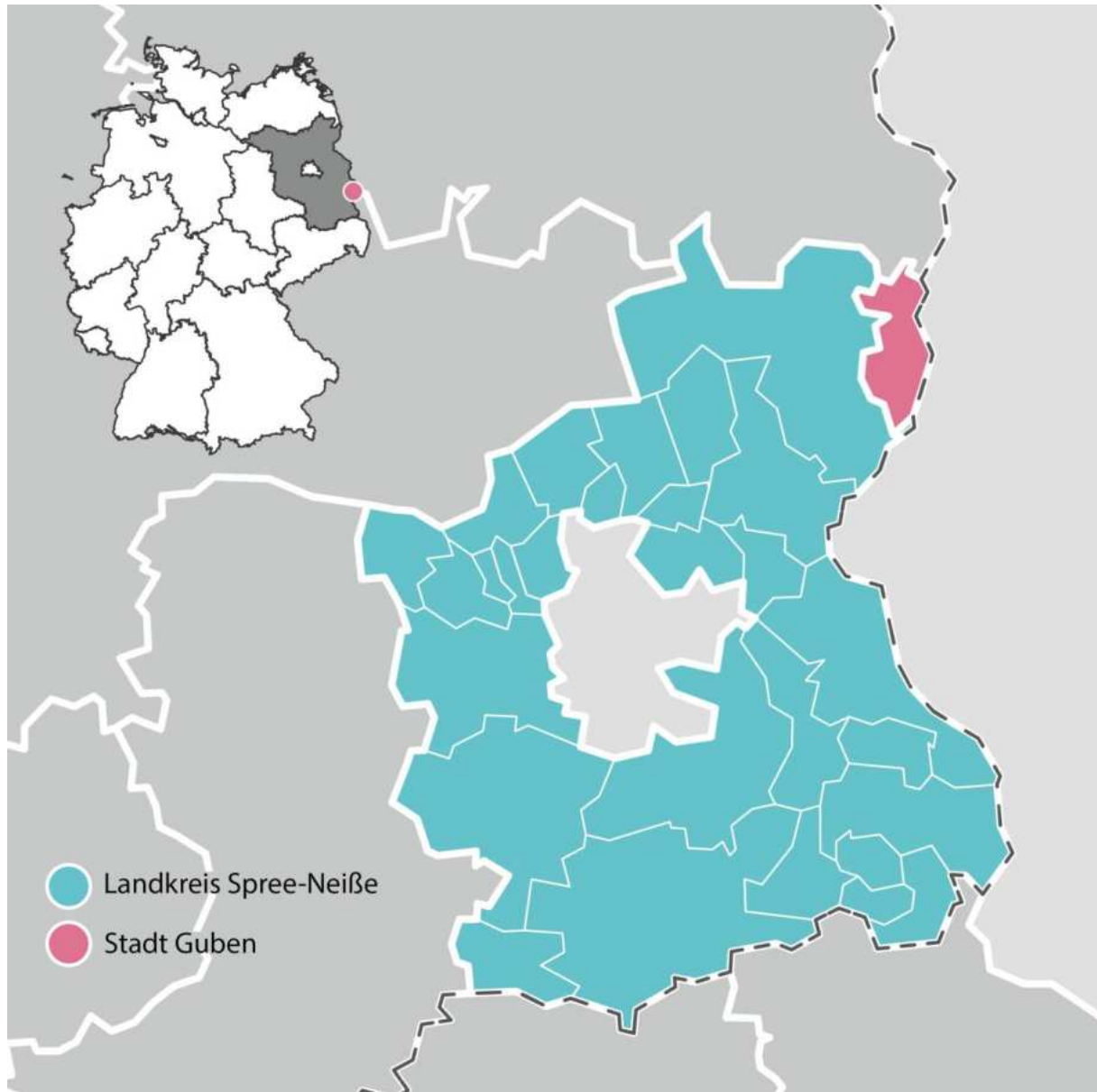
Anhand von Plakaten wurden sowohl Aufrufe für die Aufstellung im Bürgerrat als auch für die benannte Online-Beteiligung an die Öffentlichkeit getragen.

Zum Abschluss des Prozesses findet eine öffentliche Abschlussveranstaltung statt, in welcher die Ergebnisse der zweiten Fortschreibung des INSEK der breiten Öffentlichkeit präsentiert werden.

2 BESTANDSANALYSE

2.1 Lage

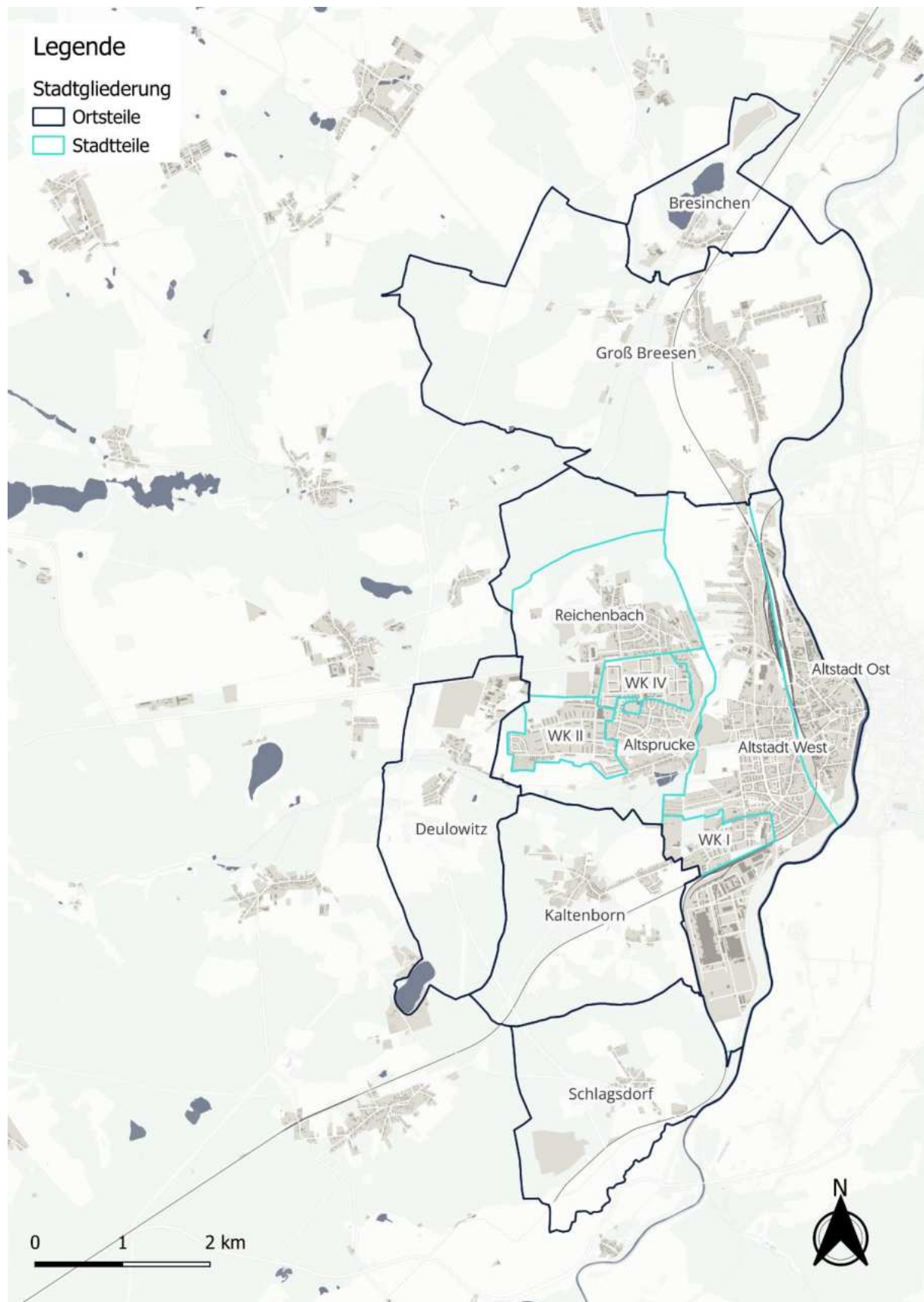
Abb. 4: Lage der Stadt Guben



Quelle: eigene Darstellung

Die Stadt Guben gehört zum Landkreis (LK) Spree-Neiße in der brandenburgischen Niederlausitz (s. Abb. 4). Die Kleinstadt liegt direkt an der deutsch-polnischen Grenze und an dem Fluss Neiße. Sie bildet eine Euromodellstadt mit der auf der polnischen Seite angrenzenden Stadtgemeinde Gubin, welche zum Powiat Krośnieński der Woiwodschaft Lebus gehört. Die nächsten größeren Städte sind Cottbus, Frankfurt (Oder) und die polnische Stadt Zielona Góra. Direkte Nachbargemeinden sind das nördlich angrenzende Neuzelle und Schenkendöbern. Die nächstgelegene Metropole ist Berlin mit ca. 110 km Luftlinie und knapp 150 km Fahrstrecke Entfernung.

Abb. 5: Stadtgliederung von Guben



Quelle: eigene Darstellung, nach Daten des LGB¹

¹ Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LGB) (2024a)

Guben gliedert sich in fünf Ortsteile sowie eine Kernstadt mit folgenden Stadtteilen (s. Abb. 5):

Stadtteile:

- › Altstadt Ost
- › Altstadt West
- › WK I
- › WK II
- › WK IV
- › Reichenbach
- › Altsprucke

Ortsteile:

- › Kaltenborn
- › Groß Breesen
- › Deulowitz
- › Bresinchen
- › Schlagsdorf

2.2 Übergeordnete Planungen

Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion (LEP HR)

Der Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion (LEP HR) von 2019 gibt den raumordnerischen Rahmen für die räumliche Entwicklung der Region Berlin-Brandenburg vor. Der Landkreis Spree-Neiße und Guben zählen nach dessen Festsetzung zu den Strukturräumen der Hauptstadtregion.² Um die Grundversorgung in allen Gemeinden abzusichern, wird die Daseinsvorsorge in der Hauptstadtregion nach den Prinzipien der zentralörtlichen Gliederung organisiert. Guben hat demnach die zentralörtliche Funktion eines Mittelzentrums.³

Als Mittelzentrum hat Guben nach Maßgabe des LEP HR die gehobenen Funktionen der Daseinsvorsorge mit regionaler Bedeutung zu erfüllen. Als Mittelzentrum ist es Versorgungs-, Bildungs- und Wirtschaftszentrum für seinen Verflechtungsbereich und sollte Waren- und Dienstleistungsangebote des gehobenen Bedarfes bereitstellen.⁴ Das nächstliegende Oberzentrum Cottbus ist ca. 40 km entfernt.

Der LEP HR definiert Guben darüber hinaus als einen der kulturlandschaftlichen Handlungsräume „mit besonders gravierenden Problemlagen oder erhöhten Schutzanforderungen“, bei denen ein besonderer Handlungsbedarf besteht. Guben zählt laut dessen zu den altindustriellen Stadtlandschaften, die einen starken Sanierungs- und Gestaltungsbedarf aufweisen.⁵

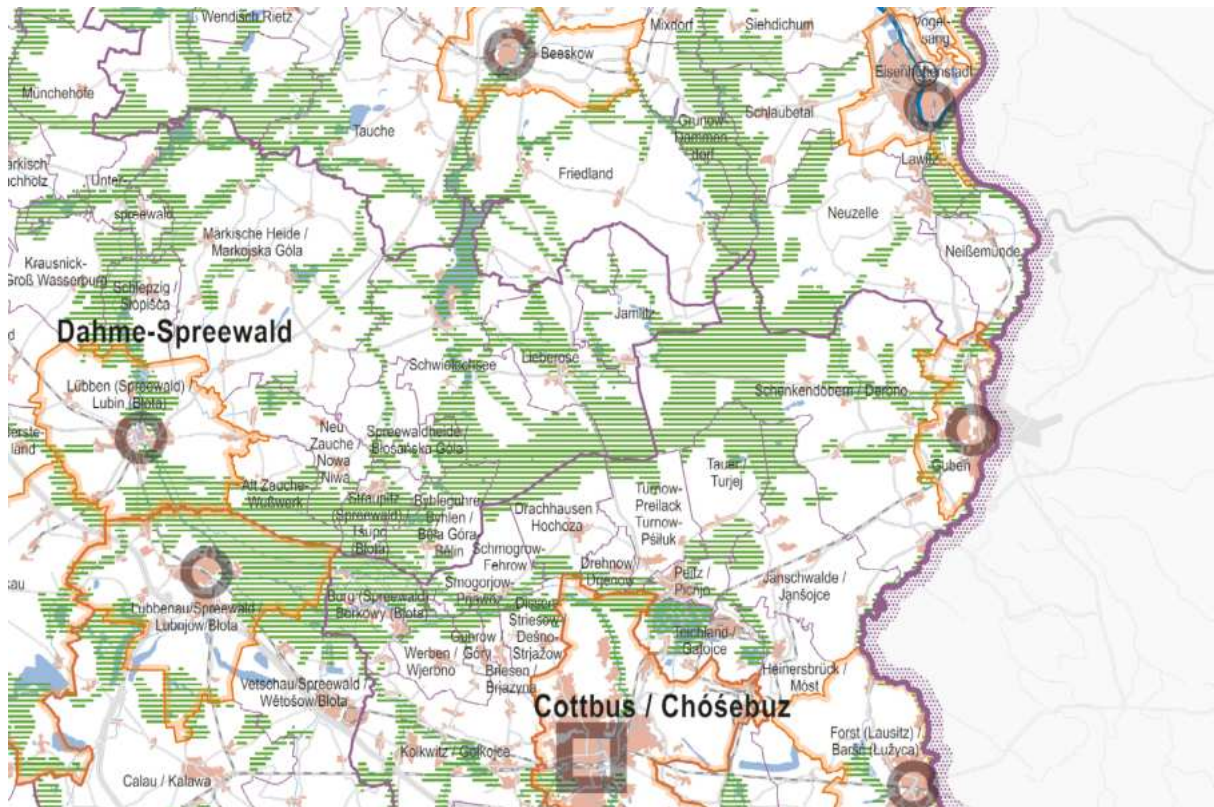
² Land Brandenburg; Land Berlin (2019a), S. 19

³ Ebenda, S. 24

⁴ Ebenda, S. 24

⁵ Ebenda, S. 56

Abb. 6: Guben im LEP HR



Quelle: Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg 2019⁶

Kreisentwicklungskonzeption (KEK)

Die Kreisentwicklungskonzeption 2030 des Landkreises Spree-Neiße wurde 2020 vom Kreistag beschlossen. Sie ist eine informelle räumliche Planung des Landkreises und beinhaltet Planungsgrundlagen nach den Erfordernissen der Raumordnung, Landesplanung und Regionalplanung.⁷ Das KEK stellt einen Leitfaden und die Handlungsgrundlage für die räumliche und wirtschaftliche Entwicklung des Landkreises dar. Es informiert über räumliche Entwicklungspotenziale und Ziele und gibt als übergeordnetes Ziel die Schaffung von gleichwertigen Lebens- und Arbeitsbedingungen vor.⁸

In der Konzeption wird die Bedeutung der Umsetzung der Regionalen Entwicklungskonzepte des Landkreises betont, darunter das REK Cottbus-Guben-Forst, um die Wirtschaft zu stärken.⁹ Es hebt die Bedeutung Gubens als grenzübergreifenden Industriestandort mit dem Branchenschwerpunkt Kunststoff und Chemie hervor und legt die strategische Weiterentwicklung des Industriestandortes als wesentliches Ziel für die Region Guben fest.¹⁰

Mit Blick auf Guben wird u. a. die Sicherstellung der Grundversorgung durch das Krankenhaus Naëmi-Wilke-Stift¹¹ sowie die Verbesserung der ambulanten Versorgung und Verfügbarkeit von Ärzten als Ziel

⁶ Land Brandenburg; Land Berlin (2019b)

⁷ Landkreis Spree-Neiße (2020a), S. 1

⁸ Ebenda, S. 1

⁹ Ebenda, S. 4

¹⁰ Ebenda, S. 124 f.

¹¹ Ebenda, S. 45

formuliert¹². In Bezug auf das betreute Wohnen wird das Ziel formuliert, langfristig ein abgestuftes Angebot von Wohnformen für ältere Menschen insbesondere in Guben vorzuhalten.¹³

Ein weiteres, für Guben relevantes Thema ist das grenzüberschreitende Nahverkehrsangebot. Der Landkreis setzt sich u. a. für den Ausbau diverser grenzüberschreitender SPNV-Verbindungen durch Guben ein, wie die Strecke Cottbus-Guben-Zielona Góra und Leipzig-Cottbus-Guben-Posen¹⁴ sowie für eine Taktverdichtung der RE1-Linie zwischen Frankfurt (Oder)-Guben-Cottbus ein¹⁵. Darüber hinaus wird die Notwendigkeit zur Reduzierung der verkehrsbedingten Emissionen und zum Ausbau des nachhaltigen ÖPNV betont.¹⁶ Für den Bahnübergang Kupferhammerstraße, einer Kreisstraße, wird Sanierungs- und Umbaubebedarf festgestellt.¹⁷

Bezüglich des Hochwasserschutzes werden Handlungsbedarfe bei der Deicherschließung sowie bezüglich des Zustandes der Deiche und Vorländer in Guben genannt. Ziel des Landkreises in diesem Zusammenhang ist die Umsetzung weiterer Hochwasserschutzmaßnahmen insbesondere für das Industriegebiet Guben und die Stadtgebiete.¹⁸ Zudem ist der Erhalt und die Anpassung des Brandschutz-, Rettungs- und Katastrophenschutzentrums Guben ein Ziel des KEK.¹⁹

Regionales Entwicklungskonzept (REK)

Das Regionale Entwicklungskonzept (REK) Cottbus-Guben-Forst von 2021 ist die Fortschreibung des REK 2013. Das REK ist eine informelle Planung, die übergreifende und kommunale Planungsebenen verbindet, mit einem Planungshorizont bis zum Jahr 2030.²⁰

Anhand der Evaluation der Maßnahmen des REK 2013 sowie einer umfangreichen Analyse von Strukturen und neuen Herausforderungen definiert die Fortschreibung Entwicklungsziele, Handlungsfelder sowie Schlüsselmaßnahmen. Dabei bleiben die längerfristigen Entwicklungsziele des REK 2013 bestehen. Anlass für die Fortschreibung war der 2020 gefasste Beschluss des Braunkohleausstiegs und der damit angestrebte Strukturwandel der Region. Die Fortschreibung wurde parallel zur Entwicklungsstrategie Lausitz 2050 erstellt und knüpft als strategisches Rahmenwerk für die Region an deren Ziele an.²¹ Zudem nimmt es insbesondere Bezug auf die Ziele des Tourismuskonzeptes des Landkreises Spree-Neiße (2020).²²

Guben hat als eine der Kommunen die Verantwortung für die Umsetzung und Initiierung von Maßnahmen sowie der erforderlichen Prozessgestaltung.²³ Das REK enthält zahlreiche Maßnahmen, die in Guben oder unter Beteiligung der Stadt umgesetzt werden sollen. Schwerpunkte sind u. a. die Entwicklung von Industrieflächen und wirtschaftsnahen Infrastrukturen, Bildungsmaßnahmen zur Fachkräfte-

¹² Landkreis Spree-Neiße (2020a), S. 49 f.

¹³ Ebenda, S. 53 f.

¹⁴ Ebenda, S. 64 f.

¹⁵ Ebenda, S. 66 f.

¹⁶ Ebenda, S. 68

¹⁷ Ebenda, S. 74

¹⁸ Ebenda, S. 200 f.

¹⁹ Ebenda, S. 103

²⁰ Landkreis Spree-Neiße (2021), S. 10

²¹ Landkreis Spree-Neiße (o.J.)

²² Landkreis Spree-Neiße (2021), S. 75

²³ Ebenda, S. 10

sicherung, Entwicklung zur Wasserstoff-Pilotregion, grenzüberschreitende Konzepte der Gesundheitsversorgung, Vernetzung und Qualifizierung von Kulturangeboten, Schaffung von bürgerfreundlichen Angeboten und Transparenz, Digitalisierung, Ausbau von Mobilitätsinfrastruktur sowie Klimaanpassungsmaßnahmen.²⁴

Flächennutzungsplan (FNP)

Der FNP stellt „für das gesamte Stadtgebiet einschließlich aller Ortsteile (OT) die sich aus der beabsichtigten städtebaulichen Entwicklung ergebende Art der Bodennutzung nach den voraussehbaren Bedürfnissen der Stadt“²⁵ dar. Die aktuelle gesamstädtische Planzeichnung stammt aus der letzten komplexen Änderung des FNP – der 3. Änderung – vom April 2011 (s. Abb. 7).

Die Altstadt Ost sowie der nördliche Teil der Altstadt West sind im FNP als gemischte Bauflächen festgesetzt. Der südliche Teil der Altstadt West und die Oberstadt mit den Stadtteilen Reichenbach, WK IV, WK II und Altsprucke sind überwiegend als Wohnbaugebiete ausgewiesen. Rückbauflächen, die sich vorwiegend in den Wohnkomplexen finden und Sportanlagen sind als Grünflächen ausgewiesen.

Der öffentliche Stadtpark als ausgedehnte Grünfläche im Landschaftsschutzgebiet verbindet die Unterstadt mit der Oberstadt. Nördlich und südlich der Unterstadt erstrecken sich weitere Grünflächen, insbesondere als Überschwemmungsgebiete ausgewiesene Flächen entlang der Neiße und weitere Kleingartengebiete an den Rändern der Stadt sowie entlang der Bahnanlagen. Den Großteil der Gemarkung machen Landwirtschafts- und Waldflächen aus, von denen viele als Flächen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur, Landschaft und Boden ausgewiesen sind. Ausgedehnte Waldflächen befinden sich insbesondere im südlichen Stadtgebiet mit den Kaltenborner Bergen und den Drake-Bergen bei Kaltenborn, um Schlagsdorf, westlich der Oberstadt und im nordwestlichen Stadtgebiet.

Als Sonderbauflächen sind zwei kleinere Einzelhandelsstandorte und eine größere Einzelhandelsagglomeration in der Altstadt West entlang der Karl-Marx-Straße und das Krankenhaus Naëmi-Wilke-Stift im südlichen Teil der Altstadt Ost ausgewiesen. Darüber hinaus gibt es mehrere Sonderbaugebiete mit Einzelhandel in der Oberstadt an der Friedrich-Schiller-Straße und an der Klaus-Herrmann-Straße sowie im Stadtteil WK I südlich der Kaltenborner Straße und an der Otto-Nuschke-Straße. Weitere Sonderbauflächen sind die Erholungs- und Campinggebiete am Kieselsee Bresinchen und östlich des Sportzentrums Kaltenborn.

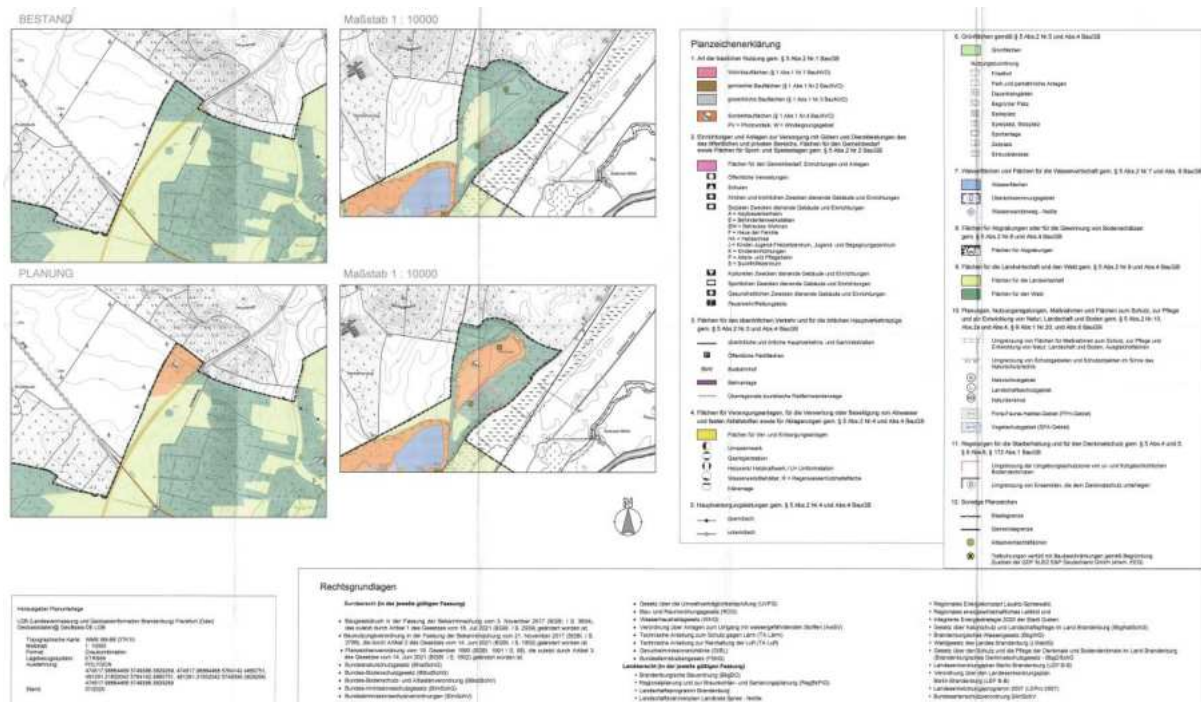
Festgesetzte gewerbliche Bauflächen sind das „Industriegebiet Guben – Süd“ südlich der Kernstadt an der Grenze zu Polen, das Gewerbegebiet Guben - Deulowitz im Ortsteil Deulowitz an der B112 sowie kleinere Gewerbeflächen am Dubrauweg und Luxchenweg in Reichenbach und an der Neuzeller Straße in Bresinchen.

Die ländlichen Ortsteile sind durch Landwirtschafts-, Wald- und Grünflächen geprägt und ihre Siedlungsgebiete sind als gemischte Bauflächen oder Wohnbauflächen ausgewiesen.

²⁴ Ebenda, S. 121 ff.

²⁵ Stadt Guben (2010a), S. 5

Abb. 8: 4. Änderung des Flächennutzungsplans (Planausschnitt)



Quelle: Flächennutzungsplan der Stadt Guben - 4. Änderung 2021²⁷

Die aktuell letzte und vierte Änderung des FNP der Stadt Guben ist am 15.10.2021 in Kraft getreten. Zum einen erfolgte die Umwidmung der Landwirtschafts- und Waldflächen in Sonderbauflächen Photovoltaik gemäß § 1 Abs. 1 Nr. 4 Baunutzungsverordnung (BauNVO). Das Gelände gehört zu der ehemaligen Aschedeponie des Braunkohlkraftwerks Guben. Seit 2017 befindet sich eine Photovoltaik-Freiflächenanlage (PV-FFA) im Geltungsbereich des B-Plans Nr. 29. Für die Aufstellung des B-Plans Nr. 31 zur Errichtung weiterer PV-FFA wurde der FNP im Parallelverfahren angepasst.²⁸

Des Weiteren wurde eine als Landschafts- und Waldfläche ausgewiesene Fläche an der B112 westlich von Bresinchen als Sonderbaufläche „Windeignungsgebiet“ umgewidmet. Die Fläche war im sachlichen Teilregionalplan „Windenergienutzung“ der Regionalen Planungsgemeinschaft Lausitz-Spree-wald als Teil des Windeignungsgebiets „Wind 04 Sembten“ ausgewiesen.²⁹

Für drei Gebiete in Guben bestehen Abrundungssatzungen: im Ortsbereich Bresinchen (aus dem Jahr 1998), im Ortsbereich Groß Breesen (aus dem Jahr 1999) und im Ortsbereich Schlagsdorf (aus dem Jahr 2000). Auf Grundlage der Abrundungssatzung Groß Breesen besteht im Ortsbereich Groß Breesen – Baumschulenweg zudem eine Entwicklungssatzung, welche im Jahr 2019 beschlossen wurde. Durch sogenannte Abrundungssatzungen können kleinere Gebiete, die sich an der Außengrenze von beplanten oder baulich entwickelten Gebieten befinden, eingegliedert werden, um somit den Siedlungsbereich städtebaulich abzurunden und die Voraussetzungen für eine geordnete städtebauliche Entwicklung zu schaffen.

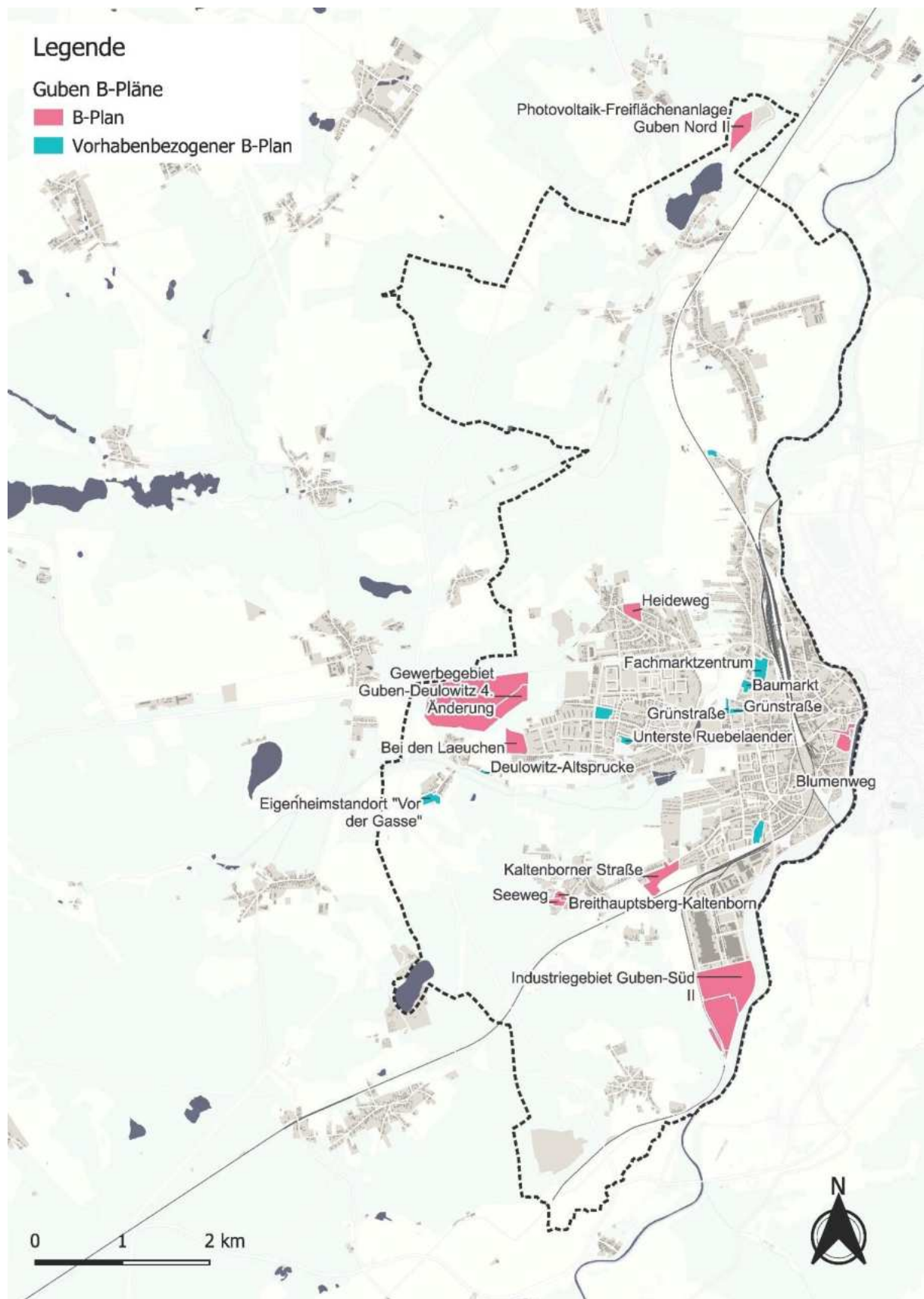
²⁷ Stadt Guben (2021a)

²⁸ Ebenda

²⁹ Ebenda

Bebauungspläne

Abb. 9: Bebauungspläne in Guben



Quelle: eigene Darstellung, nach Daten der Stadt Guben

Für einige Bereiche des Stadtgebietes gibt es rechtskräftige Bebauungspläne, welche die konkrete Art und das Maß der baulichen Nutzung regeln (s. Abb. 9). Dadurch sind die Bereiche des Gewerbegebietes und Industriegebietes bauplanungsrechtlich definiert. Zudem gibt es einige Bebauungspläne, die die Grundlage für Eigenheimstandorte abbilden.³⁰

2.3 Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur

Bevölkerungsentwicklung

In Guben leben im Jahr 2023 insgesamt 16.430 Menschen im Hauptwohnsitz. Im Zeitraum von 2019 bis 2023 ist insgesamt ein Bevölkerungsverlust von 3,4 % (-582 Personen mit Hauptwohnsitz in Guben) eingetreten. Ohne den Zuzug von Geflüchteten, insbesondere in den Jahren 2022 und 2023, wäre der Bevölkerungsverlust höher ausgefallen.

Die Zahl der Einwohner mit ausländischer Staatsbürgerschaft hat sich von 2019 bis 2023 um 40,2 % (+628 Personen) erhöht. Der Bevölkerungsanteil ist von 9,2 % im Jahr 2019 auf 13,3 % im Jahr 2023 angestiegen. Die Zahl der Einwohner mit deutscher Staatsbürgerschaft ist demgegenüber um 7,8 % (-1.210 Personen) gesunken. Der Bevölkerungsanteil hat sich von 90,8 % im Jahr 2019 auf 86,7 % im Jahr 2023 verringert.

Tab. 1: Einwohner mit ausländischer und deutscher Staatsbürgerschaft in Guben, 2019-2023

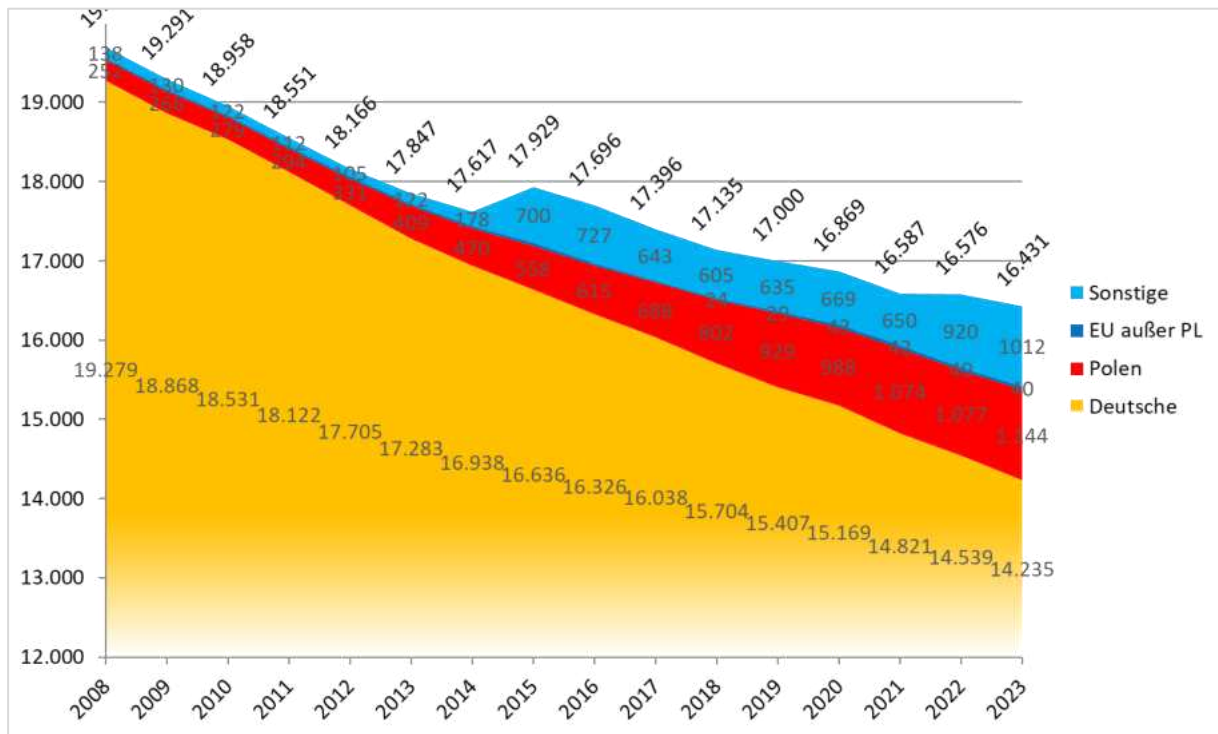
	Bevölkerungsentwicklung					Entwicklung	
	2019	2020	2021	2022	2023	Absolut	in %
Einwohner insgesamt	17.012	16.905	16.609	16.604	16.430	-582	-3,4
Einwohner mit deutscher Staatsbürgerschaft	15.448	15.226	14.913	14.574	14.238	-1.210	-7,8
Einwohner mit ausländischer Staatsbürgerschaft	1.564	1.679	1.696	2.030	2.192	628	40,2
Ausländeranteil (in %)	9,2	9,9	10,2	12,2	13,3	+3,0 Prozentpunkte	

Quelle: eigene Darstellung, nach Daten des Einwohnermeldeamtes der Stadt Guben

Insgesamt zeigt sich in Guben ein abnehmender Bevölkerungstrend (s. Abb. 10). Lediglich im Jahr 2015 konnte die Stadt durch den Zuzug Geflüchteter eine Bevölkerungszunahme verzeichnen.

³⁰ Stadt Guben (o.J.a)

Abb. 10: Bevölkerungsentwicklung der Stadt Guben nach Staatsangehörigkeit, 2008-2023

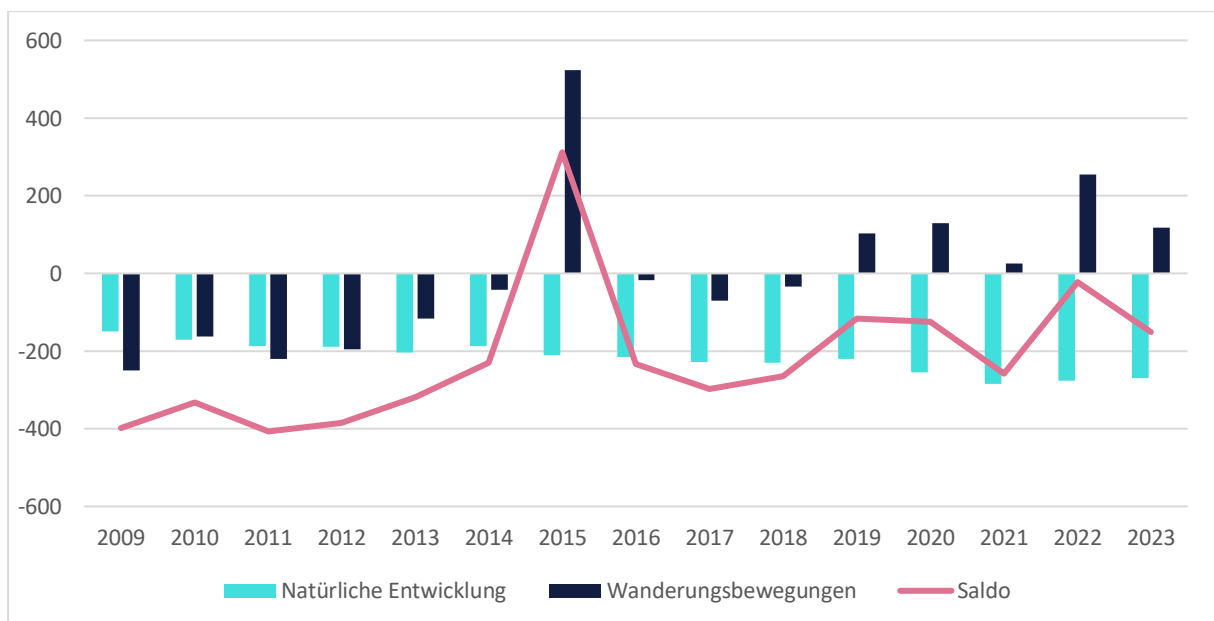


Quelle: B.B.S.M.

Natürliche und räumliche Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung ergibt sich zum einen aus der Differenz zwischen Geburtenrate und Sterberate (natürliche Bevölkerungsentwicklung). Hinzu kommt der Wanderungssaldo. Dieser ergibt sich aus der Differenz zwischen Zu- und Abwanderungen über die Gebietsgrenze hinweg. Je nach dem Vorzeichen des Gesamtsaldos spricht man von Bevölkerungswachstum oder Bevölkerungsrückgang.

Abb. 11: Natürliche und räumliche Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Guben, 2009-2023



Quelle: eigene Darstellung nach Daten von B.B.S.M.

Trotz der in den letzten Jahren positiven Wanderungssalden konnten die demografisch bedingten Verluste nicht ausgeglichen werden. Nach 2015 konnte lediglich im Jahr 2022 eine Stagnation der Schrumpfung der Bevölkerungszahl in Guben verzeichnet werden.

Im Betrachtungszeitraum lag die Zahl der Sterbefälle deutlich über der Zahl der Geburten. Der Einwohnerverlust durch die natürliche Bevölkerungsentwicklung lag im Jahr 2023 bei -273 Personen, 347 Sterbefällen standen 74 Geburten gegenüber.

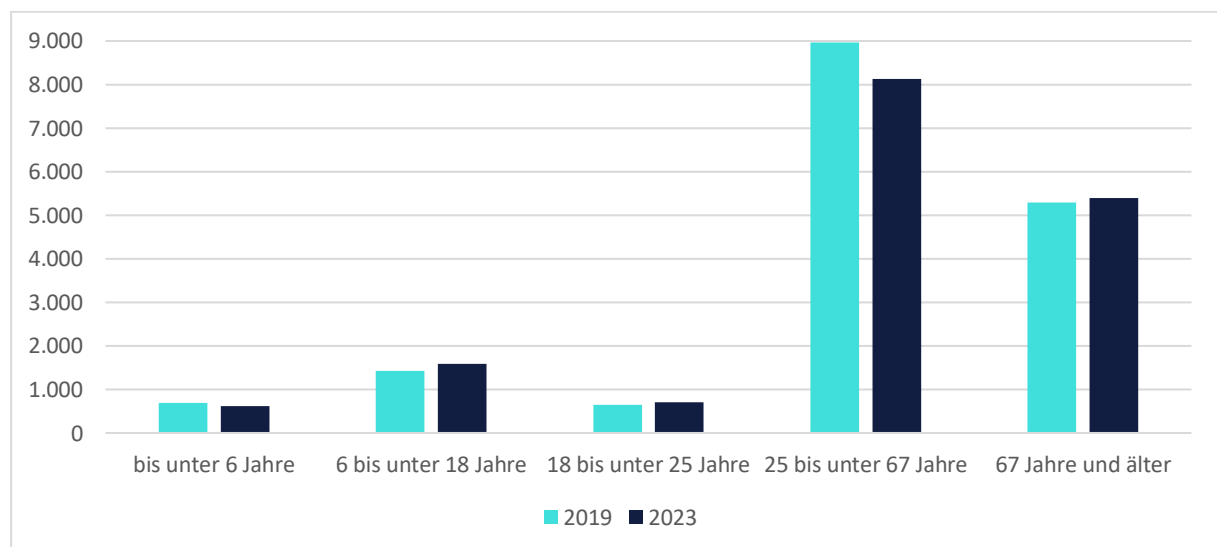
Die Wanderungssalden über die Stadtgrenze der Stadt Guben waren bis zum Jahr 2018 negativ (mit Ausnahme des Jahres 2015). Im Betrachtungszeitraum von 2019 bis 2023 fiel er jedoch positiv aus, d.h. die Zahl der Zuzüge war stets höher als die Zahl der Wegzüge. Der höchste Wanderungsgewinn mit 245 Personen war im Jahr 2022 zu verzeichnen, 868 Personen sind von außerhalb in die Stadt gezogen und 623 Personen haben die Stadt verlassen. Bei der Betrachtung der Wanderungen nach Nationalität zeigt sich deutlich, dass die Wanderungsgewinne überwiegend aus Zuzug von Einwohnern mit ausländischer Staatsbürgerschaft resultieren.

Altersstruktur

Bevölkerungsgewinne sind in den Altersgruppen der Kinder und Jugendliche von 6 bis unter 25 Jahren eingetreten sowie in der Altersgruppe der Senioren ab 67 Jahre. In der Altersgruppe der 6- bis 18-jährigen betrug der Bevölkerungsgewinn 12,1 % (172 Personen), der Bevölkerungsanteil hat sich von 8,3 % im Jahr 2019 auf 9,7 % im Jahr 2023 erhöht. In der Altersgruppe der Jugendlichen von 18 bis 25 Jahren lag der Bevölkerungsgewinn bei 8,3 % (54 Personen), der Bevölkerungsanteil hat sich um 0,5 Prozentpunkte erhöht. Der Bevölkerungsanteil der Senioren ab 67 Jahre ist um 1,8 Prozentpunkte angestiegen, von 31,1 % im Jahr 2019 auf 32,9 % im Jahr 2023.

Die Altersgruppe der 25- bis 67-Jährigen verzeichnet einen Verlust von 835 Personen (9,3 %). Die Altersgruppe der Kinder bis 6 Jahre weist den höchsten prozentualen Verlust auf (-12,5 %), der Bevölkerungsanteil lag im Jahr 2023 bei nur noch 3,7 %.

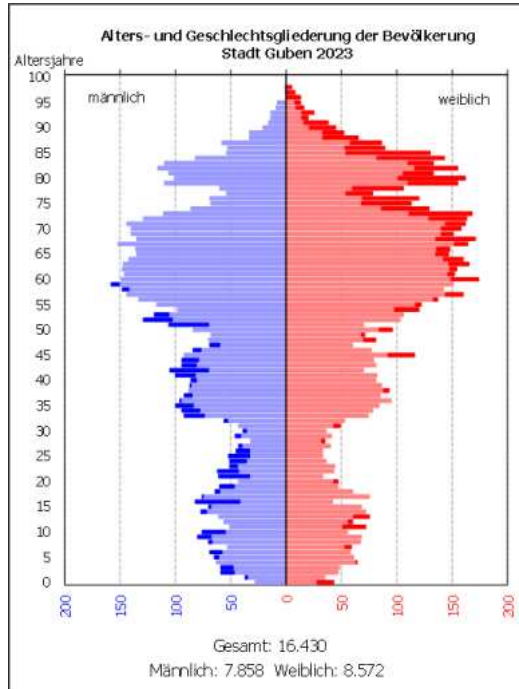
Abb. 12: Einwohner nach Altersgruppen in der Stadt Guben, 2019 und 2023



Quelle: eigene Darstellung, nach Daten des Einwohnermeldeamtes der Stadt Guben

Die folgenden Abbildungen zeigen die Alters- und Geschlechtergliederung der Bevölkerung im Jahr 2023 gesamt und nach Nationalität. Die kräftigen Rottöne bezeichnen einen Frauenüberschuss und die kräftigen Blautöne einen Männerüberschuss (s. Abb. 13 und Abb. 14).

Abb. 13: Alters- und Geschlechtergliederung der Bevölkerung der Stadt Guben 2023

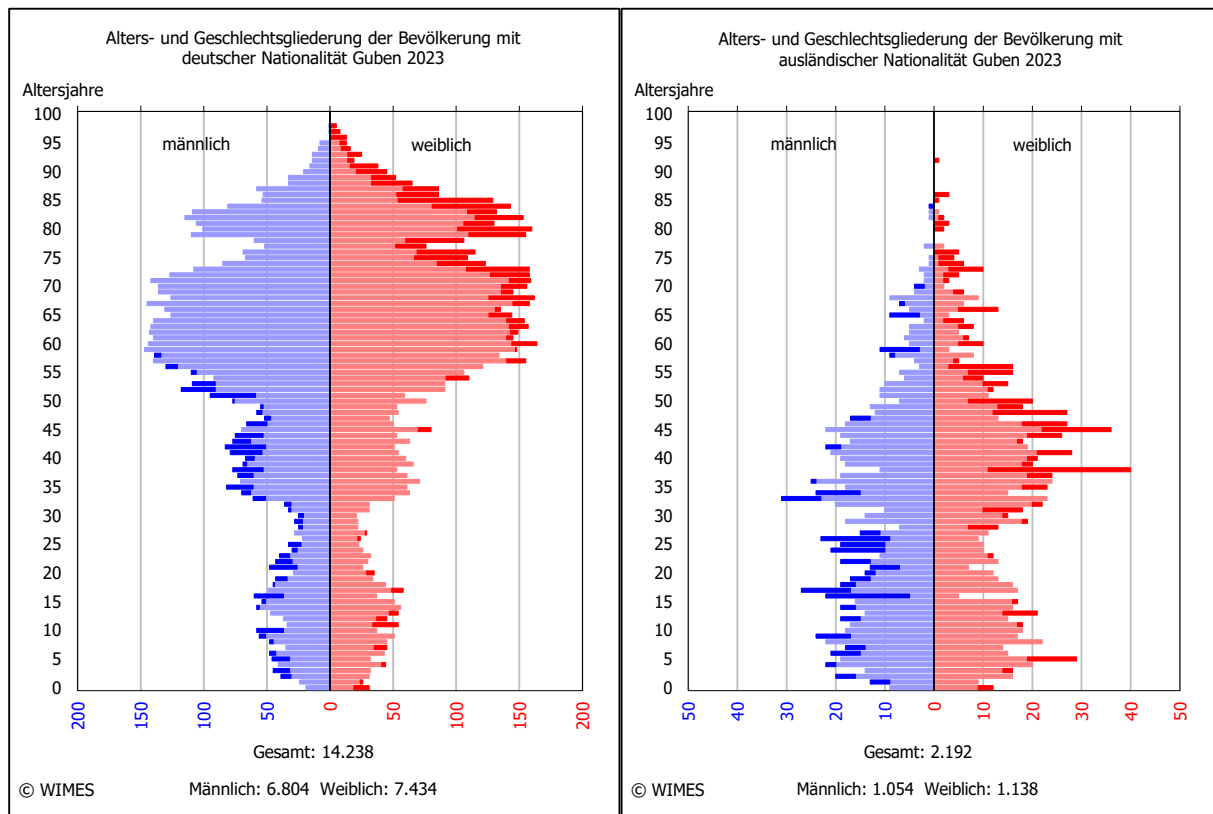


Quelle: WIMES

Zum Stichtag 31.12.2023 waren 60,0 % der Bevölkerung mit Hauptwohnsitz in Guben über 50 Jahre alt. In dieser Altersgruppe gibt es einen Frauenüberschuss und in der Altersgruppe der 0- bis 50-Jährigen einen Männerüberschuss.

Bei der Betrachtung der Bevölkerung nach Staatszugehörigkeit zeigen sich deutliche Unterschiede in der Altersstruktur. 67,1 % der Bevölkerung mit deutscher Staatsbürgerschaft (9.554 Personen) waren im Jahr 2023 über 50 Jahre alt. Bei der Bevölkerung mit ausländischer Staatsbürgerschaft waren nur 17,9 % (393 Personen) 50 Jahre und älter. Das liegt daran, dass die Flüchtlingszuwanderung überwiegend durch jüngere Altersgruppen erfolgt.

Abb. 14: Alters- und Geschlechtergliederung der Bevölkerung mit deutscher Nationalität (links) und ausländischer Nationalität (rechts) der Stadt Guben 2023



Quelle: WIMES

2.4 Bevölkerungsprognose

Um die Annahmen für die natürliche und räumliche Bevölkerungsentwicklung herzuleiten, werden zunächst auf die Geburten, die Sterbefälle sowie die Wanderungssalden eingegangen.

Geburten

Die zukünftige Entwicklung der Geburtenziffer ist mit Unsicherheiten verbunden. Nach einem (bundesweit) deutlichen Einbruch der Geburtenziffer im Jahr 2022 ist für die Prognose von einer gewissen „Erholung“ der zusammengefassten Geburtenziffer auszugehen.

Unabhängig von den Schwankungen der zusammengefassten Geburtenziffer lag diese für Guben in den vergangenen Jahren im Durchschnitt unter dem Wert für das Land Brandenburg. Daher wird in der vorliegenden Berechnung für die Szenarien Zuwanderung und ohne Wanderung von einer Geburtenziffer von 1,55 Kindern je Frau ausgegangen, für das Szenario Peripherie vom letzten Wert für Brandenburg mit 1,47 Kindern je Frau.

Aufgrund des „demografischen Echos“ ist bis ca. 2030 von einer – bezogen auf den Zeitraum bis 2021 – weiterhin abnehmenden Geburtenzahl auszugehen, anschließend von einem Wiederanstieg bis Mitte der 2030er Jahre.

Sterbefälle

Die Anzahl der Sterbefälle in Guben lag in den letzten zehn Jahren etwas über den gemäß Kohortensterbetafeln des Statistischen Bundesamtes zu erwartenden Werten. Dies liegt ausschließlich an einer höheren Sterbewahrscheinlichkeit bei der männlichen Bevölkerung, während die Werte bei den weiblichen Sterbefällen den Erwartungen entsprechen.

Für die Vorausberechnung werden die Kohortensterbetafeln (Variante 1) zugrunde gelegt. Eine Berücksichtigung lokaler Faktoren erfolgt nicht.

Wanderungssalden

Für die Wanderungen werden differenzierte Annahmen für unterschiedliche Zielgruppen getroffen, die anhand bisheriger Wanderungsdynamiken in Guben abgeleitet werden. Für die einzelnen Szenarien werden unterschiedliche Annahmen für die zukünftige Dynamik der einzelnen Zielgruppen getroffen.

Wanderungsgewinne gibt es in erster Linie bei Nichtdeutschen. Kontinuierlich ist der Zuzug von polnischen Staatsangehörigen (bei leicht sinkender Tendenz). Dominiert werden die Wanderungssalden in Einzeljahren von Geflüchteten. Bei der deutschen Bevölkerung sind mit Ausnahme der Jahre 2020 und 2021 durchgängig negative Salden festzustellen.

Die Auswertung der Wanderungssalden nach Region erfolgt hier nur für Deutsche, um längerfristige Muster erkennen und den Einfluss auf demografische Faktoren einschätzen zu können. Die Wanderungsbewegungen Nicht-Deutscher erfolgen hauptsächlich über die deutsch-polnische Staatsgrenze.

Die Wanderungen sonstiger Ausländer sind in den letzten Jahren durch Einzelereignisse geprägt worden, so dass sich keine Muster aus Zeitreihen ableiten lassen.

Wanderungsgewinne (Deutscher) aus dem Umland gab es bisher es in erster Linie bei älteren Menschen. Lediglich in einzelnen Jahren sind in geringem Umfang Wanderungsgewinne bei Haushaltsgründenden zu erkennen. Dem gegenüber stehen nach wie vor Wanderungsverluste von Familien.

Die absolut stärksten Altersjahrgänge mit positivem Wanderungssaldo gegenüber dem Umland sind die über 82- bis 89-Jährigen. Zwei Drittel der aus den Nachbargemeinden Zuziehenden haben als Zuzugsziel einen Alten- bzw. Pflegeheimplatz (bei den über 75-Jährigen sind es 80 %). Damit wird die These untermauert, dass ein Wohnungswechsel im Alter häufig erst stattfindet, wenn eine Pflegebedürftigkeit gegeben ist. Damit ist der Zuzug im höheren Alter nicht nur vom Potenzial aus dem Umland abhängig, sondern auch von den entsprechenden Wohn- und Pflegeangeboten in der Stadt.

In den neuen Bundesländern gab es in den letzten Jahren über fast alle Altersgruppen Wanderungsverluste. Erwartungsgemäß besonders hoch waren diese im Bereich der Bildungsabwanderung. Demgegenüber konnten in Bezug auf die alten Bundesländer Wanderungsgewinne insbesondere von Familien verzeichnet werden.

In der Summe ergibt sich für die Altersgruppen ein typisches Bild mit einer deutlichen Bildungsabwanderung, die sich auch (in Form fehlender Wanderungsgewinne) bei Nichtdeutschen zeigt. Hier stehen den Zuzügen in der Altersgruppe der 18- unter 25-Jährigen in gleichem Maße Wegzüge gegenüber.

Der Familienzuzug im Saldo wird in erster Linie von polnischen Staatsbürgern sowie sonstigen Ausländern getragen. Trotz der Gewinne bei Älteren aus dem Umland (in die Pflegeeinrichtungen) ist der Gesamtsaldo in der älteren Generation nicht besonders ausgeprägt.

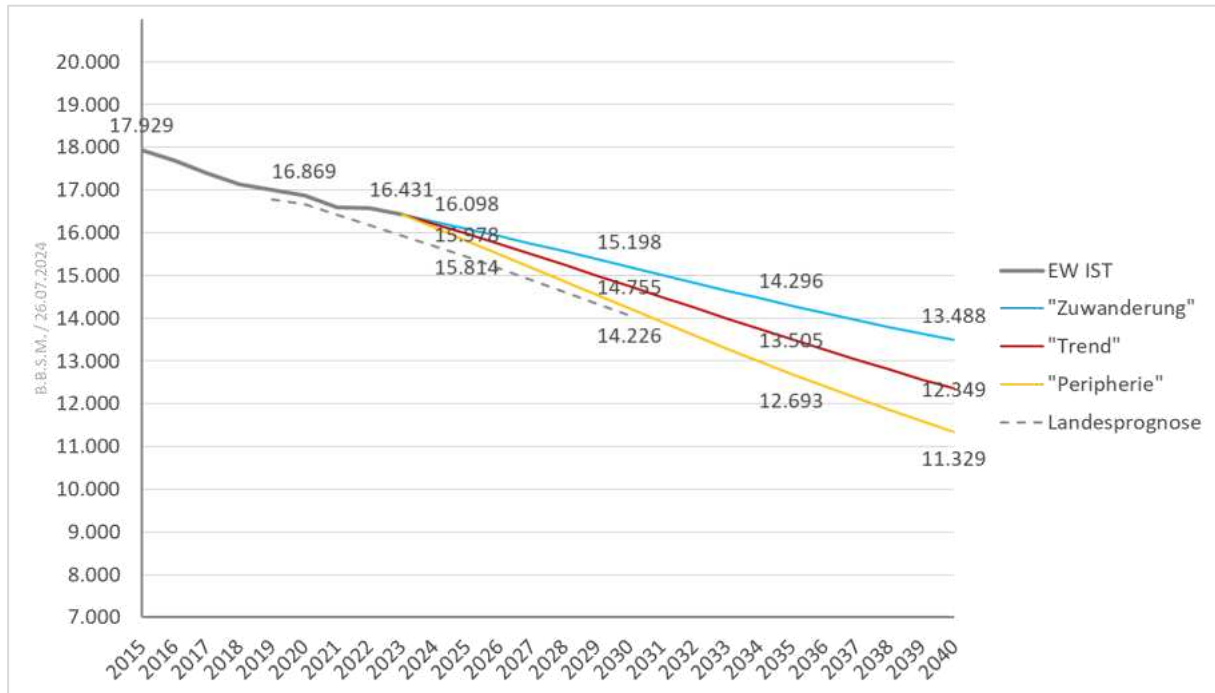
Szenarien der Bevölkerungsentwicklung

Das Zuwanderungsszenario nimmt eine stärkere kontinuierliche Zuwanderung an. Im Saldo wird im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Entwicklung auch von geringeren Verlusten bei der Bildungsabwanderung ausgegangen. Im Vergleich zu den Annahmen für das Szenario Zuwanderung aus früheren Vorausberechnungen wird auch von langfristig anhaltenden Wanderungsgewinnen ausgegangen. In der Summe betragen diese im Durchschnitt 92 Personen p. a.

Das Trendszenario geht von einer anhaltenden Bildungsabwanderung sowie einer kontinuierlichen leichten Zuwanderung von Familien (aus Polen und überregionalem Zuzug) aus. In der Summe werden Wanderungsgewinne von durchschnittlich 27 Personen p. a. angenommen. Dies entspricht der durchschnittlichen Entwicklung ohne die Sondereffekte durch den Zuzug Geflüchteter 2015/16 und 2022/23.

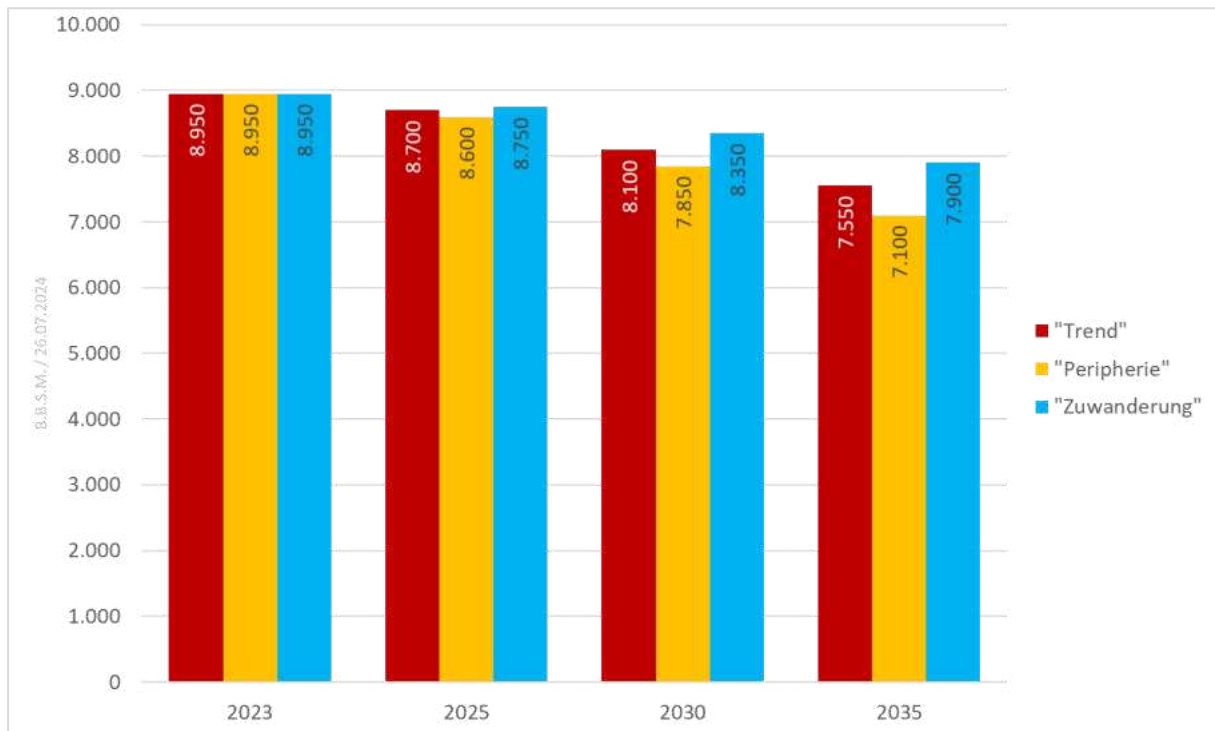
Im Peripherieszenario wird neben der Bildungsabwanderung von weitgehend ausgeglichenen Salden ausgegangen. Daraus ergeben sich Wanderungsverluste von durchschnittlich 30 Personen p. a.

Abb. 15: Szenarien zur Einwohnerentwicklung von Guben



Quelle: B.B.S.M.

Abb. 16: Prognose der Entwicklung privater Haushalte (ohne Wohnheime) bis 2035



Quelle: B.B.S.M.

2.5 Siedlungs- und Stadtstruktur

Bodennutzung

Die Stadt Guben besitzt zum Jahresende 2022 eine Fläche von 4.399 ha. Davon sind 19,8 % Siedlungsfläche, 8,0 % Verkehrsfläche, 2,2 % Gewässer, 44,7 % Landwirtschaftsfläche und 23,8 % Waldfläche.³¹

Stadträumliche Gliederung

Die Kernstadt von Guben ist durch einen Grünzug in nordsüdlicher Ausdehnung, in welchem sich auch der Stadtpark befindet, in einen östlichen und westlichen Teil gegliedert. Im östlichen Teil befindet sich die Unterstadt, welche wiederum durch die Bahngleise in die zwei Stadtteile Altstadt Ost und Altstadt West aufgeteilt ist. Die Altstadt Ost ist an der Neiße gelegen, welche die Grenze zwischen Deutschland und Polen bildet und die Stadt Guben von der polnischen Stadt Gubin, die östlich der Neiße liegt, trennt.

In der Altstadt Ost befinden sich sowohl der Bahnhof als auch das Stadtzentrum mit historischen Gebäuden sowie zahlreichen ehemaligen Fabrikanlagen, die heute als Wahrzeichen der Stadt dienen. Mit der Grenzbrücke befindet sich in der Altstadt Ost der zentrale Übergang nach Gubin. Der Stadtteil ist von großer gesamtstädtischer Bedeutung und Identifikationsort für die Bevölkerung. Soziale Infrastruktureinrichtungen mit gesamtstädtischen Funktionen, wie das Rathaus, die Stadtbibliothek, das Stadt- und Industriemuseum und die städtische Musikschule sind am Friedrich-Wilke-Platz in einer ehemaligen Hutfabrik konzentriert, welche nach der Schließung 1999 durch intensive Umbau- und Sanierungsmaßnahmen bis 2006 aufgewertet wurde. Auch die „Alte Färberei“, als eines der Wahrzeichen der Stadt, befindet sich auf dem Gelände und dient als Multifunktionssaal für zahlreiche Veranstaltungen. Zudem befinden sich in der Altstadt Ost an der Neiße gelegen ein leerstehender, sanierungsbedürftiger historischer Fabrikkomplex der Tuchfabrik Carl Lehmanns Wwe & Sohn mit Produktionsgebäude (Gebäude D). Weiter nördlich an der Neiße wurde ein ehemaliges Fabrikgelände zu dem „Plastinarium“ umgebaut.

Als zentraler Aufwertungsschwerpunkt und aufgrund verschiedener Aufwertungs- und Modernisierungsmaßnahmen konnte der Leerstand in der Altstadt Ost in den letzten Jahren rapide zurückgefahren und auch öffentliche Räume aufgewertet werden. Dennoch bestehen immer noch eine große Anzahl an Gewerbeleerständen in zentralen Einkaufsstraßen wie der Frankfurter Straße. Infolge des Wandels vom Industrie- zum Wohnstandort und Stadtzentrum entstanden in der Altstadt Ost zudem zahlreiche ungestaltete Brach- und Freiflächen. Dazu zählen u. a. die Brachfläche am ehemaligen Verkehrsknotenpunkt „Gubener Dreieck“, welche bis zur Beräumung in den Jahren 2002/2003 mit einer Mischung aus Gewerbe, Wohnen und Industrie bebaut war, wie auch weitere Freiflächen in der Gasstraße 8, Berliner Straße 40/41, Alte Poststraße 46 oder Wilkestraße 42. Diese Freiflächen stellen wichtige Entwicklungspotentiale für die Stärkung der Altstadt sowohl als Wohnstandort als auch als Innenstadt mit Zentrenfunktion dar.

Die Altstadt West ist durch die Bahngleise von der Altstadt Ost getrennt und wird durch die Karl-Marx-Straße als überregionale Verbindungsachse verkehrlich erschlossen. Die Altstadt West ist der größte

³¹ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2023a)

Wohnstandort der Stadt Guben, in dem sich zahlreiche Altbauten sowie denkmalgeschützte Bestände befinden. Die Altstadt West weist weniger öffentliche Einrichtungen auf als die Altstadt Ost. Dennoch befindet sich im Norden der Altstadt West ein großer Nahversorgungsstandort mit gesamtstädtischer Bedeutung. In den letzten Jahren konnten bereits einige Sanierungs- und Aufwertungserfolge erzielt werden. Dazu zählen u. a. das Pflegefachzentrum „Hegelquartier“, welches im Jahr 2023 auf dem Areal der einstigen Wilhelm-Pieck-Schule neu eröffnet wurde, sowie der Platz des Gedenkens, welcher zwischen 2020 und 2024 neugestaltet wurde. In der Altstadt West befinden sich weiterhin einige sanierungsbedürftige und leerstehende Objekte. Neben Wohngebäuden zählen dazu auch das leerstehende ehemalige Filmtheater „Friedensgrenze“ sowie das Freibad. Sowohl im öffentlichen Raum als auch hinsichtlich der sozialen Infrastruktur bestehen einige Defizite, wie auch in der Stadtumbaustrategie festgestellt wurde. Die strategische Entwicklung in der Altstadt West zielt weiterhin auf die Altbauerhaltung, Leerstandsaktivierung, Aufwertung des öffentlichen Raums und energetische Sanierung ab.³²

Südlich an die Altstadt West grenzt der Wohnkomplex (WK) I. Dies ist eines der ersten DDR-Neubaugebiete und der kleinste WK der Stadt. Durch Schließungen und Rückbau von sozialer Infrastruktur im WK I besteht eine vergleichsweise geringe Ausstattung mit sozialer Infrastruktur. Wohnungsrückbau wurde jedoch im Vergleich zu den anderen WK in geringerem Maße vorgenommen.

In der Oberstadt befinden sich die beiden WK II und IV, die städtebaulich überwiegend durch Großwohnsiedlungen geprägt sind. Der WK II ist der größte Wohnkomplex von Guben, in dem sich auch zahlreiche soziale Infrastruktureinrichtungen befinden. Im WK II befinden sich zudem das leerstehende und stadtbildprägende Hochhaus mit 13 Stockwerken sowie einige leerstehende Nahversorgungsobjekte in räumlicher Nähe.

Der WK IV ist das jüngste DDR-Neubaugebiet und der Wohnkomplex, in dem die meisten Rückbaumaßnahmen durchgeführt wurden. In dem WK wurden einige freigewordene Rückbauflächen aufgewertet, sodass neue Grün- und Freiflächen sowie Freizeitangebote (wie z. B. ein Kletterfelsen) entstanden sind. Dennoch gibt es immer noch einige ungestaltete und ungenutzte Freiflächen zwischen den Gebäuden.

Im Norden der WK II und IV grenzen die Stadtteile Reichenbach und im Südosten die Altsprucke an, die städtebaulich von Einfamilienhäusern und in geringerem Umfang auch Mehrfamilienhäusern dominiert sind.

Zum Stadtgebiet gehören auch die fünf Ortsteile Bresinchen, Deulowitz, Groß Breesen, Kaltenborn und Schlagsdorf. Diese besitzen dörfliche Ortskerne sowie eine Bebauung durch Ein- und Zweifamilienhäuser.

2.6 Wohnen und Stadtumbau

Der Wohnungsbestand in Guben hat sich seit den 1990er Jahren durch Modernisierungs- und Neubaumaßnahmen sowie insbesondere auch umfassend notwendige Rückbaumaßnahmen aufgrund der Bevölkerungsentwicklung stark verändert. Die Stadt konsolidiert fortwährend einen nachhaltigen Wohnungsmarkt und passt den Siedlungskörper kontinuierlich an die veränderten Bedarfe an. Die aktuell

³² Stadt Guben (2017), S. 31–32

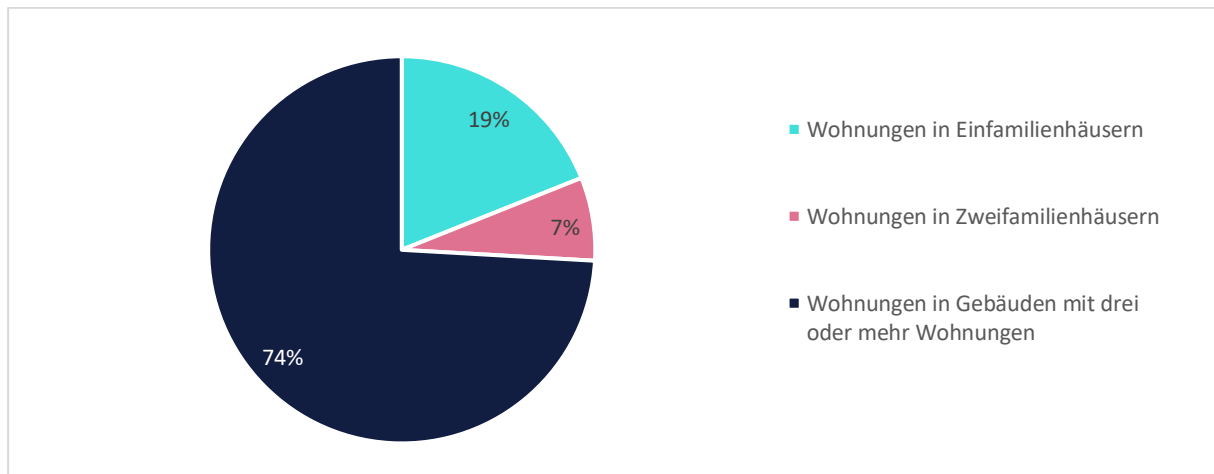
wichtigsten Grundlagen dafür sind die Stadtumbaustrategie Guben für die WK II und IV sowie die Städtebauliche Zielplanung Altstadt Ost und West für die Städtebauförderung „Lebendige Zentren“, welche 2024 fortgeschrieben bzw. erstmals aufgestellt und beschlossen wurden.³³ Im Jahr 2014 wurde zudem eine Altbauerhaltungsstrategie zum Umgang mit unsanierten Altbauimmobilien im Rahmen der Städtebauförderung erstellt.³⁴

Wohnungsbestand

In Guben gibt es zum Stand 31.12.2022 insgesamt 10.375 Wohnungen in 3.332 Wohngebäuden, die eine Wohnfläche von insgesamt 10.375.000 m² aufweisen. Seit 2012 hat sich der Wohnungsbestand um 6,2 %, bzw. 688 Wohneinheiten (WE) reduziert.³⁵

Der Wohnungsbestand in Guben ist vor allem von Mehrfamilienhäusern geprägt (s. Abb. 17). Zum Stand 2022 wurden 2.326 Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern gezählt und 7.688 Wohnungen in Gebäuden mit drei oder mehr Wohnungen. Der Bestand der Einfamilienhäuser (EFH) hat sich seit 2012 um 47 WE erhöht, während der Bestand der Mehrfamilienhäuser (MFH) um 52 Gebäude mit insgesamt 741 Wohnungen reduziert wurde.³⁶

Abb. 17: Anzahl der Wohnungen in Wohngebäuden nach Art des Gebäudes in Guben am 31.12.2022



Quelle: eigene Darstellung, nach Daten des AfS³⁷

³³ Stadt Guben (2024a); Stadt Guben (2024b)

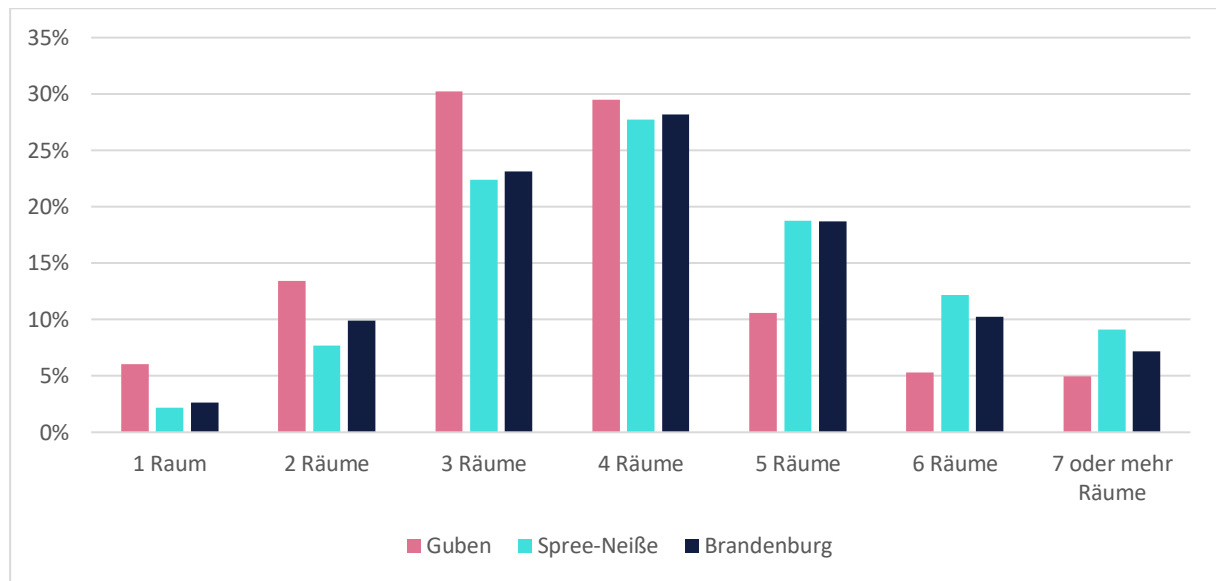
³⁴ Stadt Guben (2014)

³⁵ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2023b); Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2013)

³⁶ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2023b); Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2013)

³⁷ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2023b)

Abb. 18: Prozentualer Anteil der Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden nach Anzahl der Räume in Guben, dem LK Spree-Neiße und dem Land Brandenburg am 31.12.2022



Quelle: eigene Darstellung, nach Daten des AfS ³⁸

Die Wohnungen in Guben befinden sich überwiegend im Eigentum der Wohnungsunternehmen. Ihre Bestände machen zusammen fast 60 % der gesamten Wohnungen in Guben aus. Die kommunale Gubener Wohnungsgesellschaft mbH (GuWo) besitzt ca. 3.700 Wohnungen in Guben³⁹ und die Gubener Wohnungsbaugenossenschaft eG (GWG) ca. 2.400 Wohnungen⁴⁰.

Von allen Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden in Guben machen die Wohnungen mit einem Raum 6,0 %, mit zwei Räumen 13,4 %, mit drei Räumen 30,2 %, mit vier Räumen 29,5 %, mit fünf Räumen 10,6 %, mit sechs Räumen 5,3 % und mit sieben oder mehr Räumen 5,0 % aus (s. Abb. 18). In Guben gibt es damit einen überdurchschnittlich hohen Anteil an kleinen Wohnungen mit ein, zwei oder drei Räumen, obwohl bereits vor allem diese Wohnungen in den letzten Jahren rückgebaut wurden. Große Wohnungen mit fünf oder mehr Räumen gibt es dagegen in Guben im Vergleich zum LK und Land verhältnismäßig wenige.⁴¹

Wohnungslerstand

In Guben besteht eine überdurchschnittlich hohe Leerstandquote. Im Jahr 2021 betrug diese 12,4 %. Auch wenn der Leerstand im Vergleich zu 2012 bereits um 3,5 %-Punkte gesunken ist, ist er im Vergleich zum Vorjahr fast gleichgeblieben und immer noch als hoch zu bewerten.⁴² Laut dem BBU-Marktmonitor (Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V.) ist die Leerstandquote 2021 in den Beständen der GWG und der GuWo mit 17,6 % deutlich höher und liegt damit über dem Durchschnitt von Brandenburg von 8,0 %.⁴³

³⁸ Ebenda

³⁹ Gubener Wohnungsgesellschaft mbH (o.J.)

⁴⁰ Gubener Wohnungsbaugenossenschaft GWG eG (o.J.)

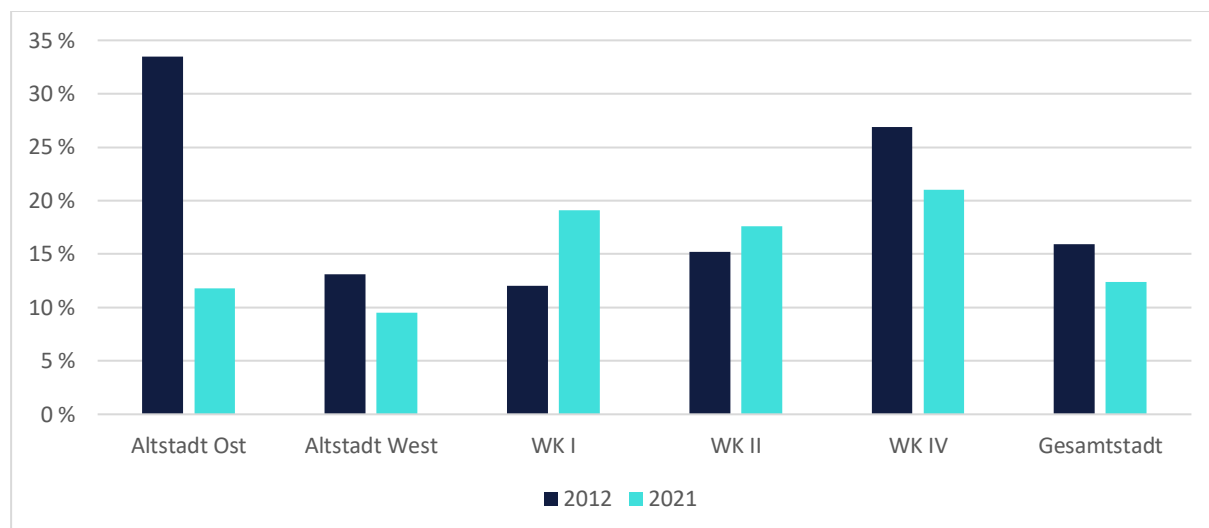
⁴¹ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2023b)

⁴² Landesamt für Bauen und Verkehr (LBV) des Landes Brandenburg (2023), S. 1

⁴³ BBU Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V. (2023), S. 162

Die räumlichen Schwerpunkte des Leerstands befinden sich in Guben im WK IV (21,0 %), WK I (19,1 %) sowie WK II (17,6 %). In der Altstadt ist die Leerstandquote dagegen niedriger. Zwischen 2012 und 2021 ist sie in der Altstadt Ost von 33,5 % auf 11,8 % gesunken und in der Altstadt West von 13,1 % auf 9,5 %.⁴⁴

Abb. 19: Leerstandquoten in den Beobachtungsgebieten des Stadtumbaus der Stadt Guben in den Jahren 2012 und 2021



Quelle: eigene Darstellung, nach Daten des LBV⁴⁵

Um leerstehende Wohnungen zu belegen und den Wohnstandort Guben zu vermarkten, hat die Stadt im Jahr 2024 eine Kampagne für kostenloses „Probewohnen 2024 in Guben“ gestartet. Diese richtet sich an Interessierte, welche ihren Wohnsitz nicht in Guben haben.⁴⁶ Die „Sozioökonomische Studie Guben-Gubin“ schlussfolgert zudem, dass im Gegensatz zu Guben, die Wohnungssituation in Gubin aufgrund eines geringen Wohnungsleerstandes angespannt ist und zukünftig verstärkt Mietwohnungen in Guben auch durch Bewohner aus Gubin nachgefragt werden.⁴⁷

Wohnungspreise

Im BBU-Marktmonitor werden die Nettokaltmieten der Mitgliedsunternehmen des BBU erfasst. In Guben sind dies die GWG und die GuWo. Zum 30.06.2022 betrug der Mittelwert der Nettokaltmieten im Bestand in Guben 5,01 €/m² und liegt damit leicht unter dem Durchschnitt des Landes Brandenburg von 5,54 €/m². Zwischen 2021 und 2022 hat sich die Bestandsmiete in Guben um lediglich 0,6 % erhöht.⁴⁸

Zwischen Juli 2021 und Juni 2022 wurden 313 Neuvermietungen bei der GWG und GuWo gezählt. Der Mittelwert der Nettokaltmieten lag hier bei 5,39 €/m² und damit deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 6,26 €/m².⁴⁹

⁴⁴ Landesamt für Bauen und Verkehr (LBV) des Landes Brandenburg (2023), S. 2

⁴⁵ Ebenda, S. 2

⁴⁶ Stadt Guben (2024c)

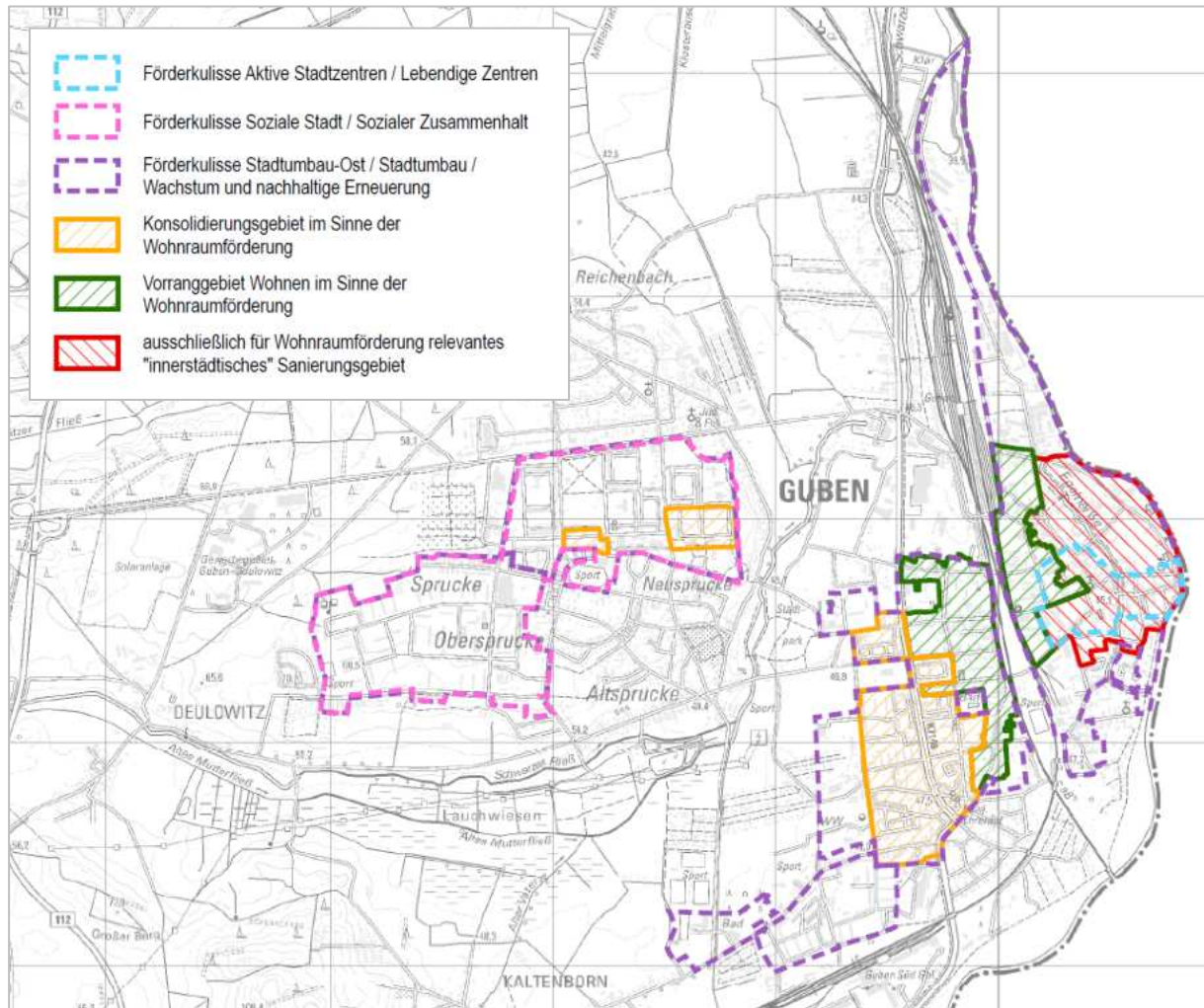
⁴⁷ Stadt Guben (2023a), S. 39

⁴⁸ BBU Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V. (2023), S. 184–189

⁴⁹ Ebenda, S. 204–205 Ebenda, S. 204–205

Stadtumbau

Abb. 20: Gebietskulissen der Städtebau- und Wohnraumförderung in Guben zum Stichtag 31.12.2021



Quelle: Stadtumbaumonitoring Guben 2023 (Geobasisdaten: © GeoBasis-DE/LGB 2022, dl-de/by-2-0)⁵⁰

Die Schwerpunkträume des Stadtumbaus in Guben befinden sich im Stadtzentrum und in den WK I, II und IV. Dort wurden sowohl Rückbau- als auch Aufwertungsmaßnahmen durchgeführt.

In den städtebaulichen Zielplanungen aus 2024 werden die Altstadt Ost und West als Konsolidierungsgebiete festgelegt. In der Altstadt soll die Attraktivität als größter Wohnstandort der Stadt Guben weiter gestärkt werden und zu diesem Zweck sollen sowohl Leerstands- und Altbauaktivierungen als auch Neubebauung mit differenzierten Wohnungsangeboten umgesetzt werden.⁵¹

In den WK I, II und IV sind jeweils die randstädtischen Lagen als Umstrukturierungsgebiete und die näher an der Innenstadt gelegenen Teile als Konsolidierungsgebiete festgesetzt. In den WK II und IV befinden sich die Konsolidierungsgebiete nördlich des Stadtteils Altsprucke und sollen perspektivisch den Siedlungsbereich der Oberstadt bilden.⁵² Rückbaumaßnahmen wurden bereits in den Umstrukturierungsgebieten aller drei WK durchgeführt. Zwischen 2001 und 2021 wurden insgesamt 3.106 WE in

⁵⁰ Landesamt für Bauen und Verkehr (LBV) des Landes Brandenburg (2023)

⁵¹ Stadt Guben (2024b)

⁵² Stadt Guben (2024a)

Guben rückgebaut. Bis 2030 sollen weitere 1.580 WE rückgebaut werden, was einen bisherigen Umsetzungsgrad von 67,9 % ausmacht. Der Wohnungsrückbau wird vollständig durch die Wohnungsunternehmen und zu einem Großteil (2.544 WE, bzw. 77,5 %) von dem kommunalen Wohnungsunternehmen, der GuWo umgesetzt.⁵³

Jedoch hat der Rückbau räumlich differenziert stattgefunden. Im WK I wurden bis 2021 nur 375 WE rückgebaut⁵⁴ und aufgrund des vergleichsweise geringen Leerstandes sowie des Lagevorteils in unmittelbarer Nähe zur Altstadt West soll der Rückbau nur in geringem Maße erfolgen⁵⁵. Die umfänglichsten Rückbaumaßnahmen wurden bereits im WK IV durchgeführt (Anteil 66,7 %, 2.231 WE bis 2021), sodass hier die Leerstandquote von 26,9 % im Jahr 2012 auf 21,0 % im Jahr 2021 reduziert werden konnte⁵⁶. Aber dennoch ist auch hier noch Stilllegungspotential und perspektivisch weiterer Rückbau im Umstrukturierungsgebiet notwendig.⁵⁷ Im WK II wurden einzelne Abrisse durchgeführt (504 WE bis 2021).⁵⁸ Auch der WK II ist weiterhin Rückbauschwerpunkt.⁵⁹

Laut dem BBU-Marktmonitor ist Guben einer der vier Spitzenstädte in Brandenburg mit der größten Anzahl an Abrissplanungen von Wohnungen.⁶⁰

Wohnungsneubau

Die Neubautätigkeit in Guben hat in den letzten Jahren zwar zugenommen, ist aber vergleichsweise gering. Laut AfS-Baufertigstellungsstatistik wurden in Guben zwischen 2010 und 2020 insgesamt 58 Wohngebäude mit insgesamt 94 Wohnungen neu errichtet. Die Neubautätigkeit konzentrierte sich fast ausschließlich auf Einfamilienhäuser (52 Gebäude). Lediglich drei Zweifamilienhäuser und drei Gebäude mit drei oder mehr Wohnungen wurden gebaut. Der Schwerpunkt hierbei lag in den Jahren 2016 (10 Gebäude mit 33 Wohnungen), 2017 (6 Gebäude mit 18 Wohnungen) und 2018 (11 Gebäude mit 12 Wohnungen).⁶¹ Bis 2030 ist ein nachfrageorientierter Wohnungsneubau von mindestens 75 WE geplant.⁶² In Guben gibt es zahlreiche Potenzialflächen für Wohnungsneubau auf Brachflächen in der Innenstadt sowie auf durch den Rückbau freigewordenen Flächen.

Wohnungsnachfrage

Die Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt wird maßgeblich bestimmt durch die Anzahl und Entwicklung der Haushalte. Zum Stand 2023 bestehen in Guben 8.950 private Haushalte. Für die kommenden Jahre wird für Guben sowohl ein Rückgang der Bevölkerung als auch ein Rückgang der Haushalte prognostiziert (s. Kapitel 2.4). Je nach Szenario geht die Bevölkerungsprognose von einem Bevölkerungsrückgang von 15,3 % bis 24,8 % zwischen 2023 und 2035 aus und von einer Abnahme der Haushalte zwischen 11,7 % und 20,7 % zwischen 2023 und 2035. Damit würde die Anzahl der privaten Haushalte im

⁵³ Landesamt für Bauen und Verkehr (LBV) des Landes Brandenburg (2023), S. 1

⁵⁴ Ebenda, S. 5

⁵⁵ Stadt Guben (2024a), S. 34

⁵⁶ Landesamt für Bauen und Verkehr (LBV) des Landes Brandenburg (2023), S. 5

⁵⁷ Stadt Guben (2024a), S. 38

⁵⁸ Landesamt für Bauen und Verkehr (LBV) des Landes Brandenburg (2023), S. 5

⁵⁹ Stadt Guben (2024a), S. 35

⁶⁰ BBU Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V. (2023), S. 159

⁶¹ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2020a)

⁶² Landesamt für Bauen und Verkehr (LBV) des Landes Brandenburg (2023), S. 5

Jahr 2035 zwischen 7.100 und 7.900 betragen. Aus diesem voraussichtlichen Rückgang der Bevölkerung und Haushalte, lässt sich eine abnehmende Wohnungsnachfrage in Guben in den kommenden Jahren ableiten.

In Guben besteht eine vergleichsweise niedrige durchschnittliche Haushaltsgröße. Im Jahr 2021 lebten in Guben im Durchschnitt 1,79 Personen pro Haushalt⁶³, im Land Brandenburg waren es im selben Jahr 2,0 Personen pro Haushalt⁶⁴. Der Trend zur Verkleinerung der Haushalte durch den demografischen Wandel und die Alterung der Bevölkerung, die Individualisierung, Entstehung von neuen Familienformen und der Trend zu Singlehaushalten ist deutschlandweit zu beobachten und wird sich auch in Guben wahrscheinlich abbilden. Laut der Prognose des LBV wird die durchschnittliche Haushaltsgröße in Guben weiter schrumpfen, sodass sie im Jahr 2040 noch 1,71 Personen pro Haushalt beträgt⁶⁵. Durch den Trend der schrumpfenden Haushaltsgrößen wird auch die Nachfrage nach großen Wohnungen stärker abnehmen als nach kleineren Ein- und Zwei-Raum-Wohnungen.

2.7 Wirtschaft, Beschäftigung und Handel

Beschäftigungsentwicklung

Der Arbeitsmarkt in Guben hat sich in den letzten Jahren positiv entwickelt. Während die Anzahl Sozialversicherungspflichtiger Beschäftigter (SV-Beschäftigte) bis 2004 rapide und bis 2015 in geringerem Ausmaß abgenommen hat, ist sie seitdem langsam, aber konstant wieder angestiegen. Ende 2023 konnte die Stadt 5.615 SV-Beschäftigte am Arbeitsort verzeichnen. Dies stellt eine Zunahme um 7,9 % seit 2015 dar.⁶⁶

Die Anzahl der Beschäftigten, die in Guben leben, hat dagegen in den letzten Jahren abgenommen. Dennoch stieg die Beschäftigungsquote (Anteil Sozialversicherungspflichtiger Beschäftigter an EW im erwerbsfähigen Alter) im Zeitraum von 2010 bis 2020 um 10 Prozentpunkte auf 61 %.⁶⁷ Auch die Beschäftigungsdichte hat in Guben zugenommen. Während sie im Jahr 2003 noch 40,7 % betrug, waren es 2021 bereits 65,1 %.⁶⁸

In Guben pendeln inzwischen deutlich mehr Menschen zum Arbeiten ein als aus. Im Jahr 2023 verzeichnet die Stadt 2.848 Einpendler und 2.635 Auspendler. Seit 2015 ist die Anzahl der einpendelnden Menschen um 22,1 % angestiegen, während die Anzahl der Auspendelnden um 4,1 % abgenommen hat.⁶⁹

⁶³ Ebenda, S. 4

⁶⁴ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2023c)

⁶⁵ Landesamt für Bauen und Verkehr (LBV) des Landes Brandenburg (2023), S. 4

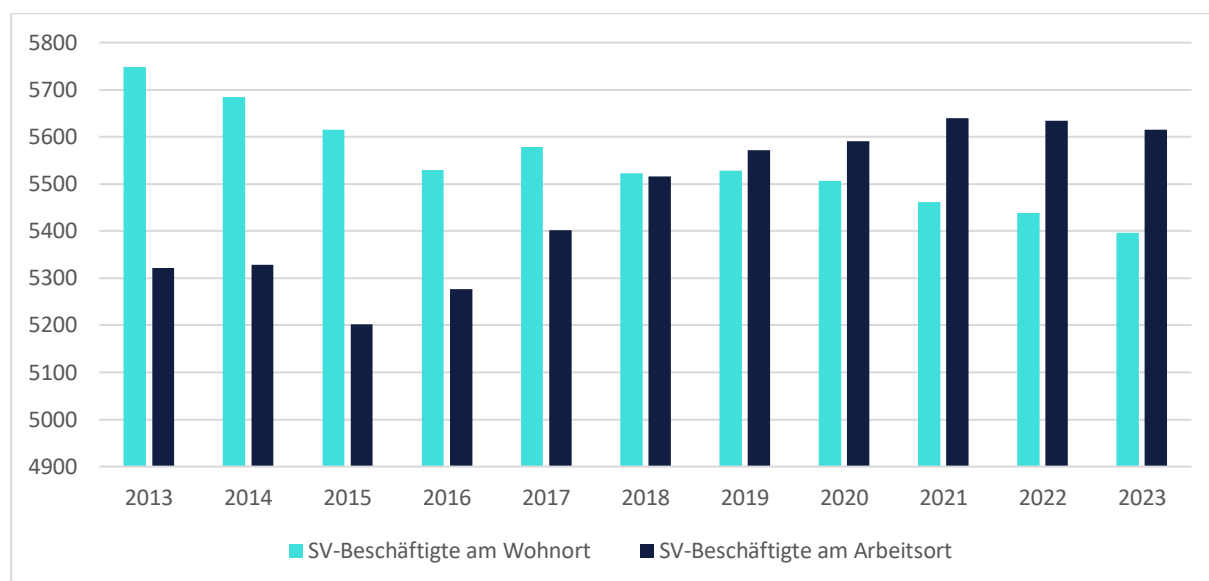
⁶⁶ Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2024); Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2019)

⁶⁷ Stadt Guben (2023a), S. 12

⁶⁸ Landesamt für Bauen und Verkehr (LBV) des Landes Brandenburg (2023), S. 3

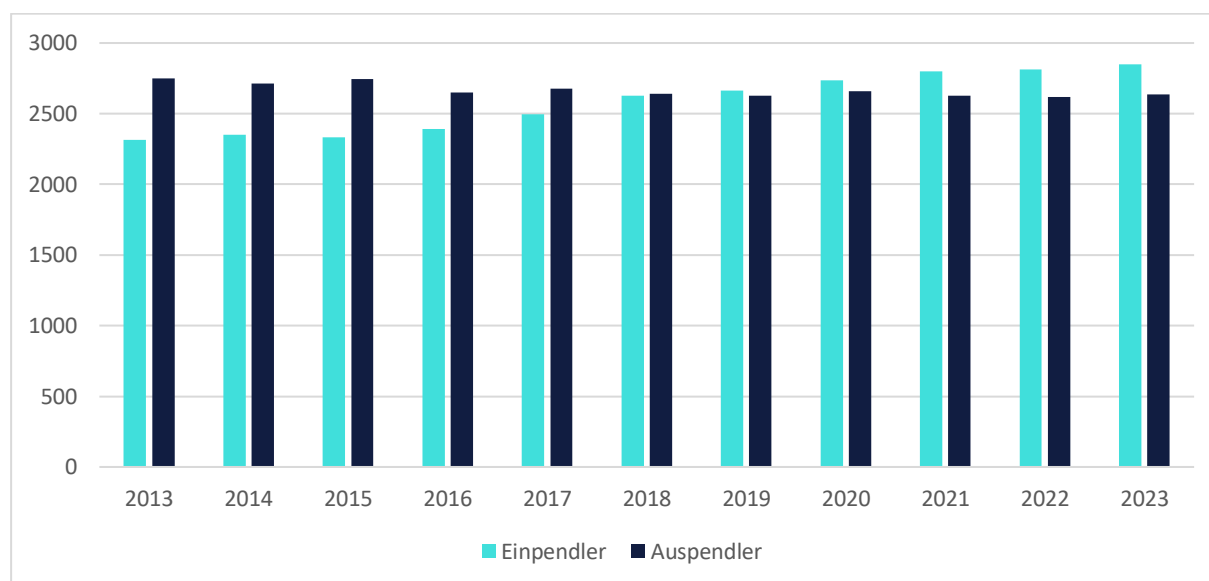
⁶⁹ Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2024); Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2019)

Abb. 21: Anzahl sozialversicherungspflichtig (SV) Beschäftigter in Guben am Wohn- und Arbeitsort von 2013 bis 2023



Quelle: eigene Darstellung, nach Daten der Bundesagentur für Arbeit⁷⁰

Abb. 22: Anzahl der Einpendler sowie Auspendler in Guben von 2013 bis 2023



Quelle: eigene Darstellung, nach Daten der Bundesagentur für Arbeit⁷¹

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosigkeit in Guben hat in den letzten Jahren abgenommen. Im Durchschnitt des Jahres 2023 sind insgesamt 745 Menschen in Guben als arbeitslos gemeldet. Innerhalb von zehn Jahren seit 2013 hat sich die Anzahl der Arbeitslosen fast halbiert. Auch die Anzahl der Langzeitarbeitslosen ist zwischen

⁷⁰ Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2024); Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2019)

⁷¹ Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2024); Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2019)

2013 und 2023 von 664 Personen auf 366 Personen gesunken.⁷² Insgesamt ist damit die Arbeitslosenquote bezogen auf Personen im erwerbsfähigen Alter in Guben von 13,5 % im Jahr 2014⁷³ auf 8,4 % im Jahr 2023⁷⁴ gesunken, liegt aber deutlich über dem Durchschnitt des Landes Brandenburg.

Die Anzahl der Arbeitssuchenden in Guben ist dagegen höher und beträgt im Verlauf des Jahres 2023 ca. 1.300 Personen.⁷⁵

Gewerbe und Flächenpotentiale

Die Anzahl der Gewerbeeinrichtungen in Guben ist in den letzten Jahren rückläufig. Während Mitte 2023 die Stadt Guben 1.322 Gewerbe genehmigungen zählt, waren es Mitte 2015 noch 1.503 gewerbliche Unternehmen.⁷⁶ Im Jahr 2023 war der Saldo der Gewerbebeanmeldungen mit 175 Anmeldungen und 174 Abmeldungen nahezu ausgeglichen.⁷⁷ In den Jahren zuvor war der Saldo jedoch meist negativ, so zum Beispiel 2020 (-106), 2018 (-15) und 2015 (-29).⁷⁸ Insgesamt verzeichnet die Stadt eine Abnahme der Gewerbebeanmeldungen um 17,2 % zwischen 2010 und 2020.⁷⁹

Guben wird überwiegend von Kleinstunternehmen dominiert. Knapp 90 % der Unternehmen haben lediglich bis zu neun Beschäftigte.⁸⁰ Zu den größten Arbeitgebern in Guben zählen im Jahr 2023 der Textilhersteller Indorama Ventures Fibers (vormals Trevira; 425 Beschäftigte)⁸¹, die Naëmi-Wilke-Stift Diakonie (405 Beschäftigte), das Chemieunternehmen Megaflex (307 Beschäftigte), die Stadtverwaltung (198 Beschäftigte) und die Bäckerei Dreißig (166 Beschäftigte).⁸²

Einen Branchenschwerpunkt bilden die Chemie- und Kunststoffbranche. Für diese Branche bildet Guben den wichtigsten Industriestandort im Landkreis und einen von sieben sogenannten „Starken Standorten“ in Brandenburg.⁸³

Industrie und Gewerbe konzentrieren sich im Wesentlichen auf zwei räumliche Schwerpunkte: das Gewerbegebiet Deulowitz und das Industriegebiet Guben Süd. Daneben werden innerstädtische Flächen ebenso betrachtet. Auf dem Industriegebiet Guben Süd mit aktuell einer Gesamtfläche von 124,85 ha sind etwa 35 Unternehmen angesiedelt mit über 1.400 Beschäftigten.⁸⁴ Die Stadt möchte das Industriegebiet erweitern und hat daher im Jahr 2022 die Aufstellung des Bebauungsplanes „Industriegebiet Guben Süd - Westerweiterung“ beschlossen, sodass auf rund 18 Hektar neue Industrie Flächen entwickelt werden können.⁸⁵

⁷² Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2024); Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2019)

⁷³ Stadt Guben (2023a), S. 12

⁷⁴ Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2023)

⁷⁵ Ebenda

⁷⁶ Stadt Guben (2023b)

⁷⁷ Stadt Guben (2023c)

⁷⁸ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2020b)

⁷⁹ Stadt Guben (2023a), S. 16

⁸⁰ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2020c)

⁸¹ Nach aktuellem Stand 2024 will die Firma Indorama Ventures Fibers bis Mitte 2025 ca. 210 Stellen abbauen, davon eine Großzahl in der Gubener Produktion.

⁸² Stadt Guben (2023b)

⁸³ Landkreis Spree-Neiße (2020a), S. 124

⁸⁴ Stadt Guben (o.J.b)

⁸⁵ Stadt Guben (2022b)

Derzeit wird zudem eine Lithiumfabrik zur Herstellung von batteriefähigem Lithiumhydroxid für den Einsatz in der Elektromobilität des Unternehmens Rock Tech Lithium im Industriegebiet Süd geplant, in welcher rund 170 neue Arbeitsplätze entstehen könnten.⁸⁶

Im Westen der Stadt Guben mit Anbindung an die B112 befindet sich das Gewerbegebiet Deulowitz, welches einen Schwerpunkt im Handwerksgewerbe hat. Da das Gewerbegebiet fast vollständig ausgelastet ist, soll es um neun auf 69 ha Fläche erweitert und damit Platz für neue Ansiedlungen geschaffen werden.⁸⁷ Eine dieser Ansiedlungen ist der Bau einer Bifi-Fabrik des Wurstwarenherstellers Jack Link's mit 80 neuen Arbeitsplätzen.⁸⁸

Einzelhandel

Die Stadt Guben ist ein wichtiger Einzelhandelsstandort mit großer Bedeutung auch für die umliegenden Gemeinden und Ortsteile. Im Verflechtungsbereich Guben⁸⁹ bestehen im Jahr 2022 insgesamt 219 Einzelhandelsbetriebe, wovon 139 im Stadtgebiet Guben ansässig sind. Seit 2016 ist die Anzahl in der Stadt Guben um 18 Betriebe gesunken, während die Verkaufsfläche im selben Zeitraum von 49.705 m² auf 49.920 m² leicht zugenommen hat.⁹⁰ In Guben besteht eine Tendenz zum großflächigen Einzelhandel (EH). Während die Anzahl der kleinen Einzelhandelseinrichtungen zwischen 2016 und 2022 gesunken ist, hat die Anzahl und Verkaufsfläche der großflächigen Betriebe zugenommen.

Guben besitzt quantitativ eine überdurchschnittlich gute Einzelhandelsausstattung. Der nahversorgungsrelevante EH hat eine Verkaufsfläche von insgesamt 17.590 m², was eine Verkaufsflächenausstattung von 1,07 m² je EW ergibt. Dies ist im Vergleich zum Land Brandenburg (0,58 m² je EW) als überdurchschnittlich zu bewerten. Im sonstigen zentrenrelevanten EH bewegt sich die Verkaufsflächenausstattung mit 0,75 m² je EW leicht über dem landesweiten Durchschnitt. Beim nicht-zentrenrelevanten EH ist die Ausstattung in Guben mit 1,23 m² je EW deutlich überdurchschnittlich.⁹¹ Auch qualitativ ist laut dem Einzelhandels- und Zentrenkonzept die Nahversorgungssituation hinsichtlich der Vielfalt der Betriebsstrukturen als diversifiziert und somit attraktiv zu bewerten.⁹²

Dennoch muss festgehalten werden, dass der Einzelhandel in Guben überwiegend auf städtebaulich nicht-integrierte Standorte konzentriert ist. Im Stadtzentrum von Guben ging der Flächenbesatz seit 2016 zurück und nimmt einen Anteil von nur 3,3 % ein.⁹³ Das Innenstadtzentrum hat somit ein geringes Standortgewicht im Kontext der Gesamtstadt. Im Einzelhandels- und Zentrenkonzept der Stadt wird das Warenangebot in der Innenstadt als eingeschränkt und lückenhaft sowie der Betriebstypenmix als einseitig beurteilt.⁹⁴

⁸⁶ Land Brandenburg (2023)

⁸⁷ Land Brandenburg (2022a)

⁸⁸ Land Brandenburg (2024)

⁸⁹ Zum Verflechtungsbereich Guben gehören neben der Stadt Guben als Mittelzentrum die amtsfreie Gemeinde Schenkendöbern sowie das Amt Peitz mit der Stadt Peitz und den Gemeinden Drachhausen, Drehnöw, Heinersbrück, Jänschwalde, Tauer, Teichland und Turnow-Preilack.

⁹⁰ BBE Handelsberatung GmbH (2022), S. 578–579

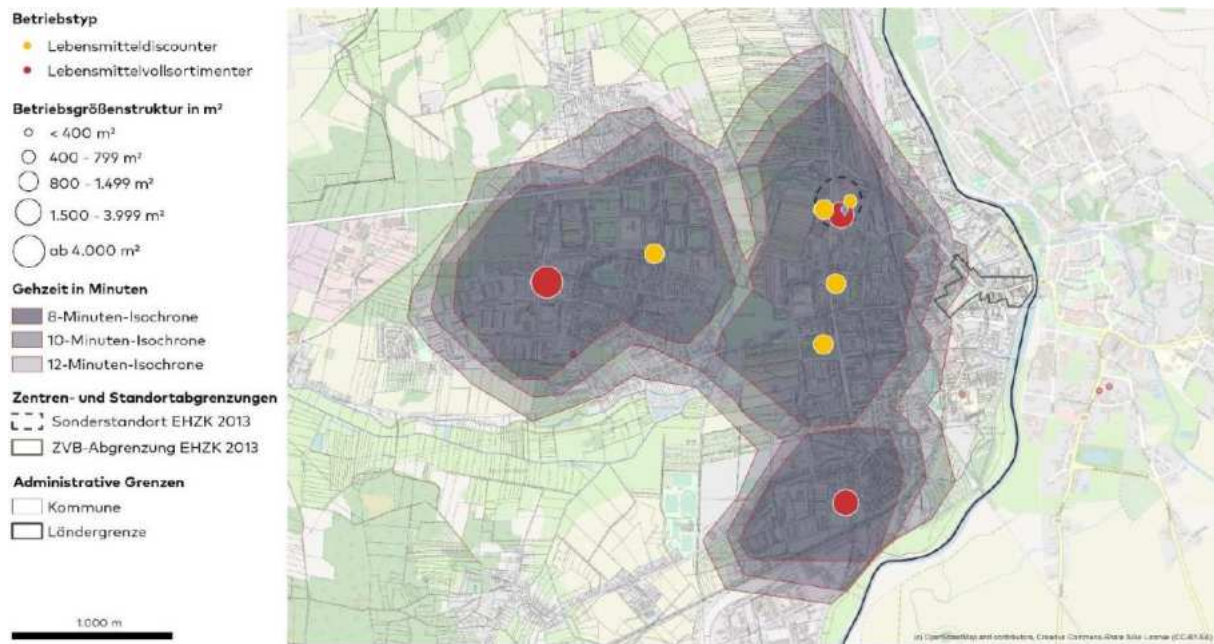
⁹¹ Ebenda, S. 110, 578–579

⁹² Stadt Guben (2020), S. 55

⁹³ BBE Handelsberatung GmbH (2022), S. 110

⁹⁴ Ebenda, S. 55

Abb. 23: Räumliche Nahversorgungssituation von Guben, Stand: 2020



Quelle: 2. Fortschreibung des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes für die Stadt Guben⁹⁵

Insgesamt ist Guben laut der Einzelhandelszentralität jedoch ein attraktiver Einzelhandelsstandort. In Guben beträgt die Einzelhandelszentralität im Jahr 2023 149,3, was bedeutet, dass die Stadt einen deutlichen Zufluss von Kaufkraft für den Einzelhandel aus dem Umland verzeichnet.⁹⁶ Dennoch ist die Nachfragesituation in Guben als unterdurchschnittlich zu bewerten. Die einzelhandelsrelevante Kaufkraft der Bevölkerung in Guben ist mit 6.338 €/EW im Jahr 2023 sehr gering und liegt unter den Vergleichswerten aller anderen Gemeinden in Südbrandenburg.⁹⁷

Weiterhin bestehen in Guben zahlreiche leerstehende Gewerbe- und EH-Einrichtungen. Im Jahr 2022 werden 83 leerstehende Einzelhandelsbetriebe gezählt, sieben weniger als im Jahr 2016.⁹⁸ Im Innenstadtzentrum von Guben zählt das Einzelhandelskonzept 2020 13 leerstehende Ladengeschäfte, so dass ein Angebotsrückgang in der Berliner und Frankfurter Straße festzustellen sind.⁹⁹

Um die gesamtstädtische Zentren- und Standortstruktur weiterzuentwickeln, die Leitfunktion des Einzelhandels auszubauen und die Vitalität und Attraktivität der Versorgungsstandorte zu sichern, hat die Stadt Guben im Jahr 2020 das Einzelhandel- und Zentrenkonzept zum zweiten Mal fortgeschrieben. Für die Innenstadt von Guben besteht laut dem Konzept Handlungsbedarf in der Sicherung der bestehenden Betriebe in den Bereichen Einzelhandel und Gastronomie und ergänzenden Dienstleistungen sowie der Weiterentwicklung der Bestandsstruktur und der Funktionsvielfalt (Branchenmix, Erlebnischarakter). Zudem bedarf es Verbesserungen hinsichtlich der räumlichen Nahversorgungssituation, beispielsweise in siedlungsräumlichen Randlagen sowie der Altstadt Ost.¹⁰⁰

⁹⁵ Stadt Guben (2020), S. 50

⁹⁶ Industrie- und Handelskammer Cottbus; Handwerkskammer Cottbus (2023), S. 41

⁹⁷ Ebenda, S. 40

⁹⁸ BBE Handelsberatung GmbH (2022), S. 579

⁹⁹ Stadt Guben (2020), S. 55

¹⁰⁰ Ebenda, S. 55–56

2.8 Bildung

Kindertageseinrichtungen

In Guben beläuft sich die Anzahl der Personen im Alter von null bis 19 Jahren auf 2.302 (Stand: 01.04.2024). Davon sind 723 Kinder zwischen null und sechs Jahren alt und damit im Kinderkrippen- bzw. Kindergartenalter.¹⁰¹ Die Stadt Guben weist mit acht Kindertagesstätten in freier Trägerschaft mit insgesamt 623 Plätzen sowie drei Horten mit insgesamt 484 Plätzen (Stand: 01.03.2024) eine sehr gute Ausstattung an Kindertageseinrichtungen und einen hohen Versorgungsgrad auf.¹⁰² Die durchschnittliche Auslastung der Kitas ist in den letzten drei Jahren, u. a. aufgrund der Aufnahme ukrainischer Flüchtlingskinder, von 88,5 % im Jahr 2022 auf 90,7 % 2024 leicht angestiegen.¹⁰³ Es steht weiterhin eine Kindertagespflegestelle mit zwei Betreuungsplätzen zur Verfügung sowie drei Eltern-Kind-Gruppen.¹⁰⁴ Nach der 12. Fortschreibung der Jugendhilfeplanung zur Kindertagesbetreuung/Kindertageseinrichtungen (2022) des Landkreises Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa entsprechen die vorhandenen Betreuungsplätze dem zukünftigen Bedarf.¹⁰⁵ Die räumliche Verteilung der Kindertagesstätten ist eher ungleichmäßig, ein Großteil der Kindertagesstätten findet sich im westlichen Stadtgebiet, wodurch eine Überkapazität in der Oberstadt und eine Unterkapazität in der Altstadt zu verzeichnen ist (s. Abb. 24).

Insgesamt hat der Landkreis in den letzten Jahren Bevölkerungsverluste hinnehmen müssen, wodurch den Wanderungsbewegungen eine besondere Rolle zukommt.¹⁰⁶ So hat sich die Zahl von Kindern mit polnischer Staatsbürgerschaft in Gubener Kindertagesstätten von 2010/2011 bis 2020/2021 mit über 150 Kindern mehr als verdoppelt.¹⁰⁷ Ein Rechtsanspruch für polnische Kinder auf einen Kita-Platz in Guben besteht jedoch nur, wenn sie in Guben ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben. Die Einrichtungen reagieren auf die Zunahme von polnischen Kindern zum Beispiel durch Kooperationen mit Partnerkindertagesstätten in Gubin, wodurch der grenzüberschreitende Austausch und die Vernetzung gefördert werden sollen.

¹⁰¹ Stadt Guben - Fachbereich IV - Schulen, Jugend, Sport, Soziales (2024a)

¹⁰² Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa Dezernat III - Sozialplanung - (2021), S. 34; Stadt Guben (2024d)

¹⁰³ Stadt Guben (2024d)

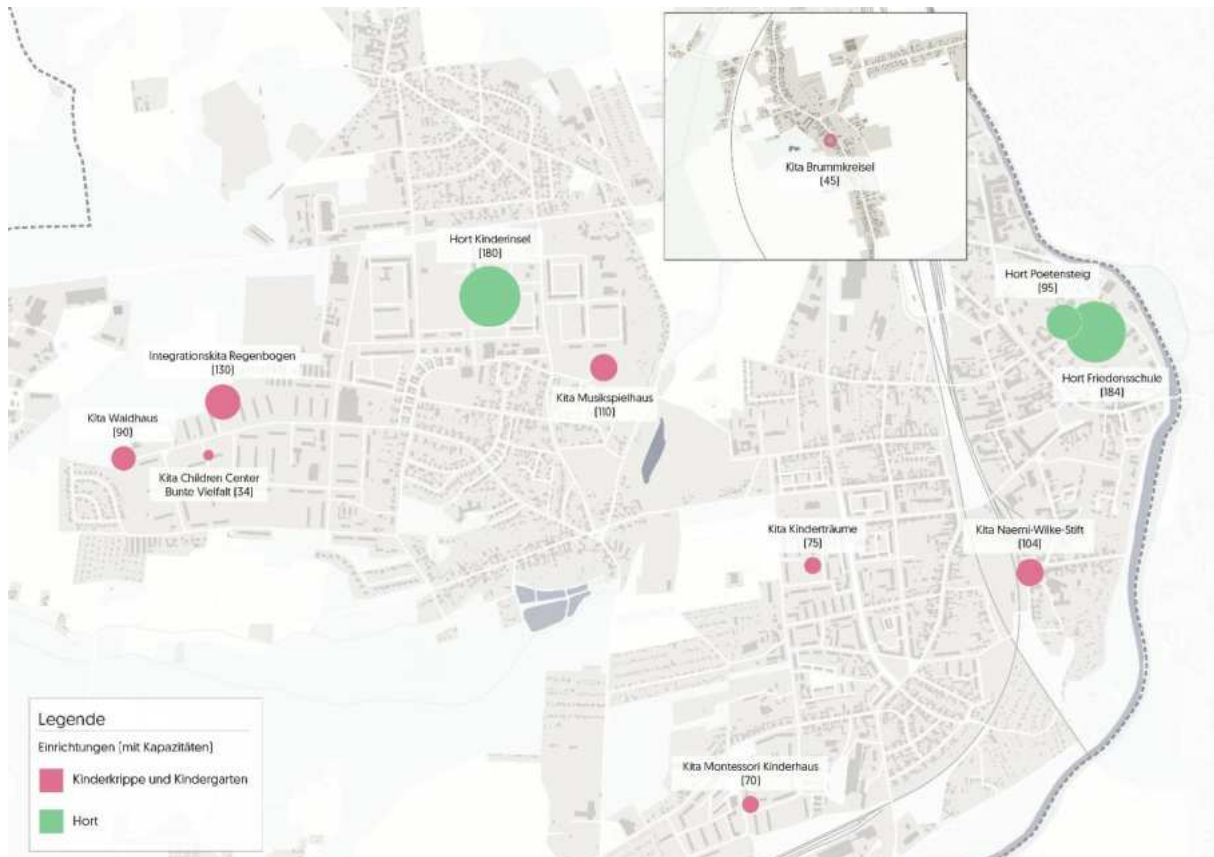
¹⁰⁴ Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa Dezernat III - Sozialplanung - (2021), S. 37; Stadt Guben (2024d)

¹⁰⁵ Stadt Guben (o.J.c)

¹⁰⁶ Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa Dezernat III - Sozialplanung - (2021), S. 24

¹⁰⁷ Stadt Guben (2023a), S. 20

Abb. 24: Kindertageseinrichtungen in Guben mit Kapazitäten, Stand 2024



Quelle: eigene Darstellung nach Daten der Stadt Guben (2024d)

Schulische Bildungseinrichtungen

In der Stadt Guben gibt es zwei Grundschulen, eine Oberschule mit Sekundarstufe I und ein Gymnasium zum Besuch der Sekundarstufe I und II. Während die Infrastruktur in den vergangenen Jahrzehnten durch eine sinkende Zahl von Schülern vor besonderen Herausforderungen stand, haben sich die Zahlen in den letzten Jahren stabiler entwickelt.¹⁰⁸ Die Zahlen der Schüler im Sekundarbereich I sind bis 2022 kontinuierlich angestiegen und auch im Primarbereich wurde 2022 ein Anstieg durch den Zuzug von Kindern mit Fluchterfahrung festgestellt. Im Rahmen der Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung 2022-2027 wird jedoch auch angenommen, dass diese Zahlen wieder leicht abnehmen werden.¹⁰⁹

Zur Beschleunigung des inklusiven Lernens nimmt Guben an der Landeskonzeption „Schulen für gemeinsames Lernen“ teil, in dessen Rahmen Kinder und Jugendliche mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf gemeinsam in einer Klasse lernen. In der Stadt Guben nehmen die Europaschule „Marie & Pierre Curie“ Oberschule sowie die Corona-Schröter-Grundschule seit 2017/2018 an dem Programm teil. Die Umsetzungsbilanz ist defizitär, welche unter anderem mit hohen Klassenfrequenzen begründet wird. An der Friedenschule Grundschule konnte die Konzeption aufgrund fehlender Kapazitäten, räumlicher Enge, 18 Klassenräumen ohne separate Fachräume, fehlendem Schallschutz

¹⁰⁸ Ebenda, S. 17; Stadt Guben / FB IV / Schulen, Jugend, Sport, Soziale (2022), S. 22ff.

¹⁰⁹ Ebenda, S. 17

und fehlender barrierefreier Erreichbarkeit des gesamten Gebäudes zum Stand 2022 noch nicht umgesetzt werden.¹¹⁰

Der Landkreis Spree-Neiße und die Stadt Guben unterstützen gemeinsam ein Projekt für schulaversive Jugendliche vom Haus der Familie Guben e.V. und der Europaschule „Marie & Pierre Curie“. Ziel des gemeinsamen Schulverweigerungsprojektes ist es, für eine begrenzte Zahl von Schülern an der Oberschule mit erheblichen schulischen und sozialen Problemlagen zusätzliche Unterstützungsangebote in gemeinsamer Verantwortung von Schule und Jugendhilfe vorzuhalten, um zu verhindern, dass die jungen Menschen in der Schule und an ihrer außerschulischen/familiären Lebenswirklichkeit scheitern.

Die Stadt Guben plant einen Bildungscampus in der Altstadt Ost im Bereich Schulstraße / Alte Poststraße, in dessen Rahmen neue Räume für Kita, Schulbildung sowie weitere Nutzungsoptionen z. B. für Erwachsenenbildung entstehen sollen. Durch die zentrale Lage an der Neiße würde es zudem den deutsch-polnischen Austausch fördern.¹¹¹ Kooperationen mit der Nachbarstadt sind bereits zwischen den bestehenden Schuleinrichtungen etabliert worden, unter anderem durch Schulausflüge nach Polen und jährliche deutsch-polnische „Kanucamps“.

Als berufsbildende Schule stand in Guben einzig die staatlich anerkannte Schule für Gesundheits- und Krankenpflegehilfe im Naëmi-Wilke-Stift mit 40 Ausbildungsplätzen bis Sommer 2025 zur Verfügung. Durch Maßnahmen wie dem Netzwerk Schule & Wirtschaft, der jährlichen Ausbildungs- und Studienbörse sowie der Teilnahme der Schulen am Zukunftstag für Mädchen und Jungen im Land Brandenburg wird das Wissen um Ausbildungsmöglichkeiten in und rund um Guben gefördert. Institutionen im Bildungsbereich, vor allem die Kreisvolkshochschule Spree-Neiße mit der Regionalstelle in Guben sowie weitere Vereine, ermöglichen zudem lebenslanges Lernen direkt in der Stadt.¹¹²

2.9 Soziales

Angebote für Kinder und Jugendliche

Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen (KuJ) in Guben zwischen null und unter 18 Jahren ist zwischen 2019 und 2023 von 2.116 auf 2.201 Personen leicht gestiegen.¹¹³ Jugend- und Freizeitangebote, bei welchen die KuJ unter sich sein und ihre Freizeit aktiv gestalten können, spielen eine wichtige Rolle für ihre Entwicklung und die Bindung an die Stadt. Guben verfügt über mehrere Freizeittreffpunkte für Jugendliche. Angebote der Kinder- und Jugendhilfe bieten drei freie Träger u. a. mit einem Jugendclub, einem Jugendcafé, einem Familiencafé, einem Familienzentrum & Mehrgenerationenhaus und einem Zentrum für Familienbildung an.¹¹⁴ Die Stadt Guben als Träger konzentriert sich hauptsächlich auf Angebote der Schulsozialarbeit, welche an allen vier Schulen angeboten wird, inklusive der zwei Grundschulen. Weiterhin wird über die städtische Trägerschaft Streetwork im öffentlichen Raum und ein Kinder- und Jugendfreizeitzentrum (KJFZ) bereitgestellt.¹¹⁵

¹¹⁰ Ebenda, S. 14

¹¹¹ Stadt Guben (2021b)

¹¹² Stadt Guben (o.J.d)

¹¹³ Stadt Guben (2024e)

¹¹⁴ Stadt Guben (o.J.e)

¹¹⁵ Stadt Guben (o.J.f); Stadt Guben (o.J.e); Kinder- und Jugendfreizeitzentrum (KJFZ) Guben (2024)

Politische Teilhabe und das selbstinitiierte Engagement von KuJ wird durch den Kinder- und Jugendbeirat der Stadt Guben gefördert, in dem KuJ ab neun Jahren mitwirken. Im Beirat können sie ihre eigenen Interessen vertreten und die Stadtverordnetenversammlung sowie den Bürgermeister in kinder- und jugendrelevanten Sachfragen beraten. Die Aktivitäten des Beirats umfassen so unter anderem Abstimmungen zu Beschlussvorlagen der SVV, Mitwirkung bei partizipativ gestalteten Projekten der Stadtentwicklung, wie zum Beispiel der Neugestaltung von Spielplätzen sowie Sportveranstaltungen für KuJ.¹¹⁶

In Guben stehen zwölf öffentliche Spielplätze und zwei in privater Trägerschaft zur Verfügung, welche sich geographisch recht gleichmäßig über die Ortsteile, Ober- und Unterstadt verteilen (s. Abb. 25).¹¹⁷ 2019 wurde das Spielplatzkonzept der Stadt Guben fortgeschrieben und empfohlen, in sanierungsbedürftige Spielplätze zu investieren und dafür Finanzierungsquellen zu generieren. Die Errichtung neuer Angebote sollte unter Beteiligung der KuJ stattfinden.¹¹⁸

Neben Spielplätzen gibt es im öffentlichen Raum zwei Flächen, welche von der Stadt zum Skaten ausgewiesen sind, sowie einen Kletterfelsen, welcher vom Alpenverein betreut wird.¹¹⁹

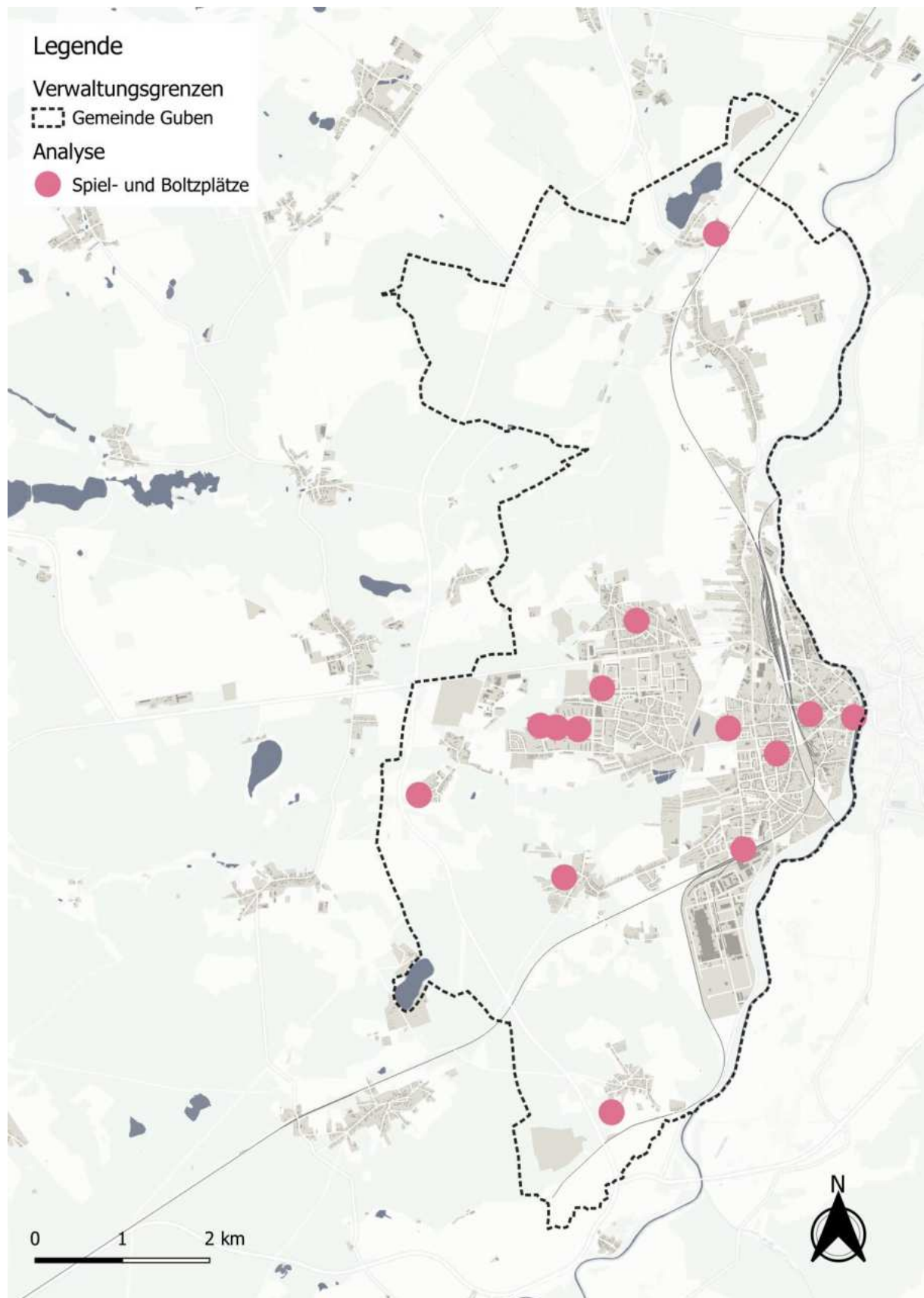
¹¹⁶ Stadt Guben (2024f)

¹¹⁷ Stadt Guben (o.J.g)

¹¹⁸ Stadt Guben - Fachbereich IV - Schulen, Jugend, Sport, Soziales (2019), S. 12

¹¹⁹ Stadt Guben (2024b); Deutscher Alpenverein Sektion Guben (o.J.)

Abb. 25: Räumliche Verteilung bestehender Spiel- und Bolzplätze (inkl. Fitnessparkour). 12 öffentliche Spielplätze, 2 Spielplätze in privater/freier Trägerschaft.



Quelle: eigene Darstellung, nach Daten der Stadt Guben (o.J.g)

Angebote für Senioren

Der Anteil von Menschen über 65 Jahren hat zwischen 2010 und 2020 in Guben leicht zugenommen und wird aufgrund des demographischen Wandels in den nächsten Jahren weiter ansteigen (s. Kapitel 2.3).¹²⁰ Um gesund und in Würde alt zu werden sowie die Mobilität und Eigenständigkeit im Alter zu erhalten, wurden 2014 entsprechende Seniorenleitlinien entwickelt und regelmäßig fortgeschrieben. In der Evaluation des Zeitraums 2021-2022 wurden die Themen soziale Infrastruktur – aktive Teilhabe am Gemeinwesen und intergenerationelle Solidarität, Erhalt der Mobilität, Kompetenzerhalt und -förderung sowie Gesundheit und medizinische Versorgung als Schwerpunkte gesetzt.¹²¹ Weiterhin gibt es sechs über die Stadt verteilte Begegnungsstätten für Senioren mit Beratungs- und Freizeitangeboten.¹²² Über den Seniorenbeirat können sich delegierte Vertreter verschiedener ortsansässiger Vereine organisieren. Der Beirat widmet sich verschiedenen Anliegen der Gubener Bürger und pflegt weiterhin die Zusammenarbeit mit dem Gubiner Seniorenbeirat.¹²³ Der Seniorenwegweiser der Stadt Guben ermöglicht eine gezielte Information und Bekanntmachung der Angebote sowie eine direkte Ansprache der Zielgruppe.¹²⁴

Wohnen im Alter wird über fünf Altenpflegeeinrichtungen und drei zusätzliche Einrichtungen, die betreutes Wohnen anbieten, ermöglicht. Zusätzlich fördern die Gubener Wohnungsgesellschaft mbH sowie die Gubener Wohnungsbaugenossenschaft eG bei Bedarf die barrierearme Anpassung der Wohnung und bieten verschiedene Serviceleistungen an.¹²⁵ Die fünf Pflegeeinrichtungen sind über das Stadtgebiet verteilt, wobei eine Zentralität der Einrichtungen zu befürworten ist, um den Bewohnern kurze Wege ins Zentrum und zu Versorgungs- und Dienstleistungsangeboten zu ermöglichen. Die fünf Pflegeeinrichtungen sind teilweise vollständig ausgelastet, insbesondere bei der vollstationären Pflege ist die maximale Auslastung bei fast allen beinahe erreicht. Dagegen sind bei der Kurzzeitpflege in allen Einrichtungen deutliche Kapazitäten vorhanden (s. Abb. 26).¹²⁶ Zusätzlich zu den Pflegeeinrichtungen können drei Sozialstationen zur häuslichen Pflege und hauswirtschaftlichen Versorgung sowie drei ambulante Pflegedienste in Anspruch genommen werden.¹²⁷ Aufgrund der demographischen Entwicklung ist von einem Anstieg des Bedarfs an Pflegeeinrichtungen auszugehen, welche dementsprechend weiter ausgebaut werden müssen.

¹²⁰ Stadt Guben (2023a), S. 4

¹²¹ Stadt Guben (2023d)

¹²² Ebenda, S. 5

¹²³ Stadt Guben (o.J.h)

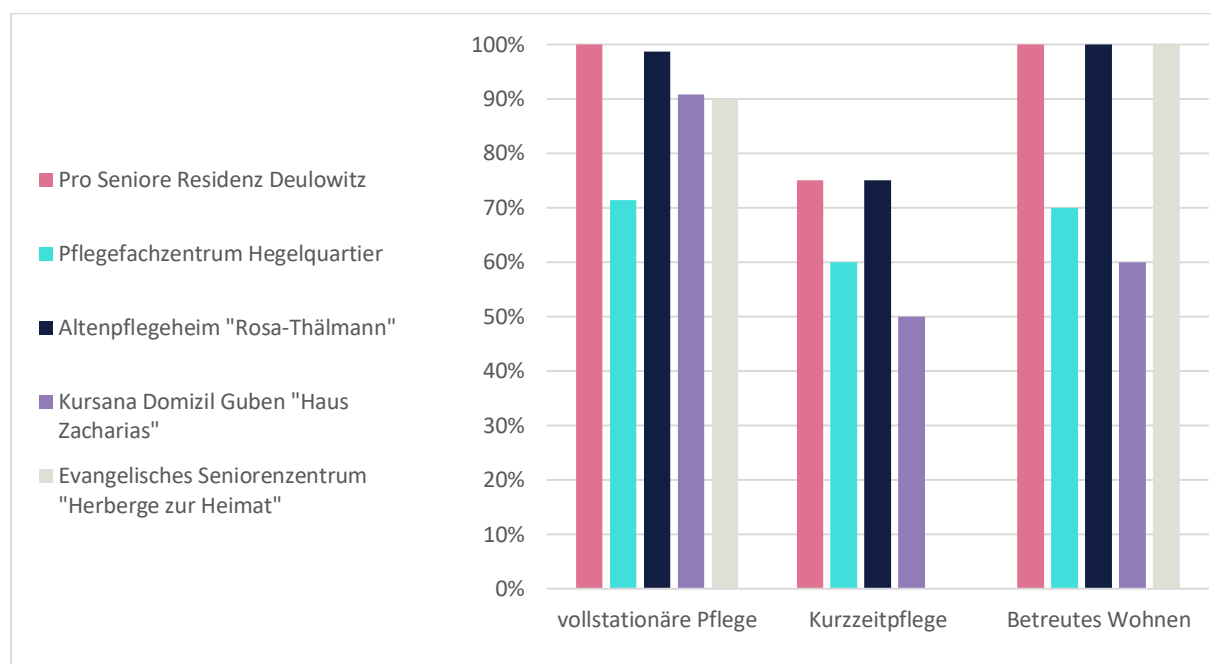
¹²⁴ mediaprint infoverlag gmbh (2020)

¹²⁵ Stadt Guben (2023d), S. 3+4

¹²⁶ Stadt Guben - Fachbereich IV - Schulen, Jugend, Sport, Soziales (2024b)

¹²⁷ Stadt Guben (2023e)

Abb. 26: Prozentuale Auslastung der Pflege- bzw. Betreuungsplätze der Altenpflegeeinrichtungen bzw. sozialen Einrichtungen in Guben 2024, Stand 25.03.2024



Quelle: eigene Darstellung, nach Daten der Stadt Guben - Fachbereich IV - Schulen, Jugend, Sport, Soziales (2024b)

Angebote für Menschen mit Behinderung bzw. mit Mobilitätseinschränkungen

Barrierefreiheit ist für viele ältere Menschen sowie Menschen mit einer Behinderung oder Mobilitätseinschränkungen die Grundvoraussetzung für die Teilhabe am öffentlichen, sozialen, politischen und kulturellen Leben und insbesondere in Bezug auf die demografische Entwicklung, hin zu einer zunehmend älter werdenden Bevölkerung in Guben, von besonderer Relevanz. Im Land Brandenburg lebt etwa jeder fünfte Mensch mit einer Behinderung.¹²⁸ In Guben liegt die Zahl deutlich über dem Durchschnitt: Hier leben Ende 2022 4.122 Menschen mit einer Beeinträchtigung, damit sind ca. 25 % aller Einwohner in Guben betroffen. Über 50 % eben dieser Einwohner sind 65 Jahre oder älter und haben einen Grad der Behinderung ab 50 %.¹²⁹ 2023 wurde das behindertenpolitische Maßnahmenpaket 3.0 zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Land Brandenburg 2023-2027 verabschiedet.¹³⁰ In Guben ist das Angebot von Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung positiv hervorzuheben. Es finden sich mehrere Werkstätten der Lebenshilfe Hand in Hand gemeinnützige GmbH, die Angebote in verschiedenen Arbeitsbereichen für Menschen mit Behinderung bieten.¹³¹

Angebote für Menschen mit Migrationsgeschichte und BIPoCs

Die Zahl der Anwohner in Guben, die keine deutsche Staatsbürgerschaft haben, hat sich von 2010 bis 2020 vervierfacht, 2022 waren es 2.037 Menschen (12,3 %), davon mehr als die Hälfte (1.077 Menschen) mit polnischer Staatsbürgerschaft.¹³² Gerade in Bezug auf den Bevölkerungsrückgang ist die

¹²⁸ Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz (MSGIV) des Landes Brandenburg (2023), S. 8

¹²⁹ Landesamt für Soziales und Versorgung (LASV) des Landes Brandenburg (2022)

¹³⁰ Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz (MSGIV) des Landes Brandenburg (2023)

¹³¹ Lebenshilfe Werkstätten Hand in Hand (o.J.)

¹³² Stadt Guben (2023a), S. 4

Migration nach Guben eine große Chance für die Stadt und benötigt offene Strukturen und Institutionen sowie Angebote für die ankommenden Menschen. Es gibt in Guben Initiativen, welche Projekte und (Beratungs-)Angebote rund um die Themen Flucht, Migration und Ankommen in Guben anbieten. Seit 2025 zählt das „Welcome-Center“, betrieben durch den Landkreis Spree-Neiße, dazu. Zudem beteiligen sich das Pestalozzi-Gymnasium sowie die Europaschule Marie & Pierre Curie an dem Programm „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“¹³³.

Guben hat einen kommunalen Integrationsbeauftragten. Maßnahmen und Bildungsarbeit gegen Extremismus und Rassismus werden durch die Stadt koordiniert und entwickelt.¹³⁴

2.10 Gesundheit

Medizinische Infrastruktur

Die medizinische Versorgungssituation in Brandenburg wird jährlich von der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg (KVBB) ermittelt. Während bei der allgemeinmedizinischen Versorgung ein Versorgungsgrad von 110 % angestrebt wird, weist das Versorgungsgebiet Guben¹³⁵ mit 21 Hausärzten Ende 2023 einen Versorgungsgrad von 91,2 % vor.¹³⁶ Die Stadt Guben selbst stellt in ihrem Informationsflyer zur medizinischen Versorgung in Guben 2024 sieben allgemeinmedizinische Praxen vor. Laut diesem Informationsflyer stehen 2024 insgesamt 78 weitere medizinische Versorgungseinrichtungen zur Verfügung, darunter zum Beispiel sechs Anlaufstellen für Innere Medizin (die auch als Hausarztpraxen tätig sind), 14 physiotherapeutische Praxen, eine Podologie, drei Ergotherapien, fünf Logopädische Praxen, drei Optiker und eine Anlaufstelle für Augenheilkunde, eine Kardiologie, zwei Chirurgen, zwei HNO-Anlaufstellen, ein Palliativangebot sowie ein Dialysezentrum, drei periodische Praxen, zwei Heilpraxen, 11 Zahnarztpraxen sowie eine Kieferorthopädie und weitere. Zur psychologischen Versorgung stehen fünf psychotherapeutische Praxen, eine Neurologie und eine Psychiatrie zur Verfügung.¹³⁷ Guben verfügt mit dem Krankenhaus Naëmi-Wilke-Stift über eine gute stationäre Versorgung, welche durch ein angeschlossenes Gesundheitszentrum ergänzt wird. Die Notfallversorgung ist jedoch durch die begrenzten Öffnungszeiten des Krankenhauses von 7 - 22 Uhr an Wochentagen sowie 9 – 18 Uhr am Sonnabend, Sonn- und Feiertagen stark eingeschränkt.¹³⁸ Die medizinische Versorgung für Kinder ist mit nur einer Kinderarztpraxis in Guben und keiner vorhandenen Kinderstation oder Kindernotaufnahme im Krankenhaus nur geringfügig abgedeckt. Frauen und Männer können jeweils nur eine urologische und gynäkologische Praxis besuchen (s. Abb. 27).¹³⁹ Die nächsten Kliniken für Geburtshilfe finden sich ab Juli 2025 nur noch in Cottbus und Frankfurt (Oder).

¹³³ RAA Brandenburg (o.J.)

¹³⁴ Stadt Guben (o.J.i)

¹³⁵ Das Versorgungsgebiet Guben umfasst die räumliche Abgrenzung des Mittelzentrums Guben, welches neben der Stadt Guben auch die Gemeinden Schenkendöbern und Peitz beinhaltet.

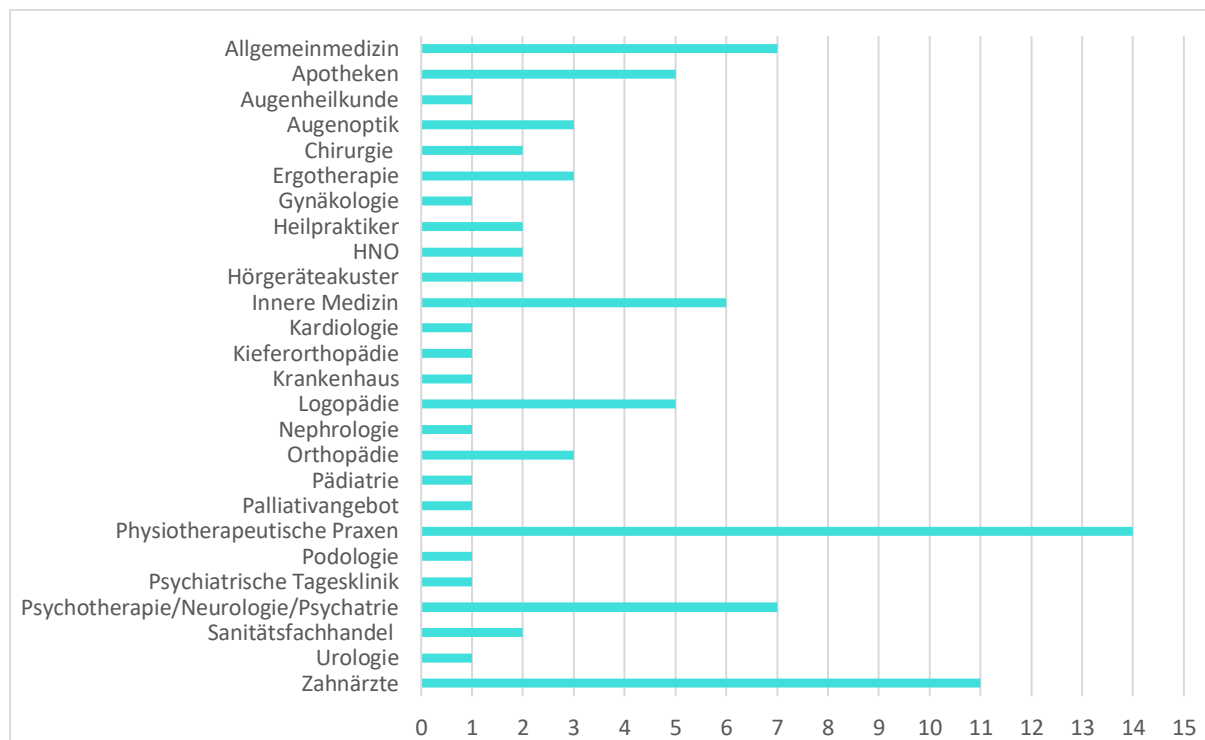
¹³⁶ Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg (KVBB) (2024a)

¹³⁷ Stadt Guben (2024g)

¹³⁸ Naëmi-Wilke-Stift (2025)

¹³⁹ Stadt Guben (2024g)

Abb. 27: Anzahl an Praxen verschiedener medizinischer Fachrichtungen in Guben, Stand 30.08.2024



Quelle: eigene Darstellung, nach Daten der Stadt Guben (2024g)

Mit dem von der KVBB errechneten Versorgungsgrad von Hausärzten von 91,2 % ist eine ausreichende Versorgung, von welcher ab 100 % Versorgungsgrad gesprochen werden kann, noch nicht erreicht.¹⁴⁰ Hinzu kommt der hohe Altersdurchschnitt bestehender Ärzte, welcher die zukünftige Versorgung weiter gefährdet. Laut der KVBB werden deshalb für Guben aktuell Hausärzte sowie Ärzte der Fachrichtungen Dermatologie und Frauenheilkunde gesucht.¹⁴¹ Auch Zahnärzte in Guben sind betroffen, welche mit einem Altersdurchschnitt von 64,9 Jahren demnächst eine Lücke in der Versorgung hinterlassen werden.¹⁴² Die Stadt Guben versucht der drohenden Unterversorgung durch die Förderung der Ansiedlung von (Zahn-)Ärzten zu begegnen und bietet Interessierten einen finanziellen Zuschuss sowie organisatorische Unterstützung an, etwa bei der Praxis- und Wohnungssuche.¹⁴³ Zuzüglich dessen wird die Facharztweiterbildung von der Stadt Guben als Teil des „FAW das Weiterbildungsnetzwerk Oder-Spree-Neiße“ gefördert.¹⁴⁴ Ein ambulanter Hospizdienst wird durch Ehrenamtliche ermöglicht.¹⁴⁵

Die räumliche Verteilung der beschriebenen medizinischen Infrastruktur fokussiert sich auf die Altstadt Ost. Durch die zentrale Lage wird die gute Erreichbarkeit aus den umliegenden Stadtteilen gewährleistet. Dennoch sollte die medizinische Grundversorgung auf die übrigen Stadtteile ausgeweitet werden. Dies gilt insbesondere auch für Apotheken, welche überwiegend in der Altstadt Ost sowie jeweils einmal in WK II und IV zu finden sind. Neben der räumlichen Versorgung innerhalb Gubens ist die räumlich übergreifende Gesundheitsversorgung über die gesamte Euromodellstadt Guben – Gubin hinweg von

¹⁴⁰ Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg (KVBB) (2024b)

¹⁴¹ Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg (KVBB) (2024c)

¹⁴² Lausitzer Rundschau - Töpfer, Bernd (2024)

¹⁴³ Stadt Guben (2021c)

¹⁴⁴ Stadt Guben (o.J.j)

¹⁴⁵ Die Johanniter - Regionalverband Oderland-Spree (o.J.)

Relevanz. Die Stärken, Schwächen und Herausforderungen der medizinischen Infrastruktur beider Städte überschneiden sich. Durch die geplante zukünftige Zusammenarbeit können Versorgungsbedarfe gemeinsam abgedeckt werden. Dafür wird seit Anfang 2024 die Konzeptionierung eines Gesundheitszentrums für deutsche und polnische Patienten in Guben in Zusammenarbeit der Städte Guben und Gubin geplant. Ein dafür notwendiges Koordinierungsbüro wurde bereits im September 2024 in Gubin eröffnet.¹⁴⁶

Neben den beschriebenen Einrichtungen und Angeboten zum altersgerechten Wohnen und ambulanter Pflege, erfahren pflegende Angehörige in Guben Unterstützung durch ehrenamtliche Pflegebegleitungen des Netzwerks „pflegeBegleitung“ im Haus der Familie Guben e.V..¹⁴⁷ Diese und andere Projekte wurden u. a. durch das Förderprogramm „Pflege vor Ort“ des Landes Brandenburg ermöglicht. Ziel des Programms ist die Unterstützung der Pflege in der Häuslichkeit und die Stabilisierung ambulanter Pflege, deren Nachfrage immer weiter zunimmt.¹⁴⁸ Eine wichtige Anlaufstelle für Frauen, die physische und/oder psychische Gewalt erfahren, ist das Frauenhaus mit zehn Plätzen in Guben.¹⁴⁹

2.11 Kultur

Kulturelle Angebote

Die Stadt Guben besitzt ein vielschichtiges kulturelles Angebot an Sehenswürdigkeiten und Veranstaltungen. Die Museen orientieren sich an einem Grundlagengutachten aus dem Jahr 2023, das Themen wie Erreichbarkeit, Leitbilder, Aufgabenprofile, Ziele und Maßnahmen umfasst. Besonders hervorgehoben werden das Stadt- und Industriemuseum sowie das Heimatmuseum „Sprucker Mühle“. Die städtischen Museen zeigen Heimatgeschichte und die Geschichte der Hutindustrie in Guben.

Im Heimatmuseum „Sprucker Mühle“ bekommen die Besucher Einblicke in die Ur- und Frühgeschichte der Region, aber auch zur Stadt- und Industriegeschichte Gubens sowie über Wissenschaft und Kultur im damaligen Guben. Das integrierte technische Denkmal der Wassermühle veranschaulicht Geschichte und Technologie von Wassermühlen. Die Museumsscheune eignet sich insbesondere für Sonderausstellungen verschiedener Genres sowie Künstler.

Mit innovativen Gestaltungsideen und dem Einsatz moderner Medien präsentiert sich in der ehemaligen Hutfabrik von Carl Gottlob Wilke das Stadt- und Industriemuseum. Auf rund 450 m² wird unter 14 Themen-Hauben, die Assoziationen zum Hut wecken sollen, in deutscher sowie polnischer Sprache zur Stadt- und Industriegeschichte, insbesondere zur Hutindustrie, informiert. Historisches Wissen zur Stadtgeschichte und Informationen zur Hutherstellung in Guben sind so auf unterschiedlichste Weise zu erfahren.¹⁵⁰

Die Alte Färberei ist der Veranstaltungsort für kulturelle Aktivitäten in Guben. Auf rund 400 m² Fläche finden Empfänge, Konzerte, Konferenzen und Feste statt. Das Kulturmanagement der Stadt bündelt und informiert über das kulturelle Leben in Guben. Ein weiterer Kulturort ist das Plastinarium nahe

¹⁴⁶ Naëmi-Wilke-Stift (2024)

¹⁴⁷ Haus der Familie Guben e.V. (o.J.)

¹⁴⁸ Stadt Guben (o.J.k)

¹⁴⁹ Deutsches Rotes Kreuz: Kreisverband Niederlausitz e.V. (o.J.)

¹⁵⁰ Stadt Guben (2023f)

der Neiße-Grenze, wo Besucher die Anatomie von Menschen und Tieren hautnah erleben können.¹⁵¹ Weitere historische Gebäude sind zudem das Torhaus und das ehemalige Gefängnis.

Ein weiterer nennenswerter kultureller Ort ist die Theaterinsel in Gubin, auf der polnischen Seite der Neiße, die über eine Brücke erreichbar ist. Diese Insel ist ein historisches Denkmal und eine bedeutende Sehenswürdigkeit für beide Städte.¹⁵²

In der Stadt Guben gibt es eine Vielzahl von Kirchen und Gemeinden. Dazu gehören die Klosterkirche, die katholische Pfarrei St. Trinitas sowie die evangelische Freikirchliche Gemeinde Guben und die selbstständige evangelisch-lutherische Kirche der Gemeinde des Guten Hirten.¹⁵³

Darüber hinaus sind in der Stadt zahlreiche Kulturvereine aktiv. Darunter befinden sich der Förderverein der Städtischen Musikschule „Johann Crüger“ Guben e. V. sowie der Förderverein zum Wiederaufbau der Stadt- und Hauptkirche in Gubin als Zentrum für Kultur und Kommunikation e.V. Ebenso sind der Gubener Heimatbund e. V., Oldtimerclub Guben e. V., der Gubener Tuche und Chemiefasern e. V., der Friedensgrenze e. V. sowie das Begegnungszentrum Guben der Volkssolidarität Spree-Neiße e. V. Teil der ansässigen Vereine.¹⁵⁴

Das Fest „Frühling an der Neiße“ ist das gemeinsame Stadtfest der Euromodellstadt Guben-Gubin, welches jährlich stattfindet und durch Bewohner und Gäste sehr gut angenommen wird.¹⁵⁵ Beide Städte haben weitere Erfahrungen hinsichtlich gemeinsamer Festveranstaltungen. So veranstaltete die EU-Kommission im Jahr 2022 in der Euromodellstadt Guben-Gubin ein Friedensfest zum Europatag.¹⁵⁶ Die Altstadt Ost im Bereich des Kirchplatzes i. V. m. den Neißeterrassen konnte dabei als Veranstaltungsort für Festivitäten erfolgreich genutzt werden.

Im Jahr 2015 richtete die Stadt Guben zur besonderen Vertretung der Gruppe der Interessen der in Kunst und Kultur engagierten Einwohner der Stadt Guben einen Beirat ein. Der Beirat führt die Bezeichnung „Kunst- und Kulturbeirat“ und fördert künstlerische und kulturelle Belange in der Stadt.¹⁵⁷

Denkmalschutz

Zeugnisse der kulturellen Entwicklung, die besondere künstlerische oder wissenschaftliche Bedeutung erlangt haben, werden durch das Denkmalschutz-Gesetz im Land Brandenburg näher bestimmt. Hierzu zählen Werke der Baukunst oder Teile derselben, der Bildenden Kunst und des Kunsthandwerks, der Technik sowie historische Denkmale. Zu den unter Denkmalschutz stehenden Bauwerken der Stadt gehören beispielsweise die neugotische Klosterkirche, das Wilhelm-Pieck-Monument sowie Teile der Hutfabrik und der Tuchfabrik, aber auch viele weitere bedeutende Gebäude und Areale der Stadt.¹⁵⁸

¹⁵⁹

¹⁵¹ Gubener Plastinate GmbH (2024)

¹⁵² MuT - Marketing und Tourismus Guben e.V. (o.J.a)

¹⁵³ Stadt Guben (o.J.l)

¹⁵⁴ Stadt Guben (o.J.m)

¹⁵⁵ Stadt Guben (o.J.n)

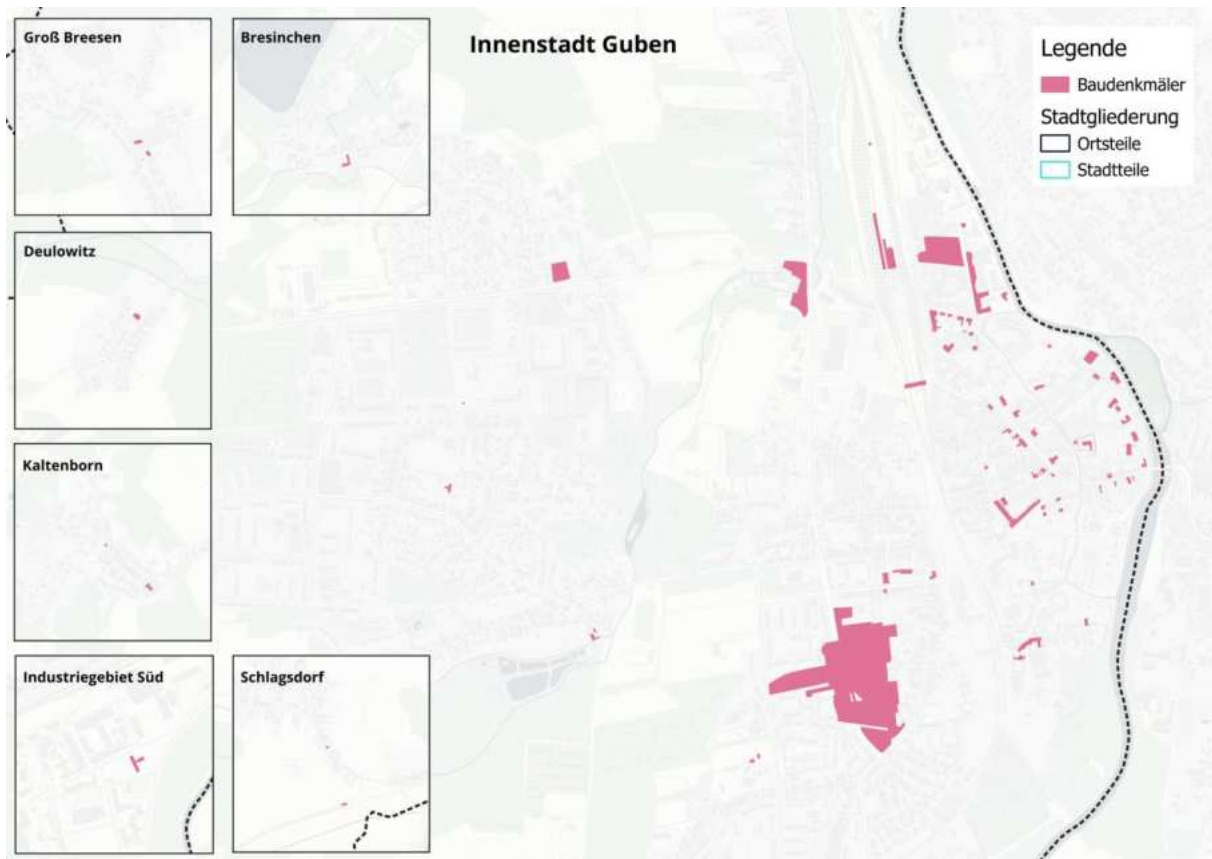
¹⁵⁶ EIZ (o.J.)

¹⁵⁷ Stadt Guben (2024e)

¹⁵⁸ Guben Online (o.J.)

¹⁵⁹ Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LGB) (2024b)

Abb. 28: Baudenkmäler in Guben



Quelle: eigene Darstellung, nach Daten der LGB ¹⁶⁰

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Kulturbereich

Die Museumsentwicklungsplanung befasst sich mit der detaillierten Bestandsaufnahme der kulturellen Einrichtungen in Verbindung mit Entwicklungszielen, Lösungsansätzen und Beschreibung konkreter Vorhaben.¹⁶¹ Die Städte Guben und Gubin streben eine engere Zusammenarbeit ihrer Museen über die deutsch-polnische Grenze hinweg an. Ein gemeinsames Projekt zur Entwicklung einer grenzüberschreitenden Museumsstruktur wurde initiiert, um die Geschichte beider Städte gemeinsam darzustellen. Es umfasst die Prüfung von Möglichkeiten und Formen einer engeren Zusammenarbeit sowie die Neuausrichtung und Konzeptionierung der Museumsinhalte. Das Projekt soll die Idee einer gemeinsamen Museumsarbeit vorantreiben und die Schaffung eines gemeinsamen, grenzüberschreitenden Museums unterstützen.¹⁶²

¹⁶⁰ Ebenda

¹⁶¹ Martina Taubenberger (2023)

¹⁶² Stadt Guben (o.J.o)

2.12 Sport und Freizeit

Sport- und Freizeitangebote

Die Stadt Guben verfügt mit ca. 20 Sportvereinen über eine ausgeprägte Vereinslandschaft, deren Sportarten von Klettern über Reiten bis hin zu Tauchen reichen.¹⁶³ Elf dieser Vereine bieten auch Sportaktivitäten für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren an.¹⁶⁴

Die Stadt Guben betreibt zwei kommunale Sportzentren: das Sportzentrum Obersprucke und das neu gestaltete Sportzentrum Kaltenborn (s. Abb. 29). Letzteres wurde um ein Natur- sowie ein Kunstrasen-Großspielfeld, um Aufwärmbereiche, einen Fitnessparcours, eine Bocciabanlage, neue Freiflächen und eine Zuschauertribüne sowie um eine energieeffiziente Beleuchtungs- und Beregnungsanlage ergänzt.¹⁶⁵ Ein Teil der Planungen, wie der Bau einer Freiluftsporthalle, konnten aufgrund gestiegener Baukosten nicht umgesetzt werden.¹⁶⁶

Abb. 29: Neu gestaltete Sportanlage Kaltenborn



Quelle: Stadt Guben (2024h)

Einige Sportanlagen und Vereinsheime sind in schlechtem Zustand und sanierungsbedürftig, wie z. B. der „Loksportplatz“ (nicht in Trägerschaft der Stadt), mit einem Groß- und einem Kleinfeld, welcher durch den ESV Lok Guben e. V. genutzt wird.

Weitere städtische Freizeitangebote in Guben umfassen die Stadtbibliothek, die städtische Musikschule sowie die städtischen Bäder. Die städtischen Bäder betreiben das Freizeitbad Guben, das ein Sportbecken, ein Attraktionsbecken sowie ein Babybecken bietet. Außerdem finden hier regelmäßig

¹⁶³ Stadt Guben (o.J.p)

¹⁶⁴ Stadt Guben (o.J.q)

¹⁶⁵ Stadt Guben (2024h)

¹⁶⁶ Stadt Guben (o.J.r)

Schwimmkurse für alle Altersgruppen statt. Das Freizeitbad ist zudem mit einem Sauna- und Wellnessbereich ausgestattet.¹⁶⁷ Hinzu kommt das Freibad, welches ebenfalls durch die städtischen Bäder betrieben wird. Es umfasst ein Nichtschwimmer-, Schwimmer- und Babybecken sowie Beachvolleyballanlagen.¹⁶⁸ Jedoch ist das Freibad stark sanierungsbedürftig, weshalb dieses in der Badesaison 2024 geschlossen blieb und geprüft wurde, ob es zu einer Sanierung oder einer Erweiterung der bestehenden Schwimmhalle kommt.¹⁶⁹ Im Frühjahr 2025 wurde durch die Stadtverordnetenversammlung der Beschluss zur Verlagerung des Freibades Guben in die Kaltenborner Straße gefasst. In Gubin befindet sich zudem ein weiteres Schwimmbad, mit einem Schwimmer- und einem Kinderbecken sowie einer 60 Meter langen Rutsche.¹⁷⁰

Die Stadtbibliothek verfügt über mehr als 41.000 verschiedene Medien, einige davon sind digital verfügbar. Die Stadtbibliothek ist an Wochentagen ganztags und am Samstagvormittag geöffnet. Zudem bietet die Bibliothek regelmäßige Veranstaltungen, z. B. Film- oder Buchvorstellungen sowie speziell an Kinder gerichtete Veranstaltungen.¹⁷¹

Die städtische Musikschule „Johann Crüger“ bietet ein breites Angebot an Einzelunterricht unterschiedlicher Instrumente, bis hin zu Angeboten für musikalische Ensembles. Unterschiedliche Altersgruppen werden durch das Angebot ebenfalls abgedeckt, z. B. durch ein Angebot zur musikalischen Früherziehung für Kleinkinder.¹⁷²

Das städtische Freizeitangebot wird durch weitere Feste und Märkte ergänzt, wie dem jährlichen Frühlingsfest an der Neiße.¹⁷³

2.13 Freiraumstruktur

Versorgung mit Grün- und Freiflächen

Guben liegt eingebettet zwischen ausgedehnten Wald- und Heidelandschaften sowie zahlreichen Seen, welche zum Ostbrandenburgischen Heide- und Seengebiet gehören.¹⁷⁴ Mit dieser Lage und dem reichen Landschaftsbild bietet Guben sehr gute Voraussetzungen für die individuelle Naherholung. Auch innerstädtisch weist die Stadt eine gute Versorgung mit Grün- und Freiflächen auf. Neben mehreren Parks (u. a. Stadtpark, Park am Kletterfelsen) ist die Stadt durch Grünzüge sowie Gewässer geprägt, wie etwa der Lausitzer Neiße und das Neißeufer mit den gestalteten Neißeterrassen sowie dem Deulowitzer See. Besonders siedlungsnahe Grünzüge bis hin zur Bewaldung von kleineren Freiflächen erhöhen das Naherholungsangebot in unmittelbarer Wohnortnähe. Zuzüglich dessen finden sich mehrere Kleingartenvereine über das Stadtgebiet verteilt. Neben den ausgeprägten Möglichkeiten der Erholung bietet das Landschaftsbild facettenreiche Möglichkeiten des Wanderns, Radfahrens oder Was-

¹⁶⁷ Stadt Guben (o.J.s)

¹⁶⁸ Stadt Guben (o.J.t)

¹⁶⁹ Stadt Guben - Stabstelle Wirtschaftsförderung / Stadtentwicklung (2024b)

¹⁷⁰ MuT - Marketing und Tourismus Guben e.V. (o.J.b)

¹⁷¹ Stadt Guben (o.J.u)

¹⁷² Stadt Guben (2024i)

¹⁷³ Stadt Guben (o.J.n)

¹⁷⁴ Landkreis Spree-Neiße (2021), S. 54

sports. Die gestalterischen Aufwertungen des Neißeufers und der Neißeterrassen haben die generelle Aufenthaltsqualität am Neißeufer erhöht und bieten Potential zum weiteren Ausbau und der folgenden Attraktivierung des Neißeufers.¹⁷⁵

Während Grünflächen und der Naherholungsbereich vielfältig sind, besteht Potential hinsichtlich der Gestaltung eben dieser, um die Aufenthaltsqualität und Zugänglichkeit der Flächen zu erhöhen und das Sicherheitsgefühl zu stärken. Hier ist u. a. die fehlende Beleuchtung im Stadtpark anzuführen.

Potenzialflächen

In Guben stehen eine Vielzahl an Frei- und Brachflächen zur Verfügung (vor allem bedingt durch Rückbaumaßnahmen im Zuge des Bevölkerungsrückgangs nach 1990), welche bisher nicht vollständig weiterentwickelt wurden. Besonders betroffen ist davon der WK II. Die getätigten Aufwertungsmaßnahmen im öffentlichen Raum unterscheiden sich nach Stadtteilen.¹⁷⁶ Weiterhin besteht in Guben der Bedarf an Baugrundstücken. Aktuell werden Eigenheimstandorte entwickelt, z. B. entlang der Sprucker Straße.¹⁷⁷

Naturschutz

Guben liegt im Guben-Forster Neißeal. Im Norden der Altstadt Ost zieht sich entlang der Neiße ein Teil des Naturschutzgebiets (NSG) Oder-Neiße. Das Gebiet ist gleichzeitig auch als Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH) sowie in ähnlicher Abgrenzung als Vogelschutzgebiet (SPA) Mittlere Oberrniederung ausgewiesen.

Tab. 2: NSG, LSG, SPA-Gebiete in der Region Guben

Schutzgebiet	Name	Gebietsnummer	Fläche (ha)	Inkrafttreten
Landschaftsschutzgebiet (LSG)	Gubener Fließtäler	4053-604	3.709,31	September 1995
Landschaftsschutzgebiet (LSG)	Schlagsdorfer Waldhöhen	4054-601	120,25	Mai 1968
Naturschutzgebiet (NSG)	Oder-Neiße	3954-501	599,45	Juni 2004
Vogelschutzgebiet (SPA)	Mittlere Oberrniederung	DE 3453-422	31.717,04	Juni 2004

Quelle: eigene Darstellung, nach Daten des LfU¹⁷⁸

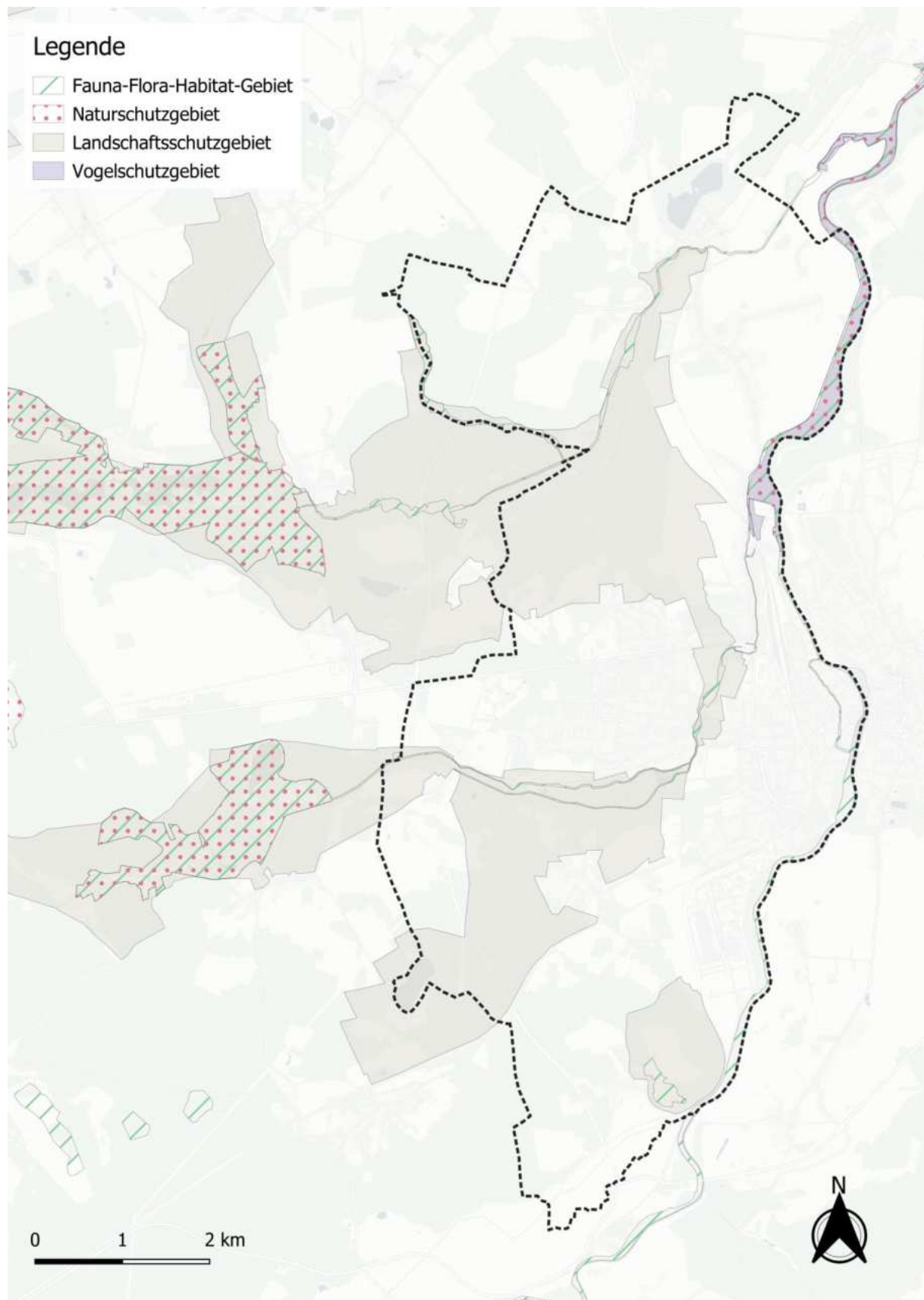
¹⁷⁵ MuT - Marketing und Tourismus Guben e.V. (o.J.c)

¹⁷⁶ Stadt Guben (2017), S. 9

¹⁷⁷ Stadt Guben (2022a)

¹⁷⁸ Landesamt für Umwelt (LfU) des Landes Brandenburg (2023a)

Abb. 30: Schutzgebiete in der Region Guben



Quelle: eigene Darstellung, nach Daten des LfU ¹⁷⁹

Das Gebiet des NSG Oder-Neiße ist geprägt von Auengrünland, Frischwiesen/-weiden sowie kleineren Laub-, Auen- und Erlen-Eschenwäldern. Zudem befindet sich auf einer 1,6 ha großen Sandterrasse in der Überflutungsau nördlich von Guben trockener, kalkreicher Sandrasen. Dieser ist aufgrund von Unternutzung durch Verbuschung stark beeinträchtigt und befindet sich in einem ungünstigen Erhaltungszustand.¹⁸⁰ Der Managementplan für das FFH-Gebiet Oder-Neiße, Teilgebiet Neiße aus dem Jahr 2015 benennt, dass in dem Gebiet die arten- und strukturreichen flussautentypischen Lebensräume der Fließgewässer, Wiesen und Trockenrasen und Wälder wiederhergestellt und erhalten werden sollen.¹⁸¹ Dafür bedarf es insbesondere der Pflege (des Grünlandes und der Wiesen) und das Zulassen der natürlichen Eigendynamik (in den Wäldern).¹⁸² Vor allem hinsichtlich der Neiße, die die Landesgrenze darstellt, ist eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit den für Gewässerunterhaltung und Naturschutz zuständigen polnischen Behörden wichtig.¹⁸³

Aktuell sind im Landkreis Spree-Neiße insgesamt 19 Landschaftsschutzgebiete (LSG) ausgewiesen. In Guben zählen die Gubener Fließtäler sowie die Schlagsdorfer Waldhöhen als LSG.¹⁸⁴ Das LSG Gubener Fließtäler erstreckt sich auf der westlichen Seite und schließt die Talaue, Seitentäler, End- / Grundmoränen und die eiszeitlichen Seen ein.¹⁸⁵ Das LSG Schlagsdorfer Waldhöhen liegt in Gubens Süden und grenzt an dessen Ortsteil Schlagsdorf an, dessen östliche Randbebauung in das LSG hineinragt.¹⁸⁶ Das 114 ha große Gebiet schließt den Deulowitzer See mit seinem Badestrand mit ein und wird aufgrund seiner Wald- und Wiesenwege auch zum Wandern genutzt.¹⁸⁷

2.14 Tourismus

Touristische Infrastruktur

Der Verein „Marketing und Tourismus Guben e. V.“ (MuT) ist die erste Anlaufstelle für Tourismus in Guben.¹⁸⁸ Mit einem Touristinformationszentrum sowie einer Webseite macht der Verein auf verschiedene touristische Aktivitäten aufmerksam. Zudem ist die Stadt Guben Mitglied im Tourismusverband Lausitzer Seenland.¹⁸⁹ Dieser weist den Deulowitzer See und den Kiessee Bresinchen als touristische Ziele aus.¹⁹⁰ Von zentraler Bedeutung ist der Grenzfluss Lausitzer Neiße für den Wassertourismus mit dem aufgewerteten Neißeufer, den Neißeterrassen und dem ehemaligen Hafen. Es gibt die Möglichkeit der Kombination aus Wassertourismus und Radwandern entlang des Oder-Neiße-Radweges, von dessen kürzlichen Ausbau der Radtourismus profitiert.

¹⁷⁹ Ebenda

¹⁸⁰ Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft (MLUL) des Landes Brandenburg; Stiftung Naturschutzfonds Brandenburg (2015), S. 6

¹⁸¹ Ebenda, S. 18

¹⁸² NaturSchutzFonds Brandenburg (2013)

¹⁸³ Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft (MLUL) des Landes Brandenburg; Stiftung Naturschutzfonds Brandenburg (2015), S. 19

¹⁸⁴ Landkreis Spree-Neiße (2014)

¹⁸⁵ Stadt Guben (2010a), S. 21

¹⁸⁶ Ebenda, S. 21

¹⁸⁷ Marketing und Tourismus Guben e.V. (2017), S. 4–5

¹⁸⁸ Marketing und Tourismus Guben e.V. (MuT) (o.J.)

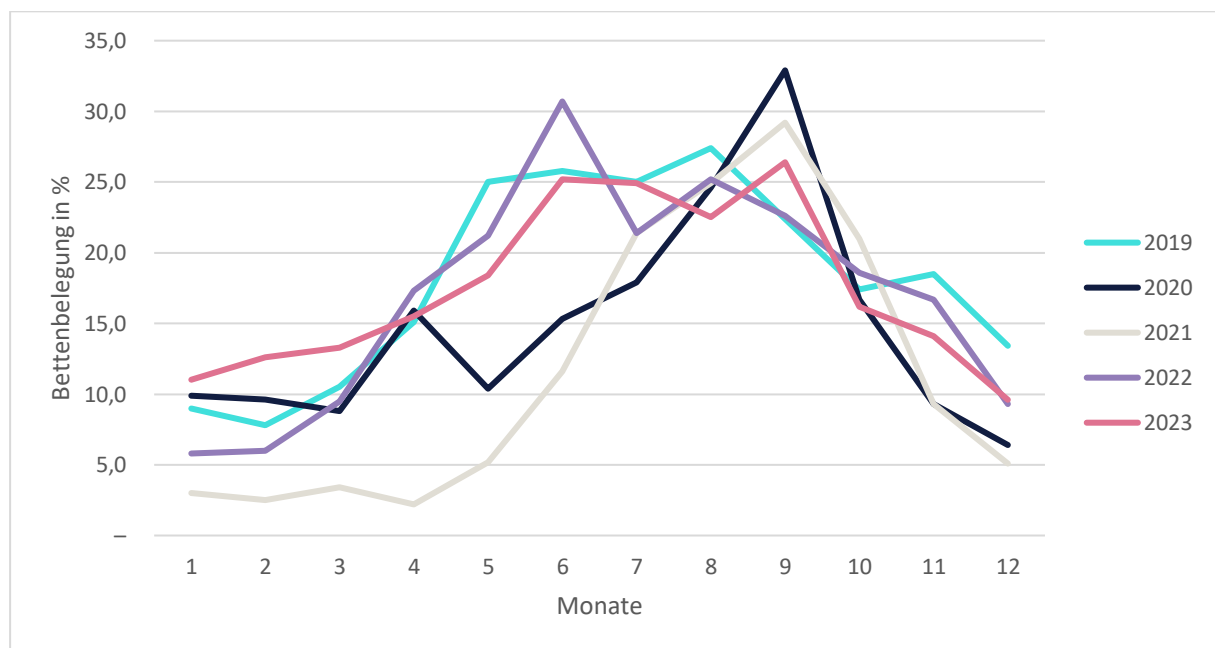
¹⁸⁹ Lausitzer Seenland e.V. (o.J.a)

¹⁹⁰ Lausitzer Seenland e.V. (o.J.b)

Das Tourismuskonzept des Landkreises Spree-Neiße (2020) sieht den Ausbau des Radtourismus, insbesondere mit E-Bikes, sowie den Ausbau der Naturerlebnisse als zentrale Entwicklungsziele. Einen weiteren Schwerpunkt bildet der Themenbereich „Kultur, Industriekultur, Geschichte“. Hier ist z. B. die Erhöhung der touristischen Attraktivität des Gubener Stadt- und Industriemuseums festgeschrieben.^{191 192}

Eine Analyse der Bettenauslastung, der Anzahl der Gäste sowie der Übernachtungen in Guben zeigt übereinstimmend, wie der Tourismus in den Sommermonaten zunimmt (s. Abb. 31, Abb. 32 und Abb. 33). Das Potenzial der Bettenauslastung wird jedoch maximal zu circa 27 %, ausgelastet (s. Abb. 31). In den von der Pandemie geprägten Jahren 2020 und 2021 zeichnet sich das Phänomen, innerhalb Deutschlands Urlaub zu machen, erkennbar ab.¹⁹³ Herauszustellen ist, dass die Corona-Pandemie keinen gravierenden negativen Einfluss auf die drei genannten Bereiche hatte. So verzeichnet Guben im Jahr 2023 sogar deutlich mehr Übernachtungen als im Jahr 2019. Der Spitzenwert liegt bei rund 500 Übernachtungen mehr als im Jahr 2019 (s. Abb. 33).¹⁹⁴

Abb. 31: Bettenbelegung in Guben 2019 bis 2023



Quelle: eigene Darstellung; nach Daten des AfS ¹⁹⁵

¹⁹¹ Landkreis Spree-Neiße (2020b), S. 8

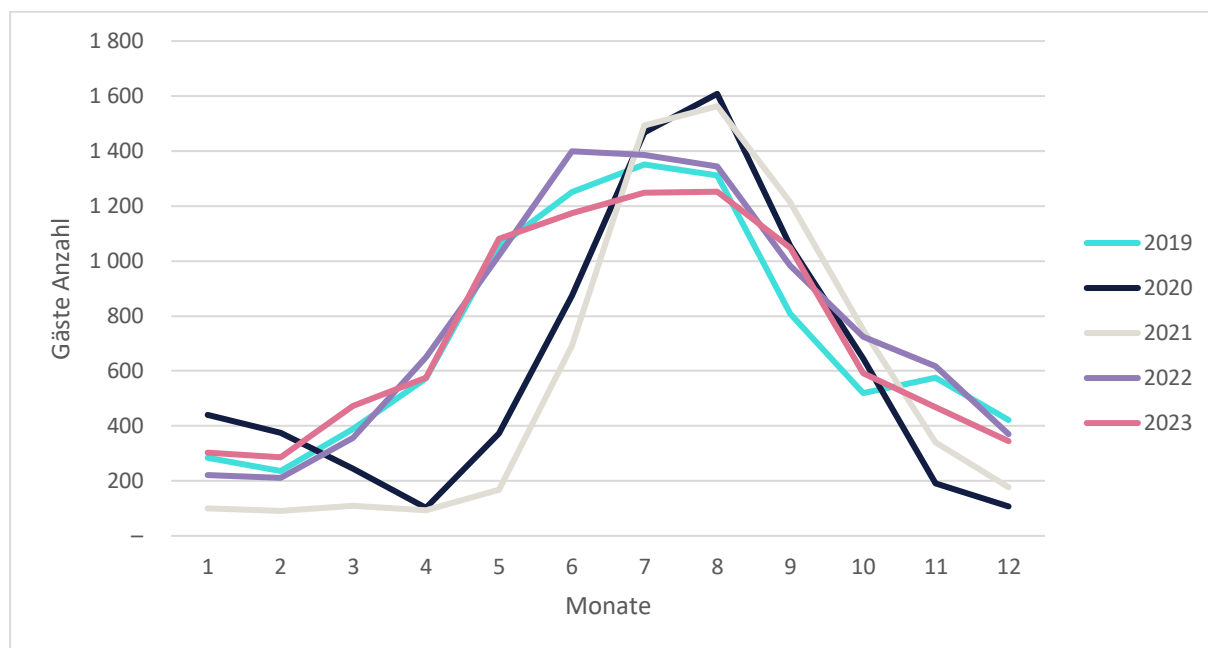
¹⁹² Ebenda, S. 24

¹⁹³ ADAC Markt- und Meinungsforschung (2020)

¹⁹⁴ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2019); Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2020d); Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2021); Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2022); Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2023d)

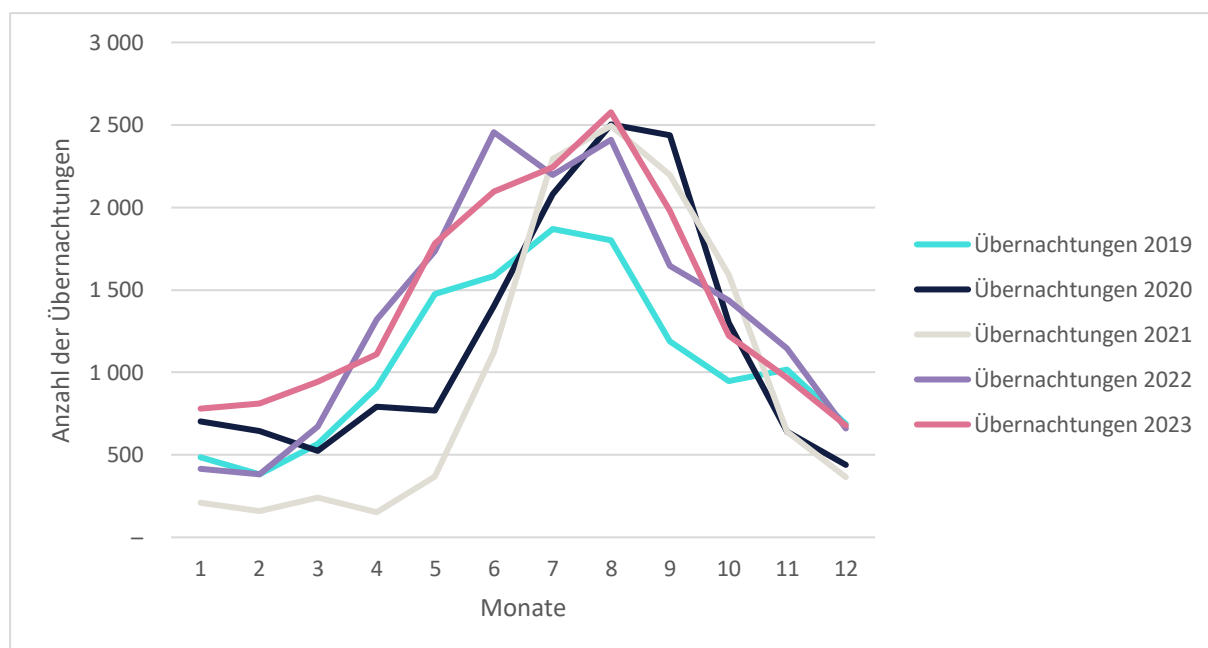
¹⁹⁵ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2019) (2020) (2021) (2022) (2023)

Abb. 32: Gäste in Guben 2019 bis 2023



Quelle: eigene Darstellung, nach Daten des AfS ¹⁹⁶

Abb. 33: Übernachtungen in Guben 2019-2023



Quelle: eigene Darstellung; nach Daten des AfS ¹⁹⁷

¹⁹⁶ Ebenda

¹⁹⁷ Ebenda

2.15 Mobilität

Schienenpersonenverkehr (SPV)

An den Fernverkehr ist Guben über Regionalbahnen nach Frankfurt (Oder) und Cottbus angebunden. Die Zuganbindung nach Berlin erfolgt im 30-Minuten-Takt per Regional-Express (RE) und beträgt zwischen 2h und 2h17. Zudem verkehrt zwei Mal täglich eine RE-Verbindung, die eine Anbindung in ca. 100 min ermöglicht. Seit dem 11.12.2022 gibt es zudem alle zwei Stunden eine Direktverbindung von Guben nach Leipzig.¹⁹⁸

Der Bahnhof Guben wird auch durch die Gubiner Bevölkerung genutzt und bedient daher sowohl Guben als auch die Nachbarstadt Gubin. In einem INTERREG Projekt wurde von 2016 bis 2020 die „Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes für den gemeinsamen Bahnhof Guben/Gubin“ angegangen, mit dem Ziel, die Verkehrssituation in Guben und Gubin sowie die Anbindung an die transeuropäischen Verkehrsnetze zu verbessern. Die Maßnahmen verfolgten insbesondere eine Verbesserung des Zugangs für den MIV und der Verbindung nach Gubin durch Kreisverkehr- und Straßenausbau.¹⁹⁹

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Der ÖPNV in Guben besteht aus Linien- und Rufbussen. Das Netz, bestehend aus neun Buslinien, bedient insbesondere die Kernstadt in regelmäßiger Taktung. Einige dezentrale Ortsteile werden allerdings während der Schulferien, am Wochenende und nach 18:00 Uhr nicht mehr bedient.²⁰⁰ Die Regionalbusse nach Cottbus und Forst fahren bis in die Abendstunden und am Wochenende. Seit 2018 besteht eine grenzüberschreitende Buslinie zwischen Guben und Gubin. Aufgrund von Lieferproblemen der neuen wasserstoffbetriebenen Busse wurde die Linie vorübergehend ausgesetzt, aber ab voraussichtlich 2026 wieder in Betrieb gehen.²⁰¹

Motorisierter Individualverkehr (MIV)

Die Anbindung für Kraftfahrzeuge findet über drei Achsen statt. Von Norden aus kommend umfährt die B112 Guben bis nach Westen und kreuzt dort die B320, die selbst von Westen kommt. Im Süden von Guben liegt die B97, die Richtung Cottbus führt. Eine Brücke im Süden von Guben ermöglicht zudem den grenzübergreifenden Schwerlastverkehr nach Polen, wodurch die Lkw-Durchfahrt in Guben weitestgehend verringert wird. Innerorts verläuft der Verkehr in Ost-West-Richtung über die Cottbuser Straße, die Berliner Straße und die Gubiner Straße. Nord-Süd-Verbindungen bestehen über die Groß Breesener Straße, die Kupferhammerstraße, die Karl-Marx-Straße und die Forster Straße. Der ruhende Verkehr wird durch diverse Parkmöglichkeiten versorgt. Diese sind im gesamten Stadtgebiet kostenfrei, da auf Parkraumbewirtschaftung verzichtet wird.²⁰²

¹⁹⁸ Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH (2022)

¹⁹⁹ Stadt Guben (2024j)

²⁰⁰ Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH (2023)

²⁰¹ rbb24 (2025)

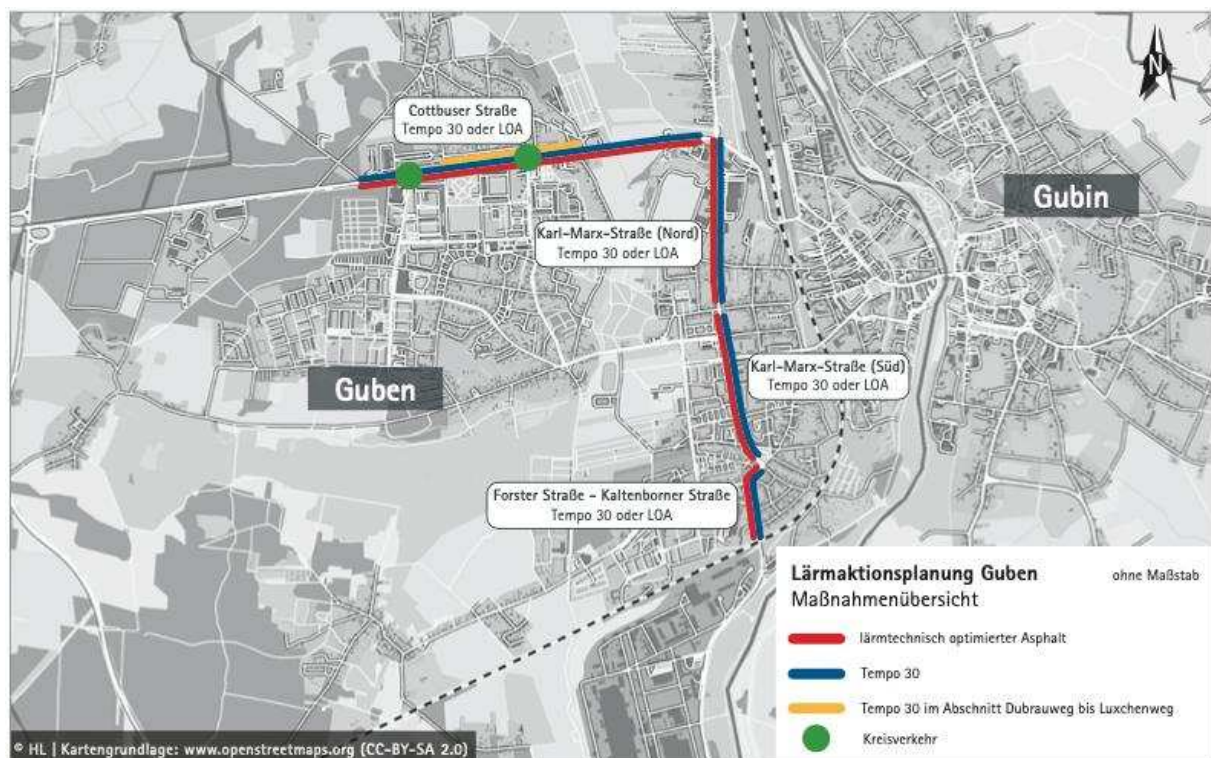
²⁰² Stadt Guben - Stabstelle Wirtschaftsförderung / Stadtentwicklung (2024a)

Grenzübergangsstellen (GÜST)

Der innerstädtische Grenzübergang an der Lausitzer Neiße-Brücke ist für Fuß-, Rad- und motorisierten Individualverkehr geeignet. Dieser wird durch die Fuß- und Radbrücke im Norden der Innenstadt ergänzt und auf die polnische Theaterinsel führt. Hier wird der Verkehr über eine weitere Brücke nach Gubin geführt. Die Insel selbst ist eine Parkanlage mit historischen Sehenswürdigkeiten und daher Ausflugsziel. Für einen grenzübergreifenden Radtourismus ist zudem die Grenzbrücke „Neißebrücke“ zwischen Coschen und Żytawa im Norden Gubens von Bedeutung. Die GÜST für den Schwerlastverkehr verläuft südlich der Stadt über die B97.

Verkehrsbedingte Umweltbelastung

Abb. 34: Maßnahmenübersicht des Lärmaktionsplans (LAP) Stufe 4



Quelle: Lärmaktionsplan (Stufe 4) für die Stadt Guben 2024 ²⁰³

Die Umgehungsstraße B112 bewirkt in Guben eine starke Reduzierung des Lkw-Verkehrs. Daher ist die Lärmbelastung durch das Verkehrsaufkommen überwiegend gering²⁰⁴. Schwerpunkte der Lärmbelastung sind die Cottbuser Straße, Karl-Marx-Straße (Nord), Karl-Marx-Straße (Süd) und Forster Straße – Kaltenborner Straße²⁰⁵. In dem 2024 erschienen Lärmaktionsplan der Stufe 4 (LAP) wird eine erhöhte Belastung über dem LDEN-Pegel von 65 dB(A) ganztags bei 173 Einwohnern bzw. von 55 dB(A) nachts bei 160 EW festgestellt.²⁰⁶ Die langfristige Strategie für die Stadt Guben zielt darauf ab, durch vielfältige Maßnahmen den Verkehrslärm zu reduzieren und zugleich präventive Maßnahmen zur Lärmvermei-

²⁰³ Stadt Guben (2024k), S. 25

²⁰⁴ Ebenda, S. 17, Lärmaktionsplan (Stufe 4)

²⁰⁵ Ebenda, S. 14

²⁰⁶ Ebenda, S. 15

derung zu stärken (s. Abb. 34). Dazu gehören die Förderung des Rad- und Fußverkehrs sowie die Reduzierung vermeidbarer Kfz-Fahrten und Einkaufsmöglichkeiten über kurze Wege.²⁰⁷ Verschiedene Maßnahmen zur Lärminderung sind geplant oder bereits teilweise umgesetzt. Dazu zählen Tempo 30 (alle genannten Schwerpunkte), Asphalterneuerung (Karl-Marx-Straße Nord und Süd), Radfahrstreifen und Lkw-Verbot. Eine nächtliche Geschwindigkeitsbegrenzung auf Tempo 30 für den Schwerlastverkehr auf der Cottbuser Straße zwischen dem Dubrauweg und dem Luxchenweg wurde bereits umgesetzt.²⁰⁸

Die Wirksamkeit der geplanten und bereits umgesetzten Maßnahmen wird positiv eingeschätzt. Die oben aufgezählten Maßnahmen, insbesondere die Durchsetzung von Tempo 30 (kurzfristige Maßnahme) in bestimmten Bereichen und der Einsatz von lärm minderndem Asphalt (langfristige Maßnahme) könnte die Anzahl der Personen, die hohen Lärmpegeln ausgesetzt sind, erheblich reduzieren.²⁰⁹

E-Mobilität

Die individuelle E-Mobilität wird in Guben heute durch insgesamt elf Ladestationen ermöglicht, während es 2017 nur eine Ladestation im Stadtgebiet gab.²¹⁰ Zudem ist Guben mit zwei ausgewiesenen E-Bike Ladestationen ausgestattet: eine in der Innenstadt an der Touristinformation und eine zwischen Forst und Guben am Wasserkraftwerk Grießen.²¹¹ Allerdings gibt es in der Stadt weder E-Bike- noch Carsharing Angebote. Auch Anbieter von E-Rollern zum Leihen sind nicht vorhanden. Die E-Mobilitätsangebote beschränken sich auf das Ermöglichen der Nutzung durch Privatpersonen.

Rad- und Fußverkehr

Der Radtourismus spielt durch den Oder-Neiße-Radweg in und um Guben eine wichtige Rolle. Innerhalb der Stadt wird der Fahrradverkehr zur Hälfte als Mischverkehr, also gemeinsam mit dem Kfz-Verkehr auf der Fahrbahn geführt. Die andere Hälfte setzt sich zum einen aus getrennten sowie gemeinsamen Geh- und Radwegen zusammen (ca. 30 %); eigenständige Radwege oder Fahrradstraßen machen weitere 20 % des Netzes aus.²¹²

In dem 2023 erstellten Radverkehrskonzept (RVK) der Stadt Guben wird bestätigt, dass die Art der Radwege, an der Höchstgeschwindigkeit und dem Verkehrsaufkommen gemessen, den Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA) entspricht. Es wird darauf hingewiesen, dass die städtische Radverkehrsinfrastruktur von inhomogenen Radverkehrsführungen mit vielen Wechseln geprägt ist, was den Fahrkomfort verringert.²¹³ Zudem wird empfohlen den Mischverkehr an größeren Straßen durch eine eindeutige Führung zu ersetzen.²¹⁴ Der Zustand der Fahrradwege in Guben ist unterschiedlich. Die Zustandsbewertung reicht von sehr gut bis mangelhaft. In drei Verkehrsabschnitten werden im Bericht

²⁰⁷ Ebenda, S. 16

²⁰⁸ Ebenda, S. 19

²⁰⁹ Ebenda, S. 21 ff.

²¹⁰ Energieportal Brandenburg (o.J.)

²¹¹ MuT - Marketing und Tourismus Guben e.V. (o.J.d)

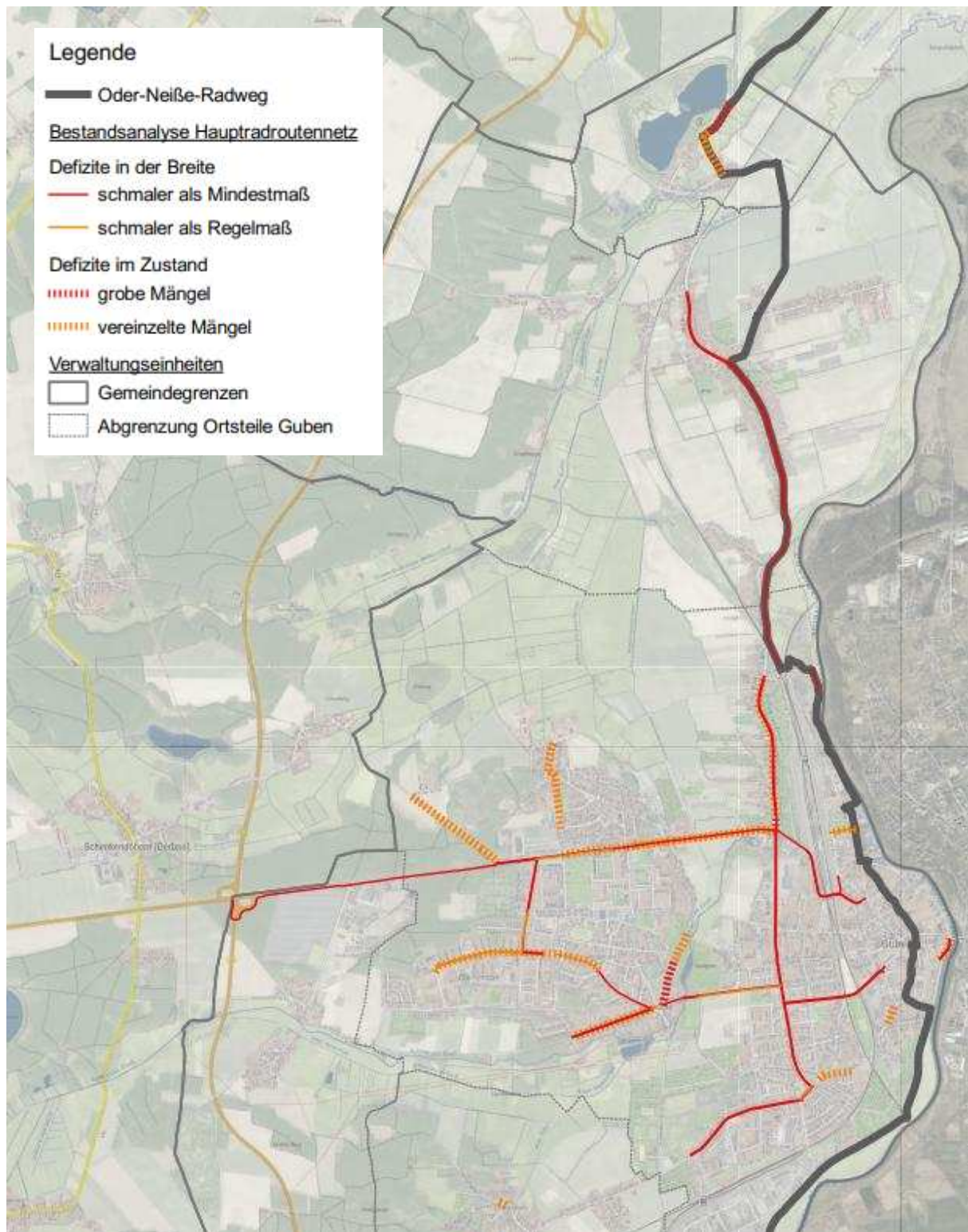
²¹² Stadt Guben (2023g), S. 19

²¹³ Ebenda, S. 23

²¹⁴ Ebenda, S. 20

grobe Mängel benannt.²¹⁵ Die Radwege sind außerdem in einigen Fällen schmaler als das durch die ERA vorgegebene Mindestmaß.²¹⁶

Abb. 35: Defizitkarte des Radverkehrsnetzes der Stadt Guben



Quelle: Radverkehrskonzept der Stadt Guben ²¹⁷

²¹⁵ Ebenda, S. 26

²¹⁶ Ebenda, S. 27

²¹⁷ Ebenda, S. Anlage 4

Das RVK bestätigt eine in Teilen bereits gute Radverkehrsinfrastruktur. In manchen Teilen ist eine Flächenkonkurrenz mit anderen Verkehrsmitteln zu beobachten (insb. MIV).²¹⁸

In verschiedenen Förderprogrammen wurden bereits Maßnahmen zu Gunsten des Fußverkehrs umgesetzt, wie z. B. bei dem Ausbau der Alten Poststraße, bei der die grenzübergreifende Fußgängerbrücke gebaut wurde oder die Umgestaltung des Bahnhofsumfeldes durch das EFRE-Mittel geförderte Programm „Verbesserung der grenzüberschreitenden Verkehrssituation der Eurostadt Gubin-Guben“.^{219 220} Bei Neubaumaßnahmen werden die Belange der Fahrradfahrenden berücksichtigt und umgesetzt.

In der Wohnsiedlung östlich der Forster Straße, Kaltenborner Straße und Blumenweg gibt es diverse Straßen, die entweder sanierungsbedürftig, nur teilweise befestigt oder komplett unbefestigt sind. An besagten Stellen gibt es keine oder nur sehr schmale Fußgängerwege. Dadurch ist der Fußverkehr beeinträchtigt. Ein Sicherheitsrisiko besteht zudem an der Bahnunterführung am Blumenweg. Diese ist schmal und schlecht einzusehen und zudem ohne eine Fuß- oder Radführung. Im weiteren Stadtgebiet ist der Belag einiger Straßen in schlechtem Zustand, z. B. Teile der Karl-Marx-Straße und in den Wohnkomplexen.

2.16 Technische Infrastruktur

Ver- und Entsorgung

Guben wird durch ein Ortsverteilnetz mit Strom versorgt, welches durch die Energieversorgung Guben (EVG) betrieben wird. Durch das Gubener Umspannwerk wird der Strom des Netzbetreibers Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH in das Verteilnetz eingespeist.²²¹

Die Wasserver- und entsorgung ist in Form eines Verbandes, des Gubener Wasser- und Abwasserzweckverband (GWAZ) organisiert. Die Stadt Guben ist Mitglied in diesem regional tätigen Unternehmen. Die Abwasserbeseitigung erfolgt über ein Klärwerk in Gubin, der Przedsiębiorstwo Oczyszczania Ścieków Gubin-Guben Sp. z o. o. (POS).²²²

Die Wasserversorgung sowie die Abwasserbeseitigung für das Industriegebiet Guben-Süd werden durch die Städtischen Werke Guben (SWG) gewährleistet.²²³

Die Abfallentsorgung wird in Guben durch die Abfallwirtschaft Spree-Neiße (aspn) gewährleistet. Zudem sichert der Wertstoffhof Guben die Entsorgung des Sondermülls der Gemeinde.²²⁴

²¹⁸ Ebenda, S. 46

²¹⁹ Niederlausitz aktuell (2012)

²²⁰ Guben Online (2020)

²²¹ Energieversorgung Guben GmbH (o.J.)

²²² Gubener Wasser- und Abwasserzweckverband (o. J.)

²²³ Stadt Guben (2021d); Stadt Guben (2021e)

²²⁴ Abfallwirtschaft Spree-Neiße (2024)

Kommunikationsinfrastruktur

Der Breitbandatlas der Bundesnetzagentur (BNetzA) bietet einen Überblick über die Telekommunikationsversorgung Gubens (s. Abb. 36).²²⁵ Die dafür zugrunde gelegten Daten müssen alle Netzbetreiber im Versorgungsgebiet gesetzlich halbjährlich an die BNetzA übermitteln. Die Anzeige des Breitbandatlases der BNetzA enthält jedoch Daten, die sechs Monate alt oder älter sind und somit nicht den aktuellen Versorgungsstand darstellen. Der lokale Netzbetreiber TV-Netzgesellschaft mbH Guben (TV-Netz) hat zum aktuellen Versorgungsstand folgende Daten bereitgestellt, die auch 02/2025 der BNetzA übermittelt wurden. Die Versorgung der Privathaushalte mit Internet der Breitbandklassen bis 400 Mbit/s. liegt mit über 90 % relativ hoch und damit im Vergleich höher als die im Landkreis.²²⁶

TV-Netz hat ihr Glasfasernetz stetig erweitert und stellt damit derzeit für rund 20 % der Adresspunkte im Versorgungsgebiet einen Glasfaseranschluss bereit. Dabei sind das Gewerbegebiet Deulowitz sowie das Industriegebiet Guben Süd durch die TV-Netz vollumfänglich mit Glasfaser erschlossen, sodass hier für alle Adresspunkte in diesen Bereichen ein gigabitfähiger Anschluss der Breitbandklasse 1000 Mbit/s. bereitgestellt werden kann. Damit liegt die Versorgung des Gewerbegebietes sowie Industriegebietes mit gigabitfähigem Internet bei 100 % in Guben, während sie im Landkreis bei ca. 25 % und im Land bei fast 60 % liegt.²²⁷

Für angeschlossene Privathaushalte im Versorgungsgebiet erfolgt zu 01/2026 durch die TV-Netz eine Anhebung auf die Breitbandklasse bis 1000 Mbit/s. Damit liegt die Versorgung in der Breitbandklasse bis 1000 Mbit/s. bei 97 % und damit im Vergleich weit höher als im Landkreis und dem gesamten Bundesland.²²⁸

Abb. 36: Breitbandverfügbarkeit in Guben



Quelle: Breitbandatlas der Bundesnetzagentur 2024²²⁹

Im Gewerbegebiet sowie in Privathaushalten ist das mobile Breitbandangebot Gubens überdurchschnittlich, sowohl verglichen mit dem Landkreis als auch mit dem gesamten Bundesland. Die Stadt Guben verzeichnet einen Flächenanteil von 83 %, in dem das Mobilfunknetz 5G verfügbar ist. (s. Abb.

²²⁵ Bundesnetzagentur (2024)

²²⁶ TV-Netzgesellschaft mbH Guben (2025)

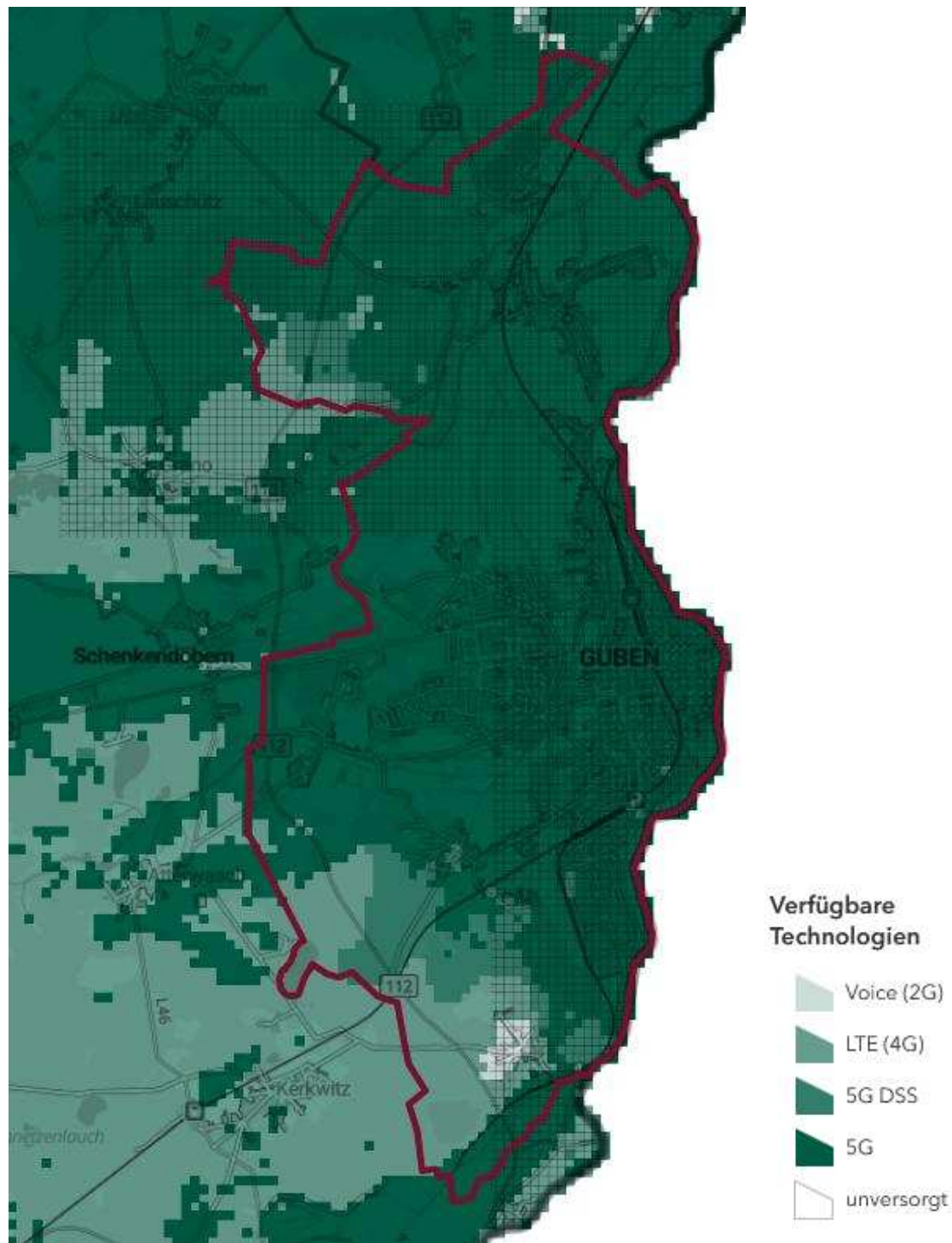
²²⁷ Ebenda

²²⁸ Ebenda

²²⁹ Bundesnetzagentur (2024)

37) Dieser Anteil liegt im Landkreis Spree-Neiße bei 80 % sowie im Land Brandenburg bei 85 % (Stand Mitte 2023).²³⁰

Abb. 37: Verfügbare Mobilfunktechnologien



Quelle: Breitbandatlas der Bundesnetzagentur 2024²³¹

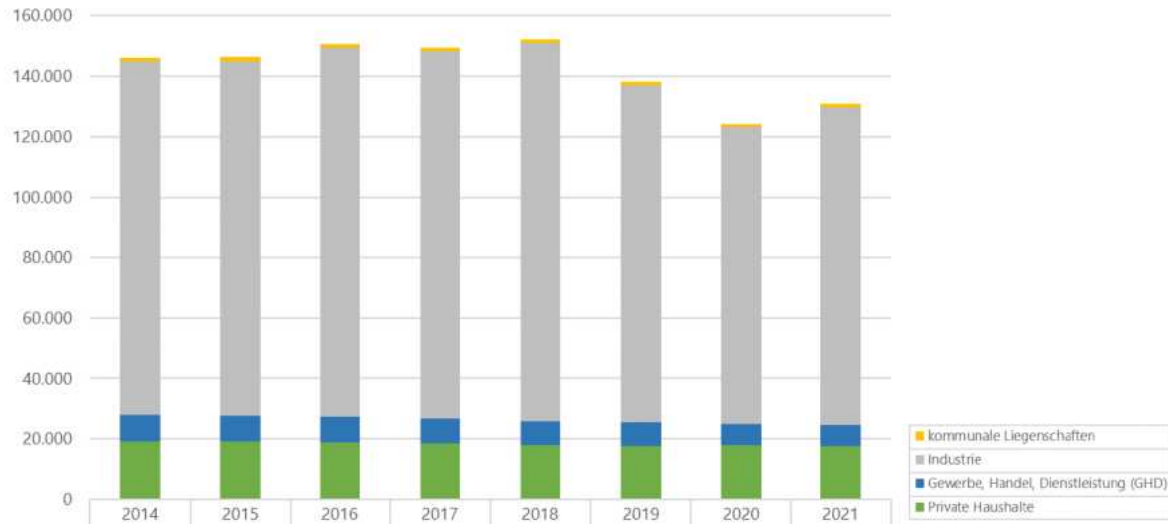
²³⁰ Ebenda

²³¹ Ebenda

2.17 Energie und Ressourcenmanagement, Klimaschutz und -anpassung

Stromverbrauch

Abb. 38: Stromverbrauch nach Sektoren für Guben von 2014 bis 2021. Einheit: MWh



Quelle: Grenzüberschreitende Potentialanalyse für Eurostadt Guben-Gubin 2023 ²³²

Der Stromverbrauch Gubens lag im Jahr 2021 bei 8.126 kWh pro EW, mit einer Gesamtmenge von 130.951 MWh.²³³ Der Stromverbrauch ist von 2018 bis 2021 leicht gesunken. In Abb. 38 wird der Stromverbrauch Gubens nach Sektoren dargestellt. Hierbei wird deutlich, dass die Industrie bei Weitem den größten Teil des Stromverbrauchs ausmacht. Mit der Ansiedlung weiterer Industriestandorte wird der Verbrauch zukünftig weiter steigen. 2021 belief sich der Anteil der Industrie an dem Stromverbrauch auf 80 %, der privaten Haushalte auf 13,4 %, der Gewerbe/Handel/Dienstleistungen auf 5,4 % und der kommunalen Liegenschaften auf 1,2 %.²³⁴

Zudem verfügt die Stadt Guben Stand 2021 über 48 Stromspeicher, die eine Speicherkapazität von 491 kWh aufweisen. Im Jahr 2010 war hingegen noch kein einziger Stromspeicher vorhanden.²³⁵

²³² Stadt Guben (2023h), S. 8

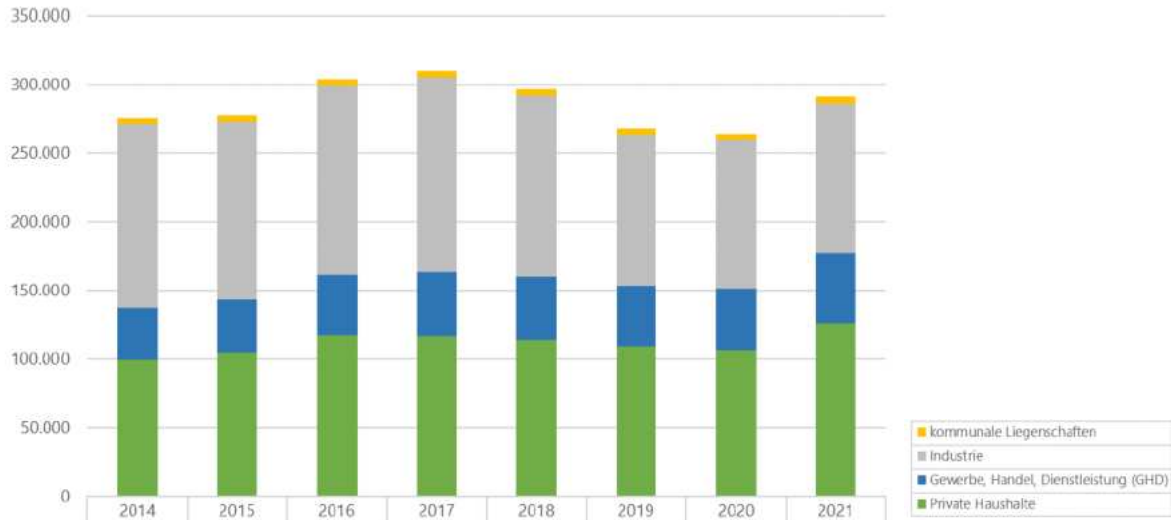
²³³ Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH (2021)

²³⁴ Stadt Guben (2023h), S. 7

²³⁵ Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH (2021)

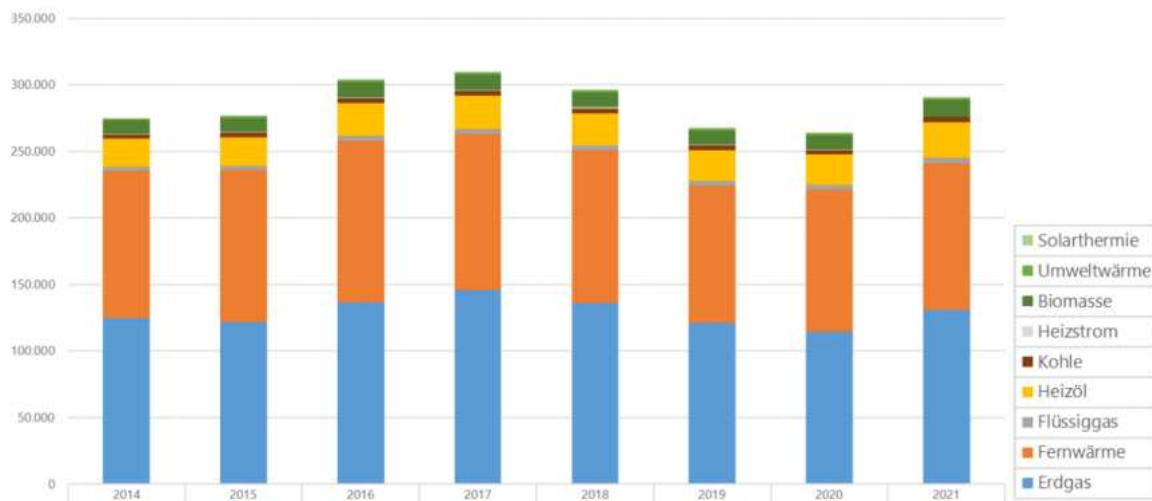
Wärmeverbrauch

Abb. 39: Wärmeverbrauch nach Sektoren für Guben von 2014 bis 2021. Einheit: MWh



Quelle: Grenzüberschreitende Potentialanalyse für Eurostadt Guben-Gubin 2023 ²³⁶

Abb. 40: Wärmeverbrauch nach Energieträgern für Guben von 2014 bis 2021. Einheit: MWh



Quelle: Grenzüberschreitende Potentialanalyse für Eurostadt Guben-Gubin 2023 ²³⁷

Der Wärmeverbrauch in Guben ist in Abb. 40 nach Energieträgern dargestellt. Während der Verbrauch zwischen 2017 und 2020 gesunken ist, ist dieser im Jahr 2021 wieder stark gestiegen, weshalb in diesem Zeitraum kein eindeutiger Trend ersichtlich ist. Auf lange Sicht zeigt sich allerdings eine Verringerung des Verbrauchs in der Nah- sowie Fernwärmeversorgung um 27,4 % im Zeitraum 2010 bis 2021. Dabei hat sich der Verbrauch pro EW um 14,3 % reduziert (von 1.761 auf 1.508 kWh / EW).²³⁸

Der größte Anteil am Wärmeverbrauch Gubens liegt 2021 bei den privaten Haushalten, die die Industrie im Vergleich zu den vorherigen Jahren knapp überholt haben (s. Abb. 39). Der Wärmeverbrauch

²³⁶ Stadt Guben (2023h), S. 9

²³⁷ Ebenda, S. 10

²³⁸ Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH (2021)

der Industrie sinkt seit 2017 bis 2020 und stieg in 2021. Im Kontrast ist zu sehen, dass bei kommunalen Liegenschaften, Gewerbe, Handel und Dienstleistung (GHD) sowie privaten Haushalten der Verbrauch im Jahr 2021 die seit 2017 erfolgten leichten Einsparungen deutlich übersteigt.²³⁹

Die zum Heizen genutzten Energieträger sind in Abb. 41 aufgeführt. Erdgas ist der meistgenutzte Energieträger (45 %, Stand 2021), dicht gefolgt von Fernwärme (37,8 %). Heizöl macht 9,2 % des Wärmeverbrauchs aus, Biomasse 4,4 %; LPG 1,4 %; Kohle 1,4 %; Umweltwärme 0,5 %; Solarthermie 0,2 % und Heizstrom 0,1 %. Die fossilen Energieträger machen also in der Summe, mit 57 %, die Mehrheit des Wärmeverbrauchs Gubens aus (Erdgas, Heizöl, LPG, Kohle). Fernwärme sowie Heizstrom haben das Potenzial erneuerbar zu werden, sind es aber nicht per se, da dies von der Art der Energiegewinnung abhängt. Sie machen weitere 38 % des Wärme-Mix der Stadt aus. Erneuerbare Wärmequellen bilden die letzten 5 % des Gubener Wärmeverbrauchs und bestehen aus Solarthermie, Umweltwärme und Biomasse.²⁴⁰

Die aktuellen Werte (s. Abb. 40) stehen im Widerspruch zu den Vorgaben der aktuell gültigen Strategien. Zielsetzung der Energiestrategie 2020 ist es z. B., die dezentrale Wärmeversorgung zu fördern. Dazu gehören „dezentrale Nahwärmenetze, (...) hohe Investitionen in die Energieeffizienz und ein hoher Anteil erneuerbarer Energien“.²⁴¹ Im Energiekonzept Lausitz-Spreewald von 2021 wird zudem festgehalten, dass Wärmeerzeugung bis 2045 erneuerbar werden muss. Die Handlungsmaßnahme 2.2. sieht daher die „Förderung effizienter und erneuerbarer Wärmebereitstellung“²⁴² vor, das heißt: eine zentrale Veränderung durch Energieträgerumstellung im Nah- und Fernwärmenetz aber auch den Ausbau von Biomasse, Geothermie, Solarthermie und Wasserstoff²⁴³. Um darauf hinzuarbeiten, wurde im Rahmen von STARK ein Förderantrag gestellt.²⁴⁴ STARK ist ein Programm des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle zur „Stärkung der Transformationsdynamik und Aufbruch in den Revieren und an den Kohlekraftwerkstandorten“.²⁴⁵

²³⁹ Stadt Guben (2023h), S. 9

²⁴⁰ Stadt Guben (2023h)

²⁴¹ Stadt Guben (2009)

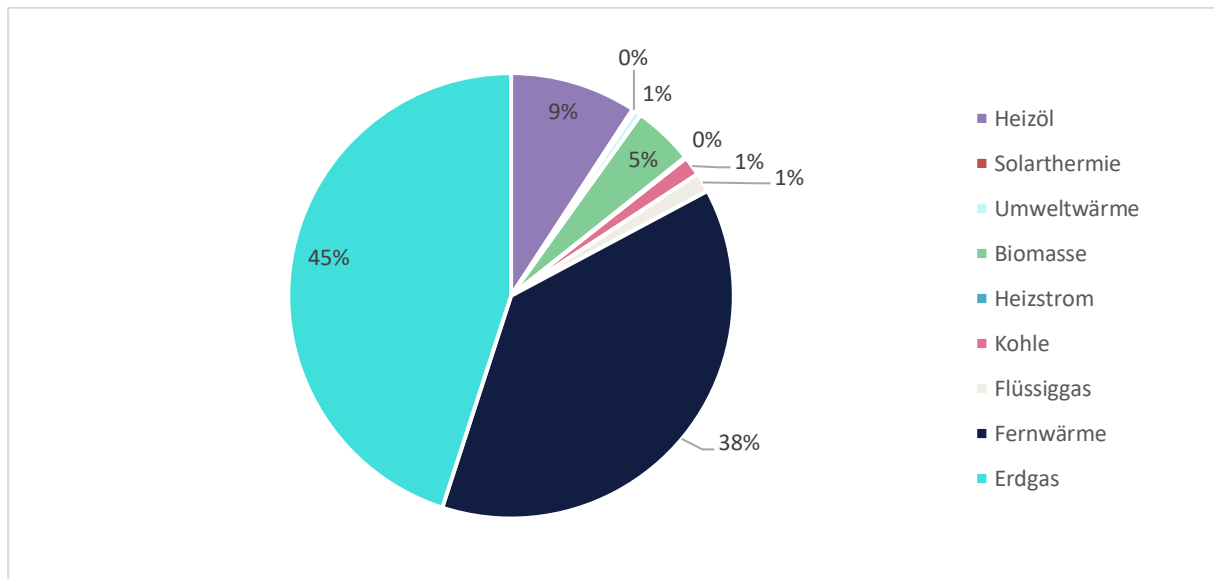
²⁴² Energiemanagement der Regionalen Planungsgemeinschaft Lausitz-Spreewald (2021), S.143, S.143

²⁴³ Ebenda, S. 156

²⁴⁴ Stadt Guben - Stabstelle Wirtschaftsförderung / Stadtentwicklung (2024a)

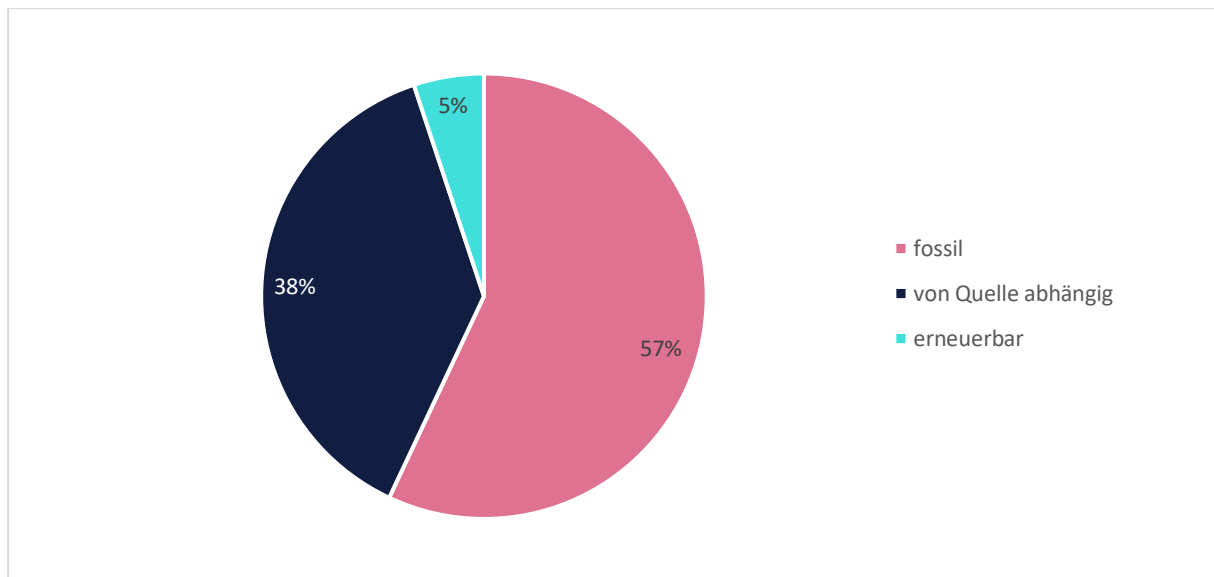
²⁴⁵ BAFA (o.J.)

Abb. 41: Wärmeverbrauch in Guben im Jahr 2021 nach Energieträgern



Quelle: eigene Darstellung, nach Daten der Stadt Guben ²⁴⁶

Abb. 42: Anteil an erneuerbaren und fossilen Energieträgern an dem Wärmeverbrauch der Stadt Guben 2021



Quelle: eigene Darstellung, nach Daten der Stadt Guben ²⁴⁷

Stromerzeugung

Die Stromerzeugung aus fossilen Energieträgern stammt in Guben aus KWK-Anlagen (Kraft-Wärme-Kopplung). Diese haben eine installierte Leistung von 1.978 kW. Die Leistung ist seit 2010 um 13 % gestiegen.²⁴⁸ Der Großteil des in Guben erzeugten Stroms ist erneuerbar. Insgesamt liegt die installierte Leistung bei 25.262 kW, was einer Erhöhung um 129,1 % seit 2010 entspricht. Wiederum 86 % dieses erneuerbaren Stroms stammt aus Photovoltaikanlagen (54 % davon bauliche Anlagen; 46 %

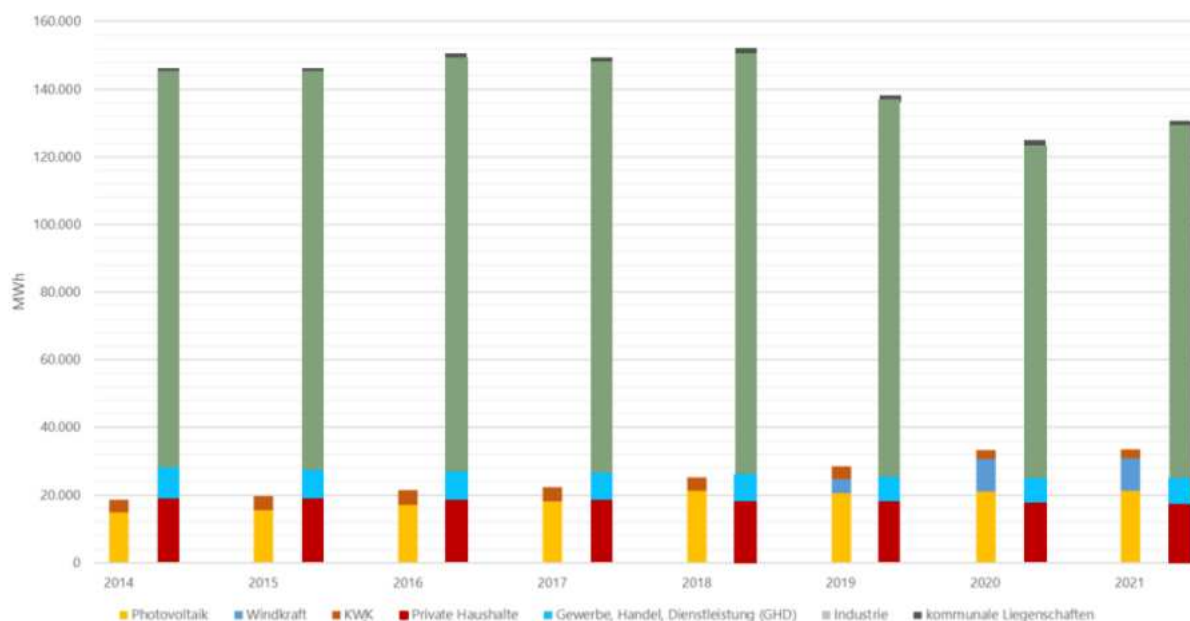
²⁴⁶ Stadt Guben (2023h)

²⁴⁷ Ebenda

²⁴⁸ Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH (2021)

Freiflächen-Anlagen). Die Stromerzeugung durch Photovoltaik ist seit 2010 um 96,4 % gestiegen. Ein Beispiel ist der Solarpark Guben in Bresinchen, welcher auf einer stillgelegten Deponiefläche liegt, 2017 fertiggestellt wurde und aus 12.800 Photovoltaik-Modulen besteht. Der produzierte Strom wird in das Netz der Energieversorgung Guben GmbH eingespeist.²⁴⁹ Im Ergebnis entspricht die Menge des erzeugten Stroms aus erneuerbaren Quellen im Jahre 2021 circa 27 % des Stromverbrauchs der Stadt (s. Abb. 43).²⁵⁰

Abb. 43: Vergleich von Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien (linker Balken) und Stromverbrauch (rechter Balken) in Guben zwischen 2014 und 2021



Quelle: Grenzüberschreitende Potentialanalyse für Eurostadt Guben-Gubin 2023²⁵¹

Wärmeerzeugung

Die Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien in Guben beläuft sich auf 3.892 MWh. Damit ist die Menge seit 2010 um 192,8 % gestiegen (Stand 2010: 1.329 MWh). Diese Menge setzt sich aus folgenden Wärmequellen zusammen: 69 % Biomasse (Erhöhung um 205,6 % seit 2010), 20 % Wärmepumpen (Erhöhung um 339,9 % seit 2010) und 11 % solarthermische Anlagen (Erhöhung um 56,5 %).²⁵²

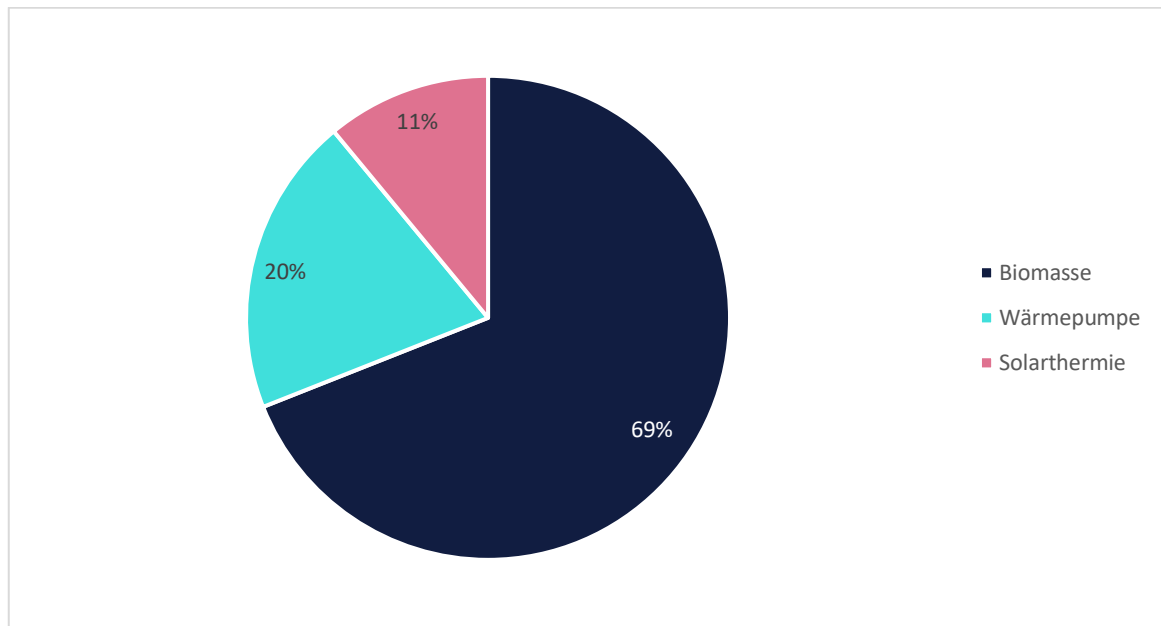
²⁴⁹ SEG Solarenergie Guben GmbH & Co. KG (o.J.)

²⁵⁰ Stadt Guben (2023h), S. 21

²⁵¹ Ebenda, S. 11

²⁵² Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH (2021)

Abb. 44: Wärmeerzeugung aus EE in Guben im Jahr 2021, nach Energieträger



Quelle: eigene Darstellung, nach Daten der Energieagentur Brandenburg ²⁵³

Energieversorgung kommunaler Anlagen

Die Kommune veröffentlicht regelmäßig einen Energiebericht, in dem die kommunale Energienutzung offengelegt und Maßnahmen vorgestellt werden.²⁵⁴²⁵⁵ Im Jahr 2020 waren insbesondere Maßnahmen zur Verringerung des Verbrauchs im Fokus. Diese beinhalten das Erneuern der Gasheizung der Europaschule sowie die Ausstattung von Teilen der Straßenbeleuchtung mit LEDs.²⁵⁶ Der Bericht zeigt im Zeitraum 2017 bis 2020 einen sinkenden Energieverbrauch sowie CO₂-Emissionen. Im Jahre 2020 wurde diese Senkung allerdings Corona-bedingt verfälscht.²⁵⁷ Zudem hat sich in der Wärmeversorgung die Fernwärmemenge verringert und der Anteil mit Erdgas erzeugter Wärme erhöht. Dies schadet der Klimabilanz, da Fernwärme weitaus umweltfreundlicher ist als der fossile Energieträger Erdgas.²⁵⁸

Klimaschutz

Die klimatischen Veränderungen (30-jähriger Mittelwert 1991 bis 2020) sind dem Energiesteckbrief nach für die Stadt Guben signifikant. Die durchschnittliche Jahresmitteltemperatur ist im Vergleich zur definierten Klimanormalperiode 1961 bis 1990 um 1°C auf 9,8°C gestiegen. Die Anzahl der Hitzetage hat sich im Vergleich der beiden Betrachtungszeiträume auf 14 Tage verdoppelt. Die Anzahl der Tage mit hohen Temperaturen (Sommertage) ist auf 54 Tage gestiegen (+ 15 Tage) und die gemittelten Starkniederschläge in Höhe von 1,4 haben sich leicht erhöht (+ 0,3). Die Modellierungen gehen von einer weiteren Zunahme dieser Trends aus.

²⁵³ Ebenda

²⁵⁴ Städtische Werke Guben GmbH (2020)

²⁵⁵ Zum Zeitpunkt der Erstellung des INSEK lag der Energiebericht für das Jahr 2023 noch nicht vor.

²⁵⁶ Städtische Werke Guben GmbH (2020), S. 12–15

²⁵⁷ Ebenda, S. 15

²⁵⁸ Ebenda, S. 16

Vor diesem Hintergrund verfolgt Guben eine Klimaschutzstrategie, die sich auf die Nutzung erneuerbarer Energien und Reduktion von Treibhausgasemissionen fokussiert. In Bezug auf die Nutzung erneuerbarer Energien besitzt Guben Steigerungspotenzial. Beispielsweise lag im Jahr 2021 der Anteil der Stromerzeugung erneuerbarer Energien am Stromverbrauch in Guben mit 20,2 % deutlich unter dem Wert des Landkreises mit 94,5 %.²⁵⁹ 2024 hat die Stadt Guben zusammen mit den Partnern SWG Städtische Werke Guben GmbH, Energieversorgung Guben GmbH, envia THERM GmbH, GuWo – Gubener Wohnungsgesellschaft mbH und Gubener Wohnungsbaugenossenschaft eG mit der Erarbeitung einer kommunalen Wärmeplanung begonnen, mit dem Ziel, die Wärmeversorgung klimafreundlicher zu gestalten. Dazu sollen Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz und Reduzierung von Emissionen entwickelt werden.²⁶⁰

Zu den bereits erwähnten Maßnahmen plant die Stadt die Einstellung eines Klimaschutzmanagers, der/die für zwei Jahre tätig werden soll, um ein Klimaschutzkonzept zu erstellen. Auf Landesebene schreibt die 2022 veröffentlichte Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Brandenburg den Rahmen und die Ziele zur nachhaltigen Entwicklung des Landes fest.²⁶¹ Dieser dient Guben zur Orientierung auf kommunaler Ebene. Gesellschaftliches Engagement für Klimaschutz ist primär im Bereich der Bildung und Naturerfahrung zu finden.

Klimaanpassung und Hochwasserschutz

Neben Klimaschutz ist auch Klimaanpassung ein wichtiges Themenfeld. Eine Klimaanpassungsstrategie auf Basis der Betrachtung und Bewertung verschiedener Vulnerabilitäten durch Hitze, Dürre, Starkregen und anderer Klimaauswirkungen hat Guben bisher nicht. Im Bereich der Anpassung fokussiert sich die Stadt bisher nur auf die Verbesserung und Ertüchtigung der Hochwasserschutzanlagen. Hier besteht dringender Bedarf eine umfassendere Übersicht zu den lokalen Klimarisiken zu bekommen und entsprechend Maßnahmen einzuleiten.

Aufgrund der Lage an der Neiße hat der Hochwasserschutz in Guben eine hohe Priorität. Im Jahr 2010 gab es zwei Hochwasserereignisse, die zu erheblichen Schäden führten. Daraus resultierte die Notwendigkeit für umfangreiche Hochwasserschutzmaßnahmen. Das laufende Hochwasserschutzprojekt in Guben lässt sich in drei Bauabschnitte unterteilen:

- › 1. Bauabschnitt (BA): Ersatzneubau Einlaufbauwerk der Egelneiße (fertiggestellt)
- › 2. Bauabschnitt, Teilobjekt (TO) 1: Hochwasserschutzwand im Bereich Hohms Gasse (fertiggestellt)
- › 2. Bauabschnitt, TO 2: Erweiterung Hochwasserschutzwand, Bau Auslaufbecken mit Hochwasser-Pumpstation und Raugerinnen-Beckenpass (fertiggestellt)
- › 2. Bauabschnitt, TO 3: Ertüchtigung Hochwasserschutzwand entlang der Neiße (in Umsetzung)²⁶²

²⁵⁹ Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH (2021), S.3

²⁶⁰ Stadt Guben (o.J.v)

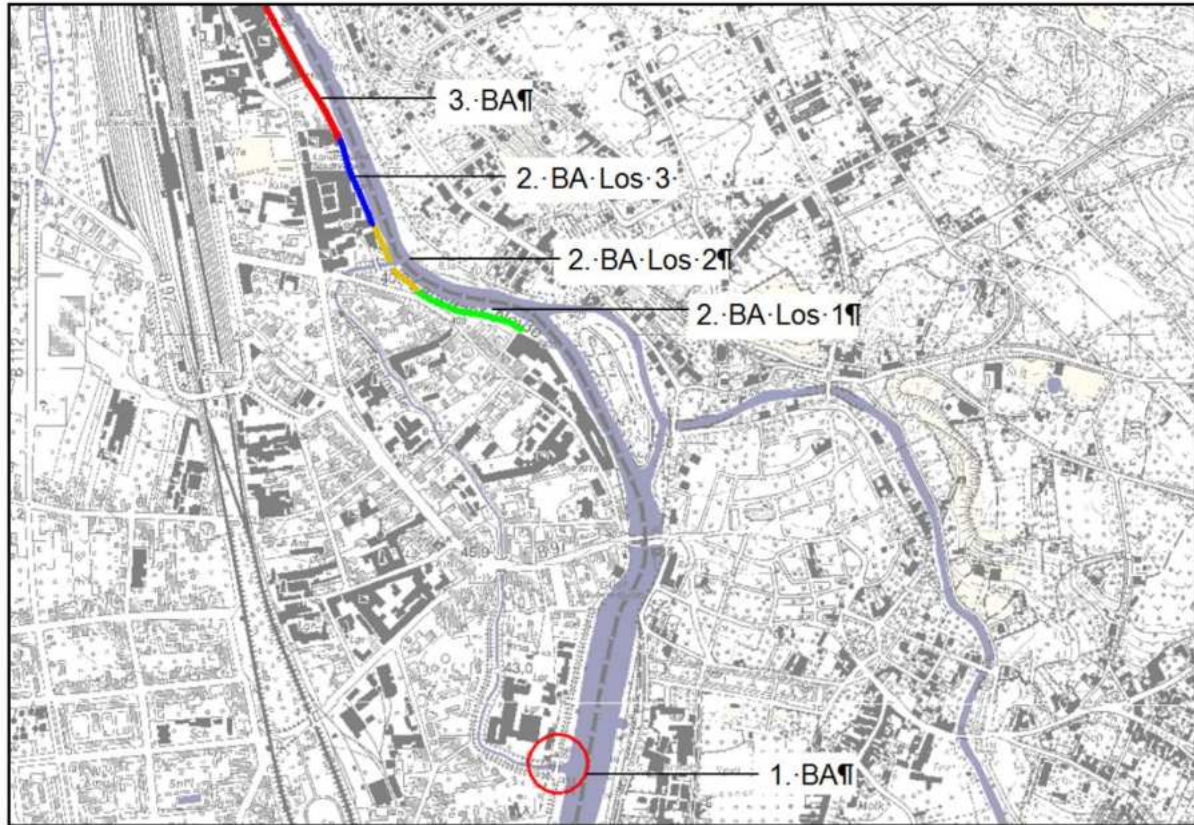
²⁶¹ Land Brandenburg (2022b)

²⁶² Agrar Presseportal (2023)

- › 3. Bauabschnitt: Errichtung neuer Deich und Ertüchtigung bestehender Deich bis Bahntrasse, inkl. Deichverteidigungsweg (Baubeginn frühestens 2031)²⁶³

Mit Beendigung des 3. Bauabschnitts verfügt Guben über einen durchgängigen Deichverteidigungsweg entlang der drei Abschnitte.

Abb. 45: Übersichtskarte HWS Guben, alle Bauabschnitte



Quelle: Projektsteckbrief Hochwasserschutz Guben, 3.BA des LfU 2023 ²⁶⁴

Dringender Handlungsbedarf besteht darüber hinaus bei der Verbesserung des Hochwasserschutzes im Industriegebiet Süd.

2.18 Handel und Stadtmarketing

Stadtmarketing

Stadtmarketing ist die zielgerichtete Gestaltung und Vermarktung einer Stadt, um die Lebensqualität zu verbessern und die Attraktivität im Wettbewerb zu steigern. Es basiert auf Kundenorientierung und nutzt den Marketing-Mix. Durch die Zusammenführung verschiedener Interessen und die Festlegung von Zielvorstellungen wird es von allen Beteiligten getragen. Es umfasst Teilstrategien wie Standort-,

²⁶³ Landesamt für Umwelt (LfU) des Landes Brandenburg (2023b)

²⁶⁴ Ebenda

Tourismus-, Event-, City- und Verwaltungsmarketing und berücksichtigt alle relevanten Handlungsfelder einer ganzheitlichen Stadtentwicklungspolitik.²⁶⁵

Im Bereich Stadtmarketing gibt es verschiedene Akteure in Guben. Insgesamt fehlt ein einheitliches Corporate Design zur Identifizierung der gesamten medialen Kanäle der Stadt Guben.

Hauptakteure in dieser Aufgabe sind der Marketing und Tourismus Guben e. V. sowie die Stadtverwaltung Guben.²⁶⁶

Das Amtsblatt und das Neißer Echo erscheinen sowohl analog als auch digital auf der Website der Stadt Guben und geben Informationen über Ankündigungen, Neuigkeiten, Ausschreibungen und öffentliche Bekanntmachungen.²⁶⁷ Der Jahresflyer 2024 – Guben Stadt- und Naturführungen sowie das Gastgeberverzeichnis geben zudem Informationen zu anstehenden Events, aber auch eine Übersicht zu Unterkünften in Guben und Umgebung.²⁶⁸ Der Lokal-TV-Sender „Neißer Welle Guben 2.0“ versorgt ca. 8.000 Haushalte im Stadtgebiet Guben und Umgebung mit Neuigkeiten aus der Neißestadt und ihren Stadtteilen.²⁶⁹

Die Initiative „Probewohnen Guben 2024“ wurde vom Marketing und Tourismus Guben e. V. in Kooperation mit der GuWo sowie weiteren Partnern im Rahmen der Rückkehrer-Initiative „Guben tut gut“ ins Leben gerufen. Die Maßnahme zielt darauf ab, neue Bewohner für die Stadt zu gewinnen.²⁷⁰

Die Wirtschaft in der Eurostadt Guben-Gubin verfügt über einen Branchenmix. Als grenzübergreifender Industrie- und Wirtschaftsstandort können die Unternehmen von der gemeinsamen Förderung und Zusammenarbeit partizipieren. Die Städte kooperieren auf Basis einer gemeinsamen Wirtschaftsförderung und Vermarktung.²⁷¹ In der Wirtschaftsbroschüre Guben-Gubin sind weitere Aspekte und Informationen zum Industriestandort dargestellt.²⁷² Es ist ein Wirtschaftsfilm über die Eurostadt Guben-Gubin vorhanden.²⁷³ Die Städte Guben und Gubin streben eine engere wirtschaftliche Zusammenarbeit an und prüfen die Gründung einer Europäischen wirtschaftlichen Interessenvereinigung (EWIV). Ein Gutachten wurde erstellt, um die Möglichkeiten für effektive Wirtschaftsförderung zu untersuchen.²⁷⁴

Smart City Guben

Das Projekt „Smart City Guben“ läuft im Zeitraum von 2023 bis 2026. Dabei wurde eine gemeinsame Smart City Strategie erarbeitet. Neben der Vision „Eurostadt Guben / Gubin – Grenzenlos.smart“ wurden vier Zielbilder, drei Zukunftsaufgaben und sieben Handlungsfelder entwickelt, die die Stadt und Bürger zu einer gemeinsamen Zielfindung führen sollen. Für das Projekt wurden Umsetzungs- und Stra-

²⁶⁵ Bundesvereinigung City- und Stadtmarketing Deutschland e.V. (2010)

²⁶⁶ MuT - Marketing und Tourismus Guben e.V. (o.J.e)

²⁶⁷ Stadt Guben (2023i)

²⁶⁸ MuT - Marketing und Tourismus Guben e.V. (o.J.f)

²⁶⁹ Lokalfernsehen Deutschland (o.J.)

²⁷⁰ MuT - Marketing und Tourismus Guben e.V. (o.J.g); MuT - Marketing und Tourismus Guben e.V. (o.J.h)

²⁷¹ Stadt Guben (o.J.w)

²⁷² Eurostandort Guben-Gubin

²⁷³ Stadt Guben (2018)

²⁷⁴ Stadt Guben (o.J.w)

tegiemaßnahmen geschaffen. Dazu wurden eine Fachanwendung „Resi.Form“ und eine Bürgeranwendung „Guben Cockpit“ entwickelt, die den Nutzenden das Projekt näherbringen soll. Zum einen wurde ein Smart City Büro in der Altstadt eröffnet. An diesem Ort können Bürger Informationen über die Arbeit der Stadtverwaltung und des Projektteams erlangen, sich beteiligen und Unterstützung bei der Umsetzung bestimmter Projekte erhalten.²⁷⁵ Außerdem wurde ein Dokument zur Smart City-Strategie Guben 2023 erstellt und veröffentlicht.²⁷⁶

2.19 Grenzübergreifende Stadtentwicklung

Sozialräumliche Struktur Guben-Gubin

Die Städte Guben und Gubin besitzen eine über Jahrhunderte gewachsene zusammenhängende Stadtstruktur. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Stadt durch die neue deutsch-polnische Grenzziehung entlang der Neiße geteilt. Der Fluss stellt folgend eine natürliche stadträumliche Barriere zwischen den beiden Städten dar. Seit der Teilung bestehen in beiden Städten Zentren und neue Wohngebiete.²⁷⁷

Im polnischen Gubin befindet sich die Altstadt, die während des zweiten Weltkrieges stark zerstört und teilweise nicht wiederaufgebaut wurde sowie zahlreiche stadtbildprägende und denkmalgeschützte Gebäude wie das alte Rathaus, die Ruine der Stadt- und Hauptkirche und die Reste der Stadtbefestigung mit dem so genannten „Dicken Turm“.²⁷⁸ Zudem befinden sich in Gubin gastronomische Einrichtungen sowie Einzelhandelsangebote, die auch von der Gubener Bevölkerung genutzt werden (z. B. das 2018 eröffnete Einkaufszentrum „Galeria Hosso“).

Gubin besteht aus einer Stadt- und einer Landgemeinde. In der Stadtgemeinde leben im Jahr 2022 knapp 15.400 Menschen, in der Landgemeinde fast 7.100 Einwohner. Wie auch in Guben ist die Bevölkerung in Gubin in den letzten Jahren rückläufig, aber dennoch in deutlich geringerem Ausmaß. Zwischen 2010 und 2021 hat die Bevölkerung in der Stadtgemeinde Gubin um 5,3 % abgenommen und in der Landgemeinde um 3,7 %, während sie in Guben im gleichen Zeitraum um 12,4 % geschrumpft ist.²⁷⁹

Grenzüberschreitende kommunale Zusammenarbeit

Die Grundlage der kommunalen Zusammenarbeit zwischen Guben und Gubin stellt der im Jahr 1991 geschlossene Partnerschaftsvertrag dar.²⁸⁰ Im Jahr 2015 wurde die deutsch-polnische Kommission „Eurostadt Guben-Gubin“ gegründet, sodass die Stadtverordneten beider Kommunen nun noch enger zusammenarbeiten, um grenzüberschreitende Projekte gemeinsam umzusetzen. Die Eurostadt liegt im Zentrum der Euroregion „Spree-Neiße-Bober“, die als Organisation die Grundlage für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit ermöglicht. Laut der Idee der Eurostadt Guben-Gubin soll die Grenze

²⁷⁵ Stadt Guben (o.J.y)

²⁷⁶ Stadt Guben (2023j)

²⁷⁷ Stadt Gubin (2019), S. 40

²⁷⁸ Nationale Stadtentwicklungspolitik (2018); Stadt Guben (o.J.z)

²⁷⁹ Stadt Guben (2023a), S. 4–5

²⁸⁰ Gellermann u.a. (2022), S. 9

nicht als trennendes, sondern als verbindendes Element verstanden werden, das durch Zusammenarbeit zahlreiche größere Chancen bietet.²⁸¹

Im Rahmen des Kooperationsprogrammes „INTERREG V A Brandenburg-Polen“ entstand aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) das gemeinsame Projekt „Zwei Rathäuser – eine Eurostadt“. Zwischen 2017 und 2020 wurde die erste Etappe des Projektes abgeschlossen, die zur „Bildung eines Kooperationsnetzwerks der sozialen, wirtschaftlichen und öffentlichen Partner zwecks Sicherung nachhaltiger Integration in der Eurostadt Guben-Gubin“²⁸² führt. In diesem Zusammenhang wurden bereits zahlreiche Projekte in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit umgesetzt, wie z. B. INTERREG-Projekte zur Aufwertung von Grünflächen im Gebiet des „Europarks“ oder zur Verbesserung der grenzüberschreitenden, umweltfreundlichen Mobilität.²⁸³ In einer Fortsetzung und Weiterentwicklung des Projektes in der zweiten Etappe zwischen 2020 und 2022 wurden Maßnahmen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in verschiedenen Themenbereichen umgesetzt werden:²⁸⁴

1. Zusammenarbeit der Verwaltungen
2. Zusammenarbeit der Einwohner und Institutionen / Deutsch-Polnische Kontaktstelle (DPKS)
3. Gemeinsame Wirtschaftsförderung und Vermarktung der Eurostadt
4. Gemeinsame Tourismusförderung, Zusammenarbeit im Bereich Tourismus und Kultur

Für den Zeitraum von 2021 bis 2027 gibt es bereits eine Fortsetzung des Programms als „INTERREG VI A Brandenburg-Polen“, welche für Guben-Gubin unter anderem die grenzüberschreitende Zusammenführung vom Rad-, Bahn- und Wassertourismus sowie eine grenzüberschreitende Gesundheitskooperation beinhaltet.²⁸⁵

Im Jahr 2023 wurde eine sozioökonomische Studie für Guben-Gubin erstellt. In dieser werden Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen gegeben: hinsichtlich des Wohnungsmarktes und der Wohnungsnachfrage, im Bereich der Wirtschaftsförderung (z. B. grenzüberschreitende Ausbildungsplatzbörsen), in der Umsetzung von Maßnahmen zur Stärkung des Erwerbs der Nachbarsprache, im Bereich Freizeit und Tourismus (u. a. durch ein konsequent zweisprachiges Informationsangebot oder Absprachen zu kulturellen Investitionsentscheidungen) sowie im Bereich des grenzüberschreitenden ÖPNVs (Taktfahrplan der Stadtbuslinien, Ausweitung des SPNV).²⁸⁶

Für die Stadt Gubin besteht eine Studie über die Bedingungen und Richtungen der Raumbewirtschaftung aus dem Jahr 2019. Auch in dieser Studie wird die Idee der Eurostadt als ein zentrales Element aufgegriffen. Hierbei wird vor allem auf den Bedarf der Zusammenarbeit zwischen den beiden Städten zur stadträumlichen Integration auf vier Ebenen hingewiesen:²⁸⁷

1. Schaffung eines Wegenetzes von Rad- und Wanderwegen, die die beiden Ufer verbinden

²⁸¹ Stadt Gubin (2019), S. 11

²⁸² Stadt Guben (o.J.aa)

²⁸³ Stadt Guben (o.J.ab)

²⁸⁴ Ebenda

²⁸⁵ Interreg VI A Kooperationsprogramm Brandenburg – Polen 2021–2027 (2024)

²⁸⁶ Stadt Guben (2023a), S. 39–43

²⁸⁷ Stadt Gubin (2019), S. 126–132

2. Umsetzung von gemeinsamen Initiativen (z. B. Bürgerhaushalt, gemeinsame Veranstaltungen und Aktionen, Zusammenarbeit von Institutionen im Kultur-, Tourismus- und Bildungsbereich, Schaffung einer starken Marke Eurostadt)
3. Belüftung von Städten (Definition gemeinsamer Belüftungszonen)
4. Anti-Smog-Programm (Austausch alter Wärmequellen, Wärmedämmung, erneuerbaren Energiequellen)

3 SWOT-ANALYSE UND HANDLUNGSBEDARFE

3.1 Siedlungs- und Stadtstruktur

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<ul style="list-style-type: none"> - attraktive Altstadt mit historischer Bausubstanz - attraktive Uferpromenade an den Weißeterrassen mit hoher Aufenthaltsqualität - Aufwertung der Altstadt, Sicherung der baulichen Strukturen und Beseitigung von Missständen durch Stadumbauförderung - zahlreiche unversiegelte Flächen und Naturräume in Wohnortnähe - Aufwertung einiger freigewordener Rückbauflächen (z. B. Kletterfelsen) - teils erhaltene dörfliche Strukturen in den Ortsteilen 	<ul style="list-style-type: none"> - teils undefiniert und unattraktiv gestaltet - zahlreiche Brachflächen und Baulücken - Rückbauflächen teilweise ungenutzt und ohne Freiraumgestaltung - zahlreiche stadtbildprägende Gewerbeleerstände in zentralen Lagen - räumliche und funktionale Trennung der Innenstadt durch die Bahngleise - fehlende räumliche Verbindung von Innenstadt und Stadt-/Ortsteilen
CHANCEN	RISIKEN
<ul style="list-style-type: none"> - Flächen- und Gebäudebrachen bieten Potential für Entwicklung - Belebung der Innenstadt durch Umsetzung von Maßnahmen mit gesamtstädtischer Bedeutung (z. B. „City-Quartier“, Bildungscampus) 	<ul style="list-style-type: none"> - verstärkte räumliche Trennung der Stadt- und Ortsteile durch fehlende Anbindung und Verknüpfung
ANMERKUNGEN AUS DER BETEILIGUNG	
Positiv <ul style="list-style-type: none"> - Altstadt - Aufwertung des „Platz des Gedenkens“ - städtebaulich avisierte Wanderungsbewegung von Wohnkomplexen in die Altstadt - hohe Nachfrage nach Bauland 	Negativ <ul style="list-style-type: none"> - räumliche und soziale Trennwirkung der Stadtteile - geringer Zusammenhalt zwischen Ober- und Unterstadt sowie Stadt und Ortsteile - Aufwertung der Innenstadt stagniert - fehlende Nutzungen in der Innenstadt - Alter Gubener Hafen in schlechtem Zustand - Lärm- und Staubbelastung durch große Lagerfläche (zw. Gasstraße, August-Bebel-Straße und Gleise) - Versiegelung von landwirtschaftlichen Flächen für Gewerbenutzung (z. B. im Nordwesten von Reichenbach)

HANDLUNGSBEDARFE (kumuliert und abgewogen)

- › Aufwertung und Stärkung der Funktionen in der Innenstadt
- › Nutzung und Gestaltung von Rückbauflächen
- › Nutzung und Aktivierung der innerstädtischen Brachflächen sowie Lagerflächen
- › Aktivierung leerstehender Gewerbeeinrichtungen in der Innenstadt
- › Verbesserung der Verknüpfungen und Verbindungen zwischen den Stadt- und Ortsteilen sowie Ober- und Unterstadt
- › bedarfsangepasste Ausweisung von Bauland

3.2 Wohnen und Stadtumbau

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<ul style="list-style-type: none"> - vielfältiges Wohnraumangebot - überwiegend hoher Modernisierungsstand der Wohngebäude - Aufwertungsmaßnahmen in der Altstadt Ost und West bereits durchgeführt - Aufwertung der WK durch Rückbaumaßnahmen - vergleichsweise niedrige Bestands- und Neuvertragsmieten - aktive Vermarktung des Wohnstandortes durch die Stadt mit Kampagnen wie Probewohnen - Leerstand in der Altstadt rückläufig - große Anzahl an kleinen Wohnungen - zahlreiche Wohnungsbaupotentiale 	<ul style="list-style-type: none"> - weiterhin hoher Wohnungsleerstand, v. a. in den WK - Rückbau teilweise fragmentarisch erfolgt - leerstehende stadtbildprägende und identitätsstiftende Gebäude (z. B. Hochhaus) - geringe Wohnungsnachfrage aufgrund abnehmender Anzahl der Haushalte - geringe Neubautätigkeit
CHANCEN	RISIKEN
<ul style="list-style-type: none"> - gute Steuerungsmöglichkeiten durch hohen Anteil des Wohnungsbestandes im Besitz der kommunalen und genossenschaftlichen Wohnungsunternehmen - Bereitstellung bezahlbarer Mietwohnungen durch die Wohnungsunternehmen - Potenziale der Minderung der hohen Leerstandquoten durch Zuwanderung aus dem Umland und aus Polen 	<ul style="list-style-type: none"> - zunehmender Leerstand durch Abwanderung und demografischen Wandel - stark abnehmende Anzahl an Haushalten und Haushaltsgrößen kann zu weiterer Abnahme der Wohnungsnachfrage führen
ANMERKUNGEN AUS DER BETEILIGUNG	
Positiv <ul style="list-style-type: none"> - wandelndes Wohnungsangebot, zunehmend seniorengerecht - Stabilisierung des Wohnungsmarkts - Wohngemeinschaft der GWG für Demenzkranke (Karl-Gander-Straße 3) - Unternehmensansiedlungen und zunehmende Möglichkeiten des Homeoffice schafft neue Wohnbedarfe 	Negativ <ul style="list-style-type: none"> - hohe Leerstandquote - fehlende Ausweisungen von Bauland - fehlende Angebote für bestimmte Wohnbedarfe (z. B. Familienwohnungen und attraktive Single-Wohnungen) - leerstehende Gebäude (z. B. Blaues Wunder in der Erich-Weinert-Straße und ehem. Hotel Panorama in Obersprucke) - Verkauf von Gebäuden und Potentialflächen durch die Stadt

HANDLUNGSBEDARFE (kumuliert und abgewogen)

- › Schaffung altersgerechter, barrierefreier und moderner Wohnangebote
- › Schaffung attraktiver Wohnraumangebote für Familien
- › Schaffung von Wohnraum für alternative Wohnkonzepte (Mehrgenerationenwohnen, Wohngemeinschaften, etc.)
- › Förderung des Wohnstandortes in der Innenstadt
- › Aktivierung von Leerstand und Akquise von Fördergeldern zur Umsetzung von Rück- oder Umbaumaßnahmen
- › Aufwertung und Gestaltung der Freiräume im Wohnumfeld (v. a. in den Konsolidierungsgebieten der WK I, II und IV)
- › energetische Sanierung von Bestandsobjekten
- › Fokus der Wohnungstilllegung und -rückbau „von außen nach innen“

3.3 Wirtschaft, Beschäftigung und Handel

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<ul style="list-style-type: none"> - attraktiver Gewerbe- und Unternehmensstandort - Zunahme der Beschäftigung - positive Entwicklung des Pendlersaldos - abnehmende Arbeitslosigkeit - hohe Auslastung der Gewerbegebiete - vorhandenes Industriegebiet - attraktiver Einzelhandelsstandort mit überdurchschnittlich guter Ausstattung - hohe Einzelhandelszentralität → Zufluss von Kaufkraft aus dem Umland - Unternehmensansiedlungen (z. B. Jack Link's Europe GmbH (Bifi) und Rock Tech Lithium Inc.) 	<ul style="list-style-type: none"> - im Vergleich immer noch hohe Arbeitslosenquote - abnehmende Anzahl der Gewerbeeinrichtungen und -anmeldungen - Innenstadtzentrum hat geringes einzelhandelsrelevantes Standortgewicht und beschränktes Warenangebot - hohe Anzahl leerstehender Einzelhandelseinrichtungen sowie Abnahme der Verkaufsfläche in der Innenstadt - niedrige einzelhandelsrelevante Kaufkraft in der Bevölkerung
CHANCEN	RISIKEN
<ul style="list-style-type: none"> - Zuwanderung von Fachkräften - Erweiterung der Industrie- und Gewerbegebiete für arbeitsplatzschaffende Neuansiedlungen - grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Bereich der Wirtschaftsförderung in der Eurostadt 	<ul style="list-style-type: none"> - Demografischer Wandel führt zum Rückgang der Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter - Ausbau der Unternehmens- und Einzelhandelsstandorte am Stadtrand kann zu weiterem Leerstand in der Innenstadt führen - zunehmender Onlinehandel
ANMERKUNGEN AUS DER BETEILIGUNG	
Positiv <ul style="list-style-type: none"> - erfolgreiche Ansiedlungspolitik in den letzten Jahren - weitere Ansiedlungen erfolgen gegenwärtig (z. B. Produktionsstandort Bifi) - Neiße Center als attraktiver Versorgungsstandort, der auch als Aufenthalts-/Verweilort genutzt wird - Fachkräftegewinnung (z. B. Netzwerk mit Schulen und Wirtschaft, Infokampagnen, Messen, Ausstellungen) - lokaler Lebensmittelverkauf in Reichenbach durch die „Eierbox“ - Stadtverwaltung Guben als attraktiver Arbeitgeber - Arbeitskräftepotenzial als Grenzregion und durch Gubin - Auspendler als potenzielle Zielgruppe für Fachkräftegewinnung 	Negativ <ul style="list-style-type: none"> - Mangel an qualifizierten Fachkräften - bedarfsgerechte Fachkräftegewinnung für verschiedene Branchen ist unzureichend - zu wenig Gewerbeflächen für weitere Ansiedlungen - fehlende Ankerpunkte im Stadtzentrum - fehlende Einkaufsmöglichkeiten erschwinglicher Lebensmittel in der Altstadt Ost - fehlende barrierefreie Büroräume und Gewerbeflächen - fehlende Einkaufsmöglichkeit von Getränken am Abend (Späti) - Randlage Guben erschwert Akquisition von Unternehmen - kleine Geschäfte leiden unter Konkurrenz der größeren Einkaufsmöglichkeiten, wie z. B. dem Neiße-Center

HANDLUNGSBEDARFE (kumuliert und abgewogen)

- › Bestandspflege von Industrie und Gewerbe
- › Neuansiedlung von Gewerbe und Industrie an geeigneten Standorten
- › Umsetzung von Maßnahmen zur Fachkräftegewinnung (z. B. durch Ausbau der Kooperationen zwischen Wirtschaft und Schulen)
- › Bereitstellung von barrierefreien Büroräumen und Gewerbeflächen
- › Sicherung der bestehenden Betriebe in den Bereichen Einzelhandel und Gastronomie
- › Weiterentwicklung der Bestandsstruktur und der Funktionsvielfalt des Einzelhandels
- › aktives Management von leerstehenden Einzelhandelseinrichtungen in der Innenstadt
- › Verbesserung der räumlichen Nahversorgungssituation (v. a. in siedlungsräumlichen Randlagen und der Altstadt Ost), Identifikation von Potentialflächen und Umsetzung von bedarfsangepassten Angeboten (z. B. Späti)

- › Aufwertung und Steigerung der Attraktivität der Innenstadt, Stärkung der Funktion als Einzelhandelsstandort

3.4 Bildung

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<ul style="list-style-type: none"> - ausreichender Versorgungsschlüssel und breites Angebot von Kindertagesstätten und Schulen, verschiedene Schulabschlüsse sind möglich - Nutzung des Grenzstandorts und Förderung deutsch-polnischer Bildungs Kooperationen - Teilnahme an der Landeskonzeption „Schulen für gemeinsames Lernen“ zur Förderung des inklusiven Angebots - weiterführendes Bildungsangebot im Bereich Erwachsenenbildung und Lebenslanges Lernen durch Institutionen wie die VHS, Bibliothek sowie Vereine 	<ul style="list-style-type: none"> - Inklusion nicht ausreichend in der Bildungslandschaft verankert sowie teilweise fehlende barrierefreie Erreichbarkeit der Gebäude - Kapazitätsmangel an der Friedensschule Grundschule zur Umsetzung des Projekts „Schule für gemeinsames Lernen“ - nach dem Schulabschluss wenig Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten in der Stadt
CHANCEN	RISIKEN
<ul style="list-style-type: none"> - Bau des Bildungscampus in der Altstadt als Stabilisierung sowie Ausweitung von Guben als Bildungszentrum 	<ul style="list-style-type: none"> - Konkurrenz der Bildungsinstitutionen der Nachbargemeinden - steigender Bedarf höherer personeller und finanzieller Kapazitäten an den Schulen, um auf den Bedarf zu reagieren
ANMERKUNGEN AUS DER BETEILIGUNG	
Positiv <ul style="list-style-type: none"> - Bildungsangebote durch die VHS, Musikschule und Bibliothek - Grenzstandort nutzen und Austausch und Förderungen der Zweisprachigkeit weiter ausbauen - Potential für Zweisprachigkeit in Kitas und Schulen 	Negativ <ul style="list-style-type: none"> - ungleiche räumliche Verteilung der Kitas zwischen Ober- und Unterstadt - teilweise nicht ausreichende Kita-Kapazitäten in einzelnen Altersgruppen sowie Sanierungsbedarf - altersgetrennte Gruppen in Kitas sind unflexibel (besser: gemischte Gruppen) - Fachkräftemangel und gleichzeitig mangelnde Anerkennung nicht-deutscher Abschlüsse insbesondere bei polnischen und ukrainischen Fachkräften

HANDLUNGSBEDARFE (kumuliert und abgewogen)

- › Erhalt und Ausweitung des Bildungszentrums Guben durch die Ausweitung der Bildungslandschaft (etwa durch den geplanten Bildungscampus)
- › Umsetzung von Inklusion in der Bildungslandschaft, Abbau von Barrieren (hohe Klassenfrequenz, mangelnde Kapazitäten der Lehrkräfte, an die Bedarfe der Schüler angepasste Fördermöglichkeiten)
- › regelmäßige Abfrage der Bedarfe der Schüler sowie der Kapazitäten der Schulen, um Herausforderungen in der Bildungslandschaft frühzeitig zu begegnen
- › Förderung von Bildungs Kooperationen und -programmen mit polnischen Bildungseinrichtungen sowie der Zweisprachigkeit (Deutsch / Polnisch) in Kitas und Schulen

3.5 Soziales

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<ul style="list-style-type: none"> - vielseitige Angebote für Kinder- und Jugendliche, z. B. Jugendfreizeiteinrichtungen - Angebot der Schulsozialarbeit an allen Schulen - regelmäßige Evaluierung der Seniorenleitlinien und Förderung ihrer politischen Teilhabe - Schaffung von verschiedenen Beratungs- und Freizeitangeboten für Senioren - aktiver Kinder- und Jugendbeirat und Seniorenbeirat - verschiedene Arbeitsplatzangebote für Menschen mit Behinderung 	<ul style="list-style-type: none"> - wenig niedrigschwellige Freizeitangebote für ältere Kinder und Jugendliche im öffentlichen Raum (abgesehen von Spielplätzen) - wenig vorhandene Angaben oder Konzepte der Stadt zum Ausbau der barrierearmen Mobilität
CHANCEN	RISIKEN
<ul style="list-style-type: none"> - Verabschiedung des behindertenpolitischen Maßnahmenpaket 3.0 zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Land Brandenburg 2023-2027 als Chance, weitere Maßnahmen hin zu einer barriereärmeren Stadt umzusetzen - bereits aktive Initiative und Zivilgesellschaft zum Thema Flucht und Migration nutzen, um diese zu stärken und Themen zu Antirassismus und Unterstützung von Menschen mit Fluchterfahrung auszubauen und zu fördern - regelmäßige Fortschreibung des Spielplatzkonzeptes und Umsetzung der dort erarbeiteten Maßnahmen 	<ul style="list-style-type: none"> - Erreichen der maximalen Auslastung der Angebote der vollstationären Pflege in den Pflegeeinrichtungen
ANMERKUNGEN AUS DER BETEILIGUNG	
<p>Positiv</p> <ul style="list-style-type: none"> - neuer barrierefreier Standort für das Pflegefachzentrum „Hegelquartier“ - ehrenamtliches Engagement der Bürger - Bildungsinfrastruktur ist an die langfristige Entwicklung angepasst, derzeit punktuelle Spitzen (z. B. durch Zuzug aus Ukraine) - Das alte Kino bietet Potential zum Umbau in eine Jugendfreizeiteinrichtung - ehrenamtliches Engagement durch Kooperationen mit Unternehmen und Arbeitgeber stärken 	<p>Negativ</p> <ul style="list-style-type: none"> - mangelnde barrierearme Gehwegverhältnisse sowie Zugänge zu Institutionen und Einrichtungen - verlangsamter barrierefreier Ausbau durch Denkmalschutz und mangelnde Finanzierung - zu wenig Spielplätze, welche teilweise von Vandalismus betroffen und sanierungsbedürftig sind - mangelnde Finanzierung von (Integrations-) und sozialen Angeboten - mangelnder Nachwuchs, um Vereinsstrukturen aufrecht zu erhalten - mangelnde Vernetzung zwischen Akteuren des sozialen Bereichs und Vertretern der Stadt

HANDLUNGSBEDARFE (kumuliert und abgewogen)

- › Ausbau bestehender und Schaffung neuer generationsübergreifender Angebote sowie Kommunikation dieser Angebote
- › Schaffung niedrigschwelliger und weiterer Freizeitangebote für Jugendliche
- › Bereitstellung von ausreichendem Wohnraum für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen
- › Umsetzung des Ausbaus barrierearmer Infrastruktur und Angebote in allen Lebensbereichen (Zur Ermöglichung von Teilhabe muss diese sowohl im öffentlichen Raum und bezüglich der Zugänglichkeit von Orten und sozialer Infrastruktur bei Neu- und Umbauten mitgedacht werden als auch in Bezug auf die Zugänglichkeit von Informationen oder Angeboten)
- › Förderung von (Bildungs-)angeboten zu Antirassismus, Förderung von Kampagnen und Angeboten gegen Extremismus
- › Ausbau von interkulturellen Begegnungsorten
- › regelmäßige Prüfung des Angebots der vollstationären Pflege und Anpassung an den steigenden Bedarf

3.6 Gesundheit

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<ul style="list-style-type: none"> - gut erreichbare medizinische Infrastruktur durch zentrale Lage des Krankenhauses und medizinisches Gesundheitszentrums - Förderung und Stärkung der medizinischen Infrastruktur durch Förderprogramme, Weiterbildungsnetzwerk und Kooperation mit Gubin - Förderprogramm zur Ansiedlung von Ärzten 	<ul style="list-style-type: none"> - fehlende medizinische Angebote (z. B. Dermatologie, Diabetologie) sowie unzureichende Angebote für Kinder sowie für Urologie und Gynäkologie - fehlende Station zur Geburtshilfe - Notaufnahme ist nicht durchgehend vollständig besetzt
CHANCEN	RISIKEN
<ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme beim Weiterbildungsnetzwerk und Nutzung von Förderprogrammen wie „Pflege vor Ort“ bieten Potential zum Ausbau der sozialen Teilhabe 	<ul style="list-style-type: none"> - unklarer Fortbestand der Notaufnahme - Engpässe bei medizinischen Fachärzten
ANMERKUNGEN AUS DER BETEILIGUNG	
Positiv <ul style="list-style-type: none"> - Standort des medizinischen Versorgungszentrums und des Naëmi-Wilke-Stifts - Kooperation im Bereich Gesundheit mit Gubin - Ärztlichrichtlinie der Stadt zur Förderung der Niederlassung und des Nachwuchses - Nachbesetzungen von Ärzten teilweise erfolgreich 	Negativ <ul style="list-style-type: none"> - Unklarheit über den Fortbestand der Notaufnahme, nur begrenzt geöffnete Notaufnahme ohne Kindernotaufnahme - Versorgungsengpässe in der medizinischen Versorgung, zunehmender Mangel an Fachärzteesversorgung

HANDLUNGSBEDARFE (kumuliert und abgewogen)

- › Erhalt und Verbesserung der medizinischen Versorgung
- › bestehende Förderprogramme weiter nutzen und weitere Fördermittel zum Ausbau der medizinischen Infrastruktur generieren
- › Umsetzung weiterer Maßnahmen zum Ausbau der Barrierefreiheit hinsichtlich der Zugänglichkeit der medizinischen Infrastruktur

3.7 Kultur

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<ul style="list-style-type: none"> - Teilnahmemöglichkeiten an Vereins- und Gemeindeprojekten - Stadtfest/Frühlingsfest Guben/Gubin - Bibliothek, Musikschule und Volkshochschule - attraktive Museumslandschaft - zahlreiche städtische Veranstaltungen in der Alten Färberei - zahlreiche Kulturvereine - Theaterinsel Gubin - Plastinarium - Kunst- und Kulturbeirat - Erhaltung des Volkshauses – Fortbestand 	<ul style="list-style-type: none"> - Abhängigkeit von Einzelevents - kein Kino und kein Theater - mangelnde Zusammenarbeit der Vereine - mangelnde Kooperation der Veranstalter - Kulturmöglichkeiten sind da, aber es gibt keine Nachfrage nach einem Kulturzentrum - eher Feste - Jugendkultur- und Clubangebot ausbaufähig (z. B. Disko)
CHANCEN	RISIKEN
<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit mit Gubin ausbaufähig - Möglichkeiten für eine überregionale Anziehung sind da 	<ul style="list-style-type: none"> - sinkende Attraktivität und Identifikation durch schwindendes Kulturangebot - Schließung weiterer Kultureinrichtungen

- Schaffung einer deutsch-polnischen Museumszusammenarbeit
- Förderung von nicht-kommerziellen Kunst- und Kulturinitiativen
- digitaler Veranstaltungskalender und Buchungsplattform

ANMERKUNGEN AUS DER BETEILIGUNG

Positiv

- Initiativen vorhanden
- Einrichtung für Jugendarbeit (JC Comet)
- Kinoabende/Kino in der Stadtbibliothek
- Stadtfest Guben / Gubin erhalten
- Dreiecksplatz, Promenade am Dreieck
- Ostertanz, Europafest, Street-Food-Fest
- Kirchenlandschaft

Negativ

- Sprucker Mühle (Museum) verfällt
- Kino ist geschlossen
- mangelnde Räumlichkeiten für Veranstaltungen z.B. in Bresinchen (z. B. für Vereine und Bewohnende)

HANDLUNGSBEDARFE (kumuliert und abgewogen)

- › Digitalisierung und Vernetzung der Vermarktung der Veranstaltungen
- › Ausbau und Diversifizierung der Kulturangebote steigern
- › Vereinszusammenarbeit mit der Stadt vorantreiben
- › Schaffung von Angeboten für die Jugend
- › Initiativen auch ohne Vereine ermöglichen und organisieren (z. B. Basteltag für Kinder)
- › Ausbau der Kultur in Zusammenarbeit mit dem Stadtmarketing
- › Darstellung historischer Geschichte Guben-Gubin an einem Ort

3.8 Sport und Freizeit

STÄRKEN

- Angebotsvielfalt verschiedener Vereinssportarten, extensive Vereinslandschaft
- neu saniertes Sportzentrum Kaltenborn
- Sportzentrum Obersprucke
- Freizeitbad mit großem Angebot (Sauna- u. Wellnessbereich, verschiedene Becken)
- Städtische Musikschule „Johann Crüger“
- Stadtbibliothek

SCHWÄCHEN

- geschlossenes und sanierungsbedürftiges Freibad
- einige Sportanlagen und Vereinsheime in schlechtem Zustand und sanierungsbedürftig (Lokplatz/Gasstraße 1, Tennisplätze Sportzentrum Kaltenborn)

CHANCEN

- Sanierung des Freibads oder mögliche Zusammenlegung mit dem Freizeitbad

RISIKEN

- rückläufiges Sportangebot durch mangelnden Nachwuchs in den Vereinsstrukturen

ANMERKUNGEN AUS DER BETEILIGUNG

Positiv

- Spielplatzkonzept vorhanden
- Verbesserung des Bibliotheksangebots
- rege Nutzung der Sportplätze, Turnhallen und des Freibads
- bessere Nutzung von Sport- und Freizeitangeboten in Guben und Gubin
- mögliche Zusammenlegung des Freibades und der Schwimmhalle

Negativ

- lange Wartezeiten für spezialisierten Kindersport (z. B. Schwimmkurse) durch hohe Nachfrage
- Vandalismus auf Spielplätzen
- begrenzte finanzielle Möglichkeiten für Neuinstallationen von Spielplätzen
- zu wenig Spielplätze, insbesondere in der Altstadt
- in Groß Breesen gibt es wenig Freizeitflächen, aufgrund wenig kommunaler Flächen
- brachliegende Sportanlage in WK II, nördl. der Gerhard-Hauptmann-Straße/Amselweg

HANDLUNGSBEDARFE (kumuliert und abgewogen)

- › bedarfsgerechte Ergänzung von Spielplätzen, insbesondere in der Altstadt West
- › Aufwertung von bestehenden Spielplätzen und Umgang mit Vandalismus
- › Ergänzung von Freizeitflächen
- › Beibehaltung der Förderung von Sportveranstaltungen, wie Turnieren und Festen
- › Klärung Zukunftsperspektive des Standortes Lokplatz/Gasstraße 1
- › Bedarfs- und Nutzungsanalyse zur möglichen Modernisierung der sanierungsbedürftigen Vereinsgebäude und Sportanlagen (z. B. Sportzentrum Kaltenborn, Lokplatz/Gasstraße 1)

3.9 Freiraumstruktur

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<ul style="list-style-type: none"> - hohe Naherholungsqualität durch Lage und Landschaftsbild sowie innerstädtische Grünflächen und Neiße - Investitionen in Gestaltungsmaßnahmen und dadurch geförderte Nutzung der gestalteten Freiflächen (z. B. Neißeterrassen) - Naturschutzgebiete sowie zwei Landschaftsschutzgebiete zur Erholung 	<ul style="list-style-type: none"> - bestehenden Erholungsräume sind unzureichend barrierearm erschlossen und insgesamt wenig gestaltet - zu wenig erschlossene Baugrundstücke - innerstädtische Schutzgebiete
CHANCEN	RISIKEN
<ul style="list-style-type: none"> - Das Nutzungspotential von Freiflächen könnte durch eine gezielte Gestaltung erhöht werden - Der Rückgang der Nachfrage an Kleingartenanlagen kann gegebenenfalls als Potential für Baugrundstücke genutzt werden 	<ul style="list-style-type: none"> - Zunahme an ungestalteten Freiflächen - Beeinträchtigung der Schutzgebiete bei nicht ausreichender Pflege
ANMERKUNGEN AUS DER BETEILIGUNG	
Positiv <ul style="list-style-type: none"> - Aufenthaltsqualität an der Neiße und den Neißeterrassen, Einrichtung innerstädtischer Grünflächen, den Streuobstwiesen und dem Grünen Pfad - Deulowitzer See, Kletterfelsenpark, Gubener Hafen/ Theaterinsel 	Negativ <ul style="list-style-type: none"> - bestehende Erholungsräume (z. B. Neiße, Deulowitzer See) werden eher wenig genutzt, teilweise fehlt es an der Anbindung und guten Erreichbarkeit - Stadtpark als Angstraum – wenig Nutzung, fehlende Beleuchtung - Gefahrenpotential an Neiße durch teilweise fehlende Absicherungen

HANDLUNGSBEDARFE (kumuliert und abgewogen)

- › Das Nutzungspotential von Grün- und Aufenthaltsflächen durch gezielte bürgernahe Gestaltung erhöhen, vorzugsweise durch die direkte Einbindung von Vereinen und Anwohnenden
- › Entwicklung neuer Baugrundstücke
- › sukzessive Fortsetzung einer barrierearmen Erschließung der städtischen Erholungsräume und Grünflächen
- › Ausweitung der Aufenthaltsqualität am Neißeufer durch eine Ausweitung der Aufwertungsmaßnahmen am Ufer sowie weiterer Freiflächen
- › Erhalt und Pflege der Natur- und Landschaftsschutzgebiete

3.10 Tourismus

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<ul style="list-style-type: none"> - Anschluss ans Radwandernetz mit dem Oder-Neiße-Radweg und der regionalen Niederlausitzer Bergbautour - diversifizierte Museumslandschaft und Plastinarium - kulturelle Vielfalt und touristische Attraktionen durch grenzübergreifende Stadt - aufgewertetes Neißeufer und Wassertourismus 	<ul style="list-style-type: none"> - geringe Bettenauslastung - starke Saisonalität - fehlende bedarfsbezogene Hotelkapazitäten
CHANCEN	RISIKEN
<ul style="list-style-type: none"> - Aufwertung des Oder-Neiße Radwegs erhöht Tourismus - Touristische Vermarktung und Inwertsetzung der Museen 	<ul style="list-style-type: none"> - Verschlechterung der Radweginfrastruktur innerhalb Gubens durch mangelnde Instandhaltung -
ANMERKUNGEN AUS DER BETEILIGUNG	
Positiv <ul style="list-style-type: none"> - historische Sehenswürdigkeiten - Infrastruktur für Radtourismus - touristische Ziele (Plastinarium, Stadt- und Industriemuseum, Kletterfelsen) - Lage in attraktiven Landschaftsräumen - gute Bahnanbindung in größere Städte in Deutschland und Polen vereinfacht Anreise - Wanderwege - Aufwertungsmaßnahmen an Flüssen erfolgt - Aufwertung der Ufer der Neiße erhöht Aufenthaltsqualität - deutsch-polnisches Touristencenter schaffen - Freizeitangebote erhöhen, z. B. Indoorspielplatz - touristische Destinationen in Polen zugänglicher machen, z. B. durch mehr Rad-Übergänge 	Negativ <ul style="list-style-type: none"> - wenig qualitative gastronomische Angebote und Übernachtungsmöglichkeiten - keine Direktverbindung nach Berlin und Potsdam - nicht genügend touristische Anziehungspunkte

HANDLUNGSBEDARFE (kumuliert und abgewogen)

- › Schaffung von touristischen Anziehungspunkten und Ausbau von bestehenden Potenzialen wie der Museumslandschaft
- › Förderung qualitativer Übernachtungsmöglichkeiten sowie Gastronomie
- › Aufwertung und Instandhaltung des Radnetzes
- › Sichtbarkeit von Angeboten an Rad- und Wanderwegen verbessern
- › weitere Erhöhung der Aufenthaltsqualität am Neißeufer durch bessere Erschließung und zusätzliche Nutzungen (z. B. Gastronomie)
- › grenzüberschreitende touristische Vermarktung

3.11 Mobilität

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<ul style="list-style-type: none"> - 50 % der Radwege sind separiert - teilweise ERA-konforme Radwege - aktuelles Radverkehrskonzept - Umgehungsstraße reduziert Lärmbelastung und Lkw-Verkehr - Ladestationen für E-Mobilität - Anbindung an größere Städte mit regelmäßiger Taktung im SPNV - grenzüberschreitende Zuganbindung nach Polen - Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes - flexibleres ÖPNV-Angebot dank Rufbus - „Stadt der kurzen Wege“ 	<ul style="list-style-type: none"> - Zustand der Radwege - zahlreiche Radwege zu schmal - knapp unter 50 % der Radwege Mischverkehr - mangelhafte Beschilderung der Radwege - Flächenkonkurrenz zwischen MIV und Rad/Fuß/ÖPNV - Straßen teilweise sanierungsbedürftig und unbefestigt - mangelnde ÖPNV-Anbindung in Ortsteile außerhalb der Schulzeiten - Rufbus teils nicht barrierefrei - keine Carsharing-Angebote oder Rent-a-bike / E-Roller Modelle
CHANCEN	RISIKEN
<ul style="list-style-type: none"> - Verschiebung der Nutzung von Auto hin zu klimafreundlichen Verkehrsmitteln durch gezielte Maßnahmen - Umsetzung von Maßnahmen zur Lärminderung und Lärmvermeidung nach dem LAP 	<ul style="list-style-type: none"> - Verschlechterung der Verkehrsinfrastruktur durch mangelnde Instandhaltung - erhöhter Lieferverkehr durch die Stadt aufgrund von Neuansiedlungen und Ausbau des Industriegebiets Süd
ANMERKUNGEN AUS DER BETEILIGUNG	
Positiv <ul style="list-style-type: none"> - temporäre grenzüberschreitende Buslinie - Straßenausbau und -modernisierung - Fahrradboxen am Bahnhof - Zugstrecke nach Polen elektrifizieren - Sanierung des Gubener Bahnhofs – Potential als einer der ältesten Bahnhöfe Deutschlands nutzen 	Negativ <ul style="list-style-type: none"> - mangelnde Sicherheit für Fahrräder durch Diebstahl - geringe Nutzung des Fahrrads durch Bewohnende - Sanierungsstau der Radwege - unsaniertes Bahnhofsgebäude - schlechte Abstimmung der Bustaktung mit Regionalbahn sowie Schulzeiten - keine Busverbindung nach Eisenhüttenstadt - fehlendes übergreifendes Konzept für den Ausbau der E-Mobilität - fehlendes E-Roller-Angebot (eingebracht von Jugendlichen am Jugendbarcamp, umstritten) - Zufahrt der Industrie-Lkws geht durch die Stadt, sollte präventiv umgeleitet werden - Schulwege unsicher, um die Corona-Schröter-Grundschule im WK IV - kein Rad- & Gehweg an der Straße von Bresinchen nach Groß Breesen - fehlende ÖPNV-Anbindung nach Reichenbach z. B. als Rufbus - Reduktion des Bustaktes, z. B. in Groß Breesen und Bresinchen - keine direkte Straßenanbindung von Deulowitz nach Guben

HANDLUNGSBEDARFE (kumuliert und abgewogen)

- › Verbesserung des Mobilitätsangebots für dezentrale Ortsteile für Verbindungen
- › Ausbau des ÖPNV-Angebots, insbesondere außerhalb der Schulzeiten und Taktoptimierung
- › Ausbau von barrierefreier Mobilität
- › Verbesserung der Sicherheit und Attraktivität der Radmobilität
- › Ausbau des Radwegenetzes und Behebung von Mängeln
- › Erhöhung der Verkehrssicherheit auf Schulwegen

- › Förderung der E-Mobilität und Ausbau der E-Ladeinfrastruktur für PKWs und Fahrräder
- › Reduzierung des bestehenden sowie dafür präventiver Umgang mit durch die Unternehmensansiedlung zusätzlich entstehenden Industrie- und Gewerbeverkehrs
- › Sanierung und Nachnutzung des Bahnhofsgebäudes
- › Ergänzung von alternativen und flexiblen Mobilitätsformen, wie Sharingangeboten

3.12 Technische Infrastruktur

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<ul style="list-style-type: none"> - moderne Medienversorgung/Medienstruktur - gute Breitbandversorgung des Industriegebiets - Breitbandausbau - energieeffiziente Straßenbeleuchtung - strukturierte Straßenreinigung - hoher kommunaler Einfluss auf Versorgungswirtschaft - Dienststelle der Landes- und Bundespolizei - Gemeinsames Deutsch-Polnisches Polizeiteam (GPT) - Gut ausgeprägte zivilmilitärische Zusammenarbeit - Freiwillige Feuerwehr mit einem Hauptstützpunkt sowie vier Ortswehren - Erfolgreiche Nachwuchsgewinnung durch Jugendfeuerwehr - Wahlpflichtfach „Feuerwehr“ an der Europaschule - Brandschutz-, Rettungs- und Katastrophenschutz-zentrum (BRKZ) mit 2 RTW, 1 KTW und 1 NAW 	<ul style="list-style-type: none"> - insgesamt schlecht ausgebaute höheres Breitbandinternetklassen für Privathaushalte und Gewerbegebiet - Mobilfunknetzabdeckung - Landespolizei wird von Cottbus geleitet und ist nicht mehr selbständig - früher Wache, jetzt Revier
CHANCEN	RISIKEN
<ul style="list-style-type: none"> - steigende Attraktivität für Unternehmen und Privathaushalte durch Ausbau von gigabitfähigem Breitband/Glasfaser 	<ul style="list-style-type: none"> - fehlendes hochleistungsfähige Internetzugänge werden zunehmend zu Standortnachteil - Funktionsprobleme und hohe Kosten in Netzen und Anlagen der technischen Infrastruktur durch Schrumpfungsprozesse - Steigende Kosten für Material und Technik der Feuerwehr
ANMERKUNGEN AUS DER BETEILIGUNG	
Positiv <ul style="list-style-type: none"> - enge Zusammenarbeit zwischen technischen Versorgern sowie der Stadt - Digitalisierung an Schulen 	Negativ <ul style="list-style-type: none"> - zunehmender Unterhaltungs- und Instandhaltungsaufwand für öffentliche Einrichtungen - Sanierungsstau - teils schlechtes Mobilfunknetz und mobiles Internet - Vandalismus und Graffiti - Der Teichzaun in Bresinchen wurde abgenommen, daher Gefahr für Kinder - öffentliche Toiletten sind oft geschlossen bzw. nicht zugänglich - Zunahme der Vermüllung des öffentlichen Raums

HANDLUNGSBEDARFE (kumuliert und abgewogen)

- › Ausbau von schnellem Internet und Mobilfunk
- › Öffentlichen Raum pflegen sowie Infrastruktur ausbauen und sanieren
- › Bauliche Dichte erhalten und Schrumpfung gezielt steuern, um die Auslastung der technischen Infrastrukturnetze zu gewährleisten

3.13 Energie und Ressourcenmanagement, Klimaschutz und -anpassung

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<ul style="list-style-type: none"> - PV-Bestand und -Ausbau - Nachhaltigkeits-Leitlinien durch Lausitz-Spreewald und Land Brandenburg - regelmäßige kommunale Energieberichte - diverse Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz an kommunalem Bestand in der Umsetzung - Hochwasserschutzprojekt 	<ul style="list-style-type: none"> - hohe Abhängigkeit von Erdgas - Rückgang von Fernwärme - hoher Anteil von Ölkesseln - geringer Anteil erneuerbarer Wärmequellen - Klimaanpassungsstrategie fehlt - Hochwasserschutz Industriegebiet
CHANCEN	RISIKEN
<ul style="list-style-type: none"> - Kommunale Wärmeplanung als Initiator für die Wärmewende - Energieeffizienzerhöhung durch Sanierung des Bestands - Energiequellen der Wärmeversorgung durch Strom und Fernwärme erneuerbar umgestalten - Erstellung eines Klimaschutzkonzepts 	<ul style="list-style-type: none"> - Rückgang von Fernwärme - steigende Preise fossiler Energieträger wirken sich auf Energiepreise aus - Klimawandel und dessen Auswirkungen - Hochwasser
ANMERKUNGEN AUS DER BETEILIGUNG	
Positiv <ul style="list-style-type: none"> - proaktive Maßnahmen zur kommunalen Wärmeplanung - Ausbau des Hochwasserschutzes - Bewegungsmelder für Laternen einbauen, um Strom zu sparen - Solar auf Dächer und Parkplätzen (effiziente Bodennutzung) 	Negativ <ul style="list-style-type: none"> - veraltete Energiestrategie - keine Klimaneutralitätsstrategie 2045 - keine Klimaanpassungsmaßnahmen - Waldrodung, um Solarpark zu bauen - mangelnde Planung des Ausbaus erneuerbarer Energien, „Wildwuchs“ - Naturschutz leidet auf Kosten des Industrieausbaus (z. B. Waldrodung)

HANDLUNGSBEDARFE (kumuliert und abgewogen)

- › Ausbau der erneuerbaren Energieversorgung (insb. Photovoltaik, Solar- und Geothermie)
- › Erarbeitung eines Ausstiegsszenarios aus Erdgas
- › Förderung erneuerbarer Wärmequellen (Wärmepumpen, Biomasse, Fern- und Nahwärme)
- › Ermittlung der Potenziale für erneuerbare Stromerzeugung
- › Unterstützung zivilgesellschaftlicher Initiativen im Bereich Natur- und Klimaschutz
- › Klimaanpassung städtischer Infrastrukturen und Räume für Extremwetterereignisse wie Hitze, Starkregen oder Hochwasser
- › Klimagerechter Neubau
- › Erarbeitung einer strategischen Planung für die Bereiche Klimaneutralität, nachhaltiges Bauen und Energiewende
- › Naherholungs- und ökologisch wertvolle Räume wie Wälder erhalten und schützen

3.14 Handel und Stadtmarketing

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<ul style="list-style-type: none"> - Neißer Echo - Rückkehrer-Initiative und Willkommensagentur „Guben tut gut“ - gemeinsame Wirtschaftsförderung und Marketing von Guben und Gubin als Eurostadt - Stadtmarketing-Akteur „Marketing und Tourismusverein Guben e. V.“ 	<ul style="list-style-type: none"> - fehlende Koordination des Stadtmarketings - mangelhafte Umsetzung eines einheitlichen Corporate Designs - fehlender Newsletter

CHANCEN	RISIKEN
<ul style="list-style-type: none"> - Vernetzung und Steuerung der Stadtmarketing-Initiativen - Verbesserung der Bürgerbeteiligung, Transparenz, Verwaltungsarbeit und grenzüberschreitenden Zusammenarbeit durch digitale Anwendungen und Infrastrukturen - Stärkung der Wirtschaft, des Tourismus, der Innenstadt und der Stadtidentität durch aktives Innen- und Außenmarketing - Ausbau digitaler Nutzungsmöglichkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> - Verlust von Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität durch fehlende oder schlechte Außenwahrnehmung und geringe Identifikation der Bevölkerung mit der Stadt
ANMERKUNGEN AUS DER BETEILIGUNG	
Positiv <ul style="list-style-type: none"> - Neißer Echo - gute Kommunikation mit Unternehmensansiedlern - Rückkehrer-Initiative und Willkommensagentur: Guben tut gut - Zusammenarbeit Gubin → Messe etc. - wichtige Akteure: Wirtschaftsförderung und Marketing und Tourismus Verein Guben e.V. - Attraktivität des Lebens und Arbeitsplätze in Deutschland/Guben, daher Zuzug aus Polen 	Negativ <ul style="list-style-type: none"> - Innenmarketing Guben-Gubin fehlt - tagesaktuelle Presse als Printformat fehlt - Bürger werden wenig erreicht, trotz zahlreicher Informationskanäle - geeignete Tools zur Verbindung der verschiedenen Medien und Organisationen in der Stadt schaffen → digital, einfach und an einem Ort (analog und digital) auffindbar - zu viele Marketingansätze → es fehlt an Kooperationen (Bedarf für eine zentrale Linie und Anlaufstelle)

HANDLUNGSBEDARFE (kumuliert und abgewogen)

- › Entwicklung einer Marke und eines einheitlichen Corporate Design
- › Strategisches und langfristiges Innen- und Außenmarketing
- › Verbesserung der Verbreitung relevanter Informationen an die Bürger
- › Beibehaltung Rückkehrer-Initiative und Willkommensagentur
- › Verwirklichung der Umsetzungs- und Strategemaßnahmen der Smart City- Strategie Guben 2023

3.15 Grenzüberschreitende Stadtentwicklung

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<ul style="list-style-type: none"> - räumliche Verbundenheit durch Lage - Zusammenarbeit zwischen den Rathäusern Gubin und Guben - Mitgliedschaft in der Euroregion SNB und Sitz der Geschäftsstellen in Guben und Gubin - Verbindung der Städte durch „Eurostadt“-Marke - Umsetzung zahlreicher grenzüberschreitender Projekte (z. B. in den Bereichen Grünflächen und Mobilität) - Verbesserungen in der Zusammenarbeit der Verwaltungen, Institutionen, Wirtschaftsförderung, Tourismusförderung und Vermarktung der Eurostadt in den letzten Jahren - grenzüberschreitende Projekte, u. a. zum Wiederaufbau der Kirche in Gubin, Villa Wolf, Europark 	<ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche rechtliche Situationen erschweren grenzüberschreitende Projekte - keine gemeinsame städtebauliche Planung - unzureichende Rad- und Wanderwege sowie ÖPNV-Angebote zwischen den Städten - Sprachbarriere - wenige grenzüberschreitende Veranstaltungen und Aktionen - keine grenzüberschreitende Medienversorgung (Ausnahme Klärwerk)
CHANCEN	RISIKEN
<ul style="list-style-type: none"> - finanzielle Förderung und Schaffung von Möglichkeiten der Kooperation durch Förderprogramme wie INTERREG 	<ul style="list-style-type: none"> - politische Entwicklung - dauerhafte Grenzkontrollen

- grenzüberschreitender Informations- und Erfahrungsaustausch
- Potentiale durch gemeinsame Vermarktung als Eurostadt
- Planungen zur grenzüberschreitenden Zuführung vom Rad-, Bahn- und Wassertourismus sowie zur Gesundheitskooperation
- Förderung interkultureller Beziehungen durch Umsetzung weiterer Projekte

ANMERKUNGEN AUS DER BETEILIGUNG

Positiv

- Euromodellstadt Gubin
- gastronomisches Angebot und Einzelhandelsangebote in Gubin (z. B. Einkaufszentrum „Galeria Hosso“)
- Aufwertungserfolge entlang der Neiße
- Villa Wolf als touristisches Potenzial
- etablierte Zusammenarbeit auf Verwaltungsebene und grenzübergreifende Kommission für zentrale Themen der Stadtentwicklung vorhanden
- Europäische Wirtschaftsinteressenvereinigung (EWIV) in Planung

Negativ

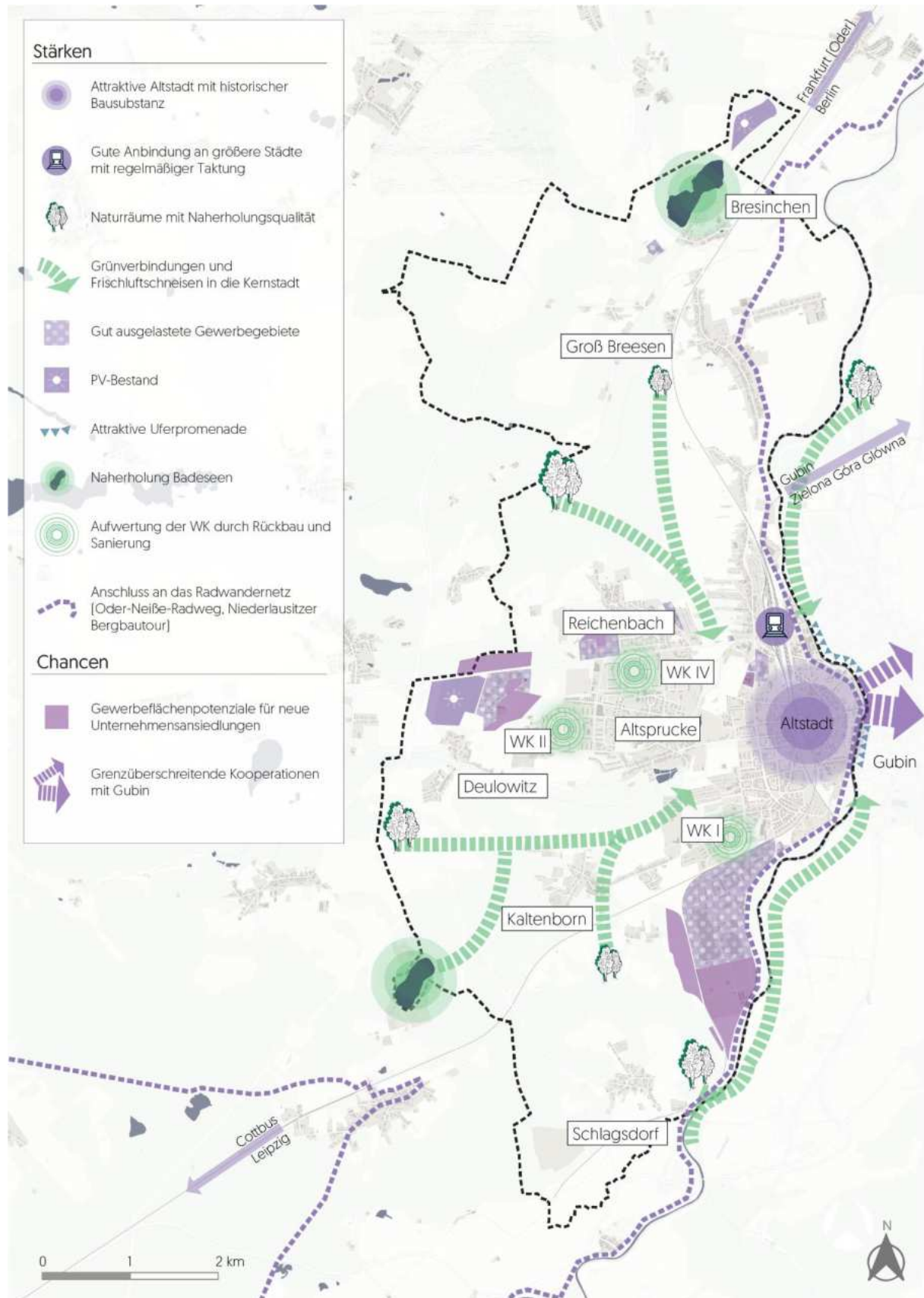
- Schwimmhalle ist zu klein und sanierungsbedürftig
- Fahrradwege an der Neiße und zwischen den Städten sanierungsbedürftig
- wenig Kooperationen
- wenig Förderung der polnischen Sprache (z. B. in Kindergarten und Schulen)
- geringe Informationsmöglichkeiten über Angebote oder Aktuelles aus Gubin
- bestehende Sprachbarrieren

HANDLUNGSBEDARFE (kumuliert und abgewogen)

- › Fortsetzung und Verbesserung der Verknüpfungen und Zusammenarbeit zwischen den Städten Guben und Gubin
- › grenzüberschreitende Strategien bei der Stadtentwicklungsplanung (bzgl. Wohnen, Kultur, Tourismus, Mobilität, etc.)
- › Ausbau von Kooperationen in unterschiedlichen Bereichen (v. a. Kindergärten und Schulen)
- › städteübergreifende Vermarktung und Kommunikation (z. B. Rubrik im Neiße Echo zu Gubin)

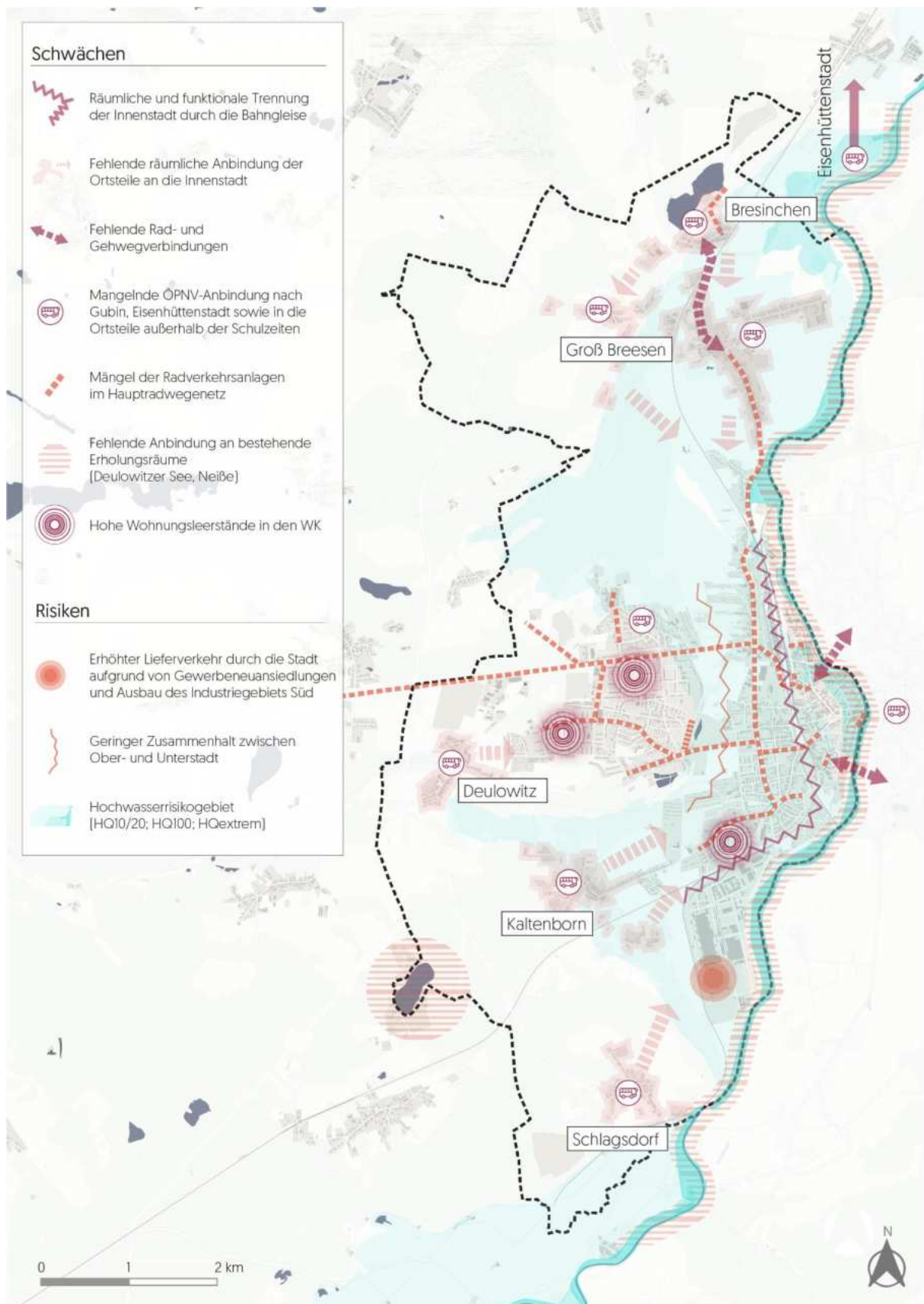
3.16 SWOT-Karten

Abb. 46: Stärken-Chancen Karte der Gesamtstadt



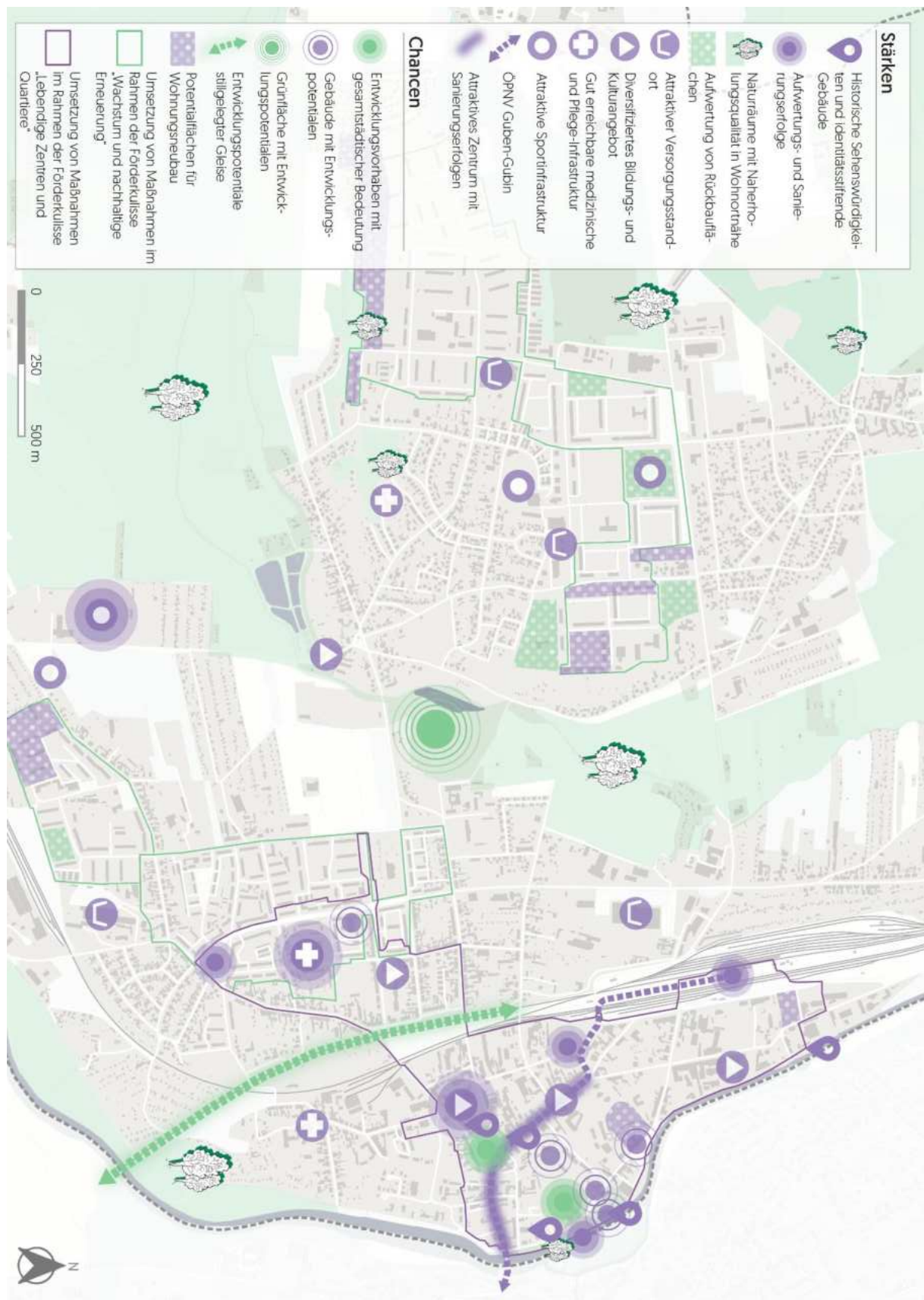
Quelle: eigene Darstellung

Abb. 47: Schwächen-Risiken Karte der Gesamtstadt



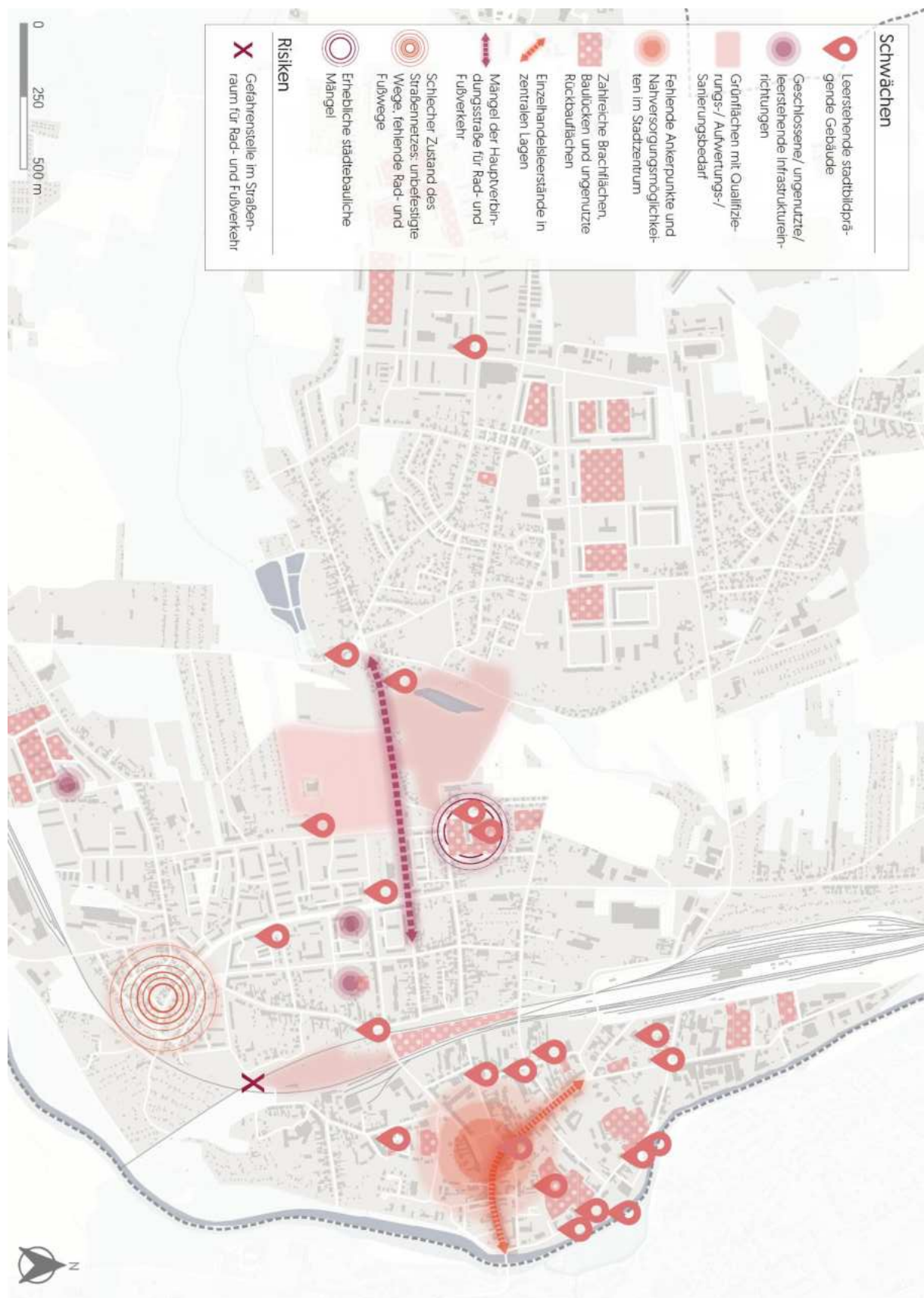
Quelle: eigene Darstellung

Abb. 48: Stärken-Chancen Karte der Kernstadt



Quelle: eigene Darstellung

Abb. 49: Schwächen-Risiken Karte der Kernstadt



Quelle: eigene Darstellung

4 EVALUATION INSEK 2016

Im Rahmen der Aktualisierung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (INSEK) von 2016 wurde eine Evaluation der von 2016 bis 2024 umgesetzten Maßnahmen durchgeführt, die auf dem Maßnahmenkonzept von 2016 basierten. Diese Evaluation hat zum Ziel, die bisher realisierten Maßnahmen zu überprüfen und zu bewerten, um deren Wirksamkeit, Effizienz und Umsetzung einzuschätzen. Darüber hinaus werden zukünftige Herausforderungen und Potenziale analysiert. Durch die gewonnenen Erkenntnisse soll die Grundlage für fundierte Entscheidungen geschaffen werden, um die weitere Stadtentwicklung gezielt und effektiv voranzutreiben.

Seit der Einführung des INSEK 2016 wurden zahlreiche Maßnahmen in den fünf Handlungsfeldern initiiert, die darauf abzielen, die Stadt langfristig als attraktiven, lebenswerten und wirtschaftlich starken Standort zu positionieren. Angesichts dieser komplexen und langfristig angelegten Prozesse ist es notwendig, regelmäßig den Stand der Umsetzung zu überprüfen, um sicherzustellen, dass die gesetzten Ziele erreicht werden.

Die Evaluation verfolgt dabei zwei zentrale Fragestellungen:

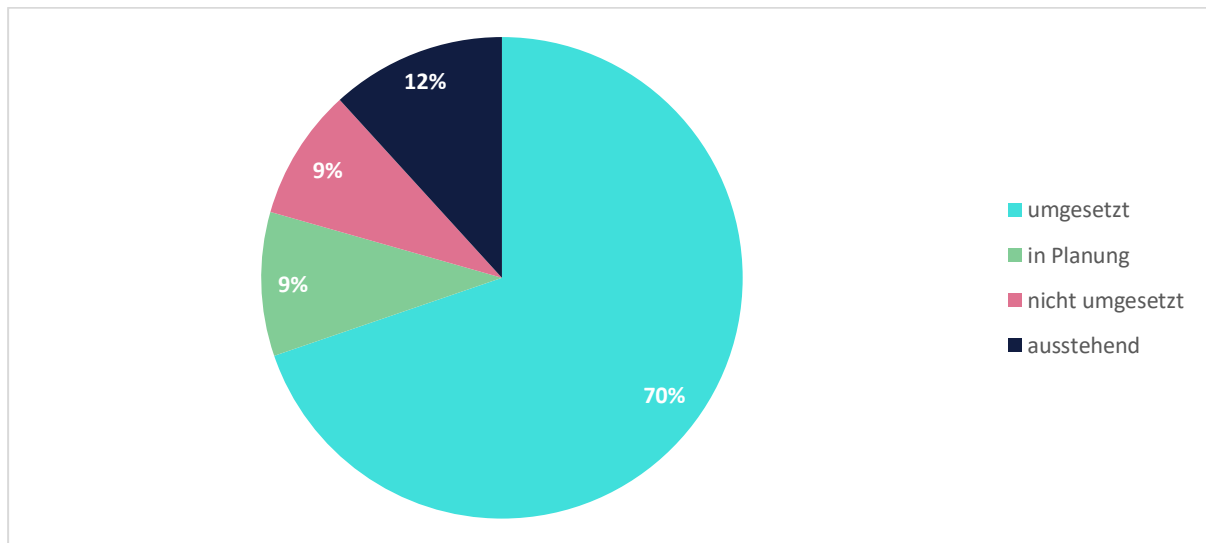
- › **Umsetzungsstand:** Welche der im INSEK 2016 formulierten Maßnahmen wurden bereits realisiert, welche befinden sich noch in Planung oder stehen aus?
- › **Herausforderungen und Hemmnisse:** Welche Schwierigkeiten sind bei der Umsetzung der Maßnahmen aufgetreten und wie können diese künftig überwunden werden?

Die Evaluation basiert auf einer systematischen Analyse der einzelnen Handlungsfelder und Maßnahmen. Dies umfasst die Auswertung bereits vorliegender Daten und Berichte. Die Ergebnisse der Evaluation dienen als Grundlage für künftige Entscheidungen im Rahmen der Stadtentwicklung und sollen dazu beitragen, das INSEK noch zielgerichteter und effizienter zu gestalten.

4.1 Quantitative Auswertung

Von den insgesamt 238 Maßnahmen wurden bisher 166 erfolgreich umgesetzt, was einem Anteil von rund 70 % entspricht. Weiterhin lässt sich feststellen, dass ca. 80 % der im INSEK 2016 formulierten Maßnahmen mindestens begonnen wurden (s. Abb. 50). 23 Maßnahmen befinden sich aktuell in der Planungsphase, was etwa 9 % ausmacht. Im Gegensatz dazu wurden 21 Maßnahmen noch nicht umgesetzt, und 28 Maßnahmen, rund 12 %, stehen weiterhin aus. Diese Zahlen geben einen Überblick über den Fortschritt der Maßnahmen und bilden die Grundlage für die folgende qualitative Auswertung.

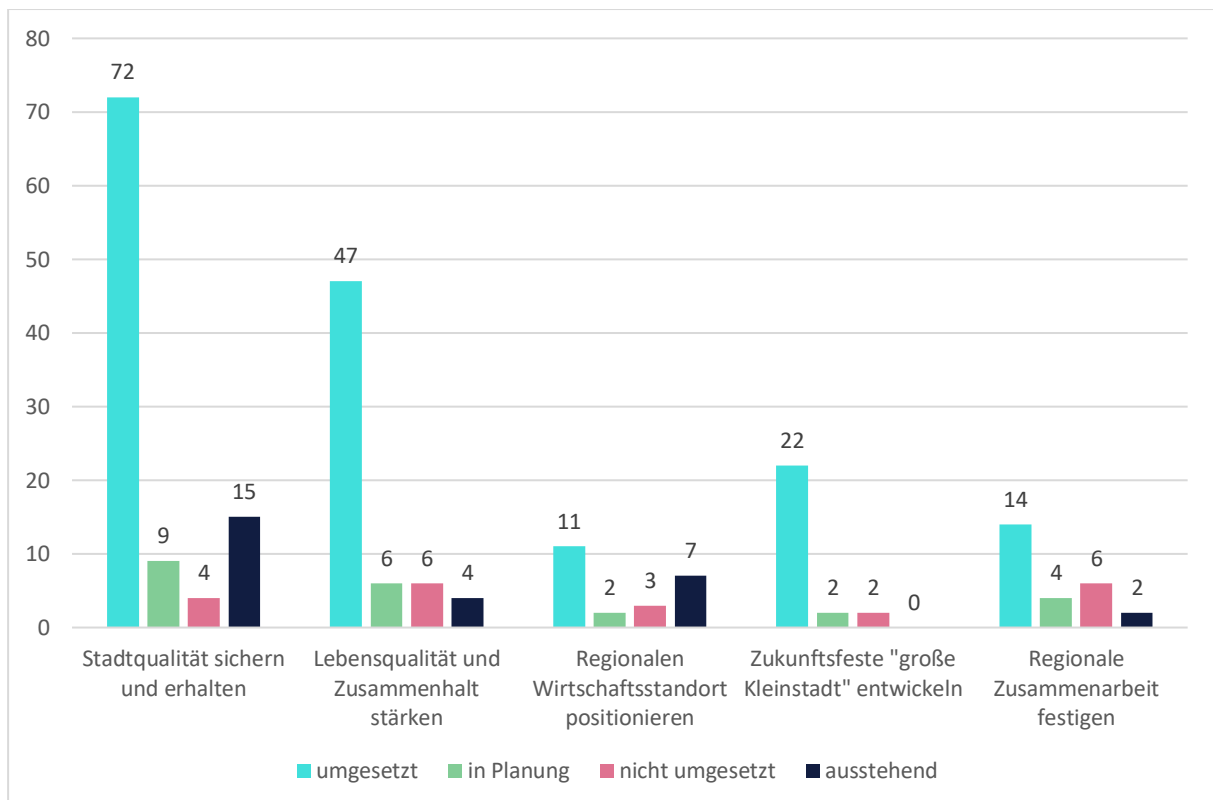
Abb. 50: Umsetzungsstand der Maßnahmen aus dem INSEK 2016



Quelle: eigene Darstellung; Daten aus Maßnahmenliste 2016

Die meisten umgesetzten Maßnahmen sind dem Handlungsfeld „Stadtqualität sichern und erhalten“ zuzuordnen. Darüber hinaus sind dort die meisten laufenden Maßnahmen festzustellen (s. Abb. 51).

Abb. 51: Umsetzungsstand der Schlüsselprojekte (in absoluten Zahlen)



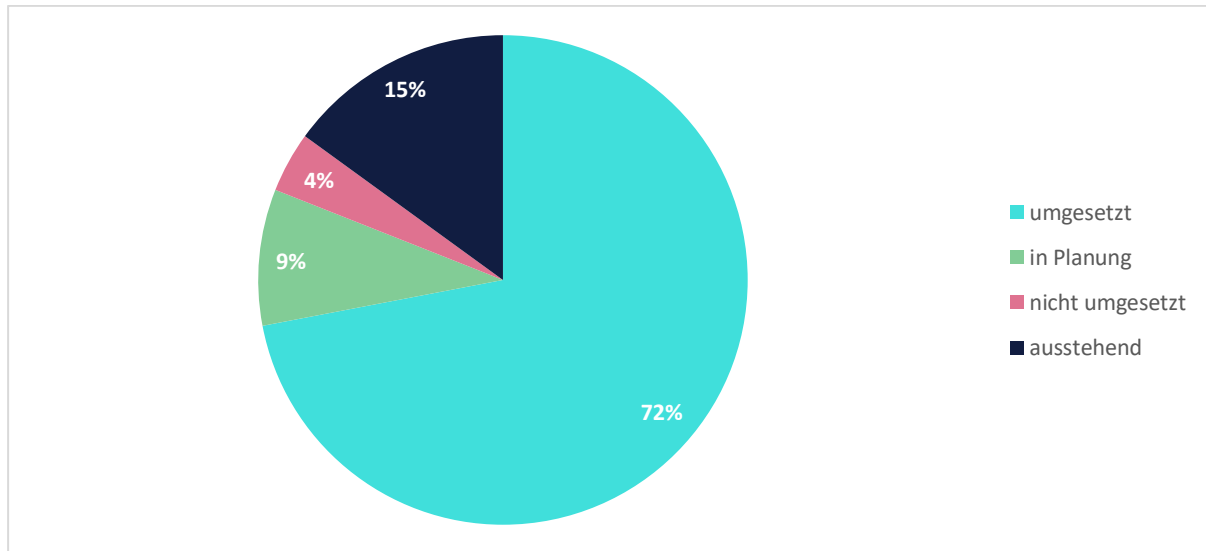
Quelle: eigene Darstellung; Daten aus Maßnahmenliste 2016

4.2 Qualitative Auswertung

Im Folgenden werden die Handlungsfelder einzeln betrachtet und die Maßnahmen der letzten acht Jahre sowie ihr Umsetzungsstatus ausgewertet.

HF1 - Stadtqualität sichern und erhalten

Abb. 52: Umsetzungsstand der Maßnahmen, INSEK 2016 Handlungsfeld 1

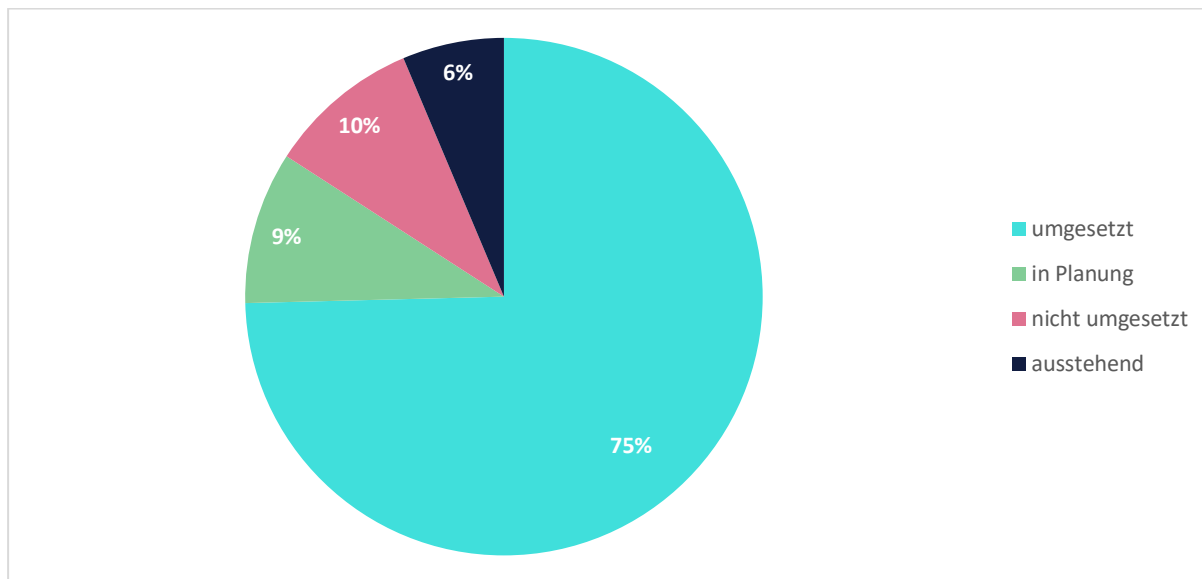


Quelle: eigene Darstellung; Daten aus Maßnahmenliste 2016

Im Handlungsfeld „Stadtqualität sichern und erhalten“ zeigt sich ein deutlicher Fortschritt, da insgesamt 68 Maßnahmen erfolgreich umgesetzt wurden, darunter zahlreiche Projekte zur Sanierung und Sicherung historischer Gebäude. Dazu zählen unter anderem die Villa in der Berliner Straße 11, das Vorderhaus und die Scheune in der Gasstraße 15 sowie das Gebäude in der Alten Poststraße 61, welches zu einer Seniorenresidenz umgebaut wurde. Auch die Umnutzung der ehemaligen Grundschule in der Friedrich-Engels-Straße 15 in das Pflegefachzentrum „Hegelquartier“ wurde erfolgreich abgeschlossen. Aktuell befinden sich neun bedeutende Projekte in der Planungsphase, darunter die Umnutzung des Gebäudes in der Alten Poststraße 63 und des Torhauses zur Gastronomie in der Berliner Straße 45. Zudem werden durchführungsbezogene Untersuchungen und Planungen vorbereitet, wie beispielsweise für einen Bildungscampus in der Altstadt Ost. Vier Maßnahmen aus dem Handlungsfeld eins wurden bislang nicht umgesetzt. Dazu zählen die Instandsetzung der Radwegeverbindung Coschener Straße sowie die Sanierung des Seemühlenwegs. In der Altstadt West wurde die geplante Modernisierung und Instandsetzung des Kinos in der Karl-Marx-Straße 56 nicht weiterverfolgt, da die SVV die Vorplanung für einen Indoorspielplatz ablehnte. Außerdem stehen noch 15 weitere Maßnahmen aus. Dazu gehören die Sanierung und Modernisierung denkmalgeschützter Wohngebäude in der Altstadt West, die Sanierung der Ortsverbindungsstraße Deulowitz-Atterwasch sowie die Errichtung eines Radwegs (Birkenallee) zwischen Deulowitz und Altsprucke. Auch der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur im Bereich der Eisenbahnstrecke Guben-Gubin sowie der Grunewalder Straße, mit Integration des Internationalen Oder-Neiße-Radweges, wurden bisher nicht realisiert.

HF 2 - Lebensqualität und Zusammenhalt stärken

Abb. 53: Umsetzungsstand der Maßnahmen, INSEK 2016 Handlungsfeld 2

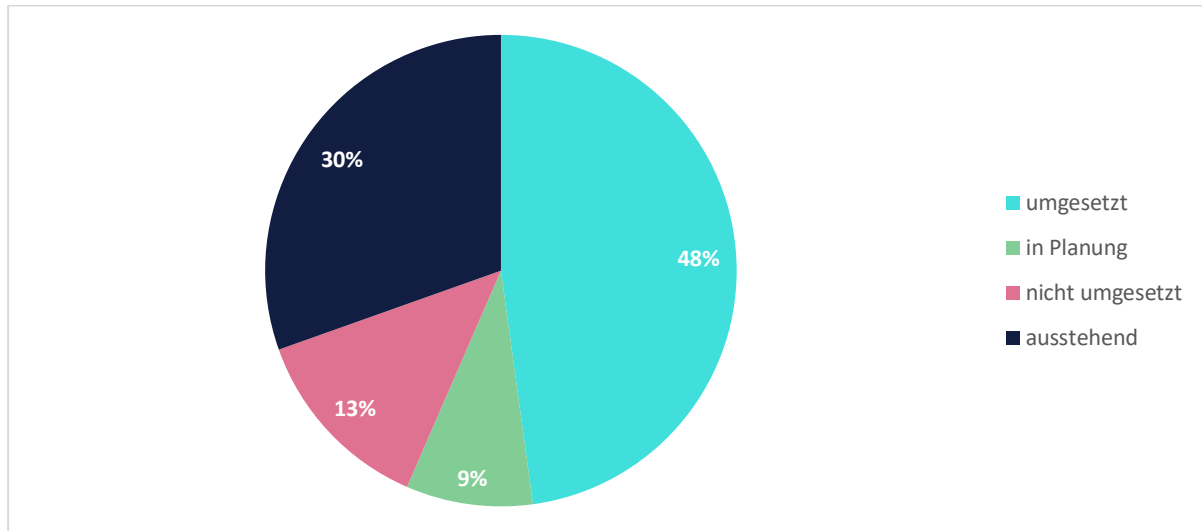


Quelle: eigene Darstellung; Daten aus Maßnahmenliste 2016

Im Handlungsfeld „Lebensqualität und Zusammenhalt stärken“ konnten in Guben 47 Maßnahmen erfolgreich umgesetzt werden. Dazu gehört die Schaffung von zusätzlichem Wohnraum im Stadtgebiet. Die Stadt hat zudem eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit initiiert. Grünflächen, wie im Quartier Hegelstraße, wurden aufgewertet und umgestaltet, um die Lebensqualität weiter zu verbessern. Auch die Förderung der Willkommenskultur sowie des Ehrenamtes stand im Fokus. Ebenso wurde das Kulturzentrum Obersprucke erhalten. Regelmäßige Stadtteilversammlungen zu wichtigen Vorhaben fördern den Austausch und die Zusammenarbeit innerhalb der Bevölkerung. In Bearbeitung und Planung befinden sich aktuell noch sechs Maßnahmen. So soll eine zentrale Anlauf- und Beratungsstelle für Vereine, Kulturschaffende und Schüler geschaffen werden. Dies ist durch die Einrichtung einer Internetplattform, die als Informations- und Austauschmedium dient, etwa für die Akquisition von Fördermitteln im Zusammenhang mit Smart-City-Projekten geplant. Zusätzlich sollen Erholungs- und Spielflächen für Anwohnende entstehen, Stadtgärten und Bürgergärten entwickelt sowie Traditionen, wie die Apfeltradition und der Anbau von Wildäpfeln, wiederbelebt werden. Zu den geplanten, aber noch nicht umgesetzten Maßnahmen gehören u. a. die Modernisierung und Aufwertung des Verkehrsgartens im WK IV, wobei aktuell eine Betreuung in Guben fehlt sowie die Erstellung eines Konzepts für die langfristige Entwicklung der Friedhofslandschaft. Auch der Aufbau eines Nahwärmenetzes mit zentraler Wärmeerzeugung sowie die Errichtung eines dezentralen Nahwärmenetzes im Klimaquartier „Hegelstraße“ sind weiterhin ausstehend oder auch als Maßnahme gänzlich verworfen worden.

HF 3 - Regionalen Wirtschaftsstandort positionieren

Abb. 54: Umsetzungsstand der Maßnahmen, INSEK 2016 Handlungsfeld 3



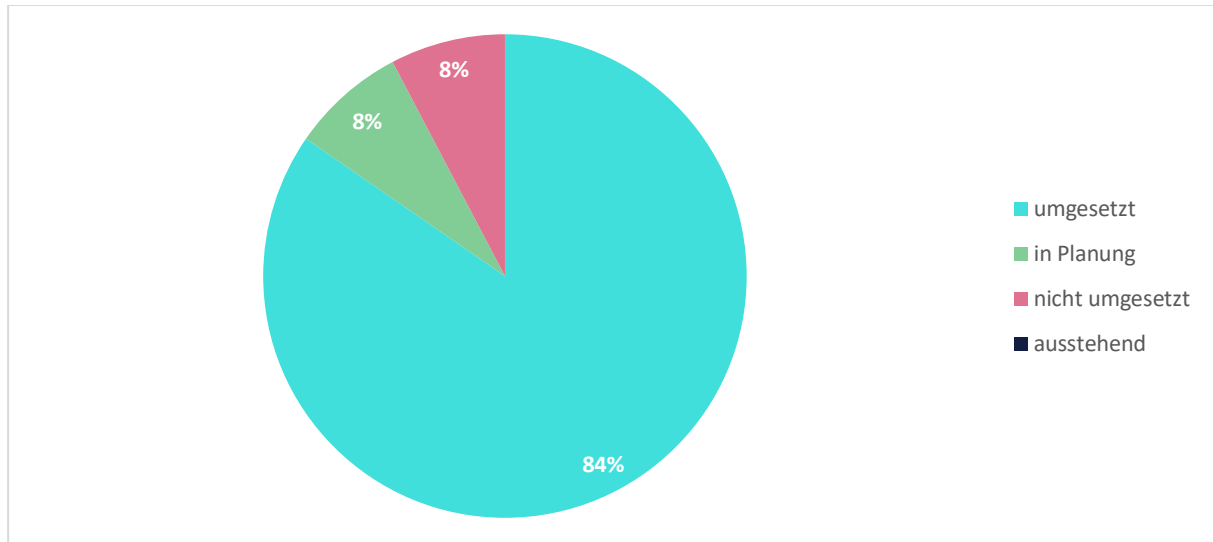
Quelle: eigene Darstellung; Daten aus Maßnahmenliste 2016

Im Handlungsfeld „Regionalen Wirtschaftsstandort positionieren“ wurden mit 48 % nur etwa die Hälfte der Maßnahmen erfolgreich umgesetzt, womit das Handlungsfeld die niedrigste Umsetzungsrate aufweist. Zu den 11 erfolgreich umgesetzten Maßnahmen des dritten Handlungsfeldes zählen verschiedene Initiativen zur Standortstärkung. Dazu gehören die Modernisierung und Qualifizierung der Infrastruktur im Industriegebiet sowie die Schaffung attraktiver „Meilen“ zur Belebung des Handels. Auch die Vernetzung der Händler in den Stadtteilen Altstadt Ost und West wurde vorangetrieben. Im Bereich Bildung und Wirtschaft wurde das Netzwerk zwischen Schulen und Unternehmen weiter ausgebaut, wobei ein Neustart dieser Initiative geplant ist. Darüber hinaus wurde die Standortvermarktung an Hochschulen verstärkt, indem Studienprojekte mit der BTU Cottbus, der TH Wildau sowie der Universität Zielona Góra initiiert wurden. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Ansprache von Rückkehrern, um diese für einen Neustart in Guben zu gewinnen. Hierbei erfolgte eine enge Zusammenarbeit mit dem Fachkräfteportal des Landes Brandenburg. Im Rahmen der Qualitätsoffensive Tourismus wurden die Servicequalität verbessert, besondere Highlights ausgezeichnet sowie eine gemeinsame Willkommenskultur in Zusammenarbeit mit touristischen Anbietern entwickelt und umgesetzt. Gleichzeitig wurde das Marketing für „Guben-Produkte“ ausgebaut und lokale Unternehmen konnten als Botschafter für die Stadt gewonnen werden. Zwei Maßnahmen befinden sich derzeit noch in der Planungsphase. Zum einen soll die Bearbeitungszeit für Genehmigungen durch die Stadtverwaltung auf maximal drei Tage verkürzt werden. Zum anderen wird an der grenzübergreifenden Vernetzung der touristischen Infrastruktur gearbeitet, insbesondere bei Rad- und Wanderwegen, um den Tourismus in der Region weiter zu fördern. Drei Maßnahmen konnten nicht umgesetzt werden. Dazu zählt die geplante Förderung von Gewerberäumen sowie die Einrichtung eines Verfügungsfonds. Zudem wurde der angestrebte Abgleich des Fachkräftebedarfs durch eine Unternehmensbefragung und die Erfassung von Ausbildungs- und Berufsabschlüssen von Flüchtlingen, also die Schaffung eines regelmäßig zu aktualisierenden Berufskatasters, nicht realisiert. Sieben Maßnahmen sind derzeit noch ausstehend, da das

SUW-Projekt (Stadt-Umland-Wettbewerb) zum damaligen Zeitpunkt keine Zustimmung von der Stadtverordnetenversammlung (SVV) erhalten hat. Der Großteil ist dabei der touristischen Infrastruktur zuzuordnen.

HF 4 - Zukunftsfeste „große Kleinstadt“ entwickeln

Abb. 55: Umsetzungsstand der Maßnahmen, INSEK 2016 Handlungsfeld 4

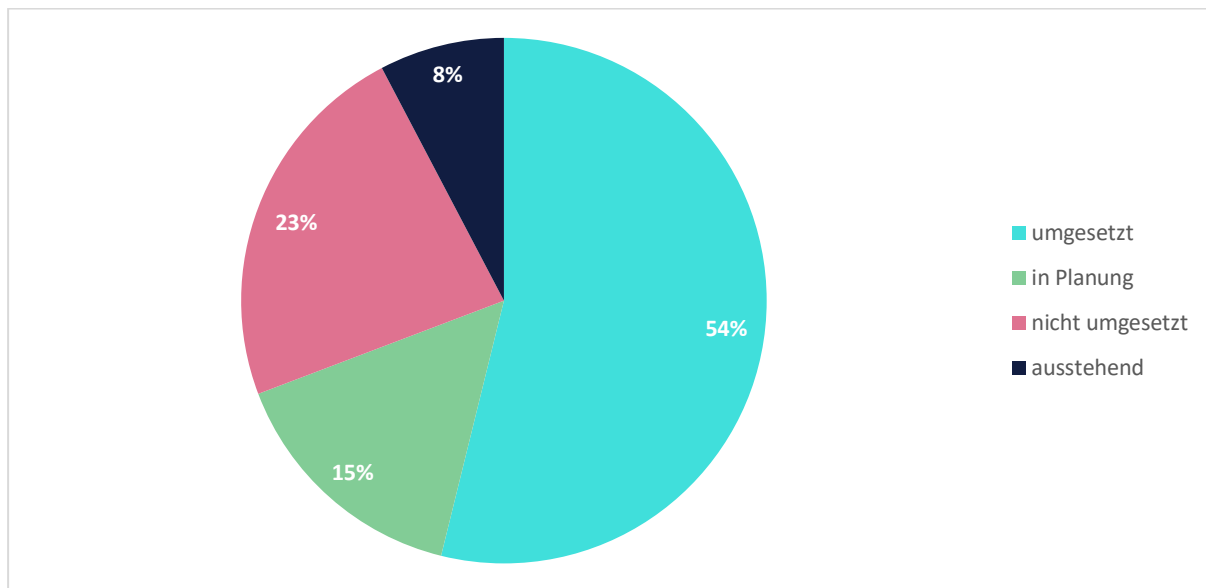


Quelle: eigene Darstellung; Daten aus Maßnahmenliste 2016

Das Handlungsfeld „Zukunftsfeste Große Kleinstadt entwickeln“ weist mit 22 erfolgreich umgesetzten Maßnahmen die höchste Umsetzungsrate aller Handlungsfelder von 84 % auf. So wurden unter anderem der Teilabbruch der Fischfabrik sowie der Rückbau alter Gebäude in der Berliner Straße und der Gasstraße abgeschlossen. Ebenso konnten die Instandsetzung und der Ausbau von Verkehrswegen, wie in der Friedrich-Engels-Straße, Hegelstraße und Flemmingstraße, sowie die Sanierung der Brücken am Mühlenfließ und in der Schulstraße erfolgreich umgesetzt werden. Auch finanzpolitisch wurden Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung verfolgt, einschließlich der Identifizierung von Einsparpotenzialen und der Entwicklung langfristiger Investitionsstrategien, um die finanzielle Stabilität der Stadt zu sichern. Dabei wurden Investitionsprioritäten und -strategien diskutiert und festgelegt. Im Bereich Personalpolitik wurden ebenfalls bedeutende Erfolge erzielt. Hierzu zählt die vorausschauende Planung zur Sicherung und Rekrutierung von Fachkräften in der Verwaltung sowie die Unterstützung des Ehrenamts. Derzeit befinden sich zwei Maßnahmen in Planung. Dazu gehören die Einführung dezentraler kommunaler Serviceangebote, wie mobile Bürgerbüros, die im Rahmen des Smart-City-Projekts digital umgesetzt werden sollen, sowie der Ausbau der Straupitzstraße und Feldstraße im Rahmen der Innenstadtentwicklung. Der Ausbau der Kaltenborner Straße und der Brücke 26/08 Kupferhammer wurden bislang nicht realisiert.

HF 5 - Regionale Zusammenarbeit festigen

Abb. 56: Umsetzungsstand der Maßnahmen, INSEK 2016 Handlungsfeld 5



Quelle: eigene Darstellung; Daten aus Maßnahmenliste 2016

Insgesamt konnten 14 Maßnahmen zur Festigung der regionalen Zusammenarbeit erfolgreich umgesetzt werden. Dazu zählen der deutsch-polnische Schülervergleich und das Kanucamp der Grundschulen Guben/Gubin. Besonders hervorzuheben ist auch die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den Verwaltungen, der Politik und den Institutionen beider Städte unter dem Motto „Zwei Rathäuser – eine Eurostadt“, wodurch die Kommunikation durch zweisprachige Dokumente und Formate verbessert wurde. Darüber hinaus wurden zahlreiche deutsch-polnische Kulturevents weiterhin erfolgreich ausgebaut. Dazu gehören der Tag des offenen Denkmals, die Veranstaltung im Rahmen des Herbstmarktes (früher: Apfelfest) – Museumsnacht, diverse Projekte zum Frühlingsfest sowie die weihnachtliche deutsch-polnische Veranstaltung im Rahmen des Gubener Adventskalenders. Auch die grenzüberschreitende zivilmilitärische Zusammenarbeit sowie die Modernisierung der Außensportanlagen am Sportzentrum Kaltenborner Straße konnten realisiert werden. Nicht umgesetzt werden konnten insgesamt sechs Maßnahmen. Dazu zählen die geplante Wanderausstellung zum 70. Jahrestag „Beendigung des 2. Weltkrieges“, der Aufbau eines gemeinsamen deutsch-polnischen Tourismusverbands und die Sanierung des ehemaligen Filmtheaters „Friedensgrenze“. Zudem scheiterten die Maßnahmen zur Einrichtung von gegenseitigen Berufspraktika und der deutsch-polnischen Ausbildungsbörse aufgrund von Sprachbarrieren und Eigenbedarf an Fachkräften. Vier weitere Maßnahmen befinden sich derzeit in der Planungsphase. Hierzu gehören die geplanten gemeinsamen Stadtforen sowie die Stärkung der Daseinsvorsorge in der Region, die teilweise von Gutachten und der politischen Entwicklung abhängig sind. Auch die frühzeitigen Begegnungen von Schülern der Grundschulen und Kitas mit dem Nachbarland sowie das Projekt „Brücken“ der Jugendarbeit Guben/Gubin – Jugendclub Comet wurden durch die Corona-Pandemie verzögert. Schließlich bleiben einige Maßnahmen noch ausstehend, darunter die Schaffung weiterer Angebote für deutsch-polnische Sprachkurse, die aufgrund fehlender Lehrkräfte und Kurse bislang nicht umgesetzt werden konnten. Auch die Entwicklung einer gemeinsamen „Stadtentwicklungsstrategie Guben-Gubin“ wurde bisher nicht berücksichtigt.

5 ZIELSYSTEM

Abb. 57: Zielsystem INSEK Guben



Quelle: eigene Darstellung

Das sogenannte Zielsystem bildet den Kern des INSEK für die Stadt Guben. Darin werden übergeordnete Ziele für die Entwicklung der Stadt formuliert. Das Dach des Zielsystems bildet das Leitbild, dieses wird gestützt durch die strategischen Entwicklungsziele. Auf der nächsten Ebene werden die Handlungsfelder und Handlungsfeldziele als die operationellen Säulen der Strategie beschrieben. Daraus resultieren schließlich konkrete Maßnahmen, die es im Sinne des Zielsystems umzusetzen gilt. In allen Handlungsfeldern müssen die Querschnittsthemen berücksichtigt werden.

Das Zielsystem wurde aus der SWOT-Analyse und den Handlungsbedarfen abgeleitet, welche sowohl durch eine gutachterliche Bestandsanalyse als auch in unterschiedlichen Beteiligungsformaten (s. Kapitel 1.2.1) entwickelt wurden. Zudem wurde das Leitbildmotto, die strategischen Leitlinien und Entwicklungsziele aus dem INSEK 2016 analysiert, evaluiert, dem neuen Leitbild gegenübergestellt und somit fehlende Themen und Aspekte identifiziert.

5.1 Leitbilder

Das Dach des Zielsystems bilden sogenannte Leitbilder. Leitbilder sind immer zukunftsbezogen und bestehen aus klar formulierten Grundsätzen, die sowohl bestehende als auch ideale künftige räumliche Entwicklungsperspektiven und -ziele sowie verbindende Werte einer Gemeinde aufzeigen. Übergeordnetes Bestreben ist es, dass sich sowohl die Verwaltung als auch die Bürger mit dem Leitbild identifizieren. Hierfür bedarf es einer klaren, transparenten Informationsvermittlung sowie Partizipation nach innen und außen.

Das Leitbild für die Stadt Guben formuliert Zukunftsvisionen, an deren Umsetzung die Stadt mit ihren Ortsteilen arbeiten soll. Es adressiert alle Akteure in Guben: die örtlichen Institutionen, Organisationen sowie die Stadtverwaltung und die Bürger. Das Leitbild bietet eine Grundlage für die Legitimation von Entscheidungen und Handlungen sowohl innerhalb der Stadt als auch in der Außenwahrnehmung. Darüber hinaus fungiert es als Orientierungshilfe, die eine koordinierte und zielgerichtete Ausrichtung der gemeindlichen Prozesse erleichtert und somit eine wertvolle Unterstützung für alle Akteure bei der Verfolgung der Visionen und Ziele des Leitbildes darstellt.

Im INSEK aus dem Jahr 2007 wurde das Leitbild-Motto „Guben – Stadt im Aufbruch“ entwickelt und damit ein Weg der „Aufbruchsstimmung“ zur Stabilisierung der Stadtentwicklung verdeutlicht. In der ersten Fortschreibung des INSEK im Jahr 2016 wurden unter dem Leitbildmotto „Gube/in Gut zu Leben“ fünf Leitlinien formuliert:

- › Stadtqualität sichern und erhalten
- › Lebensqualität und Zusammenhalt stärken
- › Regionalen Wirtschaftsstandort positionieren
- › Zukunftsfeste „große Kleinstadt“ entwickeln
- › Regionale Zusammenarbeit festigen

Im Prozess der zweiten Fortschreibung des INSEK wurden diese Leitlinien nun weiterentwickelt und durch die folgenden acht Leitsätze konkretisiert:

Leitsätze	<p>Wir sind...</p> <p>... eine für Einheimische und Zuziehende attraktive Stadt zum Wohnen und Leben.</p> <p>... ein etablierter, sich dynamisch entwickelnder Investitions- und Wirtschaftsstandort.</p> <p>...eine mobilitätsfreundliche, gut erreichbare und vernetzte Stadt.</p> <p>... ein attraktiver Bildungs- und Kulturort, der in seine Infrastruktur investiert.</p> <p>... eine nachhaltige, emissionsarme Stadt im Grünen.</p> <p>... ein interessantes Reiseziel, bei dem sich ein Besuch lohnt.</p> <p>... eine Euromodellstadt im Wandel, in der Geschichte wertgeschätzt und Modernität gelebt wird, indem Altes bewahrt und für neue Anforderungen weiterentwickelt wird.</p> <p>... eine Stadt der Lausitz, weltoffen, im Herzen Europas mit grenzüberschreitenden Verbindungen.</p>
------------------	---

5.2 Strategische Entwicklungsziele

Die Strategischen Entwicklungsziele bilden die zweite Ebene des Zielsystems. Diese beinhalten langfristige Ziele, die sich die Stadt Guben setzt.

Strategische Entwicklungsziele	<p>Wir wollen...</p> <p>... die Stadt Guben als lebenswerten Wohnstandort mit einer attraktiven Innenstadt sowie hoher Lebensqualität in den Ortsteilen, einem vielfältigen Wohnungsangebot und besonderer Aufenthaltsqualität im grünen Wohnumfeld.</p> <p>... ein nachhaltiges, bedarfsgerechtes, innovatives und leistungsfähiges Verkehrssystem für eine gute Anbindung in der Stadt und in das Umland.</p> <p>... generationsübergreifende und zielgruppenspezifische, soziale, kulturelle, bildende sowie sportliche Angebote und Begegnungsorte über Landesgrenzen hinweg.</p> <p>... Guben als attraktiven Arbeits- und Versorgungsstandort mit überregionaler Strahlkraft etablieren, der die Nachwuchsförderung, Fachkräftesicherung, Unternehmensansiedlung und Unternehmensnachfolge im Blick hat.</p>
---------------------------------------	--

... zukunftsfähige Infrastrukturen, erneuerbare, sichere Energien und eine nachhaltige Ressourcennutzung im Einklang mit Klima, Mensch und Natur fördern.

... ein vielfältiges Kulturleben in Verbindung mit einer zukunftsfähigen touristischen Struktur gezielt entwickeln und vermarkten.

... die Euromodellstadt Guben-Gubin gemeinsam weiterentwickeln und grenzüberschreitende Angebote, Kooperationen und Informationen fördern.

5.3 Handlungsfelder und Handlungsfeldziele

Die Handlungsfelder (HF) bilden die inhaltlichen Schwerpunkte der Stadtentwicklung bis 2035. Diese werden durch spezifische Handlungsfeldziele (HFZ) konkretisiert, die durch die Umsetzung konkreter Projekte und Maßnahmen in jedem Handlungsfeld erreicht werden sollen.

In Guben werden die folgenden thematischen Handlungsfelder verfolgt:

Handlungsfelder	HF 1: Wohnen und Stadtbild
	HF 2: Mobilität
	HF 3: Bildung und Soziales
	HF 4: Wirtschaft und Versorgung
	HF 5: Infrastruktur, Energie und Natur
	HF 6: Kultur, Tourismus und Stadtmarketing

5.3.1 HF 1 Wohnen und Stadtbild

HFZ 1a) Diversifiziertes Wohnraumangebot für alle Bedarfe bereitstellen (altersgerecht, barrierefrei, sozial, familiengerecht und alternative Wohnkonzepte)

Guben ist ein attraktiver Wohnstandort mit einem diversen Wohnraumangebot. Dennoch fehlt es an Wohnraum für bestimmte Bedarfe sowie Zielgruppen. Daher ist es das Ziel, das Wohnraumangebot in Guben zu diversifizieren. Es sollen vor allem altersgerechte, barrierefreie und moderne Wohnangebote geschaffen werden, um die Lebensqualität für alle Bevölkerungsgruppen zu verbessern und die Selbstständigkeit im Alter zu fördern. Der Wohnraum für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen soll gezielt erweitert werden, während gleichzeitig attraktive Wohnangebote für Familien und alternative Wohnkonzepte wie Mehrgenerationenwohnen gefördert werden sollen. Zudem sind Angebote der vollstationären Pflege wichtig, um eine bedarfsgerechte Versorgung älterer Menschen sicherzustellen.

HFZ 1b) Strategischen Stadtumbau fortsetzen, mit Innenentwicklung, Leerstandaktivierung und bedarfsgerechtem Rückbau

Durch den langjährigen Stadtumbauprozess in Guben konnten bereits durch Rückbau-, Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen zahlreiche Stadtteile aufgewertet und der Wohnungsmarkt stabilisiert werden. Dennoch bestehen in einigen Stadtteilen weiterhin eine hohe Leerstandquote sowie Modernisierungs- und Sanierungsbedarf. Auch der weitere prognostizierte Rückgang der Bevölkerung erfordert eine Fortsetzung des strategischen Stadtumbaus. Leerstände sollen aktiviert und Fördergelder akquiriert werden, um Rück- oder Umbaumaßnahmen erfolgreich umzusetzen und die Wohnqualität zu verbessern. Der Fokus beim Rückbau liegt auf den äußeren Stadtbereichen, um die städtische Dichte zu erhalten. In der Altstadt Ost und West soll die Attraktivität als Innenstadt weiter gestärkt werden und zu diesem Zweck sowohl Leerstands- und Altbauaktivierungen als auch Neubaumaßnahmen durchgeführt werden. Dieser Ansatz unterstützt die schrittweise Revitalisierung der innerstädtischen Bereiche und steigert gleichzeitig die Lebensqualität in allen Stadtteilen.

HFZ 1c) Rückbauflächen sowie innerstädtische Potenzialflächen entwickeln und historische Bausubstanz erlebbar machen

Durch den Bevölkerungsrückgang und den gezielten Rückbau von Wohngebäuden sind insbesondere in den Wohnkomplexen größere ungenutzte Flächen entstanden. Darüber hinaus gibt es in der Innenstadt teilweise brachliegende Flächen, welche das Stadtbild beeinträchtigen. Die Stadt verfolgt das Ziel, die Freiraumgestaltung von Rückbauflächen zu verbessern sowie innerstädtische Brach- und Lagerflächen zu aktivieren und für verschiedene Nutzungen zu erschließen, um das Stadtbild aufzuwerten und die Aufenthaltsqualität zu erhöhen.

HFZ 1d) Funktionen und Attraktivität der Innenstadt als Wohn-, Handels- und Versorgungszentrum stärken

Die Gubener Innenstadt besticht durch ihre Altstadt mit historischer Bausubstanz, die Nähe zur Neiße und sichtbare Erfolge von Sanierungsmaßnahmen durch den Stadtumbau, ein vielfältiges und bezahlbares Wohnungsangebot und Einrichtungen der Daseinsvorsorge. Herausforderungen bestehen u. a. in einer eingeschränkten Einzelhandelsausstattung, stadtbildprägenden Wohn- und Einzelhandelsleerständen, Angebotsrückgang sowie zahlreichen Brachflächen und Baulücken. Durch gezielte Maßnahmen soll die Innenstadt belebt und in ihren Funktionen für Wohnen, Arbeiten, Konsum und Tourismus gestärkt werden. Zentrales Ziel ist dabei die Aktivierung von leerstehenden Gewerbe- und Einzelhandelseinrichtungen, um das wirtschaftliche Potenzial der Innenstadt auszuschöpfen und das Stadtbild zu verbessern. Weitere Ziele sind die Sanierung von historischer Bausubstanz, die Entwicklung oder temporäre Nutzung von Potenzialflächen, die städtebauliche Aufwertung von zentralen Bereichen sowie die Entwicklung der Innenstadt als Wohnstandort.

HFZ 1e) Verbindung zwischen Stadt- und Ortsteilen sowie Ober- und Unterstadt verbessern

Die Stadtstruktur Guben zeichnet sich durch eine deutliche räumliche Trennung von Ober- und Unterstadt aus. Verstärkt wird die Trennung durch eine mangelhafte Gestaltung der Zwischenräume und Verbindungen sowie Defizite in der Rad- und Fußgängerinfrastruktur. Eine bessere Anbindung zwischen den Stadt- und Ortsteilen sowie zwischen Ober- und Unterstadt ist erforderlich, um gleichwertige Lebensverhältnisse und Teilhabe im Stadtgebiet zu gewährleisten und einer sozialen Trennung

entgegenzuwirken. Dafür soll die Gestaltung von Verknüpfungspunkten bzw. Zwischenräume, wie dem Stadtpark verbessert werden. Weiterhin ist eine Optimierung des Verkehrsnetzes auf den Verbindungsrouten zwischen Ober- und Unterstadt vorgesehen und die Schaffung sicherer, attraktiver Fuß- und Radwege, um die Erreichbarkeit der verschiedenen Stadtteile zu erhöhen.

HFZ 1f) Grün- und Aufenthaltsflächen sowie Neißeufer bürgerlich und barrierefrei gestalten, pflegen und aufwerten

Die Erholungsräume und Grünflächen in der Stadt, insbesondere am Neißeufer und im Zwischenraum von Ober- und Unterstadt spielen eine zentrale Rolle für die Lebensqualität und das Wohlbefinden der Bürger, sind jedoch in Bezug auf Barrierefreiheit und Nutzungsvielfalt noch unzureichend erschlossen. Daher sollen sie sukzessive barrierearm erschlossen werden, um die Zugänglichkeit für alle Bevölkerungsgruppen zu verbessern. Ziel ist es zudem, die Aufenthaltsqualität am Neißeufer und auf weiteren Freiflächen durch gezielte Aufwertungsmaßnahmen zu steigern. Der Nutzwert von Grün- und Aufenthaltsflächen soll durch eine bürgerliche Gestaltung in Zusammenarbeit mit Vereinen und Anwohnenden, insbesondere in den Konsolidierungsgebieten, erhöht werden.

HFZ 1g) Wohnbaupotenziale bedarfsgerecht erschließen und entwickeln

Die Wohnungsnachfrage in Guben ist aufgrund der sinkenden Bevölkerungszahl insgesamt rückläufig. Gleichzeitig steht der Wohnungsmarkt vor neuen Herausforderungen. Durch den demografischen Wandel, potenziellen Zuzug durch neue Unternehmensansiedlungen, abnehmende Haushaltsgrößen und neuen Wohntrends gibt es neue Wohnbedarfe für die aktuell Angebote fehlen. Neue Baugrundstücke sollen daher entwickelt werden, um die neuen Wohnbedarfe abzudecken.

5.3.2 HF 2 Mobilität

HFZ 2a) Fahrradmobilität stärken durch den Ausbau der Fahrradinfrastruktur sowie die Instandhaltung, Sanierung und Aufwertung der bestehenden Radinfrastruktur

Für die Stadt ist eine attraktive Fahrradinfrastruktur einerseits wichtig für den Radtourismus und andererseits für die Förderung der alltäglichen Fahrradnutzung als Baustein für eine sichere und nachhaltige Mobilität. Mit dem Radverkehrskonzept aus dem Jahr 2023 verfügt die Stadt über genaue und aktuelle Informationen zum Zustand der Fahrradinfrastruktur und eine strategische Handlungsgrundlage mit Zielnetz und konkreten Maßnahmen. Handlungsbedarfe für die Stadt ergeben sich daraus hinsichtlich des Netzausbaus, der Verkehrsorganisation, der Verkehrssicherheit, der Instandsetzung, des Serviceangebotes sowie der Wegweisung.

HFZ 2b) E-Mobilität ausbauen

In den letzten Jahren haben die Stadt, aber auch Unternehmen die Infrastruktur für die private E-Mobilität gestärkt, indem sie vereinzelt Ladepunkte für E-PKWs und E-Bikes geschaffen hat. Der Ausbau der Ladeinfrastruktur für PKWs und Fahrräder soll weiter durch gezielte Maßnahmen gefördert werden, um die Akzeptanz der E-Mobilität zu erhöhen und den Umstieg auf emissionsfreie Verkehrsmittel zu unterstützen. Ziel ist es, dadurch die Abgasbelastung und Lärmemissionen auf den Straßen sowie

und den CO₂-Ausstoß des Verkehrssektors zu reduzieren, im Einklang mit den Zielen des Klimaschutzgesetzes der Bundesregierung. Weiterhin sollen die Tragbarkeit und der Mehrwert von E-Sharing-Angeboten geprüft werden.

HFZ 2c) Industrie- und Gewerbeverkehr lenken und in Wohngebieten reduzieren

Dank der Umgehungsstraße B112 besteht kein starker Lkw-Verkehr in Guben. Dennoch bestehen stellenweise Belastungen durch die An- und Abfahrt von Industrie- und Gewerbeverkehr. Gezielte Maßnahmen sollen die Verkehrslast und die Umweltbelastung in den betroffenen Bereichen minimieren. Wichtig ist außerdem ein präventiver Umgang mit dem durch Unternehmensansiedlungen zusätzlich entstehenden Verkehr, um frühzeitig geeignete Verkehrsmanagement- und Entlastungsstrategien zu entwickeln. Zudem zielt die Förderung alternativer Verkehrsträger und nachhaltiger Logistiklösungen auf eine verbesserte Integration von Unternehmensansiedlungen in die städtische Infrastruktur.

HFZ 2d) Mobilitätsangebot verbessern und um flexible, alternative und nachhaltige Mobilitätsformen ergänzen, insb. für die Ortsteile

Die dezentralen Ortsteile Gubens sind außerhalb der Schulzeiten und am Abend schlecht oder teilweise gar nicht mehr erreichbar, was die Mobilität und damit auch die Teilhabe der Bewohner am öffentlichen Leben, der Daseinsvorsorge und den Angeboten der Stadt einschränkt. Zusätzlich zu den Möglichkeiten des klassischen ÖPNV sollen deshalb weitere öffentliche, flexible und nachhaltige Mobilitätsoptionen angeboten werden, um die Lücken zu füllen. Insbesondere sollen die Mobilitätsoptionen für dezentrale Ortsteile verbessert werden, um die Erreichbarkeit und Anbindung an das zentrale Verkehrsnetz zu erhöhen. Die bedarfsgerechte Ergänzung bzw. der Ausbau von alternativen Mobilitätsformen, wie beispielsweise Rufbussen und Sharing-Angeboten sollen geprüft werden, um insbesondere die Anbindung der dezentralen Bereiche zum Zentrum zu verbessern und damit gleichwertige Lebensverhältnisse zu gewährleisten.

HFZ 2e) Sicheres, barrierefreies, bedarfsgerechtes und leistungsfähiges Verkehrsnetz für alle, insb. den Fußverkehr qualifizieren

Das Verkehrsnetz sollte für alle Verkehrsteilnehmenden und Mobilitätsformen gleichberechtigt und vor allem sicher sein. In einem durch den MIV dominierten Verkehrssystem gilt es insbesondere die schwachen Nutzergruppen wie Fußgänger, Radfahrende sowie Kinder, ältere oder bewegungseingeschränkte Personen zu schützen und zur gleichberechtigten Verkehrsteilnahme zu verhelfen. Ziel ist es, stellenweise Mängel im Verkehrsnetz, die sich aus der Bestandsanalyse ergeben haben, insbesondere der Rad- und Fußgängerinfrastruktur, zu beheben und die Situation für genannte Gruppen zu verbessern. Zudem soll die Verkehrssicherheit auf Schulwegen erhöht, die Barrierefreiheit ausgebaut und die Funktionalität und Attraktivität von Verkehrsknotenpunkten gesteigert werden.

HFZ 2f) Anbindung durch den ÖPNV optimieren und regionale Verbindungen ausbauen und breit publizieren

Im Vergleich zum MIV hat der ÖPNV viele Vorteile: der ÖPNV ist klimafreundlicher, energieeffizienter, platzsparender, verursacht weniger Lärm und geringere gesellschaftliche Kosten. Zudem sind auch die individuellen Kosten oft geringer. In Guben sind die zentralen Bereiche gut durch den ÖPNV erschlossen. Einige Ortsteile sind allerdings außerhalb der Schulzeiten und am Abend kaum oder gar nicht zu

erreichen, weshalb Anwohnende auf den MIV ausweichen. Ziel ist es deshalb, den ÖPNV als attraktive und umweltschonende Alternative zu stärken, um die Abhängigkeit vom MIV zu verringern. Auch regionale Busverbindungen sollen gestärkt werden. Weiterhin strebt die Stadt die Herstellung einer weitreichenden Barrierefreiheit im ÖPNV an, um die Mobilitätschancen und damit gesellschaftliche Teilhabe von allen Bürgern zu gewährleisten.

5.3.3 HF 3 Bildung und Soziales

HFZ 3a) Bildungsangebot attraktivieren, erweitern und inklusiv gestalten sowie Sanierungsbedarf begegnen (insb. in Kitas)

Der Bildungsstandort Guben soll erhalten und durch die Schaffung eines Bildungscampus sowie die Ausweitung der Bildungsangebote weiterentwickelt werden.

Die Bildungslandschaft soll durch die Umsetzung von Inklusion gestärkt und Barrieren wie hohe Klassenfrequenzen und unzureichende Lehrkräftekapazitäten abgebaut werden. Regelmäßige Erhebung der Bedürfnisse von Schülern sowie der Kapazitäten der Schulen soll dazu dienen, frühzeitig auf Herausforderungen zu reagieren.

HFZ 3b) Deutsch-polnische Bildungs Kooperationen für alle vertiefen

Der Grenzstandort stellt auch im Bereich Bildung eine große Bereicherung mit viel Potenzial für Guben und Gubin dar. Schüler profitieren von etablierten Kooperationen zwischen den Bildungseinrichtungen beider Städte, wie zum Beispiel gemeinsamen Schulausflügen sowie gemischten Klassen. Ziel ist es, den deutsch-polnischen Austausch weiterhin zu fördern. Dafür sollen bestehende Bildungs Kooperationen mit polnischen Einrichtungen erhalten und intensiviert werden, die Förderung der Zweisprachigkeit (Deutsch/Polnisch) in Kitas und Schulen gezielt unterstützt sowie neue Projekte initiiert werden, um interkulturelle Kompetenzen zu fördern.

HFZ 3c) Niedrigschwellige Freizeit-, Spiel- und Kulturangebote sowie Rückzugsorte für und mit Kindern und Jugendlichen schaffen und qualifizieren

Guben bietet vielseitige Spiel- und Freizeitangebote für Kinder sowie diverse Jugendfreizeiteinrichtungen. Allerdings mangelt es an Freizeitangeboten für ältere Kinder und Jugendliche. Gerade in dieser entscheidenden Lebensphase spielen solche Angebote eine wichtige Rolle für ihre Entwicklung und die Bindung an die Stadt. Ziel ist es daher, niedrigschwellige und informelle Freizeitangebote bzw. Rückzugsorte zu schaffen, die insbesondere Jugendliche ansprechen. Weiterhin sollen bestehende Spielplätze aufgewertet und Maßnahmen gegen Vandalismus ergriffen werden. In spezifischen Bereichen wie der Altstadt West und Ost sowie Groß Breesen sollen ergänzende Spiel- und Freizeitangebote geschaffen werden, um die Lebensqualität der Bewohner zu steigern.

HFZ 3d) Intergenerationelle und -kulturelle Begegnung fördern, Diskriminierung jeglicher Art entgegen treten und Räumlichkeiten bereitstellen, insb. in den Ortsteilen

Einerseits wird Guben durch den Zuzug aus dem Ausland, insbesondere aus Polen, diverser. Andererseits wird die Bevölkerung durch den demografischen Wandel und Zuzug von Älteren aus dem Umland

älter. Durch die Grenzlage gibt es insbesondere starke deutsch-polnische Verbindungen mit der Euro-modellstadt in vielen Bereichen, wie der Wirtschaft, der Bildung, der medizinischen Versorgung und der Kultur. Migration sowie der deutsch-polnische Austausch bietet Guben die Chance sich wirtschaftlich, sozial und kulturell weiterzuentwickeln. Beides trägt zur Dynamik und Vielfalt städtischen Lebens bei und kann dabei helfen, Herausforderungen wie demografischen Wandel oder Arbeitskräftemangel zu bewältigen. Entscheidend ist jedoch, dass Migration in einem gut strukturierten und integrativen Rahmen erfolgt. Um die Potenziale der Migration bestmöglich für das Gemeinwesen zu nutzen, sollen Integrationsangebote verbessert werden. Zudem sollen Begegnungsorte ausgebaut werden, um den interkulturellen Austausch und das gegenseitige Verständnis in der Stadt zu stärken. Guben soll ein sicherer und inklusiver Ort für alle sein. Deshalb sollen Bildungsangebote sowie Initiativen und Kampagnen gegen Extremismus gefördert werden. Gleichzeitig ist es das Ziel, Austausch und das Zusammenleben zwischen den Generationen zu fördern, indem generationsübergreifende Angebote ausgebaut werden.

HFZ 3e) Bestehende Sport- und Freizeitanlagen sanieren, aufwerten und nachfragegerecht diversifizieren

Guben zeichnet sich durch ein reges Sportvereinsleben aus und besitzt mit den zwei kommunalen Sportstätten in der Obersprucke und in Kaltenborn eine gute Sportinfrastruktur, die jedoch etwas einseitig ausgerichtet ist. Aus diesem Grund sollen weitere Bedarfe ermittelt und das Angebot diversifiziert werden. Bei einigen Sportanlagen, wie z. B. dem „Lokplatz“ (im Eigentum der Deutschen Bahn befindend) besteht Handlungsbedarf. Ziel ist es, diese aufzuwerten, um auch das lokale Sportangebot zu stärken. Einen hohen Stellenwert im Sportangebot besitzen das Freizeitbad und das derzeit geschlossene Freibad. Für das Schwimmbadangebot ist ein zukunftsfähiges Konzept zu entwickeln, um dessen langfristige Attraktivität und Nutzung zu sichern.

5.3.4 HF 4 Wirtschaft und Versorgung

HFZ 4a) Fachkräfte gewinnen und langfristig binden

Der Mangel und das Auspendeln von qualifiziertem Personal stellen eine ernsthafte Herausforderung für die lokale Wirtschaft dar. Aus diesem Grund sollen Maßnahmen zur Fachkräftegewinnung umgesetzt werden. Einerseits soll dabei der Fokus auf den Ausbau von Kooperationen zwischen Wirtschaft und Schulen vorangetrieben werden, um praxisnahe Ausbildungsmöglichkeiten zu schaffen und die berufliche Orientierung der Schüler zu verbessern. Darüber hinaus sollen durch Wirtschaftskooperationen die Unternehmensnetzwerke ausgebaut werden. Um die Stadt für Fachkräfte attraktiver zu machen, wird zudem ein gezieltes Stadtmarketing und eine Stärkung von weichen Standortfaktoren wie Familienfreundlichkeit sowie Sozial- und Kulturangeboten angestrebt.

HFZ 4b) Einzelhandel, Dienstleistungen, Handwerk, Industrie, Gastgewerbe und Gastronomie sichern und fördern

Guben ist ein attraktiver Einzelhandelsstandort mit großer Bedeutung für umliegende Gemeinden und Ortsteile, der sich insgesamt sowohl durch eine quantitativ als auch qualitativ gute Ausstattung auszeichnet. Problematisch stellt sich hingegen die Situation im Innenstadtzentrum dar, welches durch

eine starke Konzentration von städtebaulich nicht-integrierten Standorten geschwächt ist, nur ein geringes Standortgewicht, ein eingeschränktes Warenangebot sowie Betriebstypenmix aufweist. Vorrangiges Ziel ist deshalb die Sicherung des Einzelhandels sowie die Weiterentwicklung der Bestandsstruktur und Funktionsvielfalt der Innenstadt.

HFZ 4c) Nahversorgung bedarfsgerecht anpassen

Die quantitative und qualitative Nahversorgungssituation der Stadt Guben ist überdurchschnittlich im Vergleich mit dem Bundesdurchschnitt und den Nachbarstädten. Zudem besitzt die Stadt ein nahezu flächendeckendes Netz an strukturprägenden Lebensmittelmärkten. Defizite existieren nur im Bereich der östlichen Altstadt und in wenigen Siedlungsrandbereichen. Ziel ist es, die räumliche Nahversorgungssituation zu optimieren, insbesondere in der östlichen Altstadt durch die Verlagerung von aktuell sich in nicht-integrierten Lagen befindlichen Betrieben in den zentralen Versorgungsbereich oder an integrierte Standorte.

HFZ 4d) Unternehmensentwicklung und -ansiedlung durch Bereitstellung von geeigneten Infrastrukturen, Flächen und Räumlichkeiten ermöglichen

Die Nachfrage nach geeigneten Industrie- und Gewerbeflächen in Brandenburg ist groß. Guben ist ein attraktiver Gewerbe- und Industriestandort und konnte sich durch eine erfolgreiche Wirtschaftsförderung und Ansiedlungspolitik in den letzten Jahren bedeutende Unternehmensansiedlungen sichern. Schwerpunkte bilden das Gewerbegebiet Deulowitz und das Industriegebiet Süd, dessen Erweiterung bereits in Planung ist. Insgesamt besteht aktuell eine hohe Auslastung der Gewerbegebiete der Stadt. Die Bereitstellung von bedarfsgerechten Flächen ist entscheidend für das wirtschaftliche Wachstum der Stadt. Die Neuansiedlung und Weiterentwicklung von Industrieunternehmen und KMU soll, neben der Bestandpflege, weiterhin aktiv unterstützt werden. Zudem soll der barrierefreie Ausbau von Büroräumen und Gewerbeflächen gefördert werden, um eine attraktive und inklusive Arbeitsumgebung zu schaffen.

HFZ 4e) Medizinische Versorgung sichern, ausbauen und barrierefreien Zugang gewährleisten

Mit dem Naëmi-Wilke-Stift und einer Vielzahl von Ärzten hat Guben eine wichtige Versorgungsfunktion für das Umland. Die medizinische Versorgung in Guben steht jedoch vor großen Herausforderungen. Der steigende Altersdurchschnitt führt zu einer höheren Nachfrage nach Gesundheitsleistungen. Gleichzeitig ist bereits heute eine ausreichende Versorgung mit Hausärzten und in bestimmten Fachbereichen nicht gegeben. Aufgrund des hohen Altersdurchschnitts der Ärzteschaft droht sich die Versorgung weiter zu verschlechtern, wenn keine Nachfolgen gefunden werden. Die Stadt hat das Problem erkannt und versucht bereits mit Anreizen, Weiterbildungsinitiativen und Kooperationen mit Gubin entsprechende Lücken in der medizinischen Infrastruktur zu füllen und ist damit teilweise erfolgreich. Ziel ist es, zukünftig eine ausreichende medizinische Versorgung zu gewährleisten. Dafür muss das bestehende Angebot durch die Fortführung und Intensivierung von Förderungen, Investitionen, Vernetzungen und Kooperationen gesichert und Versorgungslücken geschlossen werden. Eine hohe Priorität hat dabei der Erhalt des Krankenhausstandortes sowie die Nachbesetzung von Arztstellen. Zudem sollen die Erreichbarkeit und der barrierefreie Zugang für alle Bürger verbessert werden.

HFZ 4f) Bestehende Unternehmen unterstützen

Guben zeichnet sich durch einen großen Anteil von Kleinunternehmen aus und zählte in der Chemie- und Kunststoffbranche zu den wichtigsten Wirtschaftsstandorten in Brandenburg. Für die Schaffung neuer Arbeitsplätze sowie den Erhalt der bestehenden Dienstleistungsstruktur ist es notwendig, den Wirtschaftsstandort Guben aus einer monowirtschaftlichen Ausrichtung in einen diversifizierten nachhaltigen Industriestandort weiterzuentwickeln. Mit dem Gewerbegebiet Deulowitz und dem Industriegebiet Süd besitzt die Stadt herausragende Vorteile. Ziel ist es, bestehende Betriebe durch die kommunale Wirtschaftsförderung und den bedarfsgerechten Ausbau der wirtschaftsnahen Infrastruktur zu unterstützen und dadurch vorhandene Fachkräfte zu binden. Bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen sollen regionale Unternehmen begünstigt werden.

HFZ 4g) Kommunale Dienstleistungen bedarfsgerecht gestalten

Angesichts begrenzter finanzieller Ressourcen und wachsender Anforderungen ist es für die Stadt Guben entscheidend, kommunale Dienstleistungen effizient und zielgerichtet zu gestalten. Das Handlungsfeldziel umfasst eine gezielte Prioritätensetzung bei kommunalen Investitionen und Haushaltsplanungen, um finanzielle Handlungsspielräume effektiv zu nutzen. Angesichts der demografischen Herausforderungen und der begrenzten Ressourcen liegt der Fokus auf dem Erhalt und der Anpassung zentraler Infrastrukturen, die für alle Bevölkerungsgruppen bezahlbar bleiben sollen. Ziel ist es, eine digitale Ausrichtung der kommunalen Services und eine vorausschauende Personalpolitik in der Verwaltung umzusetzen.

5.3.5 HF 5 Infrastruktur, Energie und Natur

HFZ 5a) Bürgernahe Digitalisierung vorantreiben (Breitbandversorgung, Smart City etc.)

Als Modellstadt im Smart Cities-Förderprogramm des Bundes und mit der Smart City Strategie 2023 hat sich Guben eine finanzielle und strategische Handlungsgrundlage geschaffen, die digitale und smarte Modernisierung der Stadt in den nächsten Jahren voranzutreiben. Die Stadt strebt dementsprechend eine optimale, intelligente und zukunftsorientierte Digitalisierung in Verwaltung, Wirtschaft, Infrastruktur, Bildung, Gesundheit und Gefahrenabwehr an. Zentrale Ziele sind dabei die Stärkung der Bürgerbeteiligung und der Mehrwert für alle Bürger. Die Grundlage für eine Digitalisierung ist eine schnelle Breitbandversorgung, welche aktuell noch unterdurchschnittlich ist. Der flächendeckende Ausbau von schnellem Internet für Privathaushalte und Gewerbestandorte soll vorangetrieben werden, um die Lebensqualität und die Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen.

HFZ 5b) Technische Infrastrukturnetze anpassen und dabei Funktionsfähigkeit sowie entsprechende Auslastung gewährleisten

Infolge des starken Bevölkerungsrückgangs der vergangenen Jahre und des Rückbaus von Wohnsiedlungen hat sich die Auslastung der Ver- und Entsorgungsinfrastruktur in einigen Stadtteilen verändert, wodurch Netze und Infrastruktur mit Problemen der ökonomischen Tragfähigkeit belastet sind. Ziel ist es trotzdem für alle Bürger die Daseinsvorsorge und gleichwertige Lebensverhältnisse zu bewahren. Die Sanierung der stadttechnischen Systeme soll beschleunigt werden, um deren Funktionsfähigkeit

und kosteneffiziente Betreibung sicherzustellen. Die Effizienz der technischen Infrastruktur soll darüber hinaus nachhaltig gewährleistet werden, indem der Stadtumbau dem Erhalt der baulichen Dichte und den Erfordernissen der technischen Infrastruktur folgt.

HFZ 5c) Energieversorgung klimaneutral umbauen durch die Erschließung von erneuerbaren Wärme- und Stromquellen und die Reduzierung von fossilen Energieträgern

Durch den Ausbau von PV-Anlagen und Energiespeichern wird Guben von erneuerbarer und günstiger Energie stärker profitieren. Zudem plant die Stadt die klimafreundliche Transformation der Wärmeversorgung. Herausforderungen bestehen aktuell in der hohen Abhängigkeit von Erdgas, einem unterdurchschnittlichen Anteil erneuerbarer Energien am Strom- und Wärmeverbrauch sowie einer potenziell steigenden Energienachfrage durch die Erweiterung der Industriestandorte. Ziel ist es, eine Klimaneutralität der Stadt gemäß der übergeordneten Strategien zu erreichen. Dafür sollen strategische Planungen für Klimaschutz und Energietransformation erarbeitet werden. Der Ausbau der erneuerbaren Strom- und Wärmeversorgung soll beschleunigt werden, um CO₂-Emissionen und die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen wie Erdgas zu reduzieren.

HFZ 5d) Ziviles Engagement und Bewusstsein für Klima- und Naturschutz stärken

Mit der Unterstützung von zivilgesellschaftlichen Initiativen im Bereich Natur- und Klimaschutz beabsichtigt die Stadt das Engagement der Bürger für nachhaltige Entwicklungen zu fördern. Durch gezielte Förderprogramme und Ressourcenbereitstellungen soll die Umsetzung von Projekten zum Schutz der natürlichen Lebensräume und zur Verbesserung des Klimas in der Stadt ermöglicht werden.

HFZ 5e) Hochwasserschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen umsetzen (Begrünung, Nachpflanzung, Regenwasser, etc.)

Aufgrund der Lage an der Neiße und Hochwasserereignissen in der Vergangenheit hat der Hochwasserschutz in Guben eine hohe Priorität. Die Umsetzung von laufenden Hochwasserschutzmaßnahmen soll vor allem am Industriegebiet fortgesetzt werden. Weiterhin setzt sich die Stadt das Ziel, die städtischen Infrastrukturen und Räume an die Herausforderungen des Klimawandels und Extremwetterereignisse, wie Hitze, Dürre und Starkregen, anzupassen, um die Resilienz der Stadt zu erhöhen und Schäden zu minimieren. Dafür sollen lokale Klimarisiken und ihre potenziellen Auswirkungen sowie Vulnerabilitäten der Stadt ganzheitlich beleuchtet werden und passende Strategien und Klimaanpassungsmaßnahmen umgesetzt werden.

HFZ 5f) Energieeffizient und klimagerecht sanieren und neu bauen

Im Rahmen der Erarbeitung einer kommunalen Wärmeplanung unter Einbindung der städtischen Wohnungsunternehmen strebt Guben eine zeitnahe Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz und Reduktion von Emissionen an. Ein verstärkter Fokus auf energetische Sanierung und umweltfreundliche Bauweisen ist notwendig, um den ökologischen Fußabdruck der Stadt zu reduzieren. Die energetische Sanierung von Bestandsobjekten soll intensiviert werden, um den Energieverbrauch zu senken, die CO₂-Emissionen zu reduzieren und die Wohnqualität zu verbessern. Zudem soll klimagerechter Neubau gefördert werden, um umweltfreundliche und ressourcenschonende Gebäude zu schaffen, die den neuesten Standards für Energieeffizienz entsprechen.

HFZ 5g) Natur- und Landschaftsräume schützen und pflegen

Mit seiner Lage zwischen ausgedehnten Wald- und Heidelandschaften sowie zahlreichen Gewässern wie der Neiße, Gräben und den zwei Seen bietet Guben ein vielseitiges Landschaftsbild und eine reiche Natur mit guten Voraussetzungen für die individuelle Naherholung. Im Stadtgebiet gibt es mehrere Schutzgebiete. Die Naturräume sind nicht nur eine wertvolle Ressource für die Bürger, sondern auch artenreiche Lebensräume für Flora und Fauna. Pflege und Schutz dieser Naturräume sowie das Beheben von bestehenden Beeinträchtigungen dieser, insbesondere von ausgewiesenen Schutzgebieten, ist deshalb erklärtes Ziel der Stadt.

5.3.6 HF 6 Kultur, Tourismus und Stadtmarketing

HFZ 6a) Kulturelle Institutionen erhalten und Initiativen fördern

Guben zeichnet sich durch eine vielschichtige Kulturlandschaft aus. Teil davon sind wichtige kulturelle Institutionen wie das Stadt- und Industriemuseum, die Alte Färberei, das ehemalige Filmtheater „Friedensgrenze“, das Volkshaus, die Bibliothek und die Musikschule sowie städtische Feste und zahlreiche Kulturvereine. Ziel ist es, das Kulturangebot auszubauen, um die Lebensqualität und Attraktivität, Identifikation mit der Stadt, Bildung und das soziale Miteinander zu stärken. U.a. sollen dafür wichtige Kultureinrichtungen gestärkt und weiterentwickelt sowie Potenziale der deutsch-polnischen Kooperation besser genutzt werden. Zudem soll die Kooperation der Stadt mit Vereinen intensiviert, nötige Räumlichkeiten geschaffen und auch nicht-kommerzielle sowie vereinsunabhängige Kunst- und Kulturinitiativen unterstützt werden.

HFZ 6b) Synergien von Tourismus und Kultur nutzen

Für den Tourismus der Stadt bietet neben dem Fahrradtourismus der Kulturtourismus das größte Potenzial. So bildet der Themenbereich „Kultur, Industriekultur, Geschichte“ einen Schwerpunkt im Tourismuskonzept des Landkreises Spree-Neiße. Die Stadt besitzt mit dem Erbe als bedeutsame Hut- und Tuchmacherstadt, der Industriearchitektur, den Museen, zahlreichen Kulturvereine und -initiativen sowie der Nähe zu Gubin vielfältige, einzigartige kulturelle Ressourcen. Die Aufwertung dieser kulturellen Ressourcen ist erklärtes Ziel der Stadt. Vernetzung von touristischen und kulturellen Akteuren, die Organisation von Veranstaltungen und die Entwicklung und Vermarktung von innovativen Produkten aus der Kulturwirtschaft sollen gefördert sowie die Sichtbarkeit von Kulturangeboten durch ein gezieltes Stadtmarketing verbessert werden. Ziel ist es, durch die touristische Aufwertung den Kulturbetrieb zu stärken und damit das Angebot nachhaltig zu sichern und auszubauen.

HFZ 6c) Touristische Anziehungspunkte schaffen und touristisches Angebot qualifizieren

Der Tourismus spielt für Guben aktuell noch eine untergeordnete Rolle. Ziel der Stadt ist es, die touristische Attraktivität der Stadt zu erhöhen, indem sogenannte „Points of Interest“, also „Interessante Orte“ wie Museen, Sehenswürdigkeiten und Freizeitangebote qualifiziert werden, welche Gäste zu einem Besuch der Stadt bewegen. Dabei kann Guben auf bestehende Angebote wie der Museumslandschaft und dem Neißeufer aufbauen und zusätzlich neue Anziehungspunkte schaffen. Begleitend ist die weitere touristische Infrastruktur bedarfsgerecht auszubauen und sind die Angebote gut sichtbar und erreichbar in den städtischen Kontext einzubetten.

HFZ 6d) Grenzüberschreitende Sichtbarkeit von Angeboten nach „innen“ und „außen“ erhöhen

Die Bürgerbeteiligung hat ergeben, dass es trotz verschiedener Medien und Kanäle Verbesserungsbedarf hinsichtlich einer effektiven Kommunikation von Informationen und Angeboten zwischen den beiden Teilen der Euromodellstadt und insbesondere in den Bereichen Kultur, Freizeit und Tourismus gibt. Ziel ist es deshalb, die Sichtbarkeit von Angeboten im Stadtraum und über Medien sowohl nach „innen“ für die Anwohnenden als auch nach „außen“ für Touristen sowie Nachbarn aus Gubin zu verbessern. Dafür sollen Angebote besser mit der touristischen Infrastruktur wie Rad- und Wanderwegen verknüpft werden. Darüber hinaus sollen Kanäle der grenzüberschreitenden Vermarktung und Informationsverbreitung mit Gubin etabliert werden, um neue Nutzergruppen zu erschließen und den interkulturellen Austausch zu fördern. Im Fokus steht außerdem die Verbesserung der Verbreitung relevanter Informationen an die Bürger der Stadt Guben.

HFZ 6e) Stadtmarke etablieren und attraktiv vermarkten

Im Bereich des Stadtmarketings gibt es verschiedene Akteure sowie Initiativen, wie der Verein Marketing und Tourismus e.V., das Weiße Echo, die Rückkehrerinitiative „Guben tut gut.“ und die gemeinsame grenzübergreifende Vermarktung als Eurostadt sowie im Rahmen der Wirtschaftsförderung. Insgesamt braucht die Stadt ein einheitliches Corporate Design und eine klare, abgestimmte Ansprache. Um das Stadtimage nachhaltig zu stärken und die Identifikation der Bürger mit ihrer Stadt zu fördern, soll ein strategisches und langfristiges Innen- und Außenmarketing entwickelt werden. Die Entwicklung einer einheitlichen Marke und eines Corporate Designs soll die Wiedererkennung der Stadt erhöhen und eine konsistente Kommunikation nach außen gewährleisten. Ziel ist es weiterhin, die Integration von Zuziehenden und Rückkehrern zu fördern und zu unterstützen.

5.4 Querschnittsthemen

Im Folgenden werden die Querschnittsthemen erläutert, die in die Betrachtung und Bearbeitung aller zuvor dargestellten Handlungsfelder und Handlungsfeldziele einfließen und als grundlegender Bestandteil dessen zu verstehen sind.

5.4.1 Q1 Inklusion

Inklusion in der Stadtentwicklung geht über Barrierefreiheit hinaus, weil sie nicht nur den Abbau physischer Hindernisse für Menschen mit Behinderungen berücksichtigt, sondern das Ziel verfolgt, eine Stadt für alle zugänglich und lebenswert zu gestalten. Dabei werden die Bedürfnisse verschiedenster Gruppen einbezogen, wie etwa ältere Menschen, Familien mit Kindern, Migranten oder sozial benachteiligte Personen. Inklusion bedeutet, soziale Teilhabe, Chancengleichheit und eine vielfältige Nutzung des öffentlichen Raums zu ermöglichen, sodass jeder unabhängig von seinen persönlichen oder sozialen Voraussetzungen aktiv am städtischen Leben teilnehmen kann. Die Stärkung von Inklusion in allen Lebensbereichen soll politisch priorisiert und bei der Umsetzung von Projekten in allen Handlungsfeldern berücksichtigt werden.

5.4.2 Q2 Grenzüberschreitende Kooperation

Guben und Gubin teilen eine gemeinsame Geschichte und sind heute auf vielen verschiedenen Ebenen miteinander verbunden. Kooperationen bestehen in fast allen Bereichen der Stadtentwicklung, u. a. Verwaltung, Wirtschaftsförderung, Tourismusförderung, Kultur, Gesundheitsversorgung, Bildung und Mobilität. Wichtige Instrumente sind dabei die deutsch-polnische Kommission „Eurostadt Guben-Gubin“, die Euroregion „Spree-Neiße-Bober“ und das EU-INTERREG-Förderprogramm. Ziel ist es, Verknüpfungen und die Zusammenarbeit zwischen den Städten Guben und Gubin fortzusetzen, zu verbessern und auszudehnen, um eine gemeinsame Stadtentwicklung zu fördern. Grenzüberschreitende Strategien bei der Stadtentwicklungsplanung in allen Bereichen werden angestrebt, um Synergien zu nutzen und eine gemeinsame Entwicklung zu gewährleisten.

5.4.3 Q3 Klimaschutz und -anpassung

Der Klimawandel ist eine globale Herausforderung, die sich ganz direkt auf lokaler Ebene abzeichnet und ebenso auf lokaler Ebene durch Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung angegangen werden muss. Die Minimierung des menschlichen Einflusses auf das Klima und die damit einhergehende notwendige Anpassung an die nicht mehr aufzuhaltenden Folgen des Klimawandels betrifft inzwischen alle Lebens- und Gesellschaftsbereiche.

Die Stadt Guben setzt auf Klimaschutz durch Förderung erneuerbarer Energien und Reduktion von Treibhausgasemissionen. Im Bereich der Nutzung erneuerbarer Energie hat Guben Steigerungspotenzial. Aus diesem Grund hat die Stadt bereits Maßnahmen wie die kommunale Wärmeplanung und Industrieprojekte initiiert und plant Klimathemen stärker in der Verwaltungsarbeit zu verankern. Darüber hinaus hat die Stadt im Rahmen des Smart City Dialogs Projekte zur Innovation und Resilienz im Bereich Klimaschutz und -anpassung entwickelt. Die Stadt will diese zahlreichen neuen Konzepte, Projekte und Initiativen energisch weiterverfolgen und umsetzen. Klimaanpassung konzentriert sich bisher vor allem auf den Hochwasserschutz aufgrund der Lage an der Neiße. Darüber hinaus sollen umfassendere Strategien entwickelt werden, um Risikofaktoren rechtzeitig zu identifizieren und auf die steigende Gefahr durch Extremwetterereignisse wie Hitze, Dürre und Starkregen vorbereitet zu sein sowie zukünftige Belastungen zu minimieren und gute Lebensverhältnisse für künftige Generationen zu bewahren. Dabei gilt es insbesondere vulnerable Bevölkerungsgruppen zu schützen. Klimaschutz und Klimaanpassung sollen als Querschnittsthemen in allen Bereichen der Stadtentwicklung verankert werden.

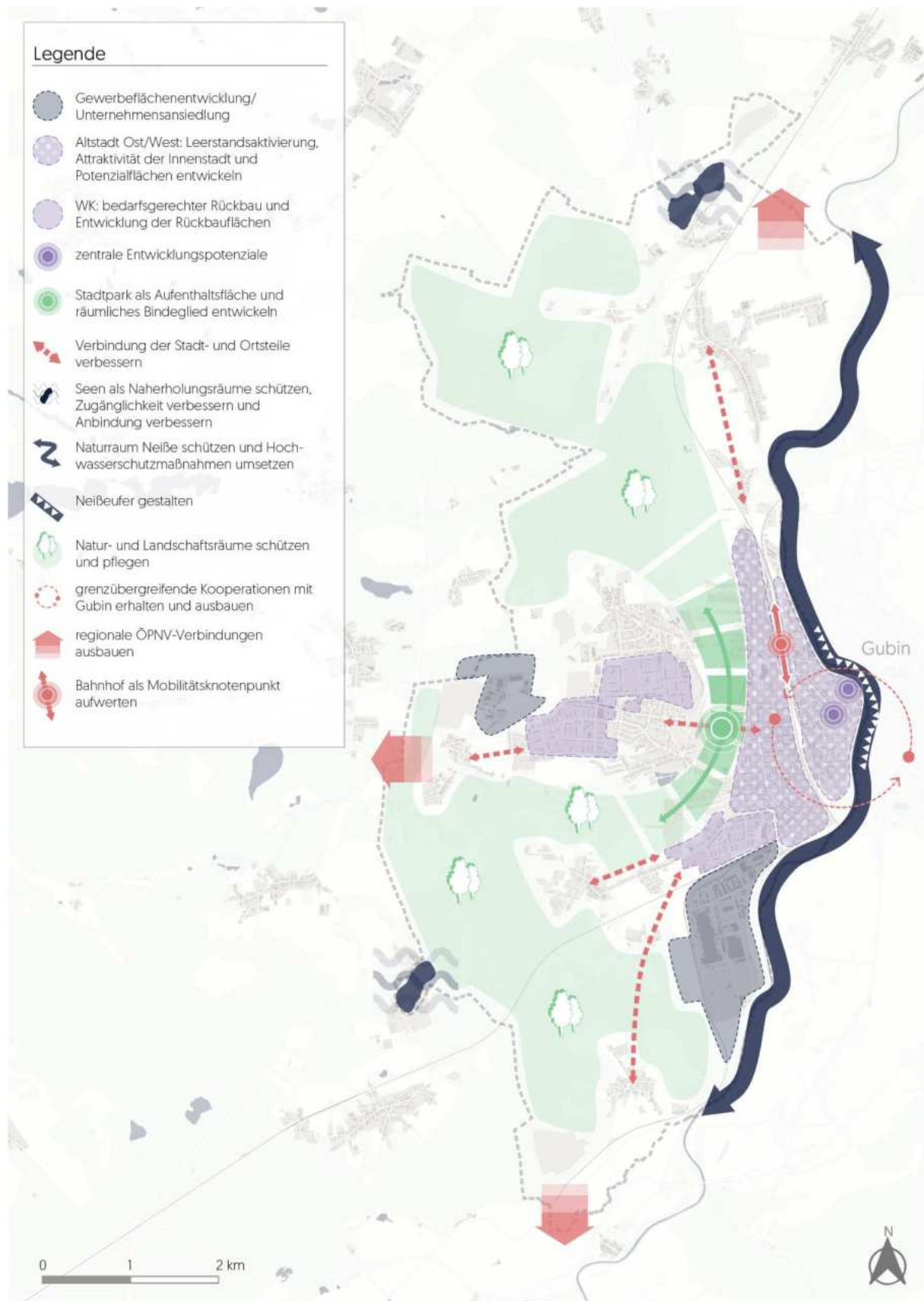
5.4.4 Q4 Bürgermitwirkung

Seitens Politik und Verwaltung hat die Mitwirkung von Bürgern an der Stadtentwicklung eine zunehmende Priorität. So wurde sowohl bei der Erarbeitung des INSEK „Strategie Guben 2030“ von 2016 als auch der aktuellen Fortschreibung des INSEK der Prozess durch Partizipationsformate begleitet. Bei der Fortschreibung kamen u. a. innovative Beteiligungsformate wie ein Bürgerrat und eine Online-Beteiligung zum Einsatz. Die Stadt hat auch im Rahmen der Smart-City-Strategie die Beteiligung von Bürgern in den Vordergrund gerückt. Der Smart-City-Prozess wurde je nach Projektphase durch unterschiedliche Beteiligungsformate begleitet, darunter Online-Beteiligung, Workshops und Jugendbeteiligung. Weiterhin ist die Stärkung von Beteiligung durch strategische Zielsetzungen und Maßnahmen

in der Smart-City-Strategie der Stadt verankert. Darauf aufbauend ist das Ziel der Stadt, die Partizipation der Bürger sowie von Akteuren aus verschiedenen Bereichen in den Prozessen der Stadtentwicklung zu stärken, um die verschiedenen Interessen zu berücksichtigen und das bestehende zivile Engagement sowie das Wissenspotenzial besser zu nutzen.

5.5 Räumliches Leitbild

Abb. 58: Räumliches Leitbild



Quelle: eigene Darstellung

6 MAßNAHMEN- UND FINANZIERUNGSKONZEPT

Das Maßnahmen- und Finanzierungskonzept bildet das zentrale Ergebnis des INSEK-Prozesses. Im Folgenden werden die auf Basis der Bestandsanalyse und des Zielsystems empfohlenen Maßnahmen sowie die Schlüsselmaßnahmen vorgestellt.

6.1 Maßnahmenliste

Die Maßnahmenliste (s. Tab. 3) beinhaltet alle Maßnahmen dieser zweiten Fortschreibung des INSEK. Dabei ist zwischen regulären Maßnahmen und Maßnahmen mit hoher Priorität, sogenannten Schlüsselmaßnahmen (s. Kapitel 6.2), zu unterscheiden. Letztere sind mit einem x und blau in der Tabelle hervorgehoben. Die Maßnahmenliste ist nach den sechs Handlungsfeldern des Zielsystems gegliedert. Für jede Maßnahme ist eine Nummer, die Verortung sowie eine kurze Inhaltsbeschreibung angegeben. Zudem sind für alle Maßnahmen diejenigen Handlungsfeldziele (HFZ) aufgelistet, zu deren Erreichen die jeweiligen Maßnahmen beitragen. Dadurch lässt sich nachvollziehen, wie die einzelnen Maßnahmen mit dem Zielsystem verknüpft sind.

Alle Maßnahmen sind auf Grundlage gutachterlicher Expertise erstellt worden und sind gleichzeitig das Ergebnis eines langen, integrierten Aushandlungsprozesses, in welchem Bürger, Vertreter aus der Verwaltung sowie lokale Experten u. a. aus den Bereichen Wohnen, Mobilität, Tourismus, Umwelt- und Klimaschutz, Kultur und Soziales mitgewirkt haben. Die Grundlage der Maßnahmenliste wurde auf Basis der Maßnahmenideen, welche durch eine Online-Beteiligung eingereicht wurden sowie durch Maßnahmen, welche aus bestehenden Konzepten und Planungen zusammengetragen wurden, erarbeitet. Die gesammelten Ergebnisse der Online-Beteiligung finden sich im Anhang. In zahlreichen Beteiligungsformaten, wie einer Bürgerratssitzung, einer Sitzung der Erweiterten Steuerungsrunde (Erw. SR) sowie einem Workshop mit den Stadtverordneten wurde die Maßnahmenliste überprüft, bewertet und verifiziert sowie fehlende Maßnahmen gesammelt, diskutiert und ergänzt. Anhand der Herkunft bzw. Quelle rechts in der Liste lässt sich transparent nachvollziehen, woher die jeweilige Maßnahme stammt.

Tab. 3: Maßnahmenliste

Nr.	Schlüssel-MN	Lage/Ort	Maßnahme	HFZ	Quelle/Herkunft
1. Wohnen und Stadtbild					
S-1.1	x	Altstadt Ost	Aufwertung des Rathausumfeldes in der Altstadt Ost zur Stärkung der Innenstadtfunktionen	1a, 1b, 1c, 1d, 1f, Q4	Bürgerrat, Erw. SR
1.2		Gesamtstadt	Vorhandenen Wohnungsbestand bedarfs- und nachfragegerecht umbauen und anpassen: Umsetzung von Pilotprojekten wie die Schaffung von familiengerechtem Wohnraum durch z. B. Zusammenlegung von zwei kleinen Wohnungen, Schaffung von mehrgenerationenmöglichem Wohnen, Schaffung von bezahlbarem und barrierefreiem Wohnraum und Fortsetzung der Sanierung von Bestandswohnungen unter Beachtung von Klimaschutzaspekten	1a, 1b, 1d, Q4	Bürgerrat, Online-Beteiligung

1.3	Altstadt Ost, Altstadt West	Stärkung der Altstadt Ost und West als Wohnstandorte unter besonderer Berücksichtigung der stadtbildprägenden Gebäude (u. a. Berliner Straße 35a, Berliner Straße 45 [Torhaus], Alte Poststraße 9-10 [Gebäude D], 64 [ehem. Gefängnis], 59 [Industriegebäude], 63) sowie durch die Entwicklung von Potentialflächen, u. a. „Gubener Dreieck“, Alte Poststraße 45-47 und der Umsetzung konkreter Projekte (Sanierung, Modernisierung- und Instandsetzung) auf Basis von tragfähigen Nutzungskonzepten	1b, 1c, 1d	Investitionsplanung, Online-Beteiligung, INSEK 2016
1.4	Altstadt Ost	Entwicklung des ehemaligen GuWo- und Polizeigeländes (Straupitzstraße 4/5 und Berliner Str. 40/41) und der Gasstraße 8 als neuem GuWo-Standort	1a, 1b, 1c, 1d	Erw. SR
1.5	Altstadt Ost	Leerstandmanagementkonzept mit Schwerpunkt auf die Innenstadt , insb. Frankfurter- und Berliner Straße (z. B. Kunstgalerien, Cafés, Restaurants, Büroräume, kostenlose Flächen/ Räume für Künstler)	1b, 1c, 1d	Investitionsplanung, Online-Beteiligung
1.6	Altstadt Ost und West	Analyse von Neubau-Potentialflächen	1a, 1g, 1d	Online-Beteiligung
1.7	Gesamtstadt	Wiederverwertung von Materialien der rückgebauten Gebäude	1b, Q3	Bürgerrat
1.8	WK I, II und IV	Bedarfsgerechte Fortsetzung des Rückbaus von Wohngebäuden auf Basis von festgelegten Kriterien (u. a. Prüfung von Alternativen zum Rückbau)	1b	Online-Beteiligung
1.9	Gesamtstadt	Rückbauflächen aktivieren und gemeinsam mit der Bewohnerschaft gestalten	1b, 1c, 1f	Online-Beteiligung
1.10	Gesamtstadt	Bedarfsgerechte Fortsetzung des Rückbaus von leerstehenden Nichtwohngebäuden sofern keine wirtschaftliche Nachnutzung möglich ist (z. B. Friedrich-Schiller-Straße 12-14 [„Hochhaus“] und Erich-Weinert-Straße 37)	1b, 1c	Online-Beteiligung
1.11	Altstadt West, Altsprucke	Attraktive Gestaltung des Stadtparkes (z. B. offizielle Grillplätze, mehr Bepflanzung durch Blumen, kleiner Spielplatz, Sportgeräte, Teich, Installation von Beleuchtungsmitteln)	1e, 1f	Online-Beteiligung, Bürgerrat, REK, Jugendbeteiligungsworkshop Smart City, Investitionsplanung
1.12	Altstadt Ost	Attraktive Gestaltung des Neißeufer (z. B. Sonnenliegen, Terrasse)	1d, 1f	Online-Beteiligung, Bürgerrat,
1.13	Gesamtstadt	Erarbeitung eines Konzeptes zur perspektivischen Entwicklung der Friedhofslandschaft (Umnutzung von nicht mehr benötigten Flächen etc.)	1e, 1f	INSEK 2016
1.14	Gesamtstadt	Erarbeitung eines Pflege- und Entwicklungsplans für Frei- und Brachflächen mit dem Ziel der Aufwertung und Erhöhung der Aufenthaltsqualität (z. B. Möblierung, Sitzgelegenheiten, Bewegungsflächen, Klimaanpassung)	1d, 1c, 1f	Online-Beteiligung
1.15	Gesamtstadt	Sicherung, Schaffung, Erhalt und Förderung von Nachbarschaftsprojekten in Wohnquartieren (z. B. Entwicklung von generationsübergreifenden Projekten, Förderung der Willkommenskultur für Menschen aus anderen Nationen)	1a, 1d, 1f, Q4	Online-Beteiligung
1.16	Obersprucke	Sicherung und bauliche Qualifizierung von Begegnungsorten in der Obersprucke mit besonderem Fokus auf das Kulturzentrum	1f, 1d	Online-Beteiligung

1.17	Gesamtstadt	Behutsame Ausweisung von Flächen für Eigenheime , bevorzugt auf bereits zuvor versiegelten Flächen	1a, 1g, 1d	Bürgerrat, Online-Beteiligung
2. Mobilität				
2.1	Gesamtstadt	Erstellung eines Fußverkehrskonzeptes „Sicherheit im Fußverkehr“	2e	Bürgerrat, Online-Beteiligung
2.2	Gesamtstadt	Umsetzung der Maßnahmen aus dem Fußverkehrskonzept	2e,	Bürgerrat, Online-Beteiligung
2.3	Gesamtstadt	Erstellung von Schulwegsicherheitskonzepten und Umsetzung konkreter Maßnahmen	2e, 2f	Bürgerrat
2.4	Altstadt Ost	Überprüfung der Einhaltung der Verkehrsberuhigung in der Innenstadt und Sensibilisierung für Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung	2e	Bürgerrat, Online-Beteiligung, Erw. SR
2.5	Gesamtstadt	Umsetzung der Maßnahmen aus dem Radverkehrskonzept , u. a. Instandsetzung von Rad- und Gehwegverbindungen und Ausbau bzw. Schaffung von Radverkehrsverbindungen	2a, 2e, 2f	Bürgerrat, Online-Beteiligung, Radverkehrskonzept 2023
2.6	Altstadt West	weiterer Ausbau von barrierefreien Wegeverbindungen für Radfahrer und Fußgänger	2a, 2e, 2f	Bürgerrat, INSEK 2016
2.7	Gesamtstadt	Aufstellen von Reparaturmasten/Reparatur-Stationen für Fahrradfahrer an verschiedenen Orten in der Stadt (z. B. Oder-Neiße Radweg, Cottbuser Straße)	2a, 2d, 2e	Online-Beteiligung
2.8	Gesamtstadt	Schaffung von Fahrradabstellflächen (inkl. Fahrradboxen)	2a, 2e	Bürgerrat
2.9	Altstadt Ost	Wiederherstellung Nordbrücke zwischen Guben und Gubin für Fußgänger und Radfahrer	2a, 2e, 2f	REK
2.10	Gesamtstadt	Fortschreibung des Straßenverkehrskonzeptes	2e	Erw. SR
S- 2.11	x Gesamtstadt	Erstellung eines Mobilitäts- inkl. Parkflächenmanagementkonzeptes unter Berücksichtigung der Grenzlage und der E-Mobilität (mit Fokus auf die Innenstadt)	2b, 2c, 2d, 2e, 2f, Q3, Q2, Q3	Bürgerrat, Jugendbeteiligung, Smart City, Online-Beteiligung
2.12	Gesamtstadt	Instandsetzung von Straßen und Gehwegen , u.a. Reichenbacher Berg, Straupitzstraße, Feldstraße, Kaltenborner Straße, Brücke 26/08 Kupferhammer, Karl-Marx-Straße, Pestalozzistraße von Karl-Marx-Straße bis Erich-Weinert-Straße	2e, 2f	Bürgerrat, Online-Beteiligung, Investitionsplanung
2.13	Gesamtstadt	Absicherung des Buslinienverkehrs bezogen auf Anbindung und Taktung sowie Bedienung an den Werktagen inkl. Sonn- und Feiertagen	2d, 2e, 2f	Bürgerrat, Erw. SR, Jugendbeteiligung, Smart City, Online-Beteiligung
2.14	Gesamtstadt	Ausbau der Rufbusverbindungen und Optimierung der Rufbuszeiten (z. B. Reichenbach)	2d, 2e, 2f	Bürgerrat, Erw. SR, Online-Beteiligung
2.15	Stadt und Region	Qualifizierung der Anbindung nach Eisenhüttenstadt	2d, 2e, 2f	Bürgerrat, Online-Beteiligung
2.16	Altstadt Ost	Instandsetzung und Erneuerung des Bahnhofsgebäudes und der Bahnsteige sowie Schaffung von zusätzlichen Verweilmöglichkeiten und Angeboten	2d, 2e, 2f	Jugendbeteiligung, Smart City, Online-Beteiligung
2.17	Stadt und Region	Mobilitätsdrehkreuz Bahnhof Guben ausbauen (Zugverbindungen in umliegende Städte stärken und stabilisieren, Strecken nach Polen ausbauen: Leipzig-Cottbus-Zielona Góra-Posen über Guben/Gubin)	2d, 2e, 2f, Q2	REK

2.18	Stadt und Region	Grenzüberschreitende Anbindung Bahnhof Guben	2e, 2f, Q2	Online-Beteiligung
2.19	Gesamtstadt	Umstellen des Busverkehrs innerhalb von Guben auf klimafreundliche Busse	2d, Q3	Jugendbeteiligung Smart City, Online-Beteiligung
2.20	Stadt und Region	Sicherung und Optimierung der Schülerbeförderung	2d, 2e, 2f	Online-Beteiligung
2.21	Gesamtstadt	Umrüstung der Bahnübergänge , u. a. im Bereich Grunewalder Straße/Kupferhammerstraße und Richtung Groß Breesen inkl. Sicherheitsmaßnahmen für Radfahrende	2d, 2e, 2f	INSEK 2016, Online-Beteiligung
2.22	OT Bresinchen, OT Kaltenborn	Stärkung der Ortsteile durch verkehrliche Maßnahmen , u. a. Instandsetzung Coschener Straße/Radweganbindung, Geh-/Radwegverbindung Bresinchen bis BÜ Groß Breesen und Gestaltung Dorfanger Kaltenborn	2a, 2f	Projektliste REK LEADER

3. Bildung und Soziales

S-3.1 x	Altstadt Ost	Realisierung eines Bildungscampus	3a, 3d	REK
3.2	Gesamtstadt	Sanierung und ggf. bauliche Erweiterung der Kita- und Hortangebote inkl. Außenbereiche entsprechend der heutigen Bedarfe, in Abstimmung mit dem Kitaentwicklungsplan	3a	Online-Beteiligung
3.3	Gesamtstadt	Ausbau der Angebote für deutsch-polnische Sprachkurse - für alle Altersgruppen	3a, 3d	INSEK 2016
3.4	Altstadt West	Umsetzung der Maßnahmen aus der Wirtschaftlichkeits- und Standortanalyse für das Gubener Freibad	3c, 3e	REK
3.5	Gesamtstadt	Ausbau Seniorensport mit fachlicher Betreuung (z. B. pensionierte Ärzte)	3e, 4e	INSEK 2016
3.6	Gesamtstadt	auf Nachweis finanzielle Unterstützung und Förderung bestehender Angebote für Familien (Bibliothek, Freibad, Schwimmhalle, etc.)	3c, 3d	Online-Beteiligung
3.7	Gesamtstadt	Ermittlung von Bedarfen an Angeboten und Räumen gemeinsam mit den Jugendlichen - Jugendbeteiligung (z. B. Jugendbars/-camps, Befragungen in der Stadt, über die Schule, in Sportvereinen, Kinder- und Jugendparlament und Einbindung des Streetworkers), damit auch Analyse von nachgefragten dezentralen Räumen und Begegnungsorten, wo sie u. a. auch selbst die Verantwortung übernehmen könnten (z. B. Räume Mittelstr., Kupferhammerstr., Pavillon an der Neiße, Skatepark als Treffpunkt und städtisches Verbindungselement, Legale Graffiti-Übungswände)	3c, 3d, Q4	Bürgerrat, Jugendbeteiligung Smart City, Online-Beteiligung
3.8	Gesamtstadt	Realisierung und Umsetzung von ausgewählten Analyseergebnisse der Jugendbeteiligung : Schaffung von gewünschten Orten und Räumen für Jugendliche (inkl. Bewegungsräumen im öffentlichen Raum)	3c, 3d, Q4	Jugendbeteiligung Smart City, Online-Beteiligung
3.9	Gesamtstadt	Fortschreibung/Detaillierung der Analyse zur Bildungs- und Sportstätteninfrastruktur von 2021	3c, 3d, 3e	Jugendbeteiligung Smart City, Online-Beteiligung

3.10		Gesamtstadt	Analyse und Verknüpfung der vorhandenen Stellen und Angebotsplattformen zur Erhöhung der Sichtbarkeit der vorhandenen Angebote für Kinder und Jugendliche	3c, 6d	Online-Beteiligung, Bürgerrat
3.11		Gesamtstadt	Schaffung ergänzender, niedrigschwelliger sowie kostenfreier/ kostengünstiger Freizeitangebote und Veranstaltungen für Jugendliche (z. B. Handwerks- oder Kunstkurse, Angebote im Gamingbereich und Medienbildung, Boulder Ausflug nach Cottbus, HipHop Dance Class, Urban Gardening Kurse, Repair Cafe, Jugend-Taxi)	3c, 3d	Online-Beteiligung
S-3.12	x	Gesamtstadt	Erstellung eines Sportentwicklungsplanes/ -konzeption in Zusammenarbeit mit Gubin unter Betrachtung der Sportanlagen und Bewegungsangeboten im öffentlichen Raum inkl. Erarbeitung von Standortkonzeptionen für ausgewählte Flächen	3c, 3d, 3e, Q1, Q2, Q3	Bürgerrat
S-3.13	x	Gesamtstadt	Umsetzung der Maßnahmen aus dem Sportentwicklungsplan und der Standortkonzeptionen (z. B. Bolzplatz an der Geschwister-Scholl-Straße und Aufwertung des Sportzentrums Kaltenborner Straße und der Schwimmhalle)	3c, 3d, 3e	REK, Bürgerbeteiligung
3.14		Gesamtstadt, Altstadt Ost	Fortschreibung der Spielplatzkonzeption mit Kinder- und Jugendpartizipation (Beteiligungsmodul Spielleitplanung), u.a. mit dem Fokus auf die Schaffung eines attraktiven Spielplatzes in der Innenstadt (z. B. Wasserspielplatz), der Sanierung von Spielplätzen sowie der Optimierung bestehender Spiel- und Bewegungsflächen	3c, 3d, 3e, Q4	Online-Beteiligung
3.15		Gesamtstadt, Altstadt Ost	Umsetzung der Maßnahmen aus der Spielplatzkonzeption	3c, 3d, 3e, Q5	Online-Beteiligung
3.16		Gesamtstadt	Erarbeitung eines Leitbildes Inklusion/ Barrierefreiheit	3c, 3d, Q1	Bürgerrat, Online-Beteiligung
3.17		Gesamtstadt	Förderung und Honorierung von ehrenamtlichem Engagement (in verschiedenen Bereichen, z. B. Kultur, Sport, Bildung, Klimaschutz)	3d, Q3	Online-Beteiligung
3.18		Gesamtstadt	Stärkung und Umsetzung von generationsübergreifenden und interkulturellen Projekten	3c, 3d	Online-Beteiligung
3.19		Gesamtstadt	Stärkung und Förderung der Sichtbarkeit einer zentralen Anlauf- und Beratungsstelle für Vereine und Kulturschaffende (z. B. zur Akquisition von Fördermitteln)	3c, 3d	INSEK 2016, Online-Beteiligung
3.20		Gesamtstadt	Fortschreibung Schulentwicklungsplan	3a	Workshop mit Stadtverordneten
3.21		Gesamtstadt	Förderung der Angebote der Kreisvolkshochschule	3a	Workshop mit Stadtverordneten

4. Wirtschaft und Versorgung

4.1		Gesamtstadt	Unterstützung für Unternehmen in der unbürokratischen Existenzgründung	4a, 4b, 4d	Bürgerrat
4.2		Gesamtstadt	Bestandspflege und Unterstützung der Ansiedlung von Unternehmen (u. a. aus dem Sektor „Erneuerbare Energien“ z. B. Solaranlagen, Recyclingfirmen)	4a, 4b, 4d	Online-Beteiligung
4.3		Gesamtstadt	Stärkung, Unterstützung und Ausbau des Unternehmensnachwuchses (u. a. durch frühzeitige Bildung in Kombination mit Unternehmen - Berufsorientierung in	4a, 4b, 4d	Online-Beteiligung

		Schulen ausbauen, Neuaufstellung des Netzwerkes "Schule & Wirtschaft")		
S-4.4 x	Gesamtstadt	Sicherung der grenzüberschreitenden stationären und ambulanten Gesundheitsversorgung für die Stadt Guben in seiner Funktion als Mittelzentrum	4a, 4e	Online-Beteiligung, Erw. SR
4.5	Gesamtstadt	Erhalt des Krankenhauses und Stärkung des Ausbildungsortes zur medizinischen Versorgung	4a, 4e	Online-Beteiligung
4.6	Gesamtstadt	Förderung des Erhalts und der Ansiedlung von (Fach-)Ärzten (Hausarzt, Hautarzt, Frauenarzt, Kinderarzt, Augenarzt, etc.), u. a. durch den Erhalt von Stipendien und der Ärzterichtlinie	4a, 4e	Online-Beteiligung
4.7	Guben - Region	Entwicklung Konzept zur Stärkung der Daseinsvorsorge in der Region (u. a. hinsichtlich Bildungs- und soziale Einrichtungen, grenzübergreifende medizinische Versorgung)	4b, 4e, 4g, Q2	Bürgerrat, INSEK 2016, INTERREG
4.8	Guben-Gubin	Aufbau einer grenzüberschreitenden Gesundheitskoordination und Gesundheitsversorgung Guben-Gubin	4a, 4b, 4e, Q2	Bürgerrat, REK
4.9	Gesamtstadt	Fortschreibung des Einzelhandelskonzepts (letzte Fortschreibung 2020)	4b, 4c, 4d	Bürgerrat, Erw. SR, Online-Beteiligung
4.10	Gesamtstadt	Erweiterung und Modernisierung des Industriegebietes Guben Süd	4b, 4d, 4f	REK
4.11	Gesamtstadt	Erweiterung des Gewerbegebiets Deulowitz	4b, 4d	REK, Erw. SR, Investitionsplanung

5. Infrastruktur, Energie und Natur

5.1	Gesamtstadt	Erstellung eines nachhaltigen Klimaschutz- und Energiekonzepts für die Stadt Guben	5b, 5c, 5e, Q3	Bürgerrat, Online-Beteiligung
5.2	Gesamtstadt	Umsetzung der Maßnahmen aus dem Klimaschutz- und Energiekonzept	5b, 5c, 5e, Q4	Bürgerrat, Online-Beteiligung
5.3	Gesamtstadt	Kommunale Wärmeplanung (z. B. Geothermie)	5b, 5c, Q3	Erw. SR
S-5.4 x	Gesamtstadt	Umsetzung der nachhaltigen Wärmeversorgung für Industrie und Wohnen	5b, 5c, Q3	Erw. SR
5.5	Altstadt West	Ausbau der Solarthermie und Photovoltaik (z. B. Installation von PV- und Solarthermieanlagen auf Dachflächen auf kommunalen Gebäuden)	5b, 5c, 5e, 5f, Q3	Bürgerrat, INSEK 2016
5.6	Gesamtstadt	Einstellen eines kommunalen Klimaschutzmanagers (Einsatz z. B. Erstellung des Klimaschutzkonzepts koordinieren, Initiierung von Maßnahmen, Öffentlichkeit stärker am Thema zu beteiligen, zu sensibilisieren, zu informieren, Entwicklung von Aufklärungsangeboten der Bevölkerung über Möglichkeiten der energieeffizienten und klimagerechten Sanierung und Neubaus, Bewusstsein für Klima- und Naturschutz durch Angebote zum Erstkontakt in Kindergarten und Schule fördern)	5d, 5f, 5g, Q3	Bürgerrat, Online-Beteiligung
5.7	Gesamtstadt	Entwicklung eines gesamtstädtischen Klimaanpassungskonzeptes , Ermittlung abgestimmter Klimaanpassungsmaßnahmen	5e, 5g, Q3	Erw. SR, Online-Beteiligung
5.8		Umsetzung der Maßnahmen aus dem Klimaanpassungskonzept	5e, 5g, Q3	Erw. SR, Online-Beteiligung
5.9	Gesamtstadt	Klimaschutzaspekte bei öffentlichem Neubau beachten (z. B. PV-Anlagen auf den Dächern, Verwendung	5b, 5c, 5e, 5f, Q3	Jugendbeteiligung Smart City,

		von dekarbonisierten Materialien, Begrünung der Wände und Dächer)		Online-Beteiligung
5.10	Gesamtstadt	Umrüstung der Kanalisation für Starkregenereignisse (Rückschlagklappen nachrüsten, Ablaufmöglichkeiten, Sammelbecken oder Flächen vorhalten, Retentions- und Regenauffangflächen)	5b, 5e, Q3	Erw. SR, Online-Beteiligung
5.11	Gesamtstadt	Umsetzung einer intelligenten und energiesparenden Straßenbeleuchtung	5c, 5b, Q3	Bürgerrat, Online-Beteiligung
5- 5.12	x Gesamtstadt	Fortschreibung des Landschaftsplanes	5g	Erw. SR
5.13	Gesamtstadt	Schutz des Baumbestandes, Schaffung von Wildblumenwiesen, Pflanzung von Sträuchern, Rückzugsorten für Insekten und Bäumen , unter Mitwirkung der Bürger durch den Erhalt und Ausbau von organisierten gemeinschaftlichen Maßnahmen/Aktionen (z. B. Frühjahrsputz, Sammelboxen für verblühte Blumenzwiebeln auf Friedhöfen)	5d, 5e, 5g, Q3	Erw. SR, Online-Beteiligung
5.14	Gesamtstadt	Umsetzung von Maßnahmen zum Hochwasserschutz - Verbindung mit Smart City	5e, Q3	REK, Smart City Konzept
5.15	Gesamtstadt	Einrichtung von mehr offenen Wlan-Hotspots - Kooperation mit Smart City	5a	Smart City Konzept, Online-Beteiligung
5.16	Gesamtstadt	Förderung der flächendeckenden Breitbandversorgung und des Ausbaus der Mobilfunknetze (insb. in Obersprucke und Groß Breesen)	5a	Erw. SR, Online-Beteiligung
5.17	Gesamtstadt	Bürgerorientierte Digitalisierung der Leistungen der Stadtverwaltung	5a	Erw. SR, Smart City Konzept, Online-Beteiligung
5.18	Gesamtstadt	Erhalt und ggfs. Ausbau der Unterstützung der Bevölkerung in der Digitalisierung (z. B. Digitale Beratungsangebote, Kurse für Senioren anbieten, Seniorenentreeff) - Kooperation mit Smart City	5a	Erw. SR, REK, Smart City, Online-Beteiligung
5.19	Gesamtstadt	Einführung einer technischen Systemkoordination zur Digitalisierung und Datensicherheit (z. B. festgelegter Koordinator)	5a	Bürgerrat
5.20	Gesamtstadt	Eingliederung in den Trinkwasserverbund Niederlausitz	5b	Erw. SR
5.21	Gesamtstadt	kommunalen Service stärker dezentral ausrichten , durch digitale Angebote ergänzen, z. B. durch digitales Bürgerbüro, Öffnungszeiten und Personalausstattung des Servicecenters entsprechend anpassen	4g, 5a	Erw. SR, Online-Beteiligung, INSEK 2016
5.22	Gesamtstadt	Erarbeitung eines Zivilschutzkonzeptes (z. B. Warninfrastruktur, Löschwasserkonzeption)	4g, 5b	Workshop mit Stadtverordneten
5.23	Gesamtstadt	Weiterentwicklung und Ausbau der Infrastruktur für die Feuerwehr	4g, 5b	Workshop mit Stadtverordneten

6. Kultur, Tourismus und Stadtmarketing

6.1	Gesamtstadt	Entwicklung einer Kulturkonzeption für alle Altersgruppen (z. B. durch einen Kulturmanager, digitaler und analoger Kulturkalender, digitale Werbetafeln an Kreuzungen und Hauswänden, Musik im Stadtpark, deutsch-polnische Kulturveranstaltungen für alle Generationen)	6a, 6c, 6d	Erw. SR, Bürgerrat, Online-Beteiligung
-----	-------------	---	------------	--

6.2	Gesamtstadt	Förderung und Sanierung von kulturellen Institutionen und Orten (z. B. Ausstellungsorte, Theater, Museen, Sprucker Mühle, ehemaliges Filmtheater "Friedensgrenze")	6a, 6c	Online-Beteiligung
S-6.3 x	Gesamtstadt	Erstellung eines gesamtstädtischen und zielgruppenübergreifenden Marketingkonzepts für die Stadt Guben, auch unter dem Aspekt der Förderung des Zuzugs sowie des Tourismus (inkl. griffiger Slogan, Etablierung einer Stadtmarke, entsprechende Werbemittel und Aktionen, zentrale Anlaufstelle, digitale Infrastruktur - Vernetzung oder Zentralisierung) - Kooperation mit Smart City	6d, 6e, Q2	Erw. SR, Online-Beteiligung
6.4	Gesamtstadt	Pflege und Weiterentwicklung des Veranstaltungskalenders der Stadt Guben	6b, 6e	Erw. SR, Online-Beteiligung
6.5	Gesamtstadt	Förderung der Sichtbarkeit von Angeboten durch Werbung (Online-Werbung, Plakatwerbung, etc.)	6b, 6e	Bürgerrat, Online-Beteiligung
6.6	Gesamtstadt	Fortschreibung der Werbesatzung	6b, 6e	Erw. SR
6.7	Neiße	Förderung und Vernetzung touristischer Leistungsträger (Erhalt der Infrastruktur am Oder-Neiße-Radweg, Qualifizierung und Quantifizierung von Übernachtungsmöglichkeiten, Gastronomie an der Neiße, Kneipen/Cafés mit typischen regionalen Produkten, attraktive Rastplätze, Schaffung eines Bootsverleihs, deutsch-polnischer Wassersportverein, etc.)	6b, 6c	Bürgerrat, Online-Beteiligung
6.8	Altstadt Ost	Entwicklung zentrumsnaher alternativer Übernachtungsmöglichkeiten (z. B. Campingplatz an der Neiße, Biwakplatz, Stellplatz für Wohnmobile, Hotel)	6c	REK, Online-Beteiligung
S-6.9 x	Gesamtstadt	Grenzübergreifende Vernetzung der touristischen Infrastruktur (Rad- und Wanderwege)	2a, 2e, 6b, 6c, 6d, Q2	Projektliste IN-TERREG VI a
6.10	Gesamtstadt	Aufwertung und bedarfsgerechte Weiterentwicklung des Wassertourismus (z. B. Ein- und Ausstiegsstellen für Wassertourismus entlang der Lausitzer Neiße, Entwicklung "Alter Hafen")	6c	INSEK 2016
6.11	Stadt und Region	Schaffung von Service-/Aufenthaltsbereichen am Oder-Neiße-Radweg (u. a. in Form von Schutzhütten und Aufenthaltsbereichen)	6c	INSEK 2016

7. Übergreifende Maßnahmen der Steuerung

7.1	Altstadt Ost	Durchführungsbezogene Untersuchungen und Gutachten im Rahmen der Städtebauförderung	1b, 1c, 1d, 4b, 4f,	INSEK 2016
7.2	Altstadt Ost	Durchführungsbeauftragte zur Etablierung Stadtumbaumanagement, City-/Innenstadt- und Leerstandmanagement	1b, 1d, 4b, 4f, 6d	INSEK 2016
7.3	Gesamtstadt	Absicherung der Bürgerpartizipation (Einsatz von Bürgerräten bei der Umsetzung von ausgewählten städtebaulichen Projekten und Maßnahmen, Umsetzung von Online-Beteiligung, Umsetzung der Einwohnerbeteiligungssatzung, etc.)	Q4	Bürgerrat, Online-Beteiligung

6.2 Zentrale Vorhaben – Schlüsselmaßnahmen

Im Folgenden werden die neun Schlüsselmaßnahmen des Konzepts in Form von Maßnahmenblättern steckbriefartig vorgestellt. Schlüsselmaßnahmen sind die zentralen und bedeutsamsten Vorhaben für die zukünftige Entwicklung der Stadt Guben. Die Schlüsselmaßnahmen wurden im Rahmen der erweiterten Steuerungsrunde zusammen mit Experten aus der Verwaltung sowie aus verschiedenen Bereichen wie Wohnen, Mobilität, Umwelt- und Klimaschutz, Kultur und Soziales festgelegt. Dabei wurden für jedes Handlungsfeld ein bis zwei Schlüsselmaßnahmen ausgewählt, deren Umsetzung die höchste Priorität zum Erreichen der Strategischen Entwicklungsziele sowie Handlungsfeldziele hat. Die Reihenfolge der Schlüsselmaßnahmen folgt der Reihenfolge der Handlungsfelder und hat keine weitere Bedeutung bezüglich ihrer Priorität.

In den Maßnahmenblättern sind unter anderem Angaben zur räumlichen Verortung und zum voraussichtlichen Durchführungszeitraum zu finden. Jede Maßnahme ist durch die Zuordnung zu Handlungsfeldern und zugehörigen Handlungsfeldzielen in das Zielsystem eingebettet. Der Inhalt jeder Maßnahme ist textlich beschrieben und die Umsetzungsschritte sind stichpunktartig aufgelistet. Darüber hinaus sind Bezüge zu anderen Maßnahmen, die verantwortlichen Akteure sowie der potenzielle Kostenrahmen (sofern bezifferbar) und mögliche Finanzierungsquellen angegeben.

6.2.1 Aufwertung des Rathausumfeldes in der Altstadt Ost

Schlüsselmaßnahme	S-1.1 Aufwertung des Rathausumfeldes in der Altstadt Ost
VERORTUNG	Altstadt Ost
DURCHFÜHRUNGSZEITRAUM	kontinuierlich
HANDLUNGSFELDER	› HF 1: Wohnen und Stadtbild
HANDLUNGSFELDZIELE	<ul style="list-style-type: none"> › 1a: Diversifiziertes Wohnraumangebot für alle Bedarfe bereitstellen (altersgerecht, barrierefrei, sozial, familiengerecht und alternative Wohnkonzepte) › 1b: Strategischen Stadtbau fortsetzen, mit Innenentwicklung, Leerstandaktivierung und bedarfsgerechtem Rückbau › 1c: Rückbauflächen sowie innerstädtische Potenzialflächen entwickeln und historische Bausubstanz erlebbar machen › 1d: Funktionen und Attraktivität der Innenstadt als Wohn-, Handels- und Versorgungszentrum › 1f: Grün- und Aufenthaltsflächen sowie Neißeufer bürgernah und barrierefrei gestalten, pflegen und aufwerten › 1g: Wohnbaupotenziale bedarfsgerecht erschließen und entwickeln
PROJEKTBESCHREIBUNG	Das Rathausumfeld ist durch seine zentrale Lage in der Altstadt Ost und die Nähe zur polnischen Grenze von großer gesamtstädtischer Bedeutung und gilt als wichtiger Identifikationsort der Gubener Bevölkerung. Begrenzt wird das Areal durch die Feldstraße, die Gasstraße, die Straupitzstraße und die Berliner Straße. Rund um den zentralen Friedrich-Wilke-Platz befinden sich

	<p>bedeutende soziale Infrastruktureinrichtungen wie das Rathaus, die Stadtbibliothek, das Stadt- und Industriemuseum und die städtische Musikschule, die in der ehemaligen Hutfabrik C. G. Wilke untergebracht sind. Direkt angeschlossen liegt die „Alte Färberei“, eines der Wahrzeichen Gubens, die als Multifunktionssaal für kulturelle Veranstaltungen genutzt wird.</p> <p>Die Aufwertung des Rathausumfeldes zielt auf die Aktivierung der identifizierten Brach-/ Freiflächen und Leerstände ab. Trotz des deutlichen Rückgangs der Leerstandquote in der Altstadt Ost von 33,5% im Jahr 2012 auf 11,8% im Jahr 2021 bestehen weiterhin städtebauliche und funktionale Defizite im Stadtteil. Diese zeigen sich in Form von Gewerbeleerständen in der Frankfurter Straße, ungestalteten Frei- und Brachflächen sowie einer geringen Aufenthaltsqualität.</p> <p>Im Rahmen der Maßnahme der Aufwertung des Rathausumfeldes sollen bestehende Bedarfe in der Altstadt Ost und der Gesamtstadt inkludiert und angegangen werden. Dazu zählen unter anderem die qualitative Gestaltung öffentlicher Räume mit Grünflächen und Aufenthaltsbereichen, die Schaffung attraktiver und sicherer Wegeverbindungen sowie die Integration von Klimaanpassungs- und Energiemaßnahmen. Die vorhandenen kulturellen und sozialen Infrastruktureinrichtungen sollen als Ankerpunkte gestärkt werden. Durch die behutsame Ansiedlung von Einzelhandel und Dienstleistungen soll die Zentrumsfunktion ausgebaut werden. Ein besonderer Fokus sollte auf der Entwicklung eines differenzierten Wohnungsangebots liegen, das sowohl altersgerechten als auch familiengerechten Wohnraum umfasst.</p> <p>Zentrale Entwicklungsflächen sind das sogenannte „Gubener Dreieck“, die Freifläche in der Gasstraße 8 und die Flächen in der Straupitzstraße. Aufgrund der zentralen Bedeutung gab es in den vergangenen Jahrzehnten mehrfach Bemühungen, städtebaulich sinnvoller und für die Bürgerschaft zugänglicher Nachnutzungen, die jedoch an Finanzierungen scheiterten. Auf der 2002/2003 durch Abriss brachgefallenen Grünfläche zwischen Rathausvorplatz und dem historischen Verkehrspunkt des „Gubener Dreiecks“ gab es zuletzt ab 2023 eine durch die Gubener Wohnungsbaugesellschaft (GuWo) initiierte Machbarkeitsstudie zur Nutzung eines „City Quartiers“ mit umfangreichem Bürgerbeteiligungsprozess.</p> <p>Aufgrund der zentralen Bedeutung des Friedrich-Wilke-Platzes für die Stadt Guben wurde diese Thematik in allen Beteiligungsverfahren der Bürgerschaft aktiv benannt und diskutiert. Die zahlreichen Thematiken finden sich in nahezu allen Handlungsfeldern und Querschnittsthemen wieder und nachfolgend in vielen Wechselwirkungspunkten mit anderen Maßnahmen dieses INSEK.</p>
UMSETZUNG – ZU BERÜCKSICHTIGENDE TEIL- BAUSTEINE	<ul style="list-style-type: none"> › Fortsetzung der Bürgerbeteiligung zur Identifikation und Weiterentwicklung von konkreten Entwicklungsperspektiven › Erstellung eines integrierten Nutzungs- und Gestaltungskonzepts für das Rathausumfeld, inkl. Leerstandmanagementkonzept und Freiraumkonzept › Bauliche Umsetzung: Sanierung des denkmalgeschützten Torhauses, ggfs. Neubau, Qualifizierung der öffentlichen Räume und Aufenthaltsbereiche

	<ul style="list-style-type: none"> › Prozesssteuerung und Abstimmung mit Eigentümern und Gewerbetreibenden › Die Umsetzung sollte in enger Abstimmung mit den Eigentümern erfolgen.
WECHSELWIRKUNGEN MIT ANDEREN MAßNAHMEN	<ul style="list-style-type: none"> › 1.2 Vorhandenen Wohnungsbestand bedarfs- und nachfragegerecht umbauen und anpassen › 1.3 Stärkung der Altstadt Ost und West als Wohnstandorte › 1.4 Entwicklung des ehemaligen GuWo- und Polizeigeländes › 1.5 Leerstandmanagementkonzept mit Schwerpunkt auf die Innenstadt › 1.6 Analyse von Neubau-Potentialflächen › 1.14 Erarbeitung eines Pflege- und Entwicklungsplans für Frei- und Brachflächen › 2.1 und 2.2 Erstellung eines Fußverkehrskonzeptes „Sicherheit im Fußverkehr“ + Umsetzung › S-2.11 Erstellung eines Mobilitäts- inkl. Parkflächenmanagementkonzepts › 2.5 Umsetzung der Maßnahmen aus dem Radverkehrskonzept › 2.6 Ausbau von barrierefreien Wegeverbindungen › 4.1 Unterstützung für Unternehmen › 4.9 Fortschreibung des Einzelhandelskonzepts › 5.1 und 5.2 Erstellung eines nachhaltigen Klimaschutz- und Energiekonzepts für die Stadt Guben + Umsetzung › 5.5 Ausbau der Solarthermie und Photovoltaik › 5.9 Klimaschutzaspekte bei öffentlichem Neubau beachten › 6.2 Förderung und Sanierung von kulturellen Institutionen und Orten › 6.7 Förderung und Vernetzung touristischer Leistungsträger › 7.1 Durchführungsbezogene Untersuchungen und Gutachten im Rahmen der Städtebauförderung › 7.2 Durchführungsbeauftragte zur Etablierung Stadtumbaumanagement › 7.3 Absicherung der Bürgerpartizipation
AKTEURE	<ul style="list-style-type: none"> › Stadtverwaltung Guben › Gubener Wohnungsgesellschaft mbH (GuWo) › Städtische Werke Guben GmbH (SWG) › Eigentümer von Immobilien und Grundstücken › Gewerbetreibende und Dienstleistende in der Altstadt Ost › Städtische Kultureinrichtungen (Stadt- und Industriemuseum, Stadtbibliothek, Musikschule, ...) › Bürger › Lokale Vereine und Initiativen
PROJEKTKOSTEN	<ul style="list-style-type: none"> › k. A.
FINANZIERUNG	<ul style="list-style-type: none"> › Städtebauförderung › Kommunale Eigenmittel › Private Investitionen

6.2.2 Erstellung eines Mobilitätskonzeptes

Schlüsselmaßnahme	S-2.11 Erstellung eines Mobilitäts- inkl. Parkflächenmanagementkonzepts unter Berücksichtigung der Grenzlage und der E-Mobilität (mit Fokus auf die Innenstadt)
VERORTUNG	Altstadt Ost
DURCHFÜHRUNGSZEITRAUM	2026 - 2031
HANDLUNGSFELDER	› HF 2: Mobilität
HANDLUNGSFELDZIELE	<p>› 2a: Fahrradmobilität stärken durch den Ausbau der Fahrradinfrastruktur sowie die Instandhaltung, Sanierung und Aufwertung der bestehenden Radinfrastruktur</p> <p>› 2b: E-Mobilität ausbauen</p> <p>› 2c: Industrie- und Gewerbeverkehr lenken und in Wohngebieten reduzieren</p> <p>› 2d: Mobilitätsangebot verbessern und um flexible, alternative und nachhaltige Mobilitätsformen ergänzen, insb. für die Ortsteile</p> <p>› 2e: sicheres, barrierefreies, bedarfsgerechtes und leistungsstarkes Verkehrsnetz für alle, insb. den Fußverkehr qualifizieren</p> <p>› 2f: Anbindung durch den ÖPNV optimieren und regionale Verbindungen ausbauen und breit publizieren</p>
PROJEKTBESCHREIBUNG	<p>Eine sichere Mobilität und eine gute Erreichbarkeit von Zielen innerhalb und außerhalb des Stadtgebietes sind Grundbedürfnisse aller Bürger der Stadt Guben. Es ist wichtig, dass hierfür ein ausgewogener Modal Split im Sinne des Umweltverbunds verfolgt wird, um Beeinträchtigungen der Lebensqualität der Bevölkerung sowie Umweltbelastungen zu vermeiden. Um Guben als gesunden, sicheren und attraktiven Ort weiterzuentwickeln, müssen die Verkehrsarten integriert betrachtet werden, angefangen vom Fußverkehr, über den Radverkehr, den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) bis hin zum motorisierten Individualverkehr (MIV).</p> <p>Der Verbindung der Stadt- und Ortsteile ist dabei von besonderer Bedeutung. Die dezentralen Ortsteile sind außerhalb der Schulzeiten schlecht oder teilweise nicht mehr erreichbar, wodurch die Teilhabe der Bewohner am öffentlichen Leben einschränkt wird.</p> <p>Die Rad- und Fußverkehrsinfrastruktur in Guben weist erhebliche Defizite auf, gekennzeichnet durch inhomogene Verkehrsführungen und teilweise sehr schmale Fußwege. In bestimmten Stadtbereichen erschweren sanierungsbedürftige und unbefestigte Straßen die Befahrbarkeit und stellen ein Sicherheitsrisiko dar.</p> <p>Um die Mobilität in der Stadt Guben zukunftsgerichtet zu entwickeln, soll ein Mobilitätskonzept unter Beachtung aller Verkehrsarten erarbeitet und umgesetzt werden. Mit dem Konzept soll die Grundlage für die Anbindung aller Ortsteile untereinander sowie die Erreichbarkeit wichtiger Einrichtungen geschaffen werden. Dies umfasst insbesondere Bildungsstätten, medizinische Versorgungseinrichtungen, kulturelle Angebote und Begegnungsstätten für Senioren. Angesichts des demografischen Wandels und der Tatsache, dass</p>

	<p>etwa 25% der Einwohner eine Beeinträchtigung haben, kommt der Barrierefreiheit und der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden eine besondere Bedeutung zu. Der Bahnhof Gubens soll als zentrales Mobilitätsdrehkreuz fungieren und die Erreichbarkeit aller Ziele gewährleisten.</p> <p>Das Mobilitätskonzept muss zum Ziel haben, ein nachhaltiges, bedarfsgerechtes und leistungsfähiges Verkehrsnetz für eine gute Anbindung in der Stadt und in das Umland zu entwickeln. Dabei sind flexible Mobilitätsangebote für die Ortsteile, die Integration der E-Mobilität sowie die Beachtung der Grenzüberschreitung zentrale Bausteine. Auch die besonderen Anforderungen des Industrie- und Gewerbeverkehrs müssen im Konzept berücksichtigt werden.</p>
UMSETZUNG – ZU BERÜCKSICHTIGENDE TEILBAUSTEINE	<ul style="list-style-type: none"> › Analyse und Bestandsaufnahme › Zielformulierung und Strategieentwicklung › Maßnahmenplanung › Umsetzungsplanung › Evaluierung und Monitoring
WECHSELWIRKUNGEN MIT ANDEREN MAßNAHMEN	<ul style="list-style-type: none"> › S-1.1 Aufwertung des Rathausumfeldes in der Altstadt Ost › 2.1 und 2.2 Erstellung eines Fußverkehrskonzeptes „Sicherheit im Fußverkehr“ + Umsetzung › 2.3 Erstellung von Schulwegsicherheitskonzepten und Umsetzung konkreter Maßnahmen › 2.5 Umsetzung der Maßnahmen aus dem Radverkehrskonzept › 2.6 Ausbau von barrierefreien Wegeverbindungen › 2.7 Aufstellen von Reparaturmasten/Reparatur-Stationen › 2.8 Schaffung von Fahrradabstellflächen › 2.12 Instandsetzung von Straßen und Gehwegen › 2.13 Absicherung des Buslinienverkehrs › 2.14 Ausbau der Rufbusverbindungen › 2.15 Qualifizierung der Anbindung nach Eisenhüttenstadt › 2.16 Instandsetzung und Erneuerung des Bahnhofsgebäudes und der Bahnsteige › 2.17 Mobilitätsdrehkreuz Bahnhof Guben ausbauen › 2.18 Grenzüberschreitende Anbindung Bahnhof Guben › 2.19 Umstellen des Busverkehrs innerhalb von Guben auf klimafreundliche Busse › 2.20 Sicherung und Optimierung der Schülerbeförderung › 2.21 Umrüstung der Bahnübergänge › 2.22 Stärkung der Ortsteile durch verkehrliche Maßnahmen › 4.10 Erweiterung und Modernisierung des Industriegebietes Guben Süd › 4.11 Erweiterung des Gewerbegebiets Deulowitz › 5.7 und 5.8 Entwicklung eines gesamtstädtischen Klimaanpassungskonzeptes, Ermittlung abgestimmter Klimaanpassungsmaßnahmen + Umsetzung

	<ul style="list-style-type: none"> › 5.11 Umsetzung einer intelligenten und energiesparenden Straßenbeleuchtung › S-6.9 Grenzübergreifende Vernetzung der touristischen Infrastruktur › 6.11 Schaffung von Service-/Aufenthaltsbereichen am Oder-Neiße-Radweg › 7.3 Absicherung der Bürgerpartizipation
AKTEURE	<ul style="list-style-type: none"> › Stadtverwaltung Guben › Deutsche Bahn AG › Spree-Neiße-Cottbusverkehr GmbH / Verkehrsmanagement Spree-Neiße GmbH › Land Brandenburg › Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg (Regionalbereich Süd) › Landkreis Spree-Neiße › Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) › ADFC Brandenburg
PROJEKTKOSTEN	<ul style="list-style-type: none"> › Erarbeitung Mobilitätskonzept: ca. 100.000 € › Umsetzung Mobilitätskonzept: in Abhängigkeit vom Konzept
FINANZIERUNG	<ul style="list-style-type: none"> › EFRE/JTF-Förderprogramm Mobilität II › BMDV-Förderung nachhaltiger urbaner Mobilitätspläne › MIL-Förderprogramm Innovative Mobilitätsangebote › Kommunale Eigenmittel

6.2.3 Realisierung eines Bildungscampus

Schlüsselmaßnahme	S-3.1 Realisierung eines Bildungscampus
VERORTUNG	Altstadt Ost
DURCHFÜHRUNGSZEITRAUM	2025 - 2035
HANDLUNGSFELDER	<ul style="list-style-type: none"> › HF 1: Wohnen und Stadtbild › HF 3: Bildung und Soziales
HANDLUNGSFELDZIELE	<ul style="list-style-type: none"> › 1b) Strategischen Stadtumbau fortsetzen, mit Innenentwicklung, Leerstandaktivierung und bedarfsgerechtem Rückbau › 1c) Rückbauflächen sowie innerstädtische Potenzialflächen entwickeln und historische Bausubstanz erlebbar machen › 1d) Funktionen und Attraktivität der Innenstadt als Wohn-, Handels- und Versorgungszentrum stärken › 3a) Bildungsangebot attraktivieren, erweitern und inklusiv gestalten sowie Sanierungsbedarf begegnen (insb. in Kitas) › 3d) Intergenerationelle und -kulturelle Begegnung fördern, Diskriminierung jeglicher Art entgegenreten und Räumlichkeiten bereitstellen, insb. in den Ortsteilen
PROJEKTBESCHREIBUNG	Der Ausbau der sozialen Infrastruktur und der Bildungseinrichtungen am Standort Schulstraße/Alte Poststraße zu einem Bildungscampus wird als

	<p>Schlüsselprojekt betrachtet, um die Innenstadt, den sozialen Zusammenhalt und das lebenslange Lernen zu stärken.</p> <p>Im Jahr 2019 ließ die Stadt Guben ein Gutachten zur Untersuchung der Weiterentwicklung der Bildungsinfrastruktur erstellen, wobei der Standort Schulstraße/Alte Poststraße besonders berücksichtigt wurde.</p> <p>Das Gutachten stellte für die Friedensschule Grundschule erhebliche Defizite fest: Die Unterrichtsräume und die Turnhalle sind zu klein, Fachunterrichtsräume und eine Aula fehlen, ebenso wie eine barrierefreie Erschließung. Außerdem mangelt es an Voraussetzungen für die Teilnahme der Schule an Projekten wie „Schule für gemeinsames Lernen“ und der ab 2026 verpflichtenden Ganztagschule.</p> <p>Um langfristig die Anforderungen von gesamtstädtisch bis zu sechs Grundschulzügen erfüllen und ein modernes Lernumfeld schaffen zu können, soll das Schulgebäude der Friedensschule Grundschule entsprechend den Empfehlungen des Gutachtens und der Schulentwicklungsplanung 2022–2027 durch einen Neubau ersetzt bzw. ergänzt werden, der auch eine neue und größere Turnhalle umfasst.</p> <p>Darüber hinaus soll das Familien- und Kinderbetreuungsangebot in der Altstadt Ost ausgebaut werden, da dort eine Unterversorgung festgestellt wurde. Dazu soll das denkmalgeschützte Gebäude in der Alten Poststraße 63 zu einem Mehrgenerationenhaus und Begegnungsort entwickelt sowie, in Form eines Anbaus, um eine Kindertagesstätte ergänzt werden. Im Bereich der Altstadt Ost herrscht aktuell eine Unterversorgung mit wohnortnahen Betreuungsplätzen für Kinder von 0 Jahren bis zum Schuleintritt.</p> <p>Das Gebäude D der ehemaligen Tuchfabrik, gelegen zwischen der Alten Poststraße und dem Grenzfluss Lausitzer Neiße, soll vorrangig als Standort für die Erwachsenenbildung weiterentwickelt werden. Dabei ist die Nutzung durch Aus- und Weiterbildungsträger sowie gegebenenfalls eine Mischform mit Coworking vorgesehen.</p> <p>Der öffentliche Verkehrsraum am Standort soll entsprechend den geplanten Nutzungen angepasst werden. Hierzu wurde ein Verkehrsgutachten erstellt, der Maßnahmen zur Umsetzung enthält.</p> <p>Bei der Realisierung des Bildungscampus und seines Umfeldes sollen Aspekte des nachhaltigen Bauens, der CO₂-Minimierung sowie der Barrierefreiheit und Inklusion berücksichtigt werden.</p>
UMSETZUNG – ZU BERÜCKSICHTIGENDE TEILBAUSTEINE	<ul style="list-style-type: none"> › Qualifizierung und Ergänzung Standort Friedensschule Grundschule durch einen Schulneubau inkl. Turnhalle › Umbau des Gebäudes Altes Poststraße 63 zum Mehrgenerationenhaus mit sozialen Angeboten und Kita als ergänzender Anbau › Nachnutzung Gebäude D vorrangig für Aus- und Weiterbildungsträger sowie Coworking › Anpassung des öffentlichen Verkehrsraums auf Basis eines Verkehrsgutachten an die Nutzungen unter Punkt 1 bis 3
WECHSELWIRKUNGEN MIT ANDEREN MAßNAHMEN	<ul style="list-style-type: none"> › 2.3 Erstellung von Schulwegsicherheitskonzepten und Umsetzung konkreter Maßnahmen

	<ul style="list-style-type: none"> › 2.20 Sicherung und Optimierung der Schülerbeförderung › 3.2 Sanierung und ggf. bauliche Erweiterung der Kita- und Hortangebote › 3.3 Ausbau der Angebote für deutsch-polnische Sprachkurse › 3.9 Fortschreibung/Detaillierung der Analyse zur Bildungs- und Sportstätteninfrastruktur › 3.11 Schaffung ergänzender, niedrigschwelliger sowie kostenfreier/ kostengünstiger Freizeitangebote und Veranstaltungen für Jugendliche › 3.16 Erarbeitung eines Leitbildes Inklusion/ Barrierefreiheit › 4.3 Stärkung, Unterstützung und Ausbau des Unternehmensnachwuchses › 4.7 Entwicklung Konzept zur Stärkung der Daseinsvorsorge in der Region › 7.3 Absicherung der Bürgerpartizipation
AKTEURE	<ul style="list-style-type: none"> › Landkreis Spree-Neiße (Träger öffentliche Jugendhilfe) › Stadtverwaltung Guben › Städtische Werke Guben (SWG) › Gubener Wohnungsgesellschaft mbH (GuWo) › Friedensschule Grundschule › Privateigentümer / Freie Träger › Bürger
PROJEKTKOSTEN	<ul style="list-style-type: none"> › Baukosten für Neubau Grundschule, Alte Poststraße, Schulstraße 10 und Neubau Turnhalle: ca. 25.000.000 – 30.000.000 € (s. Gutachten)
FINANZIERUNG	<ul style="list-style-type: none"> › Kommunale Eigenmittel › Städtebauförderung › EFRE › Strukturentwicklung Lausitz › FAG-Mittel

6.2.4 Erstellung eines Sportentwicklungsplan/ -konzeption

Schlüsselmaßnahme	S-3.12 Erstellung eines Sportentwicklungsplan/ -konzeption sowie Umsetzung der Maßnahmen aus dem Sportentwicklungsplan und der Standortkonzeptionen
VERORTUNG	Gesamtstadt
DURCHFÜHRUNGSZEITRAUM	2027 - 2030
HANDLUNGSFELDER	› HF 3: Bildung und Soziales
HANDLUNGSFELDZIELE	<ul style="list-style-type: none"> › 3c) Niedrigschwellige Freizeit-, Spiel- und Kulturangebote sowie Rückzugsorte für und mit Kindern und Jugendlichen schaffen und qualifizieren › 3d) Intergenerationelle und -kulturelle Begegnung fördern, Diskriminierung jeglicher Art entgegenreten und Räumlichkeiten bereitstellen, insb. in den Ortsteilen › 3e) Bestehende Sport- und Freizeitanlagen sanieren, aufwerten und nachfragegerecht diversifizieren

PROJEKTDESCHEIBUNG	<p>Ein zentrales Anliegen der Stadt Guben ist es, ihren Bürgern eine ansprechende Sportinfrastruktur sowie ein vielseitiges Sportangebot zur Verfügung zu stellen. Ziel ist es, den sozialen Zusammenhalt und die Gesundheit zu fördern sowie Begegnungen zwischen Menschen unterschiedlicher sozialer, kultureller und ethnischer Herkunft und aller Altersgruppen zu ermöglichen. Die Entwicklung eines Sportentwicklungsplans, ergänzt durch standortbezogene Konzeptionen, soll dazu beitragen, Ressourcen zielgerichtet und effizient einzusetzen.</p> <p>Aufgabe der Sportentwicklung ist es Bedarfe zu erörtern und Entwicklungsperspektiven für Sport und Sporträume in Guben herauszuarbeiten. Im Fokus stehen dabei die kommunalen Sportzentren in der Obersprucke und Kaltenborn sowie das Freizeitbad und das Freibad.</p> <p>Weiterhin wird berücksichtigt, dass neben dem traditionellen Vereinssport auch der selbstorganisierte Freizeitsport an Bedeutung gewinnt, da sich durch eine höhere Individualisierung und Ausdifferenzierung der Lebensstile die sportlichen Bedürfnisse zunehmend diversifizieren. Aus diesem Grund soll ein weiterer Schwerpunkt auf die Erweiterung und Verbesserung von Sportanlagen und Bewegungsangeboten im öffentlichen Raum gelegt werden. Dies schließt die Erarbeitung von Standortkonzeptionen für ausgewählte Flächen mit ein.</p> <p>Darüber hinaus sollen niedrigschwellige und informelle Angebote, Bewegungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche, Seniorensport sowie Maßnahmen zur Förderung von Inklusion und Barrierefreiheit verstärkt in den Fokus gerückt werden.</p> <p>Als Grundlage für den Sportentwicklungsplan wird zunächst eine umfassende Bestandsaufnahme durchgeführt. Diese umfasst die Analyse der bestehenden Sportinfrastruktur, einschließlich gedeckter und ungedeckter Sportstätten sowie öffentlicher Freiflächen, deren Zustand und Nutzung, sowie die Evaluation des aktuellen Sportangebots. Ergänzend dazu werden die Bedarfe ermittelt. Eine Untersuchung der Bevölkerungsstruktur, eine Analyse der Sport- und Freizeitgewohnheiten sowie gegebenenfalls eine Befragung von Bürgern, Vereinen, Schulen und anderen Zielgruppen können dabei helfen, die Anforderungen und Wünsche präzise zu erfassen.</p> <p>Auf Basis dieser Analyse werden in einer zweiten Phase konkrete Ziele und Handlungsempfehlungen formuliert. Diese könnten beispielsweise den Neubau von Sportstätten, die Sanierung oder Erweiterung bestehender Anlagen oder die Einführung neuer Sportangebote umfassen. Die Umsetzung dieser Maßnahmen sollte in enger Abstimmung mit allen relevanten Akteuren erfolgen. Besondere Bedeutung kommt hierbei der Einbindung der Öffentlichkeit, der Vereine und anderer Interessengruppen zu. Transparente Kommunikation und Beteiligungsmöglichkeiten sollen sicherstellen, dass die Planung auf breite Akzeptanz trifft und die unterschiedlichen Bedürfnisse angemessen berücksichtigt werden.</p> <p>Ein regelmäßiges Monitoring und eine fortlaufende Evaluation sind entscheidend, um den Fortschritt der Umsetzung sowie das Erreichen der gesetzten Ziele zu überprüfen. Die Erfolgskontrolle kann indikatorengestützt erfolgen und durch Feedback-Befragungen ergänzt werden, um die Perspektiven der</p>
--------------------	---

	<p>Bürger einzubeziehen. Falls notwendig, können Maßnahmen flexibel angepasst werden, um auf veränderte Rahmenbedingungen oder neue Erkenntnisse zu reagieren.</p> <p>In der Sportentwicklungsplanung sollte die Stadt Gubin verstärkt mit einbezogen werden. Bestenfalls sollte bereits die Planung als grenzübergreifende Konzeption in Zusammenarbeit mit Gubin erfolgen, um frühzeitig die verschiedenen Bedarfe sowie Ausstattungen der Sportinfrastruktur abgleichen und gemeinsamen betrachten zu können.</p>
UMSETZUNG – ZU BERÜCKSICHTIGENDE TEILBAUSTEINE	<ul style="list-style-type: none"> › Abstimmung mit der Stadt Gubin zur möglichen Zusammenarbeit › Bestandsaufnahme › Bedarfsanalyse › Erstellung von Zielen und Handlungsempfehlungen/Maßnahmen › Umsetzungsphase › Monitoring und Evaluation › Ggf. Fortschreibung
WECHSELWIRKUNGEN MIT ANDEREN MAßNAHMEN	<ul style="list-style-type: none"> › S-3.1 Realisierung eines Bildungscampus › 3.5 Ausbau Seniorensport mit fachlicher Betreuung › 3.8 Realisierung und Umsetzung von ausgewählten Analyseergebnissen der Jugendbeteiligung › 3.9 Fortschreibung/Detaillierung der Analyse zur Bildungs- und Sportstätteninfrastruktur › 3.11 Schaffung ergänzender, niedrigschwelliger sowie kostenfreier/ kostengünstiger Freizeitangebote und Veranstaltungen für Jugendliche › 3.16 Erarbeitung eines Leitbildes Inklusion/ Barrierefreiheit
AKTEURE	<ul style="list-style-type: none"> › Stadtverwaltung Guben › Stadtverwaltung Gubin › Sportvereine › Schulen / Kitas › Träger der Sportstätte › Bürger
PROJEKTKOSTEN	<ul style="list-style-type: none"> › Erarbeitung Sportentwicklungsplan/ -konzeption: ca. 60.000 € › Umsetzung Sportentwicklungsplan/ -konzeption: in Abhängigkeit vom Konzept
FINANZIERUNG	<ul style="list-style-type: none"> › Kommunale Eigenmittel › MBS: Goldener Plan Brandenburg (RL-GPB) › ILB: Brandenburg-Kredit für Kommunen › Landwirtschaftliche Rentenbank (LR): Räumliche Strukturmaßnahmen › Bundesmittel

6.2.5 Sicherung der grenzüberschreitenden stationären und ambulanten Gesundheitsversorgung

Schlüsselmaßnahme	S-4.4 Sicherung der grenzüberschreitenden stationären und ambulanten Gesundheitsversorgung für die Stadt Guben in ihrer Funktion als Mittelzentrum
VERORTUNG	Gesamtstadt
DURCHFÜHRUNGSZEITRAUM	kontinuierlich
HANDLUNGSFELDER	› HF 2: Wirtschaft und Versorgung
HANDLUNGSFELDZIELE	› 4a) Fachkräfte gewinnen und langfristig binden › 4e) Medizinische Versorgung sichern, ausbauen und barrierefreien Zugang gewährleisten
PROJEKTBESCHREIBUNG	<p>Als Mittelzentrum mit hochwertigen Einrichtungen wie dem örtlichem Krankenhaus hat die Stadt Guben eine herausgehobene Bedeutung für die regionale Gesundheitsversorgung. Die langfristige Sicherung der Gesundheitsversorgung für den Verflechtungsbereich stellt eine zentrale Aufgabe der Stadt dar. Dabei liegt die größte Herausforderung in der Behebung des bestehenden Mangels an Ärzten sowie medizinischem Fachpersonal in Guben und Gubin. Aufgrund des hohen Altersdurchschnitts vieler Ärzte sowie der fehlenden Nachfolge ist zu erwarten, dass sich diese Problematik in den kommenden Jahren weiter verschärfen könnte.</p> <p>Um ausreichend medizinisches Personal zu gewinnen und eine stabile Gesundheitsversorgung sicherzustellen, plant die Stadt die Umsetzung mehrerer sich ergänzender Teilmaßnahmen im Rahmen dieser Schlüsselmaßnahme:</p> <p>Eine davon ist die Fortführung des Aufbaus einer deutsch-polnischen Gesundheitskoordination, die im Rahmen des Programms INTERREG VI A Brandenburg – Polen 2021–2027 initiiert wurde. Bereits seit 2021 existiert im Naëmi-Wilke-Stift in Guben ein internationales Patientenbüro, das ausländische Patienten umfassend berät und unterstützt.</p> <p>Ein bedeutender Fortschritt in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit wurde im Oktober 2024 mit der Einweihung der Geschäftsstelle der Gesundheitskoordination „Naëmi+“ in Gubin erzielt. Die Beratungsstelle informiert Patienten über bestehende medizinische Behandlungsmöglichkeiten in beiden Teilen der Euromodellstadt.</p> <p>Ziel der Schlüsselmaßnahme ist es, ein medizinisches Versorgungszentrum aufzubauen, das ein gemeinsames Versorgungsgebiet umfasst und sowohl deutschen als auch polnischen Bürgern einen gleichberechtigten Zugang zu umfassenden Gesundheitsleistungen bietet.</p> <p>Durch diese Maßnahme soll nicht nur die Gesundheitsversorgung langfristig gesichert, sondern auch die Zusammenarbeit und Integration im deutsch-polnischen Grenzraum weiter gestärkt werden. Der weiteren Förderung des Ausbaus der Fremdsprachenkompetenz kommt daher eine große Bedeutung zu.</p>

	<p>Ein weiterer Teil der Schlüsselmaßnahme umfasst die Fortführung von kommunalen Fördermaßnahmen im Rahmen der freiwilligen Selbstverwaltungsaufgaben der Kommune zur Nachbesetzung und Ansiedlung von (Fach-)Ärzten, wie beispielsweise der Ausgabe von Förderzuschüssen und der sogenannten „Ärztlichkeitslinie“. Diese „Richtlinie zur Förderung der Ansiedlung von (Zahn-)Ärzten sowie der Nachwuchsgewinnung im Bereich der Gesundheitsversorgung“ besteht seit dem 01.11.2021 auf Grund der kritischen Versorgungslage zur Abwendung einer Unterversorgung.</p> <p>Als dritter Maßnahmenbaustein sollen das bestehende Angebot und die Notfallversorgung im örtlichen Krankenhaus gesichert und dessen Kapazitäten als Ausbildungsstätte für medizinisches Personal gestärkt werden.</p>
UMSETZUNG – ZU BERÜCKSICHTIGENDE TEILBAUSTEINE	<ul style="list-style-type: none"> › Erweiterung der grenzüberschreitenden Gesundheitskoordination mit Gubin › Fortführung von Förderzuschüssen und der Ärzterichtlinie › Stärkung der Ausbildungsangebote des Naëmi-Wilke-Stift Guben
WECHSELWIRKUNGEN MIT ANDEREN MAßNAHMEN	<ul style="list-style-type: none"> › 3.5 Ausbau Seniorensport mit fachlicher Betreuung › 4.5 Erhalt des Krankenhauses und Stärkung des Ausbildungsortes › 4.6 Förderung des Erhalts und der Ansiedlung von (Fach-)Ärzten › 4.7 Entwicklung Konzept zur Stärkung der Daseinsvorsorge › 4.8 Aufbau einer grenzüberschreitenden Gesundheitskoordination und Gesundheitsversorgung Guben-Gubin
AKTEURE	<ul style="list-style-type: none"> › Stadtverwaltung Guben › Stadtverwaltung Gubin › örtliche Krankenhäuser in Guben/Gubin › Geschäftsstelle Gesundheitskoordination „Naëmi+“ › Ärzte › Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg / Kassenzahnärztliche Vereinigung Land Brandenburg
PROJEKTKOSTEN	<ul style="list-style-type: none"> › Kommunale Förderrichtlinie 25.000 € pro Jahr (bei Bedarf/ Anfrage höher)
FINANZIERUNG	<ul style="list-style-type: none"> › Kommunale Eigenmittel › INTERREG/EFRE

6.2.6 Umsetzung der nachhaltigen Wärmeversorgung für Industrie und Wohnen

Schlüsselmaßnahme	S-5.4 Umsetzung der nachhaltigen Wärmeversorgung für Industrie und Wohnen
VERORTUNG	Gesamtstadt
DURCHFÜHRUNGSZEITRAUM	2025 - 2035
HANDLUNGSFELDER	› HF 5: Infrastruktur, Energie und Natur

HANDLUNGSFELDZIELE	<ul style="list-style-type: none"> › 5b) Technische Infrastrukturnetze anpassen und dabei Funktionsfähigkeit sowie entsprechende Auslastung gewährleisten › 5c) Energieversorgung klimaneutral umbauen durch die Erschließung von erneuerbaren Wärme- und Stromquellen und die Reduzierung von fossilen Energieträgern › 5f) Energieeffizient und klimagerecht sanieren und neu bauen
PROJEKTDESCREIBUNG	<p>Die Wärmeversorgung macht in Deutschland mehr als 50 % des gesamten Endenergieverbrauchs aus und verursacht einen erheblichen Anteil des CO₂-Ausstoßes. Rund 80 % der Wärmenachfrage wird durch den Einsatz fossiler Brennstoffe wie Gas und Öl gedeckt, die häufig aus dem Ausland importiert werden. Auch in Guben entfallen über 50 % des Wärmeverbrauchs noch immer auf fossile Energieträger. Der größte Anteil davon wird von Privathaushalten genutzt, gefolgt von der Industrie. Damit ist die Wärmeversorgung auch in Guben ein zentraler Faktor für den Klimaschutz.</p> <p>Am 1. Januar 2024 ist das „Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze“ der Bundesregierung in Kraft getreten. Dieses Gesetz sieht vor, dass die Wärmeversorgung in Deutschland bis spätestens 2045 klimaneutral sein muss, was bedeutet, dass 100 % der Wärme aus erneuerbaren Energien bereitgestellt werden. Das Gesetz macht die kommunale Wärmeplanung bundesweit verpflichtend, und alle Kommunen müssen diese bis spätestens 2028 abgeschlossen haben. Im Juli 2024 hat das Land Brandenburg das Bundesgesetz mit der eigenen Wärmeplanungsverordnung auf Landesebene umgesetzt.</p> <p>Die Stadt Guben hat bereits im April 2024 die Erarbeitung einer kommunalen Wärmeplanung in Auftrag gegeben. Derzeit wird diese von einem externen Dienstleister in Kooperation mit Partnern aus der Energie- und Wohnungswirtschaft vor Ort erstellt. Der Abschluss des Projekts ist für März 2025 geplant.</p> <p>Im Ergebnis steht der Stadt ein strategisches Planungsinstrument für die Umsetzung der Wärmeplanung zur Verfügung. Es umfasst eine detaillierte Analyse der bestehenden Wärmeversorgungssysteme und einen Maßnahmenplan, der Möglichkeiten zur Senkung des Wärmebedarfs sowie zur Nutzung erneuerbarer Energiequellen (z. B. Geothermie) aufzeigt.</p> <p>Um eine klimafreundliche und fortschrittliche Wärmeversorgung zu realisieren, ist jedoch die Umsetzung der Wärmeplanung der entscheidende Schritt. Die Stadt Guben strebt eine zügige Umsetzung der Wärmeplanung an, um wirksame Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Reduktion von Emissionen zu ergreifen. Dadurch soll die Lebensqualität der Bürger langfristig verbessert werden. Die konkreten Maßnahmen sowie Umsetzungsschritte ergeben sich in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Wärmeplanung.</p> <p>Die Umsetzung sollte durch ein kontinuierliches Monitoring und regelmäßige Erfolgskontrollen begleitet werden. Diese ermöglichen es, bei Bedarf strategische Anpassungen vorzunehmen, um die gesetzten Ziele zu erreichen. Das übergeordnete Ziel ist die Wärmeversorgung in Guben zu 100 % klimaneutral umzubauen.</p>

UMSETZUNG – ZU BERÜCK- SICHTIGENDE TEILBAUSTEINE	<ul style="list-style-type: none"> › Abschluss der Erstellung der Wärmeplanung › Umsetzung der Maßnahmen aus der Wärmeplanung › Umsetzung der geplanten Strukturwandelmaßnahmen › Evaluation und Monitoring der Umsetzungsfortschritte
WECHSELWIRKUNGEN MIT ANDEREN MAßNAHMEN	<ul style="list-style-type: none"> › 5.1 Erstellung eines nachhaltigen Klimaschutz- und Energiekonzepts › 5.2 Umsetzung der Maßnahmen aus dem Klimaschutz- und Energiekonzept › 5.3 Kommunale Wärmeplanung › 5.5 Ausbau der Solarthermie und Photovoltaik › 5.9 Klimaschutzaspekte bei öffentlichem Neubau
AKTEURE	<ul style="list-style-type: none"> › Stadtverwaltung Guben › SWG Städtische Werke Guben GmbH › Gubener Wasser- und Abwasserzweckverband › POS › GuWo – Gubener Wohnungsgesellschaft mbH › Gubener Wohnungsbaugenossenschaft eG › Untere Wasser-/ Bodenschutzbehörde Spree-Neiße › Megawatt GmbH › Energieversorgung Guben GmbH › envia THERM GmbH › Industrieunternehmen › Pro Guben Verein für Energie und Umwelt e. V. › Solargenossenschaft Lausitz eG › Bürger
PROJEKTKOSTEN	<ul style="list-style-type: none"> › Kosten für die Umsetzung abhängig von der Wärmeplanung
FINANZIERUNG	<ul style="list-style-type: none"> › Kommunale Eigenmittel › Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) › Klimaschutzinitiative – Klimaschutzprojekte im kommunalen Umfeld (Kommunalrichtlinie) › KfW: Bundesförderung für effiziente Gebäude › Strukturhilfen gem. StStG › Private Investoren

6.2.7 Fortschreibung des Landschaftsplanes

Schlüsselmaßnahme	S-5.12 Erstellung eines Landschaftsplanes
VERORTUNG	Gesamtstadt
DURCHFÜHRUNGSZEITRAUM	2025 - 2027
HANDLUNGSFELDER	› HF 5: Infrastruktur, Energie und Natur

HANDLUNGSFELDZIELE	› 5g) Natur- und Landschaftsräume schützen und pflegen
PROJEKTBE SCHREIBUNG	<p>Guben zeichnet sich durch ein reiches und abwechslungsreiches Landschaftsbild aus. Natur und Landschaft prägen die Ortsteile und das Stadtbild bis tief in die Siedlungsbereiche. Dazu gehören Wald- und Heidelandschaften, landwirtschaftliche Flächen und Gewässer wie die Neiße, der Kiessee Bresinchen und der Deulowitzer See sowie Grünflächen in der Stadt.</p> <p>Guben besitzt einen kommunalen Landschaftsplan aus dem Jahr 1995. Dieser wurde im Jahr 2010 fortgeschrieben, sodass aktuelle die Notwendigkeit besteht, eine zweite Fortschreibung zu erarbeiten. Die Fortschreibung des Landschaftsplans ermöglicht der Stadt, ein zentrales Planungsinstrument zu verifizieren und zu überarbeiten, dass die langfristige Entwicklung und den Schutz von Natur und Landschaft unterstützt. Der Plan dient als wichtige Informations- und Entscheidungsgrundlage und trägt zur nachhaltigen Sicherung der biologischen Vielfalt und der natürlichen Ressourcen bei. Zudem bildet er eine wesentliche Grundlage für die Bauleitplanung.</p> <p>Der Landschaftsplan ist als formelles Planungsinstrument durch das Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) und das Brandenburgische Naturschutzausführungsgesetz (BbgNatSchAG) geregelt.</p> <p>Gemäß § 5 des BbgNatSchAG wird der Landschaftsplan von der Gemeinde und nach § 11 Abs. 1 des BNatSchG für das gesamte Gemeindegebiet aufgestellt. Inhaltlich ist der Landschaftsplan entsprechend des § 11 Abs. 1 aus dem übergeordneten Landschaftsrahmenplan des Landkreises Spree-Neiße heraus zu entwickeln. Entsprechend § 9 Abs. 2 BNatSchG sind Plandarstellungen und eine Begründung zu erstellen, welche die übergeordneten Ziele des Naturschutzes und der Landschaftspflege konkretisiert und davon die nötigen Erfordernisse und konkreten Maßnahmen für die lokale Ebene ableitet.</p> <p>Gemäß § 5 Abs. 2 BbgNatSchAG umfasst der Landschaftsplan u. a. Maßnahmen zu für den Arten- und Biotopschutz, für klimarelevante Freiflächen, für den Boden- und Wasserschutz, zur Renaturierung und Wiederherstellung geschädigter Flächen, zur Erhaltung der Landschafts- und Ortsbilder, zur Schaffung von Grün- und Erholungsanlagen, zur Anpflanzung von Gehölzen sowie zur Erhaltung und Pflege von Baumbeständen und Grünflächen.</p> <p>Die Inhalte des Landschaftsplans sind nach § 11 Abs. 3 BNatSchG in Abwägung nach § 1 Absatz 7 BauGB in der Bauleitplanung zu berücksichtigen und können in die Bauleitpläne der Stadt Guben integriert werden.</p> <p>Nach § 11 Abs. 4 BNatSchG ist der Landschaftsplan mindestens alle 10 Jahre auf die Notwendigkeit einer Fortschreibung zu prüfen.</p>
UMSETZUNG – ZU BERÜCKSICHTIGENDE TEILBAUSTEINE	<p>› Ermittlung der formalen planerischen Rahmenbedingungen und Bestimmung der Ziele der Planung</p> <p>› Ermittlung der inhaltlichen Planungsgrundlagen (Analyse und Bewertung)</p> <p>› Planung (Ziele und Maßnahmen)</p> <p>› Umsetzung der Planung / Integration in die Bauleitplanung</p> <p>› Evaluation und Monitoring</p> <p>› Fortschreibung oder Neuaufstellung</p>

WECHSELWIRKUNGEN MIT ANDEREN MAßNAHMEN	<ul style="list-style-type: none"> › 5.1 Erstellung eines nachhaltigen Klimaschutz- und Energiekonzepts › 5.2 Umsetzung der Maßnahmen aus dem Klimaanpassungskonzept › 5.13 Schutz des Baumbestandes, Schaffung von Wildblumenwiesen, Pflanzung von Sträuchern, Rückzugsorten für Insekten und Bäumen,
AKTEURE	<ul style="list-style-type: none"> › Stadtverwaltung Guben › Untere Naturschutzbehörde des LK Spree-Neiße
PROJEKTKOSTEN	› ca. 75.000 €
FINANZIERUNG	› Kommunale Eigenmittel

6.2.8 Erstellung eines gesamtstädtischen und zielgruppenübergreifenden Marketingkonzepts

Schlüsselmaßnahme	S-6.3 Erstellung eines gesamtstädtischen und zielgruppenübergreifenden Marketingkonzepts für die Stadt Guben, auch unter dem Aspekt der Förderung des Zuzugs sowie des Tourismus
VERORTUNG	Gesamtstadt
DURCHFÜHRUNGSZEITRAUM	2025 - 2027
HANDLUNGSFELDER	› HF 6: Kultur, Tourismus und Stadtmarketing
HANDLUNGSFELDZIELE	<ul style="list-style-type: none"> › 6a) Kulturelle Institutionen erhalten und Initiativen fördern › 6b) Synergien von Tourismus und Kultur nutzen › 6c) Touristische Anziehungspunkte schaffen und touristisches Angebot qualifizieren › 6d) Grenzüberschreitende Sichtbarkeit von Angeboten nach „innen“ und „außen“ erhöhen › 6e) Stadtmarke etablieren und attraktiv vermarkten
PROJEKTBESCHREIBUNG	<p>Die Stadt Guben verfügt aktuell über verschiedene Marketinginitiativen und -akteure, insbesondere den Marketing und Tourismus Guben e. V. (MuT), der als zentrale touristische Anlaufstelle fungiert. Trotz dieser bestehenden Strukturen fehlt bisher ein einheitliches Corporate Design zur Identifizierung der medialen Kanäle der Stadt. Die vorhandenen Marketingansätze sind unzureichend koordiniert, was die effektive Außendarstellung der Stadt erschwert.</p> <p>Die Entwicklung eines gesamtstädtischen Marketingkonzepts soll die touristischen und wirtschaftlichen Potenziale Gubens gezielt stärken. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Vermarktung der Alleinstellungsmerkmale wie der Euromodellstadtsituation mit der Nachbarstadt Gubin, der historischen Industriekultur und der naturräumlichen Lage an der Neiße. Die Stadt verfügt über vielfältige touristische Attraktionen, von gut ausgebauten Radwegenetzen bis hin zu kulturhistorischen Sehenswürdigkeiten.</p> <p>Das Marketingkonzept soll verschiedene Handlungsebenen umfassen: zum einen die Entwicklung einer einheitlichen Stadtmarke mit prägnanten Wiedererkennungsmerkmalen und einem griffigen Slogan, zum anderen die</p>

	<p>Etablierung zielgruppenspezifischer Kommunikationskanäle für potenzielle Neubürger, Touristen sowie die ansässige Bevölkerung. Ein zentrales digitales Tool soll dabei alle städtischen Medien und Organisationen an einem Ort bündeln und einfach auffindbar machen. Besondere Bedeutung kommt dabei der grenzüberschreitenden Dimension zu, die durch zweisprachige Angebote und gemeinsame Vermarktungsstrategien mit Gubin gestärkt werden soll.</p> <p>Die operative Umsetzung erfordert die Einrichtung einer zentralen Koordinierungsstelle, die bestehende Initiativen wie die Rückkehrer-Initiative und das „Probewohnen Guben 2024“ und die Aktivitäten des MuT bündelt und weiterentwickelt. Durch die Verknüpfung von Online- und Offline-Marketingmaßnahmen sowie die Entwicklung entsprechender Werbemittel soll die Sichtbarkeit der städtischen Angebote deutlich erhöht werden. Die Maßnahme zielt darauf ab, das Stadtimage nachhaltig zu stärken und die Identifikation der Bürger mit ihrer Stadt zu fördern.</p>
UMSETZUNG – ZU BERÜCKSICHTIGENDE TEILBAUSTEINE	<ul style="list-style-type: none"> › Situationsanalyse und Bestandsaufnahme › Strategische Grundlagenentwicklung › Aufbau der Organisationsstruktur › Entwicklung der Markenidentität › Konzeption der Marketinginstrumente › Etablierung grenzüberschreitender Vermarktung › Qualifizierung der touristischen Infrastruktur › Controlling und Evaluation
WECHSELWIRKUNGEN MIT ANDEREN MAßNAHMEN	<ul style="list-style-type: none"> › 3.10 Analyse und Verknüpfung der vorhandenen Stellen und Angebotsplattformen › 6.1 Entwicklung einer Kulturkonzeption für alle Altersgruppen › 6.2 Förderung und Sanierung von kulturellen Institutionen und Orten › 6.4 Pflege und Weiterentwicklung des Veranstaltungskalenders › 6.5 Förderung der Sichtbarkeit von Angeboten durch Werbung › 6.7 Förderung und Vernetzung touristischer Leistungsträger
AKTEURE	<ul style="list-style-type: none"> › Stadtverwaltung Guben › Wirtschaftsförderung › Smart City-Koordination › GuWo (Gubener Wohnungsgesellschaft) › Lokale Unternehmen und Gewerbetreibende › Touristische Leistungsträger › Marketing und Tourismus Guben e.V. (MuT) › Stadt Gubin › Kulturvereine und -initiativen › Bürgervereine
PROJEKTKOSTEN	<ul style="list-style-type: none"> › ca. 60.000 €
FINANZIERUNG	<ul style="list-style-type: none"> › Kommunale Eigenmittel

› INTERREG/EFRE

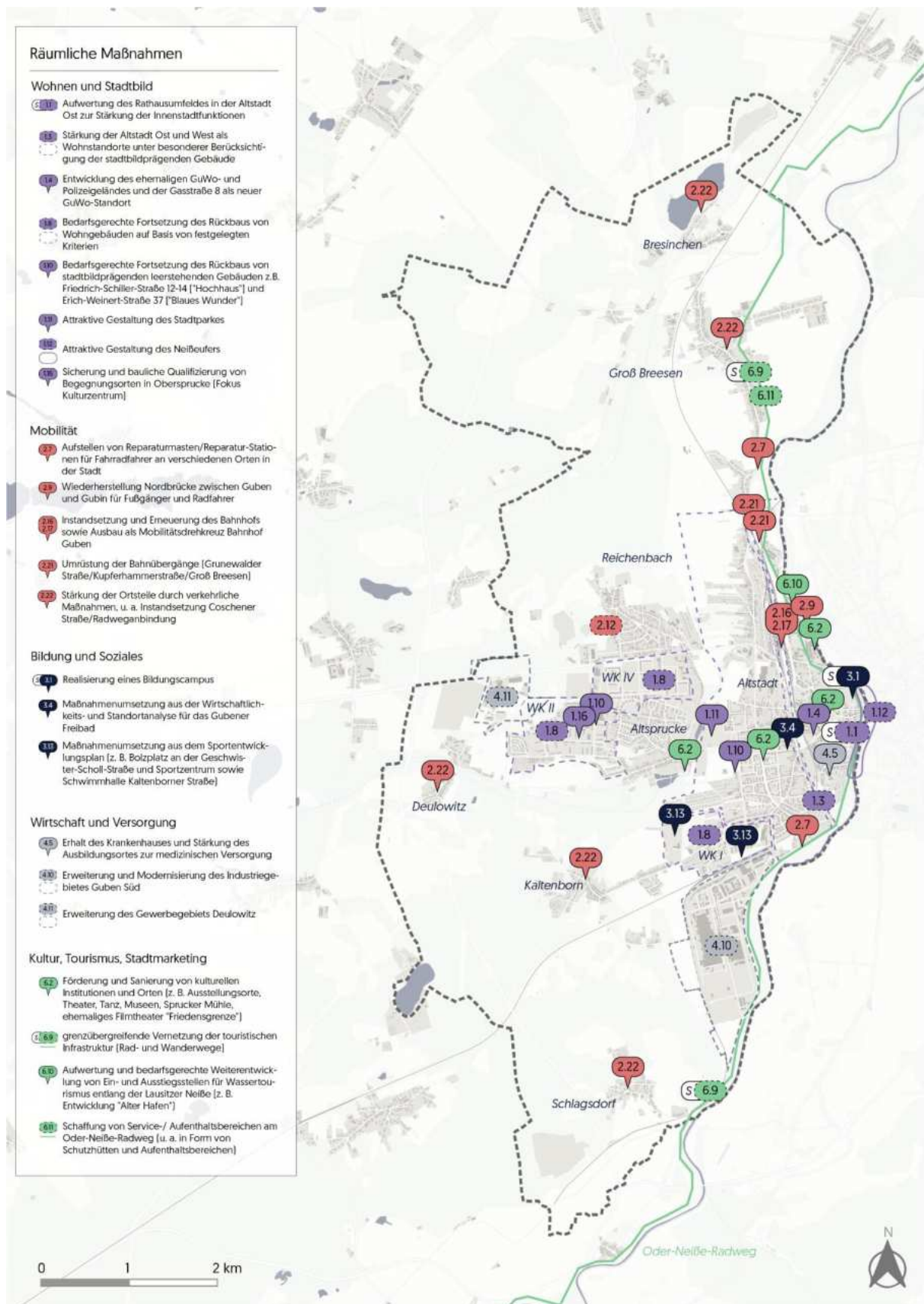
6.2.9 Grenzübergreifende Vernetzung der touristischen Infrastruktur

Schlüsselmaßnahme	S-6.9 Grenzübergreifende Vernetzung der touristischen Infrastruktur (Rad- und Wanderwege)
VERORTUNG	Gesamtstadt
DURCHFÜHRUNGSZEITRAUM	2027 - 2035
HANDLUNGSFELDER	<p>› HF 2: Mobilität</p> <p>› HF 6: Kultur, Tourismus und Stadtmarketing</p>
HANDLUNGSFELDZIELE	<p>› 2a) Fahrradmobilität stärken durch den Ausbau der Fahrradinfrastruktur sowie die Instandhaltung, Sanierung und Aufwertung der bestehenden Radinfrastruktur</p> <p>› 2e) Sicheres, barrierefreies, bedarfsgerechtes und leistungsfähiges Verkehrsnetz für alle, insb. den Fußverkehr qualifizieren</p> <p>› 6b) Synergien von Tourismus und Kultur nutzen</p> <p>› 6c) Touristische Anziehungspunkte schaffen und touristisches Angebot qualifizieren</p> <p>› 6d) Grenzüberschreitende Sichtbarkeit von Angeboten nach „innen“ und „außen“ erhöhen</p>
PROJEKTBESCHREIBUNG	<p>Der Radtourismus ist das wichtigste touristische Angebot im Landkreis Spree-Neiße und wird es voraussichtlich auch zukünftig bleiben. Der LK hat in den letzten Jahren viel in das Radwegenetz investiert und die Stärkung des Radtourismus im Tourismuskonzept als strategisches Ziel verankert, um seine Führungsrolle im Radtourismus in Brandenburg weiterhin zu sichern.</p> <p>Mit dem Anschluss an den überregionalen Oder-Neiße-Radweg ist der Radtourismus auch für Guben von zentraler Bedeutung. In Folge der Sanierung des Oder-Neiße-Radwegs und Trends wie E-Bikes sind die Voraussetzungen für eine Zunahme des Radtourismus in Guben gegeben. Zudem ergibt sich aus der Grenzlage ein zusätzliches Potenzial für den grenzüberschreitenden Tourismus aus und nach Polen.</p> <p>Neben den Radrouten gibt es in und um Guben auch Landschaftsräume, die sich besonders für das Wandern und die Naherholung eignen und für Anwohnende sowie Touristen gleichermaßen attraktiv sind.</p> <p>Im Rahmen der Maßnahme soll die grenzübergreifende Vernetzung auf zwei Ebenen gefördert werden. Auf der Verwaltungsebene soll die strategische Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Gubin intensiviert werden, um sich bei der Planung besser abzustimmen und Angebote gemeinsam zu vermarkten. Auf der räumlichen Ebene soll eine grenzübergreifende Radwege- und Wanderwegeinfrastruktur realisiert werden. Defizite im Netz sollen durch die gezielte Qualifizierung von Wegen und punktuelle Lückenschließungen behoben werden. Zudem soll die Intermodalität durch die Anbindung an das Bahnstreckennetz sowie die Wasserwege verbessert werden.</p>

	<p>Mit einem Ausbau der Wegeinfrastruktur für Gäste und Einheimische sowie einer stärkeren Vernetzung über die Gemeinde- und Landesgrenzen hinweg, soll insbesondere die Erreichbarkeit und Sichtbarkeit von Attraktionen und touristischen Leistungsträgern verbessert und somit der Tourismus gefördert werden.</p> <p>Begleitende Maßnahmen umfassen die Ergänzung der Wegebeschilderung sowie den Ausbau von wegebegleitender Infrastruktur wie Aufenthaltsbereichen, Möblierung und Schutzhütten.</p>
UMSETZUNG – ZU BERÜCKSICHTIGENDE TEILBAUSTEINE	<ul style="list-style-type: none"> › Grenzübergreifende Analyse von Sanierungsbedarfen und Lückenschließungspotenzialen › Entwurf eines Zielnetzes › Planung (Maßnahmen) › Umsetzung der Planung › Monitoring und Evaluation
WECHSELWIRKUNGEN MIT ANDEREN MAßNAHMEN	<ul style="list-style-type: none"> › 2.1 Erstellung eines Fußverkehrskonzeptes „Sicherheit im Fußverkehr“ › 2.2 Umsetzung der Maßnahmen aus dem Fußverkehrskonzept › 2.6 weiterer Ausbau von barrierefreien Wegeverbindungen › 2.7 Aufstellen von Reparaturmasten/Reparatur-Stationen › 2.8 Schaffung von Fahrradabstellflächen › 2.9 Wiederherstellung Nordbrücke zwischen Guben und Gubin › 6.5 Förderung der Sichtbarkeit von Angeboten durch Werbung › 6.7 Förderung und Vernetzung touristischer Leistungsträger › 6.8 Entwicklung zentrumsnaher alternativer Übernachtungsmöglichkeiten › 6.11 Schaffung von Service-/Aufenthaltsbereichen am Oder-Neiße-Radweg
AKTEURE	<ul style="list-style-type: none"> › Stadtverwaltung Guben › Stadtverwaltung Gubin › Marketing und Tourismus Guben e. V. › Touristische Leistungsträger (Gastronomie, Übernachtungsbetriebe, touristische Anbieter, etc.) › Landkreis Spree-Neiße / Landkreis Krosno Odrzanskie
PROJEKTKOSTEN	<ul style="list-style-type: none"> › ca. 2.800.000 €
FINANZIERUNG	<ul style="list-style-type: none"> › Kommunale Eigenmittel › INTERREG/EFRE

6.3 Maßnahmenkarte

Abb. 59: Maßnahmenkarte



Quelle: eigene Darstellung

6.4 Umsetzungsstrategie

Das INSEK bildet die zentrale Handlungsgrundlage für die zukünftige Stadtentwicklung von Guben bis 2035. Es vereint umfassende Analysen, auf deren Basis konkrete Handlungsbedarfe und Maßnahmen abgeleitet wurden, die bei der Umsetzung zu berücksichtigen sind. Bürger, Experten ebenso wie Vertreter aus Politik und Verwaltung wurden mit Hilfe eines breiten Beteiligungsprozess in den INSEK-Prozess eingebunden. Dadurch konnte eine Zielsetzung erarbeitet werden, die sowohl von der Bevölkerung als auch von politischen Entscheidungsträgern unterstützt wird und somit eine stabile Basis für die erfolgreiche Umsetzung darstellt.

Im Rahmen dieses partizipativen Prozesses wurde zusammen mit allen Beteiligten ein Zielsystem entwickelt, welches das Leitbild, die strategischen Entwicklungsziele sowie die sechs definierten Handlungsfelder und deren spezifische Handlungsfeldziele umfasst. Dieses Zielsystem bietet den orientierenden Rahmen für das INSEK sowie die Umsetzungsstrategie und sorgt dafür, dass alle geplanten Maßnahmen kohärent an den übergeordneten Entwicklungszielen orientieren. Die Strategie wird mithilfe eines Maßnahmen- und Finanzierungskonzepts konkretisiert. Jeder Maßnahme wurden entsprechende Handlungsfelder und Handlungsfeldziele zugeordnet. Durch diese Zuordnung ist gewährleistet, dass alle Handlungsfelder mit zielgerichteten Maßnahmen ausgestattet sind und die angestrebten Entwicklungen zielgenau und nachvollziehbar gesteuert werden können. Im Mittelpunkt stehen die sogenannten Schlüsselmaßnahmen, welche von höchster Priorität sind und eine Grundlage für weitere Maßnahmen bilden. Der Erfolg bei der Umsetzung der Maßnahmen hängt maßgeblich vom kooperativen Zusammenwirken öffentlicher und privater Akteure, den städtischen Finanzen sowie von der erfolgreichen Akquise von Fördermitteln aus staatlichen Programmen ab.

Die aktive Mitwirkung und das Engagement der Stadtgesellschaft haben verdeutlicht, dass großes Interesse an Möglichkeiten zur Teilhabe besteht. Dieses Interesse birgt ein wertvolles Potenzial für die zukünftige Stadtentwicklung und die erfolgreiche Umsetzung der Maßnahmen. Die kontinuierliche Einbindung der Bürger in allen Prozessphasen hat das Vertrauen in das Verwaltungshandeln gestärkt und damit eine Grundlage für die transparente Zusammenarbeit geschaffen. Um diese Beteiligungskultur weiter zu fördern, wird die Umsetzung der im INSEK entwickelten Maßnahmen durch zusätzliche Beteiligungsangebote und eine offene Informationspolitik unterstützt. Bei der Umsetzung von Maßnahmen sind Menschen aus unterschiedlichen sozialen und Altersgruppen – einschließlich Kindern und Jugendlichen – aktiv einzubeziehen.

Für das Erreichen der vereinbarten Ziele, ist es wichtig, ein Monitoring, in Form eines Statusberichts für Politik und Verwaltung, durchzuführen. Mit Hilfe des Statusberichts wird regelmäßig der Umsetzungsstand der Maßnahmen und die Fortschritte bei der Zielerreichung geprüft. Zudem kann dadurch mehr Transparenz geschaffen werden und bei Bedarf die Strategie an aktuelle Rahmenbedingungen anpassen werden. Die Wirksamkeit der eingesetzten Fördermittel und der Nutzen der Maßnahmen werden ebenfalls evaluiert und dokumentiert. Das INSEK ist als dynamisches Prozessdokument konzipiert, das kontinuierlich weiterentwickelt und an aktuelle Entwicklungen angepasst werden muss.

7 LITERATURVERZEICHNIS

Abfallwirtschaft Spree-Neiße (2024): Abfallwirtschaft Spree-Neiße. 8.4.2024, URL: <https://www.eigenbetrieb-abfallwirtschaft.de/Wertstoffhoefe/4-wertstoffhof-guben.html> [Zugriff: 8.4.2024]

ADAC Markt- und Meinungsforschung (2020): ADAC Tourismusstudie: Die Corona-Pandemie und ihre Wirkung auf die Reiselust der Deutschen. o.O.:

Agrar Presseportal (2023): Ertüchtigung der Hochwasserschutzwand in Guben auf dem Abschnitt der Lausitzer Neiße. 2023, URL: <https://www.agrar-presseportal.de/umwelt/umweltschutz/ertuechtigung-der-hochwasserschutzwand-in-guben-auf-dem-abschnitt-der-lausitzer-neisse-37264.html> [Zugriff: 26.2.2024]

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2013): Statistischer Bericht F I 1 - j/12. Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes im Land Brandenburg am 31. Dezember 2012. Potsdam:

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2019): Statistischer Bericht - Tourismus im Land Brandenburg nach Gemeinden 2019. Potsdam:

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2020a): Baufertigstellungen der Länder Berlin und Brandenburg. Potsdam:

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2020b): Gewerbemeldungen in Berlin und Brandenburg. Potsdam:

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2020c): Unternehmensregister - Niederlassungen. Potsdam:

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2020d): Statistischer Bericht - Tourismus im Land Brandenburg nach Gemeinden 2020. Potsdam:

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2021): Statistischer Bericht - Tourismus im Land Brandenburg nach Gemeinden 2021. Potsdam:

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2022): Statistischer Bericht - Tourismus im Land Brandenburg nach Gemeinden 2022. Potsdam:

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2023a): Statistischer Bericht A V 3 – j / 22. Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung im Land Brandenburg 2022. Potsdam:

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2023b): Statistischer Bericht F I 1 - j/22. Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes im Land Brandenburg am 31. Dezember 2022. Potsdam:

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2023c): Statistischer Bericht A I 10 / A I 11 / A VI 2 – j / 21. Ergebnisse des Mikrozensus im Land Brandenburg 2021 (Endergebnisse). Bevölkerung Erwerbstätigkeit Privathaushalte Familien Lebensformen.. Potsdam:

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2023d): Statistischer Bericht - Tourismus im Land Brandenburg nach Gemeinden 2023. Potsdam:

BAFA (o.J.): STARK – Stärkung der Transformationsdynamik und Aufbruch in den Revieren und an den Kohlekraftwerkstandorten. o.J., URL: https://www.bafa.de/DE/Wirtschaft/Beratung_Finanzierung/Stark/stark_node.html [Zugriff: 17.4.2024]

BBE Handelsberatung GmbH (2022): Einzelhandelserfassung im Land Brandenburg 2022. Leipzig:

BBU Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V. (2023): BBU-Marktmonitor 2022. Wohnimmobilienmarkt Berlin-Brandenburg. Berlin:

Bundesnetzagentur (2024): Breitbandatlas. 2024, URL: <https://www.gigabitgrundbuch.bund.de/GIGA/DE/Breitbandatlas/start.html> [Zugriff: 8.4.2024]

Bundesvereinigung City- und Stadtmarketing Deutschland e.V. (2010): Stadtmarketing. Berlin:

Deutscher Alpenverein Sektion Guben (o.J.): Deutscher Alpenverein Sektion Guben - Kletterfelsen. o.J., URL: <https://www.dav-guben.de/kletterfelsen/> [Zugriff: 5.3.2024]

Deutsches Rotes Kreuz: Kreisverband Niederlausitz e.V. (o.J.): Unser Frauenhaus in Guben. o.J., URL: <https://www.drk-niederlausitz.de/angebote/haeusliche-gewalt-1.html> [Zugriff: 18.6.2024]

Die Johanniter - Regionalverband Oderland-Spree (o.J.): Ambulanter Hospizdienst in Eisenhüttenstadt und Guben. o.J., URL: <https://www.johanniter.de/juh/lv-bb/rv-oderland-spree/unsere-dienste-und-leistungen-in-oderland-spree/hospizdienste-in-unserem-regionalverband/ambulanter-hospizdienst-in-eisenhuettenstadt-und-guben/> [Zugriff: 5.4.2024]

Energiemanagement der Regionalen Planungsgemeinschaft Lausitz-Spreewald (2021): Fortschreibung Regionales Energiekonzept Lausitz-Spreewald. Cottbus:

Energieportal Brandenburg (o.J.): E-Mobilität. o.J., URL: <https://energieportal-brandenburg.de/cms/inhalte/ausbaustand/statistiken/e-mobilitaet> [Zugriff: 26.2.2024]

Energieversorgung Guben GmbH (o.J.): Netzbeschreibung. o.J., URL: <https://www.ev-guben.de/netzbetreiber/stromnetz/netzbeschreibung-strom.html#anker> [Zugriff: 26.3.2024]

Gellermann, Tamara; Hoffmann, Shalina; Roehm, Jakob; Weinhold, Klara (2022): Forschungsarbeit: Deutsch-Polnische Kooperation grenzüberschreitender Zusammenarbeit am Beispiel Guben-Gubin. Inwiefern besteht ein Bedarf oder die Notwendigkeit einer engeren Kooperation am Beispiel des Einzelhandels?. Cottbus: Brandenburgisch Technische Universität Cottbus - Senftenberg, Fachgebiet Regionalplanung

Guben Online (2020): Abschluss des Projektes: „Verbesserung der grenzüberschreitenden Verkehrssituation der Eurostadt Gubin-Guben“. 2020, URL: <https://guben-online.de/2020/08/abschluss-des-projektes-verbesserung-der-grenzueberschreitenden-verkehrssituation-der-eurostadt-gubin-guben/> [Zugriff: 22.2.2024]

Guben Online (o.J.): Denkmalliste für Guben. o.J., URL: <https://guben-online.de/tourismus/ausflugsziele/denkmale/denkmalliste-fur-guben/> [Zugriff: 26.4.2024]

Gubener Plastinate GmbH (2024): Plastinarium. 2024, URL: <https://www.plastinarium.de/plastinarium/> [Zugriff: 10.4.2024]

Gubener Wohnungsbaugenossenschaft GWG eG (o.J.): Zahlen & Fakten. o.J., URL: <https://www.gwg-guben.de/unternehmen/zahlen-fakten/> [Zugriff: 22.2.2024]

Gubener Wohnungsgesellschaft mbH (o.J.): Wir über uns. Wohnraum für die Zwillingstadt. o.J., URL: <https://www.guwo.de/wir-ueber-uns.html> [Zugriff: 22.2.2024]

Haus der Familie Guben e.V. (o.J.): Pflegebegleitung. o.J., URL: <https://www.haus-der-familie-guben.de/pflegebegleitung.html> [Zugriff: 4.4.2024]

Industrie- und Handelskammer Cottbus; Handwerkskammer Cottbus (2023): Wirtschaftsentwicklung in Südbrandenburg. Zahlen und Fakten 2023/2024. Cottbus:

Interreg VI A Kooperationsprogramm Brandenburg – Polen 2021–2027 (2024): Liste der ausgewählten Projekte im Rahmen des Kooperationsprogramms Interreg VI A Brandenburg-Polen 2021-2027. Frankfurt (Oder):

Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg (KVBB) (2024a): Versorgungssituation zum 31.12.2023 - Allgemeinmedizin (Hausärzte). o.O.:

Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg (KVBB) (2024b): Bedarfsplanung. 2024, URL: <https://www.kvbb.de/praxis-einstieg/zulassung/bedarfsplanung> [Zugriff: 11.6.2024]

Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg (KVBB) (2024c): Guben. 2024, URL: https://www.kvbb.de/praxiseinstieg/ort-sucht-arzt/guben?print=1cHash%3D1aa4f7c012619e505d790d046d3399e1cHash%3D164838385d77cdaa3b41a2b60ba2f6fdcHash%3Dca5f3262e6767f05a5f3940671a1f655cHash%3D527c805108cbf747136ebe11e96b9301cHash%3D9d6f8d712d48f875942ca4910e86fc26cHash%3D9113bc9a90a297f653e8c2683eb1cfe9tx_kvbb_news_detail%5Baction%5D%3Ddetailtx_kvbb_news_detail%5Bcontrol%5D%3DNewstx_kvbb_news_detail%5Bitem%5D%3D135cHash%3D927b870fde403013ef3b61648072028e&cHash=59e279156b52376e1f66a9dc0d7b02fd [Zugriff: 17.7.2024]

Kinder- und Jugendfreizeitzentrum (KJFZ) Guben (2024): Kinder- und Jugendfreizeitzentrum (KJFZ) Guben - Gemeinsam sind wir stark. 2024, URL: <http://www.kjfz-guben.de/www.kjfz-guben.de/> [Zugriff: 5.3.2024]

Land Brandenburg (2022a): Ausbau Gewerbegebiet Guben-Deulowitz: Land übernimmt die Hälfte der Planungskosten – Schneider übergibt Zuwendungsbescheid in Höhe von 150.000 Euro. 2022, URL: <http://brandenburg.de/alias/bb1.c.741802.de> [Zugriff: 28.3.2024]

Land Brandenburg (2022b): Landesnachhaltigkeitsstrategie für das Land Brandenburg. o.O.:

Land Brandenburg (2023): Eine Schlüsselinvestition für die Lausitz – Rock Tech setzt im Beisein von Ministerpräsident Woidke und Wirtschaftsminister Steinbach den ersten Spatenstich für die Lithiumfabrik in Guben. 2023, URL: <http://brandenburg.de/alias/bb1.c.757205.de> [Zugriff: 30.4.2024]

Land Brandenburg (2024): „Guben gewinnt“: Ministerin Schneider beim Richtfest für Bifi-Fabrik von Jack Link's. 2024, URL: http://brandenburg.de/alias/brandenburg_06.c.830197.de [Zugriff: 30.4.2024]

Land Brandenburg; Land Berlin (2019a): Anlage zur Verordnung über den Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (LEP HR). , URL: https://bravors.brandenburg.de/sixcms/media.php/68/GVBl_II_35_2019-01-Anlage-Landesentwicklungsplan.pdf [Zugriff: 21.5.2024]

Land Brandenburg; Land Berlin (2019b): Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg - Anlage Festlegungskarte. o.O.: , URL: <https://www.landesrecht.brandenburg.de/dislservice/disl/dokumente/8141/dokument/13663> [Zugriff: 21.5.2024]

Landesamt für Bauen und Verkehr (LBV) des Landes Brandenburg (2023): Stadtumbaumonitoring. Stadtbericht. Berichtsjahr 2021. Guben. Frankfurt (Oder):

Landesamt für Soziales und Versorgung (LASV) des Landes Brandenburg (2022): Statistik der Menschen mit Behinderungen (Stand 31.12.2022), Stadt Guben (Kreis Spree-Neiße). Cottbus:

Landesamt für Umwelt (LfU) des Landes Brandenburg (2023a): Geobroker. 2023, URL: <https://geobroker.geobasis-bb.de/>

Landesamt für Umwelt (LfU) des Landes Brandenburg (2023b): Projektsteckbrief Hochwasserschutz Guben, 3.BA. Potsdam:

Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LGB) (2024a): ATKIS - Digitales Basis-Landschaftsmodell. 2024, URL: <https://geobroker.geobasis-bb.de/gbss.php?MODE=GetProductInformation&PRODUCTID=d2eaa212-f68d-4e2d-a7e7-8e8063d1b855> [Zugriff: 12.7.2024]

Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LGB) (2024b): Denkmale in Brandenburg - Geoportal. 2024, URL: <https://geoportal.brandenburg.de/detailansichtdienst/render?view=gdibb&url=https%3A%2F%2Fgeoportal.brandenburg.de%2Fgs-json%2Fxml%3Ffileid%3D6957ef8c-432a-4a11-a34c-0fef100e2fb3> [Zugriff: 26.4.2024]

Landkreis Spree-Neiße (2014): Landschaftsschutzgebiete - Informationsblatt N 12. Forst:

Landkreis Spree-Neiße (2020a): Kreisentwicklungs-Konzeption 2030. o.O.:

Landkreis Spree-Neiße (2020b): Tourismuskonzept Landkreis Spree-Neiße. Potsdam, Köln:

Landkreis Spree-Neiße (2021): Evaluation und Fortschreibung des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) Cottbus/Chóśebuz – Guben – Forst (Lausitz)/Barść (Łużyca). Forst:

Landkreis Spree-Neiße (o.J.): Regionales Entwicklungskonzept im Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa. o.J., URL: <https://www.lkspn.de/politik/kreisentwicklung/regionales-entwicklungskonzept.html> [Zugriff: 21.5.2024]

Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa Dezernat III - Sozialplanung - (2021): 12. Fortschreibung - Jugendhilfeplanung Teil B: Kindertagesbetreuung/Kindertageseinrichtungen Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa. Forst:

Lausitzer Rundschau - Töpfer, Bernd (2024): Stadt mit Zahnarzt-Lücke – Wie sie geschlossen werden kann. 2024, URL: https://www.lr-online.de/lausitz/guben/arzt-in-guben-stadt-mit-zahnarzt-luecke-_wie-sie-geschlossen-werden-kann-73009053.html [Zugriff: 11.6.2024]

Lausitzer Seenland e.V. (o.J.a): Mitglieder. o.J., URL: <https://www.lausitzerseenland.de/de/ueber-uns/artikel-mitglieder.html> [Zugriff: 6.6.2024]

Lausitzer Seenland e.V. (o.J.b): Die Seen im Lausitzer Seenland - Übersichtskarte. o.J., URL: <https://www.lausitzerseenland.de/de/die-seen.html> [Zugriff: 6.6.2024]

Lebenshilfe Werkstätten Hand in Hand (o.J.): Werkstatt Guben. o.J., URL: <https://lebenshilfe-handin-hand.de/de/unternehmen/standorte/guben.html> [Zugriff: 11.3.2024]

Lokalfernsehen Deutschland (o.J.): Neiße Welle Guben. o.J., URL: <https://lokalfernsehen-deutschland.de/neisse-welle-guben> [Zugriff: 25.6.2024]

Marketing und Tourismus Guben e.V. (2017): Herbstwandern - Erfrischung für Kopf und Körper. In: *Neisse-Echo*, 15.9.2017

Marketing und Tourismus Guben e.V. (MuT) (o.J.): Entdecken Sie die wunderschöne Gubener Region. o.J., URL: <https://touristinformation-guben.de/de/sehenswertes.html> [Zugriff: 6.3.2024]

Martina Taubenberger (2023): Gutachten als Grundlage einer neuen Museumskonzeption für ein deutsch-polnisches Museum in Guben/Gubin. München: , URL: <https://museen-guben.de/images/sampledData/Neue-Museumskonzeption.pdf>

mediaprint infoverlag gmbh (2020): Seniorenwegweiser. Mering:

Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft (MLUL) des Landes Brandenburg; Stiftung Naturschutzfonds Brandenburg (2015): Managementplanung Natura 2000 im Land Brandenburg. Managementplan für das Gebiet „Oder-Neiße“ Teilgebiet Neiße (DE 3954-301). Kurzfassung. Potsdam:

Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz (MSGIV) des Landes Brandenburg (2023): Maßnahmen der Landesregierung für mehr Inklusion und Barrierefreiheit: Das behindertenpolitische Maßnahmenpaket 3.0 zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Land Brandenburg 2023–2027. Potsdam:

MuT - Marketing und Tourismus Guben e.V. (o.J.a): Theaterinsel Gubin. o.J., URL: <https://touristinformation-guben.de/de/sehenswertes/sehenswertes-in-gubin/artikel-theaterinsel-gubin.html> [Zugriff: 10.4.2024]

MuT - Marketing und Tourismus Guben e.V. (o.J.b): Schwimmbad Gubin. o.J., URL: <https://touristinformation-guben.de/de/wasser/frei-und-schwimmbaeder/artikel-schwimmbad-gubin.html> [Zugriff: 23.5.2024]

- MuT - Marketing und Tourismus Guben e.V. (o.J.c):** Gubener Neißeterrassen. o.J., URL: <https://touristinformation-guben.de/de/sehenswertes/sehenswertes-in-guben/artikel-gubener-neisseterrassen.html> [Zugriff: 12.3.2024]
- MuT - Marketing und Tourismus Guben e.V. (o.J.d):** E-Bike-Ladestation an der Touristinformation Guben. o.J., URL: <https://touristinformation-guben.de/de/radwandern/fahrradvermietung-und-service/artikel-e-bike-ladestation-an-der-touristinformation-guben.html> [Zugriff: 26.2.2024]
- MuT - Marketing und Tourismus Guben e.V. (o.J.e):** Marketing und Tourismus Guben e.V. o.J., URL: <https://touristinformation-guben.de/de.html> [Zugriff: 10.4.2024]
- MuT - Marketing und Tourismus Guben e.V. (o.J.f):** Stadtflyer Guben, Stadt- und Naturführungen. o.J., URL: <https://touristinformation-guben.de/de/service/informationsmaterial.html> [Zugriff: 15.4.2024]
- MuT - Marketing und Tourismus Guben e.V. (o.J.g):** Guben tut gut. – Rückkehrer-Initiative. o.J., URL: <https://www.guben-tut-gut.de/de/probewohnen-guben-2024.html> [Zugriff: 15.4.2024]
- MuT - Marketing und Tourismus Guben e.V. (o.J.h):** Guben tut gut. o.J., URL: <https://www.guben-tut-gut.de/de/guben-tut-gut/fuer-rueckkehrer-und-neugubener.html> [Zugriff: 10.4.2024]
- Naëmi-Wilke-Stift (2024):** Grenzüberschreitende Kooperation Guben/Gubin. 2024, URL: <https://www.naemi-wilke-stift.de/grenzueberschreitende-kooperation-guben-gubin/> [Zugriff: 5.4.2024]
- Nationale Stadtentwicklungspolitik (2018):** Grenzüberschreitende integrierte Stadtentwicklung. 2018, URL: <https://www.nationale-stadtentwicklungspolitik.de/NSP/SharedDocs/Projekte/NSPProjekte/Regionalisierung/GrenzueberschreitendeIntegrierteStadtentwicklung.html> [Zugriff: 27.3.2024]
- NaturSchutzFonds Brandenburg (2013):** Managementplanung Natura 2000 im Land Brandenburg. FFH-Gebiet „Oder-Neiße“ Teilgebiet Neiße (DE 3954-301). Karte 5.1.b: Erhaltungs- und Entwicklungsziele. Potsdam:
- Niederlausitz aktuell (2012):** Unterzeichnung des Fördermittelvertrages für den Ausbau der Alten Poststraße. 2012, URL: <https://www.niederlausitz-aktuell.de/niederlausitz-aktuell/orte/spree-neisse/guben/23878/unterzeichnung-des-foerdermittelvertrages-fuer.html> [Zugriff: 3.6.2024]
- RAA Brandenburg (o.J.):** Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage. Teilnehmende Schulen im Land Brandenburg. o.J., URL: <https://raa-brandenburg.de/Projekte-Programme/Schule-ohne-Rassismus> [Zugriff: 29.10.2024]
- rbb - Antenne Brandenburg (2023):** Gubener Krankenhaus schränkt Notfallversorgung ein. 2023, URL: <https://www.rbb24.de/studiocottbus/panorama/2023/11/notfall-versorgung-guben-krankenhaus-einschraenkung.html> [Zugriff: 4.4.2024]
- SEG Solarenergie Guben GmbH & Co. KG (o.J.):** Solarpark Guben - Umweltfreundliche Solarenergie aus Guben. o.J., URL: <https://www.solarenergie-guben.de/solarpark> [Zugriff: 11.3.2024]
- Stadt Guben (2009):** Integrierte Energiestrategie 2020. Guben:
- Stadt Guben (2010a):** Flächennutzungsplan der Stadt Guben - Komplexänderung (3. Änderung), Begründung (Genehmigungsfassung). Guben:
- Stadt Guben (2010b):** Flächennutzungsplan der Stadt Guben - Komplexänderung (3. Änderung). Guben:
- Stadt Guben (2014):** Altbauerhaltungsstrategie. Positions- und Strategiepapier zum Umgang mit unsanierten Altbauimmobilien im Rahmen bestehender und zukünftiger Förderkulissen der Städtebauförderung, insbesondere des Teilprogramms Sanierung-Sicherung-Erwerb (SSE). Guben:
- Stadt Guben (2017):** Stadtumbaustrategie Guben – Fortschreibung 2017. Guben:

Stadt Guben (2018): Wirtschaftsfilm der Eurostadt Guben-Gubin (PL-DE). 10.9.2018, URL: https://www.youtube.com/watch?v=A2_X3RV1HII [Zugriff: 26.4.2024]

Stadt Guben (2020): 2. Fortschreibung des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes für die Stadt Guben. Guben:

Stadt Guben (2021a): Flächennutzungsplan der Stadt Guben - 4. Änderung. Guben:

Stadt Guben (2021b): Untersuchung zur Weiterentwicklung der Bildungsinfrastruktur und Sportanlagen in den Stadtumbaugebieten der Stadt Guben unter besonderer Berücksichtigung des Standortes Schulstraße/ Alte Poststraße für die Errichtung eines Bildungscampus Altstadt Ost. Guben:

Stadt Guben (2021c): Richtlinien der Stadt Guben zur Förderung der Ansiedlung von (Zahn-)Ärzten sowie der Nachwuchsgewinnung im Bereich der Gesundheitsversorgung. Guben:

Stadt Guben (2021d): Wasserversorgungssatzung.

Stadt Guben (2021e): Entwässerungssatzung.

Stadt Guben (2022a): Bebauungsplan Nr. 33 „Sprucker Straße“ in Guben, Begründung. Guben:

Stadt Guben (2022b): Öffentliche Bekanntmachung. In: *Amtsblatt für die Stadt Guben und die Gemeinde Schenkendöbern*, Band 32, Ausgabe 15, 4.11.2022

Stadt Guben (2023a): Sozioökonomische Studie Guben-Gubin im Rahmen des Interreg-Projektes „Zwei Rathäuser – eine Eurostadt II. Etappe“ Schlussbericht. Potsdam:

Stadt Guben (2023b): Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung. Guben:

Stadt Guben (2023c): Berichtswesen Gewerbestatistik 2023. Stand: 31.12.2023. Guben:

Stadt Guben (2023d): Evaluation Seniorenleitlinien der Stadt Guben Zeitraum 2021 - 2022. Guben:

Stadt Guben (2023e): Einrichtungen und Angebote für Senioren. Guben:

Stadt Guben (2023f): Nutzungskonzept der Museen der Stadt Guben. Guben:

Stadt Guben (2023g): Radverkehrskonzept Stadt Guben. Stadt Guben

Stadt Guben (2023h): Grenzüberschreitende Potentialanalyse für Eurostadt Guben-Gubin. Guben:

Stadt Guben (2023i): Amtsblatt - Neiße Echo. 2023, URL: <https://www.guben.de/de/aktuell/neisse-echo/item/546-amtsblatt-neisse-echo-2023> [Zugriff: 15.4.2024]

Stadt Guben (2023j): Smart City-Strategie Eurostadt Guben/Gubin: Grenzenlos Smart. Guben:

Stadt Guben (2024a): Stadtumbaustrategie Guben für die WK II und IV. Städtebauliche Zielplanung für Gesamtmaßnahme der Städtebauförderung im Programm WNE (Entwurf). Guben:

Stadt Guben (2024b): Altstadt Ost und West. Städtebauliche Zielplanung für die Gesamtmaßnahme der Städtebauförderung „Lebendige Zentren“ (Entwurf). Guben:

Stadt Guben (2024c): Probewohnen in Guben. 2024, URL: <https://www.guben.de/de/aktuell/pressemitteilungen/item/719-probewohnen-in-guben> [Zugriff: 29.2.2024]

Stadt Guben (2024d): Persönliche Kommunikation: Auslastung der Kindertagesstätten.

Stadt Guben (2024e): Persönliche Kommunikation: Daten des Einwohnermeldeamtes.

Stadt Guben (2024f): Persönliche Kommunikation: Kinder- und Jugendbeirat der Stadt Guben.

Stadt Guben (2024g): Medizinische Versorgung 2024. Guben:

Stadt Guben (2024h): Stadt Guben - Feierliche Eröffnung des Sportzentrums Kaltenborn. 2024, URL: <https://www.guben.de/de/aktuell/pressemeldungen/item/762-feierliche-eroeffnung-des-sport-zentrums-kaltenborn> [Zugriff: 31.5.2024]

Stadt Guben (2024i): Musikschule Guben. 2024, URL: <https://musikschuleguben.com/> [Zugriff: 14.3.2024]

Stadt Guben (2024j): INTERREG V A- Vorhaben „Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes für den gemeinsamen Bahnhof Guben/Gubin“. 2024, URL: https://www.sessionnet.guben.de/buerger-info/vo0050.php?__kvonr=7179 [Zugriff: 22.2.2024]

Stadt Guben (2024k): Lärmaktionsplan (Stufe 4) für die Stadt Guben. Guben:

Stadt Guben (o.J.a): Beteiligungen und Bekanntmachungen. o.J., URL: <https://www.guben.de/de/wirtschaft-stadtentwicklung/stadtentwicklung/item/414-beteiligungen-und-bekanntmachungen> [Zugriff: 5.6.2024]

Stadt Guben (o.J.b): Industriegebiet Guben Süd. o.J., URL: <https://www.guben.de/de/wirtschaft-stadtentwicklung/ig-sued> [Zugriff: 28.3.2024]

Stadt Guben (o.J.c): Bildungslandschaft der Zukunft in Guben. o.J., URL: <https://www.guben.de/de/leben-wohnen/schulen-kindertagesbetreuung/item/355-wie-sieht-die-bildungslandschaft-der-zukunft-in-guben-aus> [Zugriff: 5.3.2024]

Stadt Guben (o.J.d): Weiterbildungsmöglichkeiten. o.J., URL: <https://www.guben.de/de/leben-wohnen/schulen-kindertagesbetreuung/item/229-weiterbildungsmoeglichkeiten> [Zugriff: 11.3.2024]

Stadt Guben (o.J.e): Angebote der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit & Familienarbeit. o.J., URL: <https://www.guben.de/de/leben-wohnen/kinder-jugendangebote/item/496-angebote-der-jugendarbeit-jugendsozialarbeit-familienarbeit> [Zugriff: 5.3.2024]

Stadt Guben (o.J.f): Streetwork. o.J., URL: <https://www.guben.de/de/leben-wohnen/kinder-jugendangebote/item/495-streetwork> [Zugriff: 5.3.2024]

Stadt Guben (o.J.g): Spielplätze. o.J., URL: <https://www.guben.de/de/leben-wohnen/kinder-jugendangebote/item/356-spielplaetze> [Zugriff: 5.3.2024]

Stadt Guben (o.J.h): Senioren. o.J., URL: <https://www.guben.de/de/leben-wohnen/soziales/item/232-senioren> [Zugriff: 5.3.2024]

Stadt Guben (o.J.i): Ansprechpartner. o.J., URL: <https://www.guben.de/de/service-center-de/item/408-ansprechpartner> [Zugriff: 5.3.2024]

Stadt Guben (o.J.j): Gesundheit. o.J., URL: <https://www.guben.de/de/leben-wohnen/soziales/item/233-gesundheit> [Zugriff: 4.4.2024]

Stadt Guben (o.J.k): Programm „Pflege vor Ort“. o.J., URL: <https://www.guben.de/de/leben-wohnen/soziales/item/544-programm-pflege-vor-ort> [Zugriff: 4.4.2024]

Stadt Guben (o.J.l): Kirchen und Gemeinden. o.J., URL: <https://www.guben.de/de/freizeit-tourismus/kirchen-gemeinden> [Zugriff: 2.4.2024]

Stadt Guben (o.J.m): Kulturvereine. o.J., URL: <https://www.guben.de/de/freizeit-tourismus/vereine/item/492-kulturvereine> [Zugriff: 9.7.2024]

- Stadt Guben (o.J.n):** Frühling an der Neiße. o.J., URL: <https://www.guben.de/de/leben-wohnen/soziales/item/564-fruehling-an-der-neisse> [Zugriff: 26.3.2024]
- Stadt Guben (o.J.o):** Zwei Städte - Ein Museum. o.J., URL: <https://guben-gubin.eu/projekte/euroregionale-projekte/zwei-staedte-ein-museum> [Zugriff: 26.4.2024]
- Stadt Guben (o.J.p):** Sportvereine. o.J., URL: <https://www.guben.de/de/freizeit-tourismus/vereine/item/491-sportvereine> [Zugriff: 14.3.2024]
- Stadt Guben (o.J.q):** Sportangebote für Kinder und Jugendliche. o.J., URL: <https://www.guben.de/de/leben-wohnen/kinder-jugendangebote/item/494-sportangebote> [Zugriff: 14.3.2024]
- Stadt Guben (o.J.r):** Sportzentrum Kaltenborn. o.J., URL: <https://www.guben.de/de/freizeit-tourismus/sportstaeten/item/247-sportzentrum-kaltenborn> [Zugriff: 14.3.2024]
- Stadt Guben (o.J.s):** Freizeitbad Guben. o.J., URL: <https://www.guben.de/de/freizeit-tourismus/staedtische-baeder/item/279-freizeitbad-guben> [Zugriff: 14.3.2024]
- Stadt Guben (o.J.t):** Freibad. o.J., URL: <https://www.guben.de/de/freizeit-tourismus/staedtische-baeder/item/280-freibad> [Zugriff: 14.3.2024]
- Stadt Guben (o.J.u):** Stadtbibliothek. o.J., URL: <https://www.guben.de/de/freizeit-tourismus/stadtbibliothek> [Zugriff: 14.3.2024]
- Stadt Guben (o.J.v):** Stadt Guben - Wärmeplanung. o.J., URL: <https://www.guben.de/de/wirtschaft-stadtentwicklung/stadtentwicklung/item/738-kommunale-waermeplanung> [Zugriff: 7.6.2024]
- Stadt Guben (o.J.w):** Wirtschaftsstandort Guben-Gubin. o.J., URL: <https://www.guben.de/de/wirtschaft-stadtentwicklung/wirtschaftsstandort-guben-gubin> [Zugriff: 10.4.2024]
- Stadt Guben (o.J.x):** Einzigartige Kooperation - Die Eurostadt Guben-Gubin. Guben:
- Stadt Guben (o.J.y):** Vision & Strategie - Smart-City Guben. o.J., URL: <https://smart.guben.de/vision-strategie/> [Zugriff: 12.7.2024]
- Stadt Guben (o.J.z):** Informationen über die Stadt Gubin. o.J., URL: <https://guben-gubin.eu/guben-gubin/ueber-die-stadt-gubin> [Zugriff: 27.3.2024]
- Stadt Guben (o.J.aa):** Projekt Guben-Gubin „Zwei Rathäuser – eine Eurostadt“ I. Etappe. o.J., URL: <https://guben-gubin.eu/projekte/ueber-das-projekt-i-etappe> [Zugriff: 27.3.2024]
- Stadt Guben (o.J.ab):** Projekt Guben-Gubin „Zwei Rathäuser – eine Eurostadt: II. Etappe“. o.J., URL: <https://guben-gubin.eu/projekte/ueber-das-projekt-ii-etappe> [Zugriff: 27.3.2024]
- Stadt Guben – Fachbereich IV – Schulen, Jugend, Sport, Soziales (2019):** 1. Fortschreibung des Konzeptes über die Spielplätze in Trägerschaft der Stadt Guben. Guben:
- Stadt Guben – Fachbereich IV – Schulen, Jugend, Sport, Soziales (2022):** Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung Stadt Guben 2022 - 2027. Guben:
- Stadt Guben – Fachbereich IV – Schulen, Jugend, Sport, Soziales (2024a):** Kinder und Jugendliche im Kindergarten bzw. schulpflichtigen Alter. Guben:
- Stadt Guben – Fachbereich IV – Schulen, Jugend, Sport, Soziales (2024b):** Altenpflegeeinrichtungen 2024. Guben:
- Stadt Guben – Stabstelle Wirtschaftsförderung / Stadtentwicklung (2024a):** Persönliche Kommunikation: Materialliste.

Stadt Guben - Stabstelle Wirtschaftsförderung / Stadtentwicklung (2024b): Persönliche Kommunikation: Freibad.

Stadt Gubin (2019): Die Stadt Gubin. Studie über die Bedingungen und Richtungen der Raumbewirtschaftung. Gubin:

Städtische Werke Guben GmbH (2020): Energiebericht der Stadt Guben 2020. Guben:

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2019): Arbeitsmarkt kommunal. Guben, Stadt. Nürnberg:

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2023): Arbeitsmarktbericht 12 2023. Nürnberg:

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2024): Arbeitsmarkt kommunal. Guben, Stadt. Nürnberg:

TV-Netzgesellschaft mbH Guben (2025): Persönliche Kommunikation: GIS-Datenbestand, Stand Februar 2025.

Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH (2022): Linie RB43 ab 11.12.2022: Falkenberg <> Frankfurt (Oder). 2022, URL: <https://www.vbb.de/fahrinformation/zug-um-zug-mehr-schiene/rb43/> [Zugriff: 22.2.2024]

Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH (2023): Liniennetz Guben. o.O.:

Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH (2021): Energiesteckbrief der Stadt Guben. Potsdam: